

Beteiligungsbericht

Jahresabschlüsse 2023



Beteiligungsbericht der Stadt Pforzheim

Jahresabschlüsse 2023

Herausgegeben von der Stadtkämmerei der Stadt Pforzheim.
Gedruckt auf Recyclingpapier.

Fachliche Verantwortung: Stadtkämmerer Konrad Weber

Bearbeitung: Anna Berghänel

Pforzheim, im Oktober 2024

Vorwort

Mitte des Jahres 1997 wurde anhand des ersten Beteiligungsberichts der Stadt Pforzheim über die Lage der städtischen Beteiligungen, damals noch auf freiwilliger Basis, berichtet. Seit dem Jahr 1999 besteht die gesetzliche Verpflichtung zur Veröffentlichung eines jährlichen Beteiligungsberichts. Mit Vorlage des aktuellen, mittlerweile siebenundzwanzigsten Berichts, kommen wir dieser Verpflichtung gerne nach.

Der Beteiligungsbericht enthält verschiedene Informationen, die über die gesetzlich vorgeschriebenen hinausgehen. Er bietet die Möglichkeit, sich über den Stand der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben, welche außerhalb des kommunalen Haushalts erbracht werden, umfassend zu informieren.

Besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Beteiligungsmanagement der Stadt gilt den Geschäftsführungen und den Mitarbeitenden der Beteiligungen der Stadt Pforzheim sowie deren Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfern.

Pforzheim, im Oktober 2024



Peter Boch
Oberbürgermeister



Dirk Büscher
Erster Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Abkürzungsverzeichnis.....	6
1 Allgemeiner Teil	7
1.1 Begriffsdefinitionen.....	7
1.2 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse	7
1.3 Beteiligungsübersicht.....	8
1.4 Gesamtübersicht über die wesentlichen Beteiligungen.....	10
1.5 Abschlussprüfer der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe	14
2 Einzeldarstellung der Beteiligungsgesellschaften.....	15
2.1 Wesentliche Beteiligungen.....	15
2.1.1 Betriebs-GmbH für die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung	17
2.1.2 Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim (GBE)	27
2.1.3 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägersgesellschaft	39
2.1.4 Incinea GmbH	55
2.1.5 STADTBAU GmbH PFORZHEIM.....	65
2.1.6 Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH	81
2.1.7 Ganztageschule Pforzheim GmbH - Schiller-Gymnasium -	89
2.1.8 Volkshochschule Pforzheim - Enzkreis GmbH.....	103
2.1.9 Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH	119
2.1.10 Ornamenta gGmbH	131
2.1.11 Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe.....	141
2.1.12 Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim.....	149
2.1.13 Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim.....	157
2.1.14 SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG.....	177
2.1.15 Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH.....	193
2.1.16 Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH.....	199
2.1.17 SWP Stadtwerke Pforzheim Breitbandgesellschaft mbH	205
2.1.18 Wärmeversorgung Straubenhardt GmbH.....	211
2.1.19 Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH.....	217
2.2 Weitere Beteiligungen	229
2.2.1 HELIOS Klinikum Pforzheim GmbH	230
2.2.2 Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH.....	232
2.2.3 Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH.....	234
2.2.4 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR.....	236
2.2.5 Schwarzwald Tourismus GmbH	238
2.2.6 beka GmbH.....	241
Erläuterung der Finanzkennzahlen	243
Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.....	245
Auszug aus dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz - HGrG).....	250

Abkürzungsverzeichnis

AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BGV	Badischer Gemeinde-Versicherungsverband
CCP	CongressCentrum Pforzheim
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
e.G.	eingetragene Genossenschaft
EGP	Eigenbetrieb Goldstadtbäder
EPV	Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe
EPVB	Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESP	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim
e.V.	eingetragener Verein
GBE	Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HKW	Heizkraftwerk
k.A.	keine Angaben
keep	Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH
KoSt.	Kostenstelle
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PG.	Produktgruppe
Pkm	Personenkilometer
SGB	Sozialgesetzbuch
Sk.	Sachkonto
SWDKO	Südwestdeutsches Kammerorchester
SWP	Stadtwerke Pforzheim
THH	Teilhaushalt
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VHS	Volkshochschule
VPE	Verkehrsverbund Pforzheim - Enzkreis
WSP	Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim
ZPT	Zentrum für Präzisionstechnik
ZVK	Zusatzversorgungskasse

1 Allgemeiner Teil

1.1 Begriffsdefinitionen

Im vorliegenden Bericht werden die Beteiligungen der Stadt Pforzheim wie folgt klassifiziert:

Wesentliche Beteiligungen

Hierbei handelt es sich um Unternehmen des privaten Rechts, an denen die Stadt Pforzheim unmittelbar mit mindestens 25 % oder mittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist. Nach § 105 Abs. 2 GemO sind diese Beteiligungen im jährlichen Beteiligungsbericht umfassend darzustellen, wobei der Mindestinhalt der Darstellung genau definiert ist. Aus der Tatsache, dass der Gesetzgeber für diese Beteiligungen die umfassende Darstellung fordert, kann abgeleitet werden, dass er sie für wesentlich hält.

Die Eigenbetriebe der Stadt Pforzheim werden ebenfalls zu dieser Gruppe gezählt.

Die Beteiligungen nach § 105 Abs. 2 GemO und die Eigenbetriebe können zusammen mit der Stadt als „Konzern Stadt Pforzheim“ interpretiert werden. Die wichtigsten aggregierten Daten dieser Gesellschaften sind unter Kapitel 1.3 angegeben. Die Einzeldarstellungen der wesentlichen Beteiligungen finden sich in Kapitel 2.1.

Weitere Beteiligungen

Hierunter fallen alle sonstigen unmittelbaren Beteiligungen. Gemäß § 105 Abs. 2 letzter Satz GemO muss für diese Gesellschaften im Beteiligungsbericht lediglich der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks dargestellt werden. Diese Angaben finden sich im vorliegenden Bericht in Kapitel 2.2. Mittelbare Beteiligungen mit bis zu 50 % Beteiligungsumfang werden im Bericht nicht dargestellt.

1.2 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse

Im Bericht finden sich zwei wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Pforzheim gegenüber dem Vorjahresbericht wieder.

Die Jugendmusikschule wurde zum 31.12.2023 aufgelöst. In diesem Zusammenhang wurden die Konten aufgelöst und das Stammkapital bei der Stadt Pforzheim vereinnahmt. Die Löschung im Handelsregister steht noch aus.

Die SWP Stadtwerke Pforzheim gründete mit notarieller Urkunde vom 10.05.2023 die „Wärmeversorgung Straubenhardt GmbH“. Diese wurde am 05.07.2023 in das Handelsregister eingetragen.

1.3 Beteiligungsübersicht

Gesamtübersicht über die wesentlichen Beteiligungen der Stadt Pforzheim

Beteiligungen und Eigenbetriebe	Anteil der Stadt	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / -fehlbetr.	Zuschuss der Stadt	Arbeitnehmer
		TE ¹	TE	TE ¹	
Betriebs-GmbH für die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung	100%	65	-9	530	10
Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim (GBE)	100%	3.703	267	359	29
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft	100%	2.283	-308	1.061	19
Incinea GmbH	100%	2.257	147	0	15
Stadtbau GmbH Pforzheim	100%	24.925	-3.489	0	52
Konversiongesellschaft Buckenberg mbH	mittelbar	751	-80	0	0
Ganztageschule Pforzheim GmbH	60%	4.495	87	0	59
Volkshochschule Pforzheim - Enzkreis GmbH	50%	7.561	238	893	168
Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH	50%	309	71	125	7
Ornamenta gGmbH	50%	1.097	27	810	4
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG	65%	457.571	31.976	0	511
Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH	mittelbar	0	1	0	0
Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH	mittelbar	0	0	0	1
Stadtwerke Pforzheim Breitbandgesellschaft mbH	mittelbar	0	-15	0	1
Wärmeversorgung Straubenhardt GmbH	mittelbar	0	-7.032	0	1
Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH	27,5%	194	0	209	13
wesentliche Beteiligungen insgesamt:		505.211	21.881	3.987	890
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe ²	Eigenbetr.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim	Eigenbetr.	25.245	1	0	72
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim ²	Eigenbetr.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenbetriebe insgesamt:		25.245	1	0	72
Gesamtsumme 2023:		530.456	21.882	3.987	962
Gesamtsumme 2022:		448.462	18.949	5.998	948

¹ Die erweiterte Definition der Umsatzerlöse nach BilRUG umfasst u.a. auch Zuschüsse. Der Zuschuss der Stadt ist somit teilweise in den Umsatzerlösen enthalten.

² Die Erstellung des Jahresabschlusses hat sich verzögert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht lagen noch keine testierten Ergebnisse vor.

Gesamtübersicht über die wesentlichen Beteiligungen der Stadt Pforzheim

Beteiligungen und Eigenbetriebe	Bilanzsumme T€	Eigenkapital T€	Darlehensverbindlichkeiten T€ ³	Anlagevermögen T€	Investitionen T€ ⁴
Betriebs-GmbH für die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung	197	109	0	54	16
Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim (GBE)	2.769	2.104	0	194	77
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft	482	7	0	300	1
Incinea GmbH	3.824	2.041	1.143	2.471	202
Stadtbau GmbH Pforzheim	187.601	61.473	97.441	174.965	34.000
Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH	10.564	1.348	9.000	0	0
Ganztagesschule Pforzheim GmbH	2.857	1.939	0	393	40
Volkshochschule Pforzheim - Enzkreis GmbH	1.681	529	0	164	47
Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH	480	409	0	21	9
Ornamenta gGmbH	709	123	0	160	172
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG	468.656	194.910	133.781	319.186	36.689
Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH	109	97	0	0	0
Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH	26.056	25.940	0	25.915	0
SWP BreitbandG	16	10	0	0	0
Wärmeversorgung Straubenhardt	23.818	17.968	0	0	0
Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH	2.558	52	0	109	71
wesentliche Beteiligungen insgesamt:	732.377	309.059	241.365	523.932	71.324
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe ⁵	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim	242.940	176	168.938	231.537	4.440
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim ⁵	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenbetriebe insgesamt:	242.940	176	168.938	231.537	4.440
Gesamtsumme 2023:	975.317	309.235	410.303	755.469	75.764
Gesamtsumme 2022:	986.726	346.329	408.726	805.506	53.916

³ Die hier aufgeführten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen nur einen Teil der Verbindlichkeiten dar. Hinzu kommen i. d. R. weitere Verbindlichkeiten i. S. d. § 266 Handelsgesetzbuch (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung).

⁴ Die hier aufgeführten Investitionen entsprechen den Zugängen der Anschaffungs- und Herstellungskosten im Geschäftsjahr und stellen damit die Bruttoinvestitionen dar.

⁵ Die Erstellung des Jahresabschlusses hat sich verzögert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht lagen noch keine testierten Ergebnisse vor.

1.4 Gesamtübersicht über die wesentlichen Beteiligungen

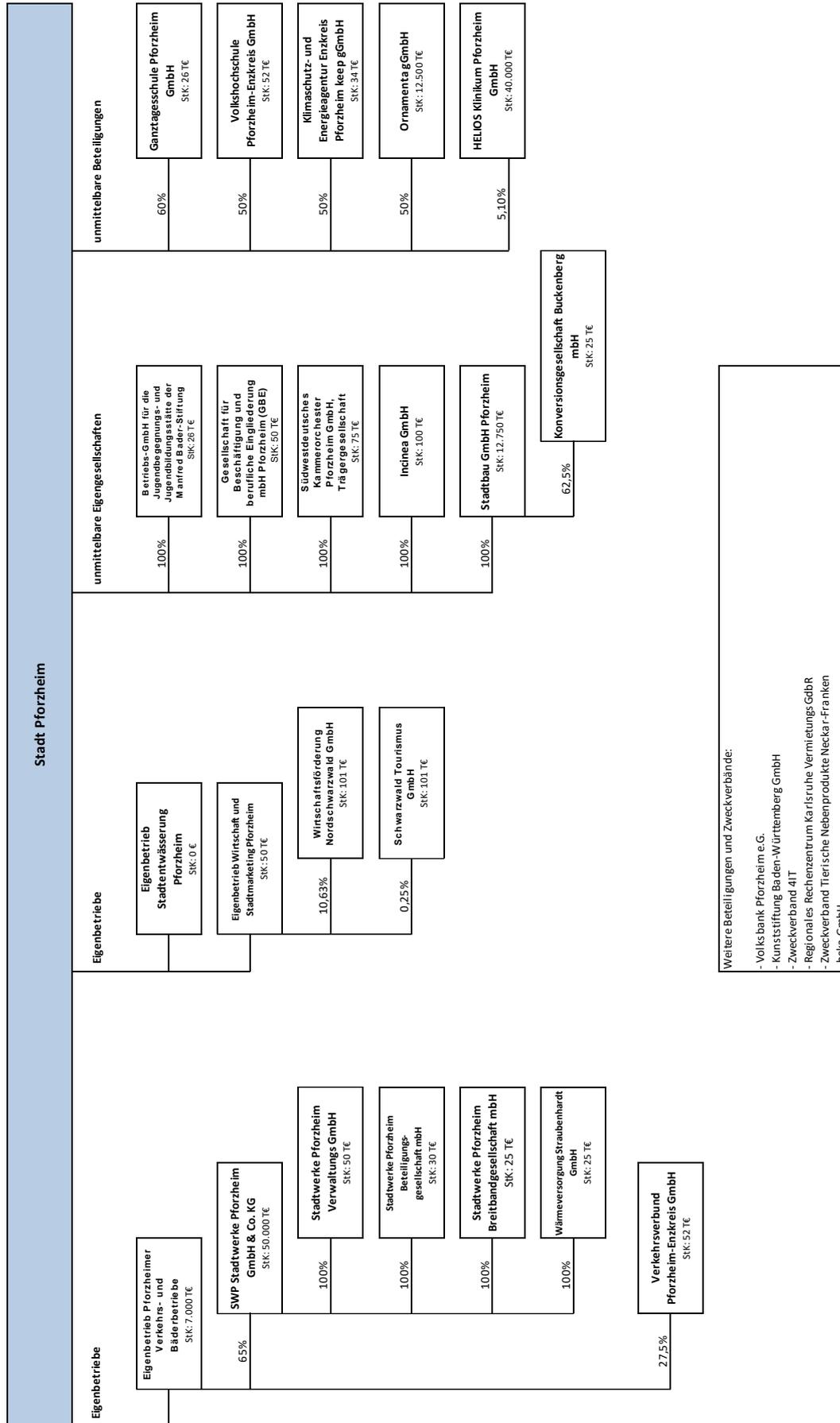
Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (SWP) sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 76.673 T€ auf 457.571 T€ gestiegen (380.898 T€ im Vorjahr). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Sparten Erzeugung (+48.418 T€), Gasvertrieb (+22.152 T€) und Wärmeversorgung (+29.296 T€). Bei der STADTBAU GmbH PFORZHEIM stiegen die Umsätze um 2.609 T€ oder rund 12 % auf 24.928 T€. Die Erhöhung betrifft hauptsächlich die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung und beruht vor allem auf den Mieteinnahmen der neu erworbenen Objekte Leopoldstraße 7 und Jäger-Passage der Fertigstellung einer Kita sowie die ganzjährige Auswirkung weiterer Objekte. Die Umsatzerlöse der Ganztageschule Pforzheim GmbH haben um 213 T€ auf 4.495 T€ zugenommen. Dieser Anstieg resultiert aus den erhöhten Landeszuschüssen sowie den gesteigerten Schülerzahlen und dem angehobenen Schulgeld. Darüber hinaus sind die Umsatzerlöse der Beteiligungen in der Mehrzahl gestiegen. In Summe haben sich über die Beteiligungen hinweg die Umsatzerlöse, mit Ausnahme der Beteiligungen, deren Ergebnisse 2023 noch nicht vorlagen, insgesamt um 81.994 T€ auf 530.456 T€ erhöht (448.462 T€ im Vorjahr).

Der Jahresüberschuss der SWP im Geschäftsjahr 2022 verbesserte sich um 10.362 T€ auf 31.976 T€ (21.614 T€ im Vorjahr). Die Betriebsleistung ist, insbesondere bei den Umsatzerlösen, deutlich stärker angestiegen als die Aufwendungen. Dahingegen erwirtschaftete die STADTBAU GmbH PFORZHEIM einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 3.489 T€ (+ 1061 T€ im Vorjahr). Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen von einer Sonderabschreibung beeinflusst. Die Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis GmbH (vhs) konnte ihr Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr mit 238 T€ (-188 T€ im Vorjahr) außergewöhnlich steigern. Der Überschuss resultiert überwiegend aus erhöhten Gebühreneinnahmen, aus Veränderungen der Bezuschussung der Stadt Pforzheim im Bereich der Schulkindbetreuung, aus einem effizienten Sponsoring der Musikschule und aus Abrechnungen im Bereich der Abendschulen aus den Jahren 2019 und 2020. Beim Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft ist das Jahresergebnis auf - 308 T€ zurückgegangen (+ 9 T€ im Vorjahr). Wesentliche Einflussfaktoren waren die arbeitsrechtlichen Verfahren.

Neben dem Kupferdächle wurden die GBE, das SWDKO, die vhs, die keep, die Ornamenta sowie der VPE im Jahr 2023 von der Stadt Pforzheim bezuschusst. Auf Basis der vorliegenden Abschlüsse hat die Stadt Pforzheim insgesamt Zuschüsse i.H.v. 3.987 T€ (7.147 T€ im Vorjahr) an die Beteiligungsgesellschaften gewährt. Die Zuschüsse an den Eigenbetrieb WSP für 2021, 2022 und 2023 und Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe für 2023 sind in diesem Vergleich aufgrund der fehlenden Daten nicht berücksichtigt.

Größter Arbeitgeber waren die SWP mit 511 Arbeitnehmern, gefolgt von der vhs mit 168 Arbeitnehmern und dem ESP mit 72 Mitarbeitenden.

Im Geschäftsjahr wurden 75.764 T€ brutto investiert. Dies beträgt 10 % des Anlagevermögens. Die größten Bruttoinvestitionen wurden in den SWP (36.689 T€), der Stadtbau (34.000 T€) sowie im ESP (4.440 T€) getätigt.



StK = Stammkapital
Es werden i.d.R. nur unmittelbare Beteiligungen und mittelbare Beteiligungen > 50 % dargestellt.

Stand: 31.12.2023

Beteiligungen und Eigenbetriebe Zuschüsse	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Manfred-Bader-Stiftung Betriebs-GmbH	463	500	505	509	500	510	525	521	530	530
Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbh Pforzheim	739	720	825	379	383	353	342	355	391	359
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH	554	569	577	642	542	629	757	655	668	1.061
Incinea GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadtbau GmbH Pforzheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jugendmusikschule Pforzheim GmbH i.L. ¹	464	464	464	465	399	465	511	446	0	-
Ganztageschule Pforzheim GmbH	30	31	31	29	0	0	0	0	0	0
Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis GmbH	277	268	272	337	283	284	249	391	841	893
Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH ²	-	-	-	-	-	-	-	50	125	125
Ornamenta gGmbH ³	-	-	-	-	-	-	-	-	133	810
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SWP Stadtwerke Vertriebs GmbH ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
OptiMist Biogas GmbH ⁵	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke Pforzheim Breitbandgesellschaft mbH ⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Wärmerversorgung Straubenhardt GmbH ⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH	114	117	131	136	144	139	147	170	160	209
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe ⁶	-	-	2.411	419	8.518	5.836	9.280	1.117	4.299	k.A.
Eigenbetrieb Goldstadtbäder Pforzheim	3.169	3.097	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim ⁶	7.824	7.838	7.396	7.146	6.235	5.712	5.672	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	14.281	16.396	16.289	10.062	17.004	13.928	17.483	3.705	7.147	3.987

¹ Die Jugendmusikschule Pforzheim GmbH ist seit dem 01.01.2022 als Sparte in die vhs integriert.

² Neue städtische Beteiligung ab 01.01.2021 (ehemals EBZ).

³ Mit der Vorlage R 1125 beschloss der Gemeinderat am 11.10.2022 die Gründung der Ornamenta gGmbH.

⁴ Mit der Vorlage R 0989 beschloss der Gemeinderat am 17.05.2022 die Verschmelzung der SWP Stadtwerke Pforzheim Vertriebs GmbH zur Aufnahme durch die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2022.

⁵ Mit der Vorlage R 1017 beschloss der Gemeinderat am 17.05.2022 die Verschmelzung der OptiMist Biogas GmbH zur Aufnahme durch die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2022.

⁶ Für die Eigenbetriebe wird der Verlustausgleich des betreffenden Geschäftsjahres angegeben, zu welchem der Verlust wirtschaftlich zuzurechnen ist.

⁷ Die Gesellschaft wurde mit notarieller Urkunde vom 14.12.2022 in Pforzheim von der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG gegründet.

⁸ Die Gesellschaft wurde mit notarieller Urkunde vom 10.05.2023 in Pforzheim von der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG gegründet.

Beteiligungen und Eigenbetriebe Darlehen geg. Kreditinstituten	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Manfred-Bader-Stiftung Betriebs-GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbh Pforzheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Incinea GmbH	0	0	0	0	1.531	1.453	1.376	1.298	1.221	1.143
Stadtbau GmbH Pforzheim	56.698	58.976	53.640	55.127	52.105	50.198	51.885	62.672	75.076	97.441
Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH	0	0	0	2.000	2.000	2.000	2.500	0	4.500	9.000
Jugendmusikschule Pforzheim GmbH i.L. ¹	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Ganztagesschule Pforzheim GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis GmbH	73	57	41	25	19	12	5	0	0	0
Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ornamenta gGmbH ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG ^{4,5,6}	83.522	91.562	90.889	100.429	108.617	96.298	165.796	150.916	142.053	133.781
Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SWP Stadtwerke Vertriebs GmbH ⁵	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
OptiMist Biogas GmbH ⁶	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH ⁴	6.613	5.876	5.041	5.647	7.037	24.246	-	-	-	-
Stadtwerke Pforzheim Breitbandgesellschaft mbH ⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Wärmeversorgung Straubenhardt GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH 8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe	-	-	20.206	21.515	21.940	21.031	20.496	19.182	18.242	k.A.
Eigenbetrieb Goldstadtbäder Pforzheim	2.784	5.190	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe	9.045	15.844	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim ⁷	181.122	179.649	179.015	177.013	177.259	175.035	165.705	159.023	172.134	168.938
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	k.A.	k.A.
Summe	339.868	357.154	348.832	361.756	370.508	370.273	407.763	393.091	413.226	410.303

¹ Die Jugendmusikschule Pforzheim GmbH i.L. ist seit dem 01.01.2022 als Sparte in die vhs integriert.

² Neue städtische Beteiligung ab 01.01.2021 (ehemals EBZ).

³ Mit der Vorlage R 1125 beschloss der Gemeinderat am 11.10.2022 die Gründung der Ornamenta gGmbH.

⁴ Mit der Vorlage R 0445 beschloss der Gemeinderat am 24.11.2020 die Verschmelzung der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG mit der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH mit Wirkung zum Neben den bereits bestehenden Darlehen der HKW zum Stand 31.12.2019 kamen im Berichtsjahr 2020 zusätzliche Darlehensaufnahmen zur Finanzierung des neuen Gasmotoren HKW hinzu.

⁵ Mit der Vorlage R 0989 beschloss der Gemeinderat am 17.05.2022 die Verschmelzung der SWP Stadtwerke Pforzheim Vertriebs GmbH zur Aufnahme durch die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2022.

⁶ Mit der Vorlage R 1017 beschloss der Gemeinderat am 17.05.2022 die Verschmelzung der OptiMist Biogas GmbH zur Aufnahme durch die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2022.

⁷ In der Darstellung nicht mit aufgelistet sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Pforzheim.

⁸ Die Gesellschaft wurde von der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG gegründet.

1.5 Abschlussprüfer der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe

Beteiligungen und Eigenbetriebe	Abschlussprüfer Jahresabschluss 2021	Abschlussprüfer Jahresabschluss 2022	Abschlussprüfer Jahresabschluss 2023
Betriebs-GmbH für die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt
Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG
Incinea GmbH	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim	Ebner Stolz Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB	Ebner Stolz Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Stadtbau GmbH Pforzheim	vbw Verband baden-württ. Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.	vbw Verband baden-württ. Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.	vbw Verband baden-württ. Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH	Habitat - Revisions- und Treunhandgesellschaft mbH	Habitat - Revisions- und Treunhandgesellschaft mbH	Habitat - Revisions- und Treunhandgesellschaft mbH
Jugendmusikschule Pforzheim GmbH	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	
Ganztageschule Pforzheim GmbH	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim
Volkshochschule Pforzheim - Enzkreis GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG
Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH	Kesel & Partner PartGmbH	Kesel & Partner PartGmbH	Kesel & Partner PartGmbH
Ornamenta gGmbH		AWP Aisenbrey Weinländer & Partner mbB	AWP Aisenbrey Weinländer & Partner mbB
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim			
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim	bbh AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Rechnungsprüfungsamt	BW PARTNER Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB und Rechnungsprüfungsamt	BW PARTNER Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB und Rechnungsprüfungsamt
Eigenbetrieb Pforzheim Verkehrs- und Bäderbetriebe	bbh AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Rechnungsprüfungsamt	bbh AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Rechnungsprüfungsamt	bbh AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Rechnungsprüfungsamt
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG	PKF Fasselt Partnerschaft mbB	PKF Fasselt Partnerschaft mbB	PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH	PKF Fasselt Partnerschaft mbB	PKF Fasselt Partnerschaft mbB	PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH	PKF Fasselt Partnerschaft mbB	PKF Fasselt Partnerschaft mbB	PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Stadtwerke Pforzheim Breitbandgesellschaft mbH			PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wärmeversorgung Straubenhardt GmbH			PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH	H/W/S Cordes GmbH & Co. KG Pforzheim	D&P Dr. Daum & Partner GbR Wirtschaftsprüfer Steuerberater	D&P Dr. Daum & Partner GbR Wirtschaftsprüfer Steuerberater

2 Einzeldarstellung der Beteiligungsgesellschaften

2.1 Wesentliche Beteiligungen

Die 16 wesentlichen Beteiligungen der Stadt Pforzheim (s. Übersicht S. 7, 8 und 9) sind zusammen mit den drei Eigenbetrieben im folgendem Abschnitt gemäß den Bestimmungen des § 105 Abs. 2 GemO ausführlich dargestellt.

2.1.1

Betriebs-GmbH für die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung

Kallhardtstraße 31
75173 Pforzheim

Telefon: 07231/ 2 80 95 - 0
Telefax: 07231/ 2 80 95 -29
E-Mail: info@kupferdaechle.de
Internet: www.kupferdaechle.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 03.12.1980 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.07.2014

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung. Die Gesellschaft hat dabei den Zielsetzungen der Manfred Bader-Stiftung Rechnung zu tragen. Näheres ist durch Vereinbarung mit der Manfred Bader-Stiftung geregelt.

Zweck der Manfred Bader-Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb einer konfessionell und parteipolitisch unabhängigen Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte mit sozialpädagogischer Anleitung. Die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte soll der geistigen und musischen Entwicklung und der Förderung handwerklicher Fertigkeiten von Jugendlichen dienen.

Die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte trägt den Namen „Jugendkulturtreff Kupferdächle“.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	26.000 €		
Stadt Pforzheim:	26.000 €	=	100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Detlef Wagner

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen einer Nebentätigkeit. Die Angaben über die Vergütung unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Organ.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt übernimmt laufende Betriebs- sowie nicht gedeckte Programmkosten der Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte. Für die laufenden Betriebskosten wurde im Haushalt der Stadt ein Zuschuss in Höhe von 535.000 € für das Jahr 2023 gewährt. Davon wurden im Jahr 2023 515.168,54 € auszahlungswirksam. Der Betrag von 14.500,00 € wurde im Jahr 2024 ausbezahlt, ein Zuschussanteil in Höhe von 5.331,46 € ist bei der Stadt verblieben. Kassenwirksam wurde zudem die Zuschussrestzahlung für das Jahr 2022 in Höhe von 16.409,19 €. Insgesamt wurden 531.578 € im Geschäftsjahr 2023 kassenwirksam.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Kontrakte mit der Stadt Pforzheim

Für die Kostenerstattung gelten die Verträge zwischen der Stadt Pforzheim und der Manfred Bader-Stiftung vom 9. Februar 1979 und 1. Dezember 1980 und die Verträge zwischen Stadt Pforzheim und der Betriebs-GmbH vom 1. Dezember 1980 und 5. März 1982.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

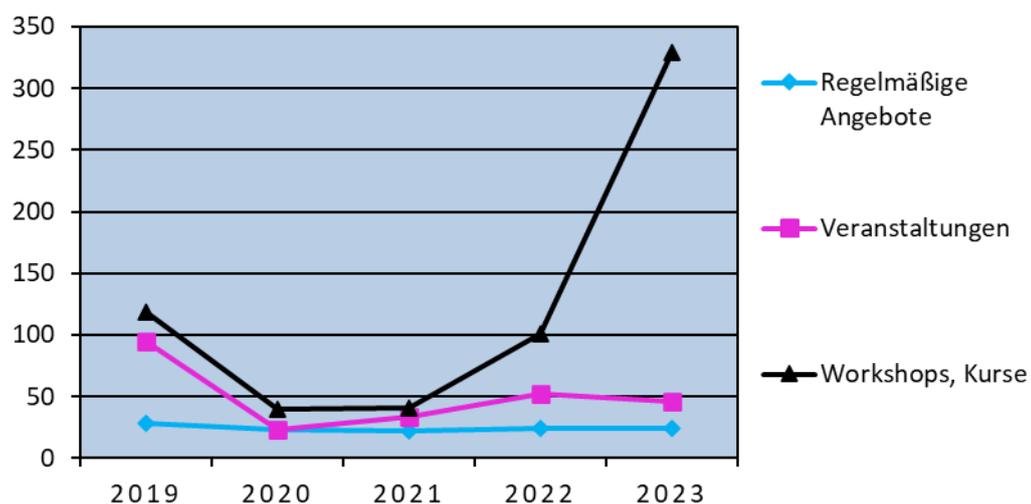
Regelmäßige Angebote pro Woche	2019	2020	2021	2022	2023
Musik ¹	13	11	11	8	8
Theater	3	4	3	5	2
Kunst	7	5	4	4	5
sonstiges	5	3	4	7	9
ArGe Kinder- u. Jugendkunst	0	0	0	0	
Gesamt	28	23	22	24	24

¹ feste Gruppen, Projekte und langfristige pädagogische Angebote

Veranstaltungen	2019	2020	2021	2022	2023
Konzerte	18	9	10	21	10
Theater	18	1	4	5	9
Ausstellungen	3	1	1	1	11
sonstiges	56	12	19	25	16
Gesamt	95	23	34	52	46

Workshops, Kurse	2019	2020	2021	2022	2023
Musik	16	2	7	19	7
Theater	13	4	8	10	65
Kunst	10	4	11	19	83
sonstiges	80	30	15	53	174
ArGe Kinder- u. Jugendkunst	0	0	0	0	0
Gesamt	119	40	41	101	329

Angebote, Veranstaltungen, Kurse, etc.



Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 3. Dezember 1980 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 15. Juli 2014, der den aktuellen Anforderungen des Gemeindefinanzwesens nach §§ 102 ff. Gemeindeordnung Baden-Württemberg entspricht. An der Gesellschaft ist die Stadt Pforzheim zu 100% beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist nach dem Gesellschaftsvertrag der Betrieb der Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung. Die Gesellschaft hat dabei den Zielsetzungen der Manfred Bader-Stiftung Rechnung zu tragen. Zweck der Manfred Bader-Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb einer konfessionell und parteipolitisch unabhängigen Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte mit sozialpädagogischer Anleitung. Die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte soll der geistigen und musischen Entwicklung und der Förderung handwerklicher Fertigkeiten von Jugendlichen dienen.

Die Gesellschaft stellt eine klassische Betreibergesellschaft dar, deren Geschäftszweck in der Umsetzung der Vorgaben der Manfred Bader-Stiftung besteht. Die Manfred Bader-Stiftung ist Eigentümerin des Betriebsgebäudes in der Kallhardtstraße 31 in Pforzheim (Erbpacht), welches sie an die Gesellschaft verpachtet. Die Gesellschaft trägt neben dem Pachtzins sämtliche Lasten aus dem Gebäudeunterhalt sowie die Personal-, Sach- und Programmkosten für den Betrieb der Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte.

Aufgrund ihrer stiftungsvertraglichen Verpflichtungen hat sich die Stadt Pforzheim in zwei Vereinbarungen vom 1. Dezember 1980 und vom 5. März 1982 gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, die entstehenden Sachkosten für das Betriebsgebäude und die Personalkosten für vier pädagogische Mitarbeiter, einen Hausmeister und eine $\frac{3}{4}$ Verwaltungskraft zu ersetzen. Ebenso werden nach diesen Verträgen die Programmkosten der Einrichtung bis zu einem Wert von 25.565,00 € p. a. durch die Stadt Pforzheim ersetzt. Tatsächlich übernahm der Stifter und Ehrenbürger der Stadt Pforzheim, Herr Manfred Bader, bis zu seinem Tod am 29. Januar 2021 die gesamten jährlichen Programmkosten der Einrichtung als freiwillige Leistung in Form einer Spende von jährlich 30.000,00 € an die Stadt Pforzheim. Seither übernimmt der Nachfolger des Stifters, Herr Frank Bader, diese freiwillige Leistung ebenfalls im Wege einer Spende an die Stadt Pforzheim.

Wirtschaftsbericht

Entsprechend dem Gesellschaftszweck kam die Einrichtung während des Berichtsjahres ihrer Aufgabe der geistigen und musischen Entwicklung und Förderung von Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren nach. Die bereits im Geschäftsjahr 2022 einsetzende Erholung der Besucherzahlen hat sich im Berichtsjahr 2023 in erfreulichem Maße fortgesetzt. Mit 13.098 Hausbesuchern im Berichtsjahr 2023 (Vorjahr 11.643) nähert sich das Unternehmen stetig wieder seinen früheren, vorpandemischen Präsenz-Besucherzahlen an.

Die Gesellschaft zählt nach wie vor im Bereich der Jugendkultur zu den wichtigsten kulturellen Akteuren in der Stadt Pforzheim sowie im gesamten Umland. Die Einrichtung bietet ein stabiles Bildungs- und Kunstangebot für Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren

sowie eine Vielzahl von Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich von und für Jugendliche, so dass es gelingt, Jugendliche auch weit über die Stadtgrenzen hinaus mit dem vielfältigen Angebot anzusprechen. Sowohl die programminhaltliche als auch die organisatorische Mitbestimmung wird innerhalb der Einrichtung durch den in der Manfred Bader-Stiftung verfassten Jugendausschuss gewährleistet, welcher jährlich gewählt wird.

Die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gestaltete sich im Berichtsjahr entsprechend einem konsumtiv orientierten Kulturbetrieb unter pädagogischer Anleitung mit gesellschaftsvertraglichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen geordnet. Aufgrund der vertraglichen und stiftungsrechtlichen Vereinbarungen der Gesellschaft mit der Stadt Pforzheim ist die Ertragslage, die im Wesentlichen aus dem jährlichen Betriebszuschuss der Stadt Pforzheim für Personal- und Sachkosten sowie verschiedenen projektbezogenen Zuschüssen Dritter besteht, gesichert. Ebenso ist die Finanzlage des Unternehmens, welches als Dienstleistungsunternehmen im Kulturbereich nicht den üblichen Risiken eines produzierenden Unternehmens oder eines Handelsunternehmens am Markt unterworfen ist, sehr stabil.

Im Berichtsjahr 2023 haben sich sowohl die Betriebsleistung mit 629.283,14 € (2022: 616.163,13 €) als auch der Betriebsaufwand mit 638.861,65 € (2022: 612.229,37 €) im Verhältnis zum Geschäftsjahr 2022 erhöht. Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde erstmalig seit langer Zeit ein geringfügiger Verlust erzielt (Jahresfehlbetrag: 9.462,26 €), der im Wesentlichen auf erhöhten Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen der angemieteten Räumlichkeiten beruht. Im Verhältnis zu den ursprünglichen Haushaltsansätzen für das Berichtsjahr konnten sowohl die Umsatzerlöse als auch die sonstigen betrieblichen Erträge des Unternehmens (im Wesentlichen Zuschüsse und Spenden Dritter) um rund 27.000 € gesteigert werden, was vornehmlich einer Ausweitung des Programms und einer verbesserten Hausauslastung geschuldet war. Gleichzeitig konnten und mussten jedoch im Berichtsjahr auch mehrere notwendige Reparatur-, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen der angemieteten Räumlichkeiten durchgeführt werden, so dass sich die tatsächlichen Raumkosten im Verhältnis zum Haushaltsansatz im Wirtschaftsplan 2023 (66.250 €) um fast 50.000 € auf insgesamt 115.023,92 € nahezu verdoppelt haben. Aufgrund deutlicher Einsparungen im Personalkostenbereich und auch bei den Abschreibungen konnten die entstandenen Mehrausgaben jedoch zu einem erheblichen Teil abgedeckt werden, so dass sich der gesamte Betriebsaufwand des Unternehmens im Verhältnis zu den Ansätzen des Wirtschaftsplans (613.900 €) lediglich um knapp 25.000 € auf insgesamt 638.861,65 € erhöht hat. Zusammen mit dem verbesserten Betriebsergebnis konnte der entstandene Betriebsaufwand noch weiter ausgeglichen werden, so dass letztlich lediglich der geringe Jahresverlust von 9.462,26 € erwirtschaftet wurde. Dieser Jahresverlust wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag aus den vergangenen Jahren verrechnet.

Im Berichtsjahr arbeiteten im pädagogischen Bereich insgesamt sechs tarifbeschäftigte Mitarbeiter auf insgesamt 3,75 Stellendeputaten. Daneben waren eine Verwaltungskraft mit einem 0,75 Stellendeputat und ein Hausmeister mit einem aktuellen Stellendeputat von 80% bei der Gesellschaft tarifbeschäftigt. Die Gesellschaft beschäftigte damit im pädagogischen Bereich nach wie vor weniger Tarifbeschäftigte, als ihr dies nach den Vereinbarungen mit der Stadt Pforzheim möglich wäre. Die Stellenreduzierung wurde von der Gesellschaft auf freiwilliger Basis bereits im Jahr 2003 eingeführt, um einen Beitrag zur dauerhaften Haushaltskonsolidierung der Stadt Pforzheim zu leisten. Im Übrigen waren im Berichtsjahr in der Gesellschaft noch einige geringfügig Beschäftigte - hierzu zählt auch die Stelle des Geschäftsführers - sowie zwei Jugendliche im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BufDi) tätig.

Das Berichtsjahr 2023 war das erste Geschäftsjahr des Unternehmens, in welchem zumindest gegen Ende des Zeitraums wieder weitgehend ähnliche äußere Umstände anzutreffen waren, wie vor Ausbruch der Pandemie im März 2020. Die erfolgte, deutliche Ausweitung des Präsenzprogramms für Jugendliche hat Früchte getragen und die Hausauslastung signifikant erhöht. Dies zeigt, dass das Haus nach wie vor nichts an Attraktivität für die Jugendlichen eingebüßt hat und nach wie vor ein hoher Bedarf an Möglichkeiten für ein künstlerisches Engagement von Jugendlichen besteht.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 geht im Vergleich zum Planansatz des Vorjahres und im Lichte der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen von einer steigenden Betriebsleistung aus. Die Betriebsaufwendungen werden sich jedoch im selben Umfang erhöhen, was im Wesentlichen auf prognostizierten Lohnkostensteigerungen im Personalbereich beruht. Entsprechend dem gesellschaftsrechtlichen Auftrag zur Gewährleistung des Betriebs der Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung geht der Haushaltsansatz für das Geschäftsjahr 2024 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Bei der Aufstellung des Programms sowie aufgrund der Ausstattung des Hauses wurden und werden stetig weitere neue Formate für alle Kunst- und Kulturbereiche des Hauses (Theater, Musik, darstellende Kunst und Medien, Veranstaltungen) erarbeitet und angeboten. Diese gilt es in einer sich schnell wandelnden Jugendkulturszene im Präsenzbetrieb zu evaluieren. Insbesondere richtet sich der Fokus des pädagogischen Teams im Jahr 2024 auf die weitere Verstetigung verlässlicher Präsenzformate, um Jugendliche an das Haus zu binden. Hierbei stehen insbesondere auch wieder Formate im Außenbereich des Hauses im Fokus, die während der vergangenen Jahre erfolgreich etabliert werden konnten.

Aufgrund der Erfahrungen der Geschäftsführung und der Mitarbeitenden des Hauses mit den Entwicklungen im Jugendkulturbereich kann auch bei allen Neuerungen und Unwägbarkeiten für das Jahr 2024 mit einem geordneten Geschäftsverlauf gerechnet werden.

Chancen und Risikobericht

Die Gesellschaft ist nahezu ausschließlich im kulturellen Umfeld tätig und erhält aufgrund ihres gesamtgesellschaftlichen Auftrages und der daraus resultierenden vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt Pforzheim eine vollumfängliche Kostenerstattung durch ihre Hauptgesellschafterin. Die Gesellschaft ist daher weder besonderen branchenspezifischen noch ertragsorientierten noch finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft verwendet zur Finanzierung ihrer Maßnahmen ausschließlich vorhandenes bzw. sicher zufließendes Vermögen und vermag aufgrund einer Liquiditätsreserve die regelmäßig im betrieblichen Verkehr entstehenden Verbindlichkeiten jederzeit sicher zu bedienen. Personalkosten werden direkt durch die Organisation der Stadt Pforzheim (Personal- und Hauptamt) berechnet, von dort an die Beschäftigten ausbezahlt und mit dem

zustehenden Zuschuss verrechnet. Unregelmäßigkeiten in der Begleichung der Hauptverbindlichkeiten der Gesellschaft oder eine nicht korrekte Mittelverwendung im Personalkostenbereich sind daher ausgeschlossen.

Sämtliche Risiken aus Elementarschäden – bei denen insbesondere das Risiko durch eintretendes Wasser durch die nahegelegene Nagold zu erwähnende ist – sind versichert. Der dauerhafte 24/7-Betrieb der sog. Sumpfpumpen, die das unterhalb des Wasserniveaus befindliche Fundament des Betriebsgebäudes vor dem „Aufschwimmen“ bewahren, wird nicht nur durch regelmäßige Wartung sondern auch durch eine eigene Notstromversorgung für den Fall eines unvorhergesehenen Ausfalls der Stromversorgung gewährleistet

Klassische Risiken aus dem Veranstaltungsbereich (z. B. aufgrund größerer oder schwer beherrschbarer Menschenansammlungen) werden durch entsprechende Versicherungen und den gezielten Einsatz von baulichen Sicherheitsvorkehrungen und / oder Sicherheitspersonal begegnet. Hierzu berücksichtigt die Veranstaltungsplanung (Booking) insbesondere die marktgängigen und professionell erstellten Prognosezahlen für Veranstaltungsbesucher, die für eine Vielzahl von Bands und Gruppen erhältlich sind.

Auch werden den noch bei der Gesellschaft verbleibende finanzielle Risiken durch Einnahmeausfall bei Veranstaltungen aufgrund von mangelndem Besucherinteresse (z. B. aufgrund witterungsbedingter Unannehmlichkeiten bei Open-Air-Veranstaltungen) bei gleichzeitig hohen Verpflichtungen durch Fixkosten (Gagen, Bühnenaufbauten, etc.) dadurch begegnet, dass bereits im Vorfeld bei der Veranstaltungsplanung durch Worst-Case-Szenarien die maximale Verlusthöhe eingeschätzt und das Risiko durch geeignete Gegenmaßnahmen (Schadensteilung durch weitere Veranstaltungspartner, Gagenreduzierung bei Konzertausfall aufgrund höherer Gewalt, etc.) reduziert wird. Darüber hinaus berücksichtigt die Planung auch die Möglichkeit, einen eventuellen Einnahmeausfall durch Rücklagen oder geeignete Einsparmaßnahmen im sonstigen Veranstaltungsbereich im laufenden Haushaltsjahr auszugleichen. So wird eine Veranstaltung, deren Worst-Case-Betrachtung einen für die Gesellschaft substantiellen Finanzschaden ergäbe, erst dann durchgeführt, wenn die im Vorfeld identifizierten Risiken entweder durch weitere Umfang- und / oder Kostenreduzierung der konkreten Veranstaltung oder durch entsprechende Verpflichtungen zur Schadensteilung durch Mitveranstalter soweit verringert wurden, dass sich der Schaden selbst im ungünstigsten Fall für das Unternehmen nicht existenzgefährdend auswirkte. Im Übrigen verbleibende Finanzrisiken einer Veranstaltung werden darüber hinaus mit konkreten Rücklagen oder Einsparvolumina im übrigen Veranstaltungsbereich unterlegt, so dass sämtliche Risiken aus der konkreten Veranstaltung abgesichert sind.

Als eine der wichtigsten kulturellen Akteure im Bereich der Jugendkultur in der Stadt und im Umland sieht die Gesellschaft ihre Chancen in einem vergleichsweise hohen Bekanntheitsgrad der Einrichtung und der hohen Aktualität der Angebote. Ebenso ist die Gebäudeausstattung für jugendkulturelle Veranstaltungen auf dem Stand der Zeit, was eine gute Auslastung der Räumlichkeiten fördert. Darüber hinaus fördert auch die in der überregionalen Presse bekannt gewordene Surfwelle des Vereins „blackforestwave e. V.“ in direkter Nachbarschaft zum Kupferdächle die Bekanntheit und Attraktivität des Hauses. Durch unsere Erfahrung, unser Renommee und der bekannten Aktualität unserer Angebote wird es uns auch in 2024 gelingen, Jugendliche von uns und unserem Angebot zu überzeugen.

Zusammenfassend sehen wir unsere Chancen und Risiken als ausgewogen an, auch vor dem Hintergrund der an anderer Stelle dargestellten Vereinbarungen zur Finanzierung der Gesellschaft.

Die vorgenannten Maßnahmen zur Risikominimierung sind langjährig erprobt und gewährleisten, dass die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens im Haushaltsjahr durchgehend stabil bleibt.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Verwaltungspersonal ¹	2	2	2	2	2
Pädagogisches Personal	5	5	5	6	6
Hauswart	1	1	1	1	1
Aushilfen	2	1	1	0	1
Beschäftigte insgesamt	10	9	9	9	10
nachrichtlich:					
- Bundesfreiwilligendienst / Freiwilliges soziales Jahr	3	3	2	3	2

¹ incl. Geschäftsführung (als Nebentätigkeit)

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	56	54	-2
Immaterielle Vermögensgegenst.	0	0	0
Sachanlagen	56	54	-2
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	144	142	-2
Vorräte	1	1	0
Forderungen	21	23	2
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	122	118	-4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Bilanzsumme	200	197	-3

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	118	109	-9
Stammkapital	26	26	0
Gewinnrücklagen	73	73	0
Bilanzgewinn/-verlust	19	10	-9
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	6	12	6
Rückstellungen	57	51	-6
Verbindlichkeiten	17	25	8
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	-2
Bilanzsumme	200	197	-3

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	39	65	47	53	26	18
Sonstige betr. Erträge	577	565	555	574	-12	10
Betriebsleistung	616	630	602	627	14	28
Materialaufwand	-78	-65	-62	-62	13	-3
Personalaufwand	-355	-398	-413	-421	-43	15
Abschreibungen	-16	-14	-22	-22	2	8
Sonstige betr. Aufwendungen	-163	-162	-117	-122	1	-45
Betriebsaufwand	-612	-639	-614	-627	-27	-25
Betriebsergebnis	4	-9	-12	0	-13	3
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	4	-9	-12	0	-13	3
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	4	-9	-12	0	-13	3
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	-9	-12	0	-13	3

Zuschuss Stadt Pforzheim ¹	530	530	535	555	0	-5
--	------------	------------	------------	------------	----------	-----------

¹ enthalten in Sonstige betriebliche Erträge

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	32,4	46,0	36,2	28,0	27,4
Eigenkapitalquote	%	60,6	73,3	64,4	59,0	55,3
Anlagendeckung I	%	187,3	159,4	178,1	210,7	201,9
Umsatzrentabilität	%	1,8	35,0	19,0	10,3	-13,8
Eigenkapitalrentabilität	%	1,0	6,4	3,5	3,4	-8,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,6	4,7	2,3	2,0	-4,6
Aufwandsdeckung ¹	%	9,6	3,4	3,4	6,4	10,2
Cash-Flow	T€	18	26	26	20	5

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO. Das Erfordernis der 25-prozentigen Aufwandsdeckung durch Umsatzerlöse ist nicht gegeben, da die Gesellschaft vor Inkrafttreten des GWR-ÄndG 1999 bestand und keine Hinwirkungspflicht nach Artikel 8 § 1 dieses Gesetzes besteht.

2.1.2

Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim (GBE)

Frankstr. 1
75172 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 764 00
E-Mail: info@gbe-pforzheim.de
Internet: www.gbe-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 30.10.1989 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 25.11.2014.

Gegenstand des Unternehmens

(1) Zweck der Gesellschaft ist

a) im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung der Abbau vorhandener Defizite bei schwer vermittelbaren Arbeitslosen, welche die (Re-)Integration in den geregelten Arbeitsprozess verhindern bzw. erschweren. In diesem Sinne wird die Gesellschaft im Wesentlichen für die Stadt Pforzheim tätig.

b) im Rahmen der Wohlfahrtspflege und zur Förderung der Integration und Inklusion, welche auch kommunale Aufgaben sind, die lokale Schaffung von Arbeitsplätzen für die Beschäftigung, Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Menschen, die aufgrund erheblicher, insbesondere behinderungsbedingter Einschränkungen, keine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt finden. In diesem Sinne wird die Gesellschaft auch über Kooperationen und Beteiligungen tätig.

(2) Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch folgenden Unternehmensgegenstand verwirklicht:

a) hinsichtlich des Zwecks gem. Abs. 1 lit. a)

dadurch, dass das Unternehmen arbeitslosen Personen Beschäftigungsmöglichkeiten bei Dritten vermitteln und selbst auch sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmöglichkeiten vorübergehend bereitstellen wird, sei es in Form von eigenen Beschäftigungsprojekten oder im Rahmen der (wieder-) eingliederungsorientierten Arbeitnehmerüberlas-

sung an Dritte. Hinzu kommen die Vermittlung von arbeitsweltlichen und beruflichen Informationen sowie die Durchführung von Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen für diesen Personenkreis, soweit es zur Klärung oder zur Verbesserung von beruflichen Perspektiven erforderlich ist. Der Unternehmenszweck wird weiterhin insbesondere verwirklicht durch das Angebot von (sozial-) pädagogischer Betreuung/Begleitung dieses Personenkreises, soweit soziale und/oder persönliche Konflikte oder Defizite dessen (Wieder-) Eingliederung in den geregelten Arbeitsprozess blockieren bzw. erschweren.

Die o.g. Maßnahmen für arbeitslose Personen, insbesondere ihre Beschäftigung, sind in Umfang und Dauer nur soweit zulässig, wie es der genannte Personenkreis benötigt, um den Anforderungen des geregelten Arbeitsprozesses gewachsen zu sein. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, über die Stammebelegschaft hinaus dauerhafte Arbeitsplätze zu schaffen. Ausnahmen sind im Einzelfall möglich, wenn bspw. Zeiten bis zum Rentenbezug o.ä. sinnvoll überbrückt werden sollen oder wenn nachweislich gravierende Einschränkungen vorliegen, durch die Dauerarbeitslosigkeit, dauerhafter Bezug von Sozialleistungen oder Dauerabhängigkeit von anderen öffentlichen Unterstützungsleistungen droht. In den o.g. Angeboten des Unternehmens sollen gemäß den Zielen der Beschäftigungsförderung neben sozial- auch beschäftigungspolitische Aspekte berücksichtigt werden, vor allem um die lokale Beschäftigungssituation gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, den Kammern sowie anderen lokalen Akteuren nachhaltig und wenn möglich in Kooperation mit der Privatwirtschaft zu verbessern.

b) hinsichtlich des Zwecks gem. Abs. 1 lit. b)

dadurch, dass das Unternehmen Menschen, die aufgrund erheblicher, insbesondere behinderungsbedingter Einschränkungen keine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt finden, Beschäftigungsmöglichkeiten bei Dritten vermitteln und selbst auch sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmöglichkeiten lokal bereitstellen wird, sei es in Form von eigenen Beschäftigungsprojekten oder im Rahmen der (wieder-) eingliederungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung an Dritte. Hinzu kommen die Vermittlung von arbeitsweltlichen und beruflichen Informationen sowie die Durchführung von Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen für diesen Personenkreis, soweit es zur Klärung oder zur Verbesserung von beruflichen Perspektiven und zur Förderung der Integration und Inklusion erforderlich ist. Der Unternehmenszweck wird weiterhin insbesondere verwirklicht durch das Angebot zielgerichteter (sozial-) pädagogischer Betreuung/Begleitung dieses Personenkreises.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	50.000 €
Stadt Pforzheim:	50.000 € = 100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat: Bürgermeister Frank Fillbrunn, Vorsitzender
Joachim Hülsmann, stv. Vorsitzender
Stadtrat Jörg Augenstein

Stadtrat Michael Baitinger
Stadträtin Petra Bösl
Stadträtin Monika Descharmes
Stadtrat Constantin Heel
Stadtrat Felix Herkens
Stadtrat Andreas Kubisch
Uwe Jung-Pätzold
Stadtrat Andreas Renner
Stadträtin Jacqueline Roos
Stadtrat Michael Schwarz
Stadtrat Claus Spohn
Stadtrat Alexsei Zimmer

Wilfried Aichele, Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Region Nordschwarzwald – beratend
Knut Lohrisch, IHK Nordschwarzwald – beratend

Carsten Buderer, Handwerkskammer
– beratend
Ulrike Mögle, Leiterin Geschäftsstelle Pforzheim
der Agentur für Arbeit, Nagold-Pforzheim - beratend
Mathias Morlock, Kreishandwerkerschaft Pforzheim-
Enzkreis - beratend

Geschäftsführung: Sonja Winter

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Angaben über die Vergütung der Geschäftsführung unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung oder Aufwandsentschädigung.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Pforzheim leistet verschiedene Zuschüsse an die GBE. Seit 2015 erhält die GBE einen Zuschuss für den Tafelladen. Seit dem Jahr 2022 wurde dieser auf 110.000 € erhöht. Bei den weiteren Zuschüssen handelt es sich unter anderem um Förderprogramme der Europäischen Union und des Bundes. Ein Beispiel hier ist das ESF Plus-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ".

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Kontrakte mit der Stadt Pforzheim

Die Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim übernimmt – neben der Durchführung von Beschäftigungsförderungsmaßnahmen für das Jobcenter und das Jugend- und Sozialamt – Aufträge für die technischen Dienste, das Grünflächen- und Tiefbauamt, das Amt für Umwelt und das Gebäudemanagement. Sie erhielt einen Zuschuss von 110 T€ für den Betrieb der Pforzheimer Tafel. Ein Pauschalzuschuss für den Hauptbetrieb wird seit dem Jahr 2015 nicht mehr gewährt. Die Gesellschaft beauftragt die Stadt ihrerseits mit Dienstleistungen rund um Personal, Datenschutz und Arbeitssicherheit.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

		2019	2020	2021	2022	2023
Durchschnittliche Anzahl der Projektteilnehmer		285	226	214	209	254
Übernahmen in reguläre Beschäftigung	%	32,0	29,0	35,0	32,0	27,0
Abbrecher	%	36,0	39,0	51,0	40,0	52,0

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

Die GBE ist seit 1989 in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH als Tochtergesellschaft der Stadt Pforzheim in der Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung von benachteiligten Jugendlichen und Erwachsenen tätig.

Für die Beschäftigung und berufliche Qualifizierung führt die GBE verschiedene Projekte und Maßnahmen im Auftrag der Stadt Pforzheim durch und bietet selbst auch (vorübergehend) sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmöglichkeiten in ihren Arbeitsteams.

Wirtschaftsbericht

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2023

Mit dem Jahresabschluss 2023 setzt die GBE ihre – inhaltlich sowie wirtschaftlich - erfolgreiche Arbeit fort. In beiden Geschäftsbereichen, den handwerklichen Dienstleistungen für die Stadt Pforzheim sowie den Projekten und Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration schließt sie ein sehr gelungenes Jahr ab.

Die Arbeitsteams wurden ein weiteres Mal über den geplanten Rahmen hinaus von der Stadt Pforzheim in den Bereichen Wertstoffhöfe, Garten-Landschaftsbau, Umweltschutz, Reinigung etc. beauftragt. Die Umsatzentwicklung der Arbeitsteams war ein weiteres Jahr sehr positiv. Zum Jahresende konnten 115 T€ mehr Umsatz erzielt werden als im vergangenen Jahr.

Die Beschäftigung des Zielgruppen-Personals war mit 40 Personen im Jahresdurchschnitt recht konstant. Zielgruppen-Personal war auf Basis des gesetzlichen Mindestlohns in den Arbeitsteams, in der Tafel Pforzheim, den Wertstoffhöfen und als Stadtteilbotschafterin eingesetzt. Die Beschäftigten waren (bei Vorliegen der Entsprechenden Voraussetzungen) z.T. im Rahmen des §16i SGBII (Teilhabechancengesetz) gefördert. Zum Jahresbeginn 2023 beschäftigte die GBE fünf Personen im Rahmen des §16i SGBII, zum Jahresende neun. Die Anzahl der Beschäftigten mit einer wesentlichen Behinderung konnte im Laufe des Jahres um zwei erhöht werden. Alle anderen Beschäftigten sind (nach einem Eingliederungszuschuss z.T. 30 %, 3 Monate) ohne Förderung voll sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Der Anstieg im Bereich der Fördermittel/Zuschüsse (+58 T€ für das laufende Jahr) resultiert vor allem aus erhöhten Einnahmen aus Maßnahmepauschalen des Jobcenters, durch die Erhöhung der Platzzahl der Sprachwerkstatt und eine bessere Belegung der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze.

Die sozialpädagogische Begleitung und Qualifizierung parallel zur Beschäftigung wurde für Teilnehmende in Arbeitsgelegenheiten sowie für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Arbeitsteams angeboten. Die Begleitung von Beschäftigten, die im Rahmen des §16i SGB II beschäftigt waren, wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben von Externen übernommen. Die Sozialpädagog*innen der GBE übernahmen das Jobcoaching für Personen, die bei anderen Arbeitgebern beschäftigt waren. Hier waren zum Jahresende 12 Teilnehmerplätze belegt.

Dem Aktiv Club, der zum Schuljahresende 2023 aus rechtlichen Gründen beendet werden musste, folgte das Projekt AVdual EXTRAKLASSE, das sich mit ähnlichen Projektzielen an Jugendliche im AVdual an der Alfons-Kern-Schule wendet. Durch diese neue Kooperation mit der beruflichen Schule konnte die GBE der Jugendhilfe weiter ein Angebot im Rahmen des SGB VIII machen. Das Projekt wird an der Schule unter Nutzung der vorhandenen Infrastruktur angeboten. Die GBE stellt Personal und zusätzlich notwendige Sachmittel.

ESF- und Bundesmittel flossen in das Projekt NIFA plus – Netzwerk zur beruflichen Teilhabe von Geflüchteten (ESF plus Programm „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“), in die Projekte WIN.Pf“ (BIWAQ V), sowie „Mobile Beratung von EU-Zugewanderten“ (EHAP plus). Das Projekt „WIN.Pf“ wurde durch städtische Mittel kofinanziert, die beiden anderen Vorhaben durch Eigenmittel der GBE.

Die Integrationszahlen waren mit 109 Personen etwas geringer als im Vorjahr (129). Vorgegebene Vermittlungsquoten konnten wieder in fast allen Bereichen erreicht oder übertroffen werden.

Die Tafel Pforzheim wurde mit 110 T€ durch die Stadt Pforzheim direkt bezuschusst. Das Spendenaufkommen für die Tafel ist im Berichtszeitraum deutlich angestiegen. Wie auch

im letzten Jahr stieg die Anzahl der Personen, die auf die Versorgung in der Tafel angewiesen waren, weiter.

Der Materialaufwand fiel in diesem Jahr höher aus als im Vorjahr. Dies vor allem aufgrund der Erhöhung der Lebensmittelspenden für die Tafel Pforzheim. Besonders erfreulich ist, dass der rückläufige Trend bei Lebensmittelspenden in den letzten Jahren im Jahr 2023 durchbrochen wurde. Ausgaben für Honorare für freie Mitarbeiter konnten weiter reduziert werden.

Durch die Kündigung der Räumlichkeiten in der Blücherstraße (bisher Aktiv Club) zum 30.9.2023 haben sich die Ausgaben für Raumkosten verringert. Der Aufwand für IT hat sich um 9 T€ reduziert. (weniger IT durch das Ende des Aktiv Club) Auch die Ausgaben für Reparatur und Instandhaltung sind um 5 T€ geringer ausgefallen.

Die Differenz aus aufgelösten und neu gebildeten Rückstellungen beläuft sich auf nur plus 7,1 T€. Aufgrund des Endes der Aufbewahrungsfristen konnten die Rückstellungen für drohende Verluste aus Projektrückzahlungen für zwei Projekte aufgelöst werden. Die Rückstellungen aktueller Projekte mussten, um die im Jahr 2023 geflossenen Mittel, erhöht werden. Rückstellungen für Miet-Nebenkosten konnten reduziert werden, die Rückstellung für evtl. Rückforderung der ZVK muss bei gleicher Höhe aufrechterhalten werden, da sich seit dem letzten Jahr keine weiteren Erkenntnisse ergeben haben.

Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 254 T€ auf 2.769 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich durch Investitionen erhöht (Maschinen + 8 T€, Mietereinbauten QuarZ, Deimlingstr. + 14 T€). Im Dezember wurde – endlich – ein neues Fahrzeug für die Arbeitsteams ausgeliefert. Zwei weitere stehen noch aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mussten im Vergleich zum Vorjahr nur gering erhöht werden (301 T€ ggü. 295 T€ im Vorjahr); 96 % der offenen Forderungen resultieren aus offenen Rechnungen gegen die Stadt Pforzheim, die zum größten Teil noch im Dezember geschrieben und zeitnah ausgeglichen wurden. Die unfertigen Leistungen, also Leistungen, die erbracht wurden, aber nicht in Rechnung gestellt werden konnten, mussten ebenfalls erhöht werden. (178 T€ ggü. 82 T€ im Vorjahr) Dies liegt vor allem an den Abrechnungszeiträumen der ESF plus Projekte, sowie bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.

Durch den sehr guten Jahresabschluss erhöht sich das Eigenkapital auf 2.105 T€ (2022: 1.838 T€). Die Eigenkapitalquote steigt auf einen Wert von 76,02 % (Vorjahreswert: 73,08 %).

Die Liquididen Mittel haben sich um 135 T€ erhöht. Unvorhergesehene Belastungen und auch Rückstellungen können kurzfristig getilgt werden.

Mit den Kosten für Mieten, Werkzeuge, Büromaterial und Reparaturen hat die GBE über 187 T€ in Pforzheim und der Region investiert. Dazu kommen nochmals 27 T€, welche die GBE an die Stadt Pforzheim für Miete (für die Räume der Tafel Pforzheim in der Zepelinstraße) und für Dienstleistungen wie die Lohn- und Gehaltsabrechnung oder Beratung in Sachen Datenschutz und Arbeitssicherheit bezahlt hat.

Der durchschnittliche GBE-Personalbestand wurde im Laufe des Jahres von 29 im Vorjahr auf 28 im Jahresschnitt 2023 reduziert; die der Beschäftigten auf Mindestlohnbasis auf 40 Personen im Jahresschnitt erhöht (Vorjahr: 39 Personen im Jahresdurchschnitt).

Wesentliche Leistungsindikatoren

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator sind die Umsatzerlöse (Umsätze, unfertige Leistungen plus sonstige betriebliche Erträge). Diese sind um 345 T€ auf 3.858 T€ erhöht. Wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator sind die Teilnehmerzahlen. Im Jahr 2023

waren pro Monat durchschnittlich 254 Personen in Maßnahmen (2022: 209; 2021: 214). 576 Personen wurden in Maßnahmen und Projekten aufgenommen (2022: 406; 2021: 400). 115 Personen wurden von der GBE in Arbeit vermittelt; davon 9 in Ausbildung (2022: 129; 2021: 133).

Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag ist die GBE in der Integration und Inklusion von Menschen, die viel Unterstützung benötigen, tätig. Dazu bedient sie sich eines komplexen Systems aus Fallmanagement, Hilfestellungen bei (psycho-)sozialen Schwierigkeiten, Kompetenzermittlung (Profiling), Beschäftigung und (beruflicher) Qualifizierung.

In den Arbeitsteams werden ehemalige Langzeitarbeitslose zum größten Teil ohne Förderung und Menschen mit Behinderung mit anteiliger Förderung auf Basis des Mindestlohns beschäftigt. Die Arbeitsteams wurden, wie auch in den vergangenen Jahren hauptsächlich vom Grünflächen- und Tiefbauamt, von den technischen Diensten, vom Gebäudemanagement und vom Amt für Umweltschutz beauftragt. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der technischen Ämter lief sehr gut. Es herrscht eine große Zufriedenheit mit den Dienstleistungen. Dies sorgte maßgeblich für das gute wirtschaftliche Ergebnis der gesamten GBE.

Seit April 2021 betreibt die GBE alle vier Wertstoffhöfe der Stadt Pforzheim. Die Beauftragung wurde mit den Technischen Diensten bis Ende 2024 vereinbart. Wünschenswert wäre eine längerfristige oder unbefristete Auftragsvergabe mit der Möglichkeit, den Stundenverrechnungssatz an die Lohnsteigerungen anzupassen (Preisgleitklausel). Eine neue Vereinbarung ist bis zum Herbst 2024 zu treffen, um für zwei Festangestellte Anleiter und acht Personen aus den Zielgruppen eine Perspektive zu sichern.

Die Erhöhung des Mindestlohns zum Januar 2023, sowie die Erhöhungen des TvÖD erhöhten den Stundenverrechnungssatz der Arbeitsteams der GBE. Die nächsten Anpassungen des Mindestlohns mit Wirkung am 1.1.2024 und in Folge zum Januar 2025 schlagen sich ein weiteres Mal entsprechend in den Kalkulationen nieder. Die Tarifeinigung für den öffentlichen Dienst wurde mit einer Laufzeit bis 31.12.2024 verhandelt. Die Tarifentwicklung wird im Besonderen auf die Preiskalkulation der GBE Einfluss nehmen.

Die Beschäftigung im Rahmen des §16i SGB II bei der GBE konnte von fünf Personen zu Jahresbeginn auf neun zum Jahresende gesteigert werden. Durch Ende der (fünfjährigen) Förderung werden im Jahr 2024 zwei Arbeitsplätze für Fahrer in der Tafel Pforzheim frei. Diese können nicht ohne Förderung besetzt werden. Offen bleibt, ob es gelingt, geeignete Kandidaten zu akquirieren.

Die Angebote, die die GBE für das Jobcenter durchgeführt hat, waren weiterhin erfolgreich. Merkmal dafür sind die guten Vermittlungszahlen und die Rückmeldung von Teilnehmenden und Auftraggebenden. Die vom BMAS angekündigten Kürzungen im Eingliederungstitel des Jobcenters erschweren die Planung der Zukunft auch für die GBE. Vor allem die sehr späte Verabschiedung des Bundeshaushaltes verbreitet Unsicherheit bei der Belegschaft.

Im Anschluss an das Angebot für Schulverweigerer unter 18 Jahren (Aktiv Club) konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Sozialamt ein neues Angebot geschaffen werden. Mit der AVdual-Extraklasse wurde ein Projekt geschaffen, das Pforzheimer Schülerinnen und Schüler unterstützt, die Schwierigkeiten haben im Bildungsgang AVdual anzukommen. Aufgrund rechtlicher Bedenken des staatlichen Schulamts bezüglich der allgemeinen Schulpflicht, richtet sich dieses Projekt an Schülerinnen und Schüler der Alfons-Kern-Schule. Die Kooperation mit der Schule wurde zum Beginn des Schuljahres mit 12

Schüler*innen in einer neu eingerichteten Klasse gestartet. Die GBE ist damit erstmals direkt an einer Schule tätig.

Das aus dem EHAP plus (Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland) geförderte Projekt „mobile Beratung für EU-Zugewanderte“ konnte am 1.1.2023 begonnen werden. Es hat eine Laufzeit bis 30.09.2026 und wird mit 5 % der Antragssumme jährlich von der GBE kofinanziert. Das Projekt „NIFA plus“ (Netzwerk zur beruflichen Teilhabe von Geflüchteten) hat eine Laufzeit bis 30.9.2026. Es wird zu 90 % aus Mitteln des ESF Plus und des Ministeriums für Arbeit und Soziales gefördert. Die GBE muss auch hier mit Eigenmitteln kofinanzieren. Das im Rahmen des ESF Projektes BIWAQ V angebotene Quartierszentrum Innenstadt/Südost konnte im Juli, dank gelungener Teilnahme der Stadt und der GBE am Ausschreibungsverfahren des Ministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, neu starten. Ebenfalls geplant ist der Aufbau einer Präsenz in der Nordstadt, sowie eines (neuen) Unternehmensnetzwerks Nord. Die Kofinanzierung übernimmt hier die Stadt Pforzheim.

Zum Jahresende 2023 waren fünf Personen ausschließlich in ESF-Projekten tätig, zwei Personen konnten für die GBE neu hinzugewonnen werden, zwei Arbeitsplätze waren noch zu besetzen. Arbeitsverträge wurden projektbezogen befristet abgeschlossen. Die notwendigen Eigenmittel zur Kofinanzierung der Projekte sind über die Rücklagen der GBE finanzierbar. Das Einverständnis des Aufsichtsrates dazu liegt vor.

Chancen-/ Risikobericht

Die Belegung der Maßnahmen durch das Jobcenter war zufriedenstellend. Der Teilnehmer-Rückgang konnte in fast allen Angeboten aufgeholt werden. Die Sprachwerkstatt war so nachgefragt, dass die Platzzahl erhöht wurde. Nur in der JobAkademie blieben viele Plätze unbelegt.

Die Tatsache, dass sich die GBE (allein und auch in Kooperations-Projekten) wieder erfolgreich um ESF-Projekte bemüht hat, zeigt, dass sie mit ihren Angeboten am Puls der Zeit ist. Auch die Akquise bei der Alfons-Kern-Schule und der Start der AVdual-Extraklasse stimmt zuversichtlich.

Der Start von zwei neuen ESF-Projekten im vergangenen Jahr, davon eins mit einer Eigenbeteiligung der GBE, zeigt, dass ein Teil der erwirtschafteten Mittel aus Vorjahren langfristig satzungsgemäß eingesetzt werden kann. Die Kofinanzierung wurde vor Antragstellung vom Aufsichtsrat genehmigt. Durch die drei längerfristigen ESF-Projekte befindet sich die GBE, zumindest in diesem Geschäftsbereich in ruhigerem Fahrwasser. Die Projektplanung gestaltete sich zum Ende des Jahres 2023 aufgrund der bereits erwähnten späten Verabschiedung des Bundeshaushalts äußerst schwierig. Das Jobcenter konnte zum Jahresende keine abschließende Planung bekannt geben.

Die Dienstleistungen der Arbeitsteams konnten weiter ausgebaut werden. Das sehr gute Jahresergebnis ist maßgeblich auf die Ergebnisse dieser Bereiche zurückzuführen. Trotz den sehr guten Beziehungen zu den Auftraggebern muss an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen werden, dass die GBE in hohem Maße von den Entscheidungen der Stadt Pforzheim abhängig ist. Eine Reduzierung der Einnahmen dort könnte nicht durch andere Kund*innen kompensiert werden. Eventuelle Einsparungen der Stadt würden sich direkt auf die Arbeitsplätze der GBE auswirken. Besonders relevant wird dies bei der Beauftragung des Betriebs der Wertstoffhöfe für die Jahre 2025 ff.

Durch das Ende der Tarifeinigung für den öffentlichen Dienst ergeben sich wieder Unsicherheiten bei der Kalkulation für die GBE. Liegt bis zur Erstellung des Wirtschaftsplans keine Einigung vor (wovon ausgegangen werden muss), muss die Höhe der Personalkosten geschätzt werden. Für den gesetzlichen Mindestlohn ist eine Erhöhung um 3,2 % auf 12,82 € ab Januar 2025 bereits beschlossen.

Das GBE Personal ist hoch motiviert und identifiziert sich im höchsten Maße mit seinen Aufgaben. Die gute Resonanz bei den Kundengruppen und in der Bevölkerung, die guten Arbeitsergebnisse sowie der gute wirtschaftliche Abschluss bestärken zusätzlich. Eine maßgebliche Veränderung wird im kommenden Jahr durch den Renteneintritt des Betriebsleiters vollzogen. Die Nachfolgeplanung ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung abgeschlossen, die Einarbeitung kann begonnen werden.

Prognosebericht

Die Aufträge der GBE im Beschäftigungsbereich sowie Projekte und Maßnahmen liefen nach dem Jahreswechsel nahtlos weiter. Heute wissen wir, dass einige Maßnahmen, die im Verlauf des Jahres 2024 enden, mit geringen Kürzungen und Veränderungen wieder angeboten werden sollen, andere ohne Veränderung weitergeführt werden können.

Die Zusammenarbeit mit allen Ämtern der Stadt Pforzheim läuft hervorragend. Ein positives Jahresergebnis, die Beauftragung der Arbeitsteams, die sich nochmals gesteigert hat, die hohe Kunden- und Teilnehmerszufriedenheit und die guten Integrationsergebnisse sind Indizien für die erfolgreiche Arbeit des gesamten GBE-Teams.

Der Fachkräftemangel ist bei der GBE durch einen Rückgang an Bewerber*innen spürbar. Bisher konnten jedoch (immer noch) überzeugende Bewerber*innen für frei gewordene Stellen im Stammpersonal eingestellt werden. Die Arbeitsvermittlung profitiert deutlich vom allgemeinen Arbeitskräftemangel. Heute können Menschen in Arbeit integriert werden, die noch vor fünf Jahren vom allgemeinen Arbeitsmarkt abgelehnt worden wären. Positiv seien hier die 115 Personen erwähnt, die im vergangenen Jahr mit Unterstützung der GBE eine Arbeit aufgenommen haben.

Mit der Gliederung der GBE in zwei „Geschäftsbereiche“ und dem Betrieb der Pforzheimer Tafel ist die GBE zukunftsfähig aufgestellt. Ein Ausbau des Projektgeschäfts ist nach aktuellem Stand nicht geplant. Die Tafel Pforzheim sowie einzelne Beschäftigungsförderungsmaßnahmen werden aller Voraussicht nach immer von Zuschüssen abhängig sein. Die GBE ist bemüht, den Aufwand der Stadtverwaltung so gering wie möglich zu halten.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Angestellte ¹	26	27	28	29	28
Aushilfen	0	0	0	0	2
Beschäftigte insgesamt	26	27	28	29	30

¹ incl. Geschäftsführung

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	183	194	11
Immaterielle Vermögensgegenst.	9	0	-9
Sachanlagen	174	194	20
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.331	2.575	244
Vorräte	90	185	95
Forderungen, Sonstige	309	323	14
Vermögensgegenstände	0	0	0
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	1.932	2.067	135
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	-1
Bilanzsumme	2.515	2.769	254

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	1.838	2.104	266
Stammkapital	50	50	0
Rücklagen	1.480	1.543	63
Gewinn-/Verlustvortrag	64	244	180
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	244	267	23
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	67	45	-22
Rückstellungen	556	563	7
Verbindlichkeiten	49	53	4
Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	-1
Bilanzsumme	2.515	2.769	254

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	3.540	3.703	3.258	3.873	163	445
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	-64	95	0	0	159	95
Sonstige betr. Erträge	37	59	0	0	22	59
Betriebsleistung	3.513	3.857	3.258	3.873	344	599
Materialaufwand	-33	-100	-34	-28	-67	-66
Personalaufwand	-2.565	-2.819	-2.677	-3.220	-254	-142
Abschreibungen	-65	-65	-53	-59	0	-12
Sonstige betr. Aufwendungen	-605	-605	-546	-587	0	-59
Betriebsaufwand	-3.268	-3.589	-3.310	-3.894	-321	-279
Betriebsergebnis	245	268	-52	-21	23	320
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	245	268	-52	-21	23	320
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	245	268	-52	-21	23	320
Sonstige Steuern	-2	-2	0	0	0	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	243	267	-52	-21	24	319

Zuschüsse

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Zuschuss Stadt Pforzheim	391	359	391	475	-32	-32
SGB XII, Menschen mit Behinderung	125	150	168	209	25	-18
Kommunale Beschäft.förderung	24	8	11	31	-16	-3
Sonstige Projekte	130	89	102	125	-41	-13
Zuschuss Tafel	110	110	110	110	0	0
Kosten der Unterkunft	2	2	0	0	0	2
Zuschuss Jobcenter	1.101	1.265	992	1.082	164	273
Zuschuss Agentur für Arbeit	23	32	0	0	9	32
Zuschuss EU, Bund und Land	204	121	318	536	-83	-197
Zuschüsse insgesamt ¹	1.719	1.777	1.701	2.093	58	76

¹ Die Zuschüsse sind in den Umsatzerlösen enthalten.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	8,6	10,3	8,7	7,3	7,0
Eigenkapitalquote	%	68,0	71,0	71,6	73,1	76,0
Anlagendeckung I	%	791,2	689,2	825,9	1.004,4	1.083,4
Umsatzrentabilität	%	9,1	11,7	3,7	13,3	13,8
Eigenkapitalrentabilität	%	10,2	12,1	4,0	13,2	12,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,9	8,6	2,9	9,7	9,6
Aufwandsdeckung ¹	%	50,1	49,7	52,5	55,7	53,6
Cash-Flow	T€	188	243	128	309	331

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO. Das Erfordernis der 25-prozentigen Aufwandsdeckung durch Umsatzerlöse ist nicht gegeben, da die Gesellschaft vor Inkrafttreten des GWR-ÄndG 1999 bestand und keine Hinwirkungspflicht nach Artikel 8 § 1 dieses Gesetzes besteht.



Gesellschaft für Beschäftigung
und berufliche Eingliederung
mbH Pforzheim

(Quelle: GBE mbH)

2.1.3

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft

Westliche Karl-Friedrich-Straße 257 a
75172 Pforzheim

Telefon: 07231/ 46 46 44
Telefax: 07231/ 46 46 43
E-Mail: info@swdko-pforzheim.de
Internet: www.swdko-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 01.01.1985 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Gesellschafterbeschluss vom 05.09.2007.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Kunst und Kultur durch Trägerschaft und Betrieb des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	75.000 €
Stadt Pforzheim:	75.000 € = 100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat:	Bürgermeisterin Sibylle Schüssler, Vorsitzende Angelika Drescher, stv. Vorsitzende Stadträtin Stefanie Barmeyer Stadträtin Petra Bösl Stadträtin Monika Descharmes Stadtrat Philipp Dörflinger Dr. Gerhard Flöck
-----------------	--

Michael Hasch
Ilka Knoth, Vorsitzende des Fördervereins
Stadtrat Andreas Kubisch
Stadträtin Dr. Brigitte Langer-Glock
Stadträtin Dorothea Luppold
Hans Neuweiler (bis Dezember 2023)
Peter Pfeiffelmann
Stadtrat Dr. Norbert Sturm (ab 25.02.2022)
Stadtrat Bernd Zilly

Geschäftsführung: Andreas Herrmann (bis 31.07.2023)
Detlef Wagner, ehrenamtlich (ab 01.08.2023)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Die Angaben über die Vergütung der Geschäftsführung unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vergütung oder Aufwandsentschädigung.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt leistet einen jährlichen Zuschuss, der sich im Jahr 2023 aus einem regulären Zuschuss in Höhe von 681.200 € und einem Sonderzuschuss in Höhe von 380.000 € zusammensetzt (Summe: 1.061.200 €).

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

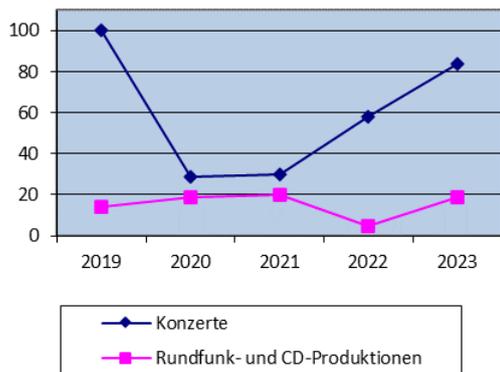
Es wurden eine Kapitalzuführung in Höhe von 45.000 € vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Zuführung in die Kapitalrücklage. Außerdem wurde mittels Vorlage R 0523 zum Jahresende 2020 zur Sicherung der Gesellschaft vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie kurzfristig ein Sonderzuschuss von 115.000 € gewährt. Als sich im Rahmen der Abschlussarbeiten des Jahres 2020 gezeigt hat, dass der Zuschuss im Jahr 2020 nicht benötigt wurde, wurde für seine Rückzahlung eine Rückstellung gebildet. Der Gemeinderat hat mit Vorlage R 1585 am 19.12.2023 beschlossen, auf die Rückzahlung dieses Sonderzuschusses in der gesamten Höhe von 115.000 € zu verzichten und diesen ebenfalls in die Kapitalrücklage einzustellen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

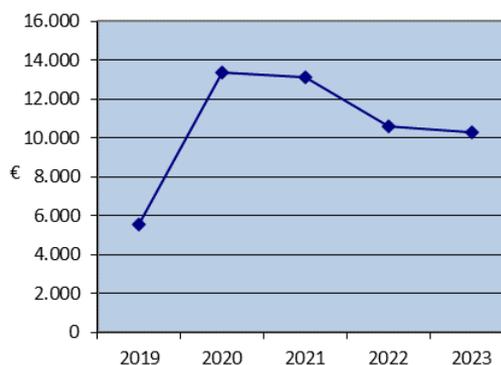
		2019	2020	2021	2022	2023
Konzerte						
Pforzheim		68	16	6	26	46
Baden-Württemberg		18	6	12	23	24
übrige Bundesländer		11	7	12	7	11
Ausland		3	0	0	2	3
insgesamt:		100	29	30	58	84
Rundfunk- und CD-Produktionen		14	19	20	5	19
Gesamtveranstaltungen/ Produktionen		114	48	50	63	103
Zuschuss Stadt Pforzheim ¹	€	628.880	641.500	654.700	667.900	1.061.200
Zuschuss pro Veranstaltung bzw. Produktion	€	5.516	13.365	13.094	10.602	10.303

¹ Der städtische Sonderzuschuss i.H.v. 15 T€ im Jahr 2020 ist nicht berücksichtigt.

Gesamtveranstaltungen/
Produktionen



Zuschuss pro Veranstaltung bzw. Produktion



Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim wurde im Jahr 1950 von dem Dirigenten Friedrich Tilegant gegründet und fand bereits nach wenigen Jahren internationale Anerkennung, die sich in Konzertreisen und Gastspielen bei renommierten Festivals und Konzertveranstaltern, in seither rund 300 CD- bzw. Schallplattenproduktionen, zahlreichen Rundfunkaufnahmen sowie einer Reihe von Preisen und Auszeichnungen (u.a. Grand Prix du Disque, Monteverdi-Preis, Artur-Honegger-Preis, Goldene Schallplatte) widerspiegelt.

Das Kammerorchester gestaltet seit nunmehr 70 Jahren das kulturelle, gesellschaftliche und schulische Leben der Stadt Pforzheim wesentlich mit. Durch seinen künstlerischen Ruf, seine Gastspieltätigkeit und seine Präsenz auf CDs, im Rundfunk und im Internet erzielt es weitreichende Werbe- und Imageeffekte für die Stadt und hat wirtschaftliche Bedeutung als Standortfaktor und durch Mittelrückflüsse aus städtischen Zuschüssen (Steuern, Konsum und Wertschöpfung der Mitarbeiter, Gäste und Konzertbesucher). Das Kammerorchester zählt zu denjenigen Pforzheimer Institutionen, die als „Premiummarken“ innerhalb ihrer Branche über nationale und internationale Reputation verfügen. Das Profil des Orchesters wird geprägt durch eine höchstmögliche Qualität der künstlerischen Arbeit, programmatische Vielfalt zwischen Tradition und Innovation, seinen bildungspolitischen Beitrag (Schulprojekte, Kinder- und Familienkonzerte) und seinen sozialen Beitrag im Leben der Stadt (Benefizprojekte, Veranstaltungen im Bereich Senioren- und Behindertenarbeit).

Geführt wird das Kammerorchester in der Form einer GmbH (Alleingesellschafterin: Stadt Pforzheim), die von den Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt und für den künstlerischen Bereich umsatzsteuerbefreit ist. Finanziert wird die Gesellschaft durch einen jährlichen Zuschuss der Stadt Pforzheim als Träger, einen jährlichen Zuschuss des Landes Baden-Württemberg sowie durch eigene Einnahmen, die im Wesentlichen aus Konzert- und Tonträgerhonoraren, Einnahmen aus eigenen Konzertveranstaltungen, Sponsoring- und Werbeeinnahmen und Spenden stammen. Der Verein zur Förderung des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim e.V. unterstützt die Arbeit des Kammerorchesters ideell und finanziell.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die im Frühjahr 2020 ausgebrochene Covid-19-Pandemie beeinflusste auch im Frühjahr 2023 in gewissem Maß Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Dies hatte auch Aus- und Nachwirkungen für den wirtschaftlichen Erfolg des Kammerorchesters.

Zu Beginn des Geschäftsjahres lockerten sich zwar die zuvor geltenden strengen Einschränkungen bei den öffentlichen Veranstaltungen (Einschränkung der Sitzplätze Abstandsregelungen und Zugangsvorschriften, z. B. Impfungen), doch blieb nach Ende aller Maßnahmen die Zurückhaltung der Veranstalter beim Abschluss von Gastspielen ebenso spürbar wie die Folgen der gegenüber der Vor-Pandemie-Zeit deutlich geringeren Besucherzahlen. Verursacht wurden sie neben dem viel diskutierten „Rückzug ins Private“ durch die Zurückhaltung des Publikums vor allem im Vorverkauf und beim Abschluss von Abonnements – unter anderem wegen des Risikos, bei kurzfristiger Erkrankung gekaufte Tickets nicht nutzen zu können. Erst mit dem Beginn der Saison 2023/24 machte sich allmählich die Gewissheit breit, die Pandemie überstanden zu haben.

Neben den allgemein wieder ansteigenden Besucherzahlen wirkten sich die Preissteigerungen, etwa im Bereich von Energie- und Reisekosten, nicht zuletzt hervorgerufen durch den Krieg in der Ukraine, auf den wirtschaftlichen Erfolg aus; sie hatten auch Einfluss auf das Verhalten der externen Veranstalter.

Eine Vertragsverlängerung von Douglas Bostock bis August 2026 wurde vereinbart. Neben diesen allgemeinen gesellschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Faktoren war der geschäftliche Verlauf des Jahres 2023 für das Kammerorchester stark durch interne bzw. personelle Vorkommnisse beeinflusst.

Im Juni 2023 bat der langjährige Geschäftsführer Andreas Herrmann um Auflösung seines Vertrages zum 31.12.2023. Dem wurde entsprochen. Außerdem wurde seine Freistellung vom Dienst ab 01.08.2023 vereinbart.

Aus diesem Grund übernahm ab dem 01.08.2023 der Leiter des städtischen Rechtsamtes Detlef Wagner ehrenamtlich die Position des Geschäftsführers; zur erweiterten interimistischen Geschäftsleitung gehörten ab 01.08.2023 außerdem Stephan Popp (zuständig für Konzerte und Projekte) und Peter Conzelmann (ausgestattet mit Prokura und zuständig für Finanzen und Organisation) auf freiberuflicher bzw. Honorar-Basis.

Aus diesem Grund sowie aufgrund einiger arbeitsrechtlicher Vorgänge ergaben sich entsprechende finanzielle Mehrbelastungen, die nicht im Wirtschaftsplan für 2023 vorgesehen waren.

Im Oktober 2023 wurde mit Anna Becker eine neue geschäftsführende Intendantin gewählt; sie nahm ihren Dienst am 01.03.2024 auf.

Im Laufe des Spätsommers bzw. frühen Herbstes 2023 zeigte sich ein massiver Liquiditätengpass bzw. eine ebensolche allgemeine Finanzierungslücke, welche neben den bereits genannten Gründen auch auf mangelnde lukrative Konzertprojekte bzw. auf Konzert- und andere Projekte, die mit einer erheblichen finanziellen Unterdeckung geplant bzw. vertraglich vereinbart worden waren, zurückging. Der Gesamtfehlbetrag für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde in dieser zeitlichen Phase auf 380 T€ kalkuliert. Die Stadt Pforzheim beschloss daraufhin, dem SWDKO einen Sonderzuschuss in dieser Höhe zu gewähren. Zudem stockte die Stadt Pforzheim das Eigenkapital in Form einer Bareinlage um 45 T€ auf. Zusätzlich beschloss der Gemeinderat mit Vorlage R 1585 am 19.12.2023, auf die Rückzahlung des im Geschäftsjahr 2020 gewährten Sonderzuschuss in der gesamten Höhe von 115.000 € zu verzichten und diesen ebenfalls in die Kapitalrücklage einzustellen.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem bilanziellen Jahresfehlbetrag von 308 T€ ab (2022: Jahresüberschuss von 9 T€). Der Erfolgsplan für das Jahr 2023 hatte ein negatives Jahresergebnis i. H. v. 22 T€ ausgewiesen.

Zu diesem Jahresergebnis ist Folgendes anzumerken:

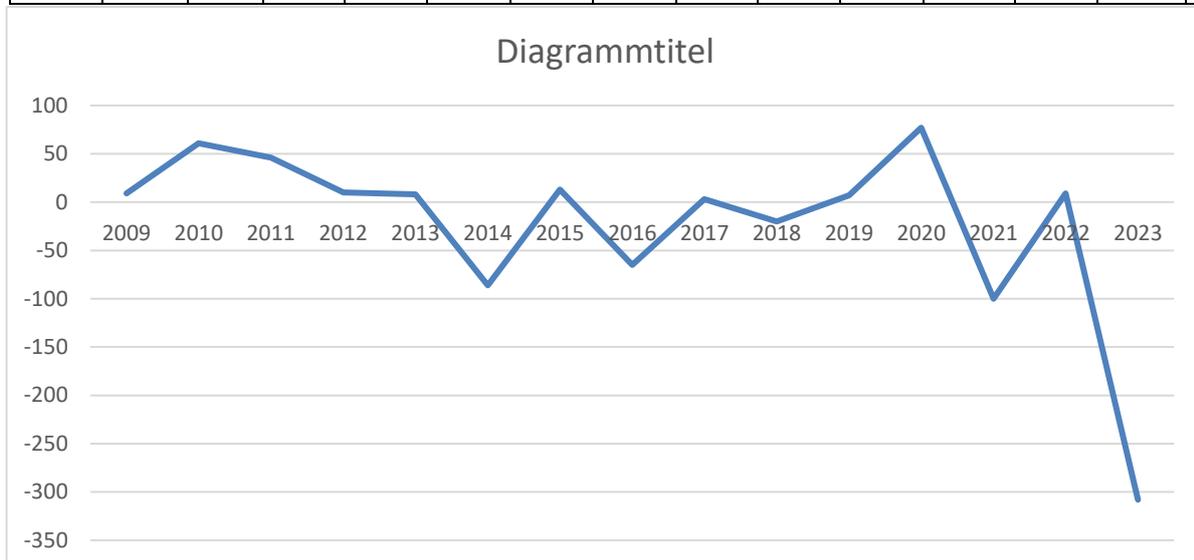
- Für die Kosten i. Z. m. den arbeitsrechtlichen Verfahren mussten Rückstellungen i. H. v. 205 T€ gebildet werden.
- Bis zum Jahresende ergaben sich unvorhergesehene Mehrkosten i. H. v. 54 T€, zum Beispiel i. Z. m. der Durchführung des Silvesterkonzerts.

- Weiterer periodenfremder Mehraufwand ergab sich in Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 und 2022 im Jahr 2023.
- Im Rahmen des vorgesehenen Verkaufs des kompletten CD-Bestandes musste eine Wertberichtigung auf die Vorratsbestände in Höhe von 12 T€ vorgenommen werden.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses hat sich das Eigenkapital von 155 T€ per 31.12.2022 auf 6 T€ per 31.12.2023 verringert. Positiv i. d. Z. wirkte sich zum einen die erwähnte Sonderzuweisung i. H. v. 45 T€, die die Stadt Pforzheim ertragsneutral dem Eigenkapital zuführte, zum anderen die Entscheidung der Stadt, den 2021 aufgrund von Corona gewährten rückzahlbaren Sonderzuschuss i. H. v. 115 T€ beim SWDKO zu belassen, aus.

Entwicklung des Jahresergebnisses in den Jahren 2009 bis 2023 (in T€)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
9	61	46	10	8	-86	13	-65	3	-20	7	77	-100	9	-308



Einnahmen

Die Betriebsleistung (Summe der Umsatzerlöse, Zuschüsse und sonstigen betrieblichen Erträge) ist mit 2.453 T€ gegenüber dem Vorjahr (1.988 €) um 465 T€ angestiegen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (449 €) um 100 T€ auf 549 T€. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Zuge der zu Ende gegangenen Corona-Pandemie und einer fortschreitenden „Normalisierung“ des Veranstaltungsbetriebes vor allem aus Steigerungen in den Bereichen Ticketverkauf und Gastspielhonore:

- im Bereich der Gastspielhonore von 282 T€ auf 336 T€ (+ 54 T€)
- im Bereich des Einzelticketverkaufs von 24 T€ auf 37 T€ (+ 13 T€)
- im Bereich des Abonnementverkaufs von 87 T€ auf 90 T€ (+ 3 T€).

Die Werbeeinnahmen stiegen von 30 T€ im Vorjahr auf 35 T€ (+ 5 T€).

Die Honorare aus Tonträgeraufnahmen stiegen von 4 T€ im Jahr 2022 auf 35 T€ im Jahr 2023 deutlich an. Die Einnahmen aus dem Tonträgerverkauf stiegen im Berichtsjahr leicht auf 4 T€ nach 2 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Der institutionelle Zuschuss der Alleingeschafterin Stadt Pforzheim stieg im Berichtsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (671,9 T€, einschließlich eines Sonderzuschusses von 4 T€) um 393,3 T€ auf 1.061,2 T€, darin der oben erwähnte Sonderzuschuss i. H. v. 380 T€.

Der institutionelle Zuschuss des Landes Baden-Württemberg für das Jahr 2023 stieg gegenüber dem Vorjahr (667,9 T€) auf 673,0 T€ (+ 5,1 T€).

Der gesamte institutionelle öffentliche Zuschuss betrug im Berichtsjahr 1.734,2 T€ und lag damit um 398,4 T€ höher als im Vorjahr (1.339,8 T€).

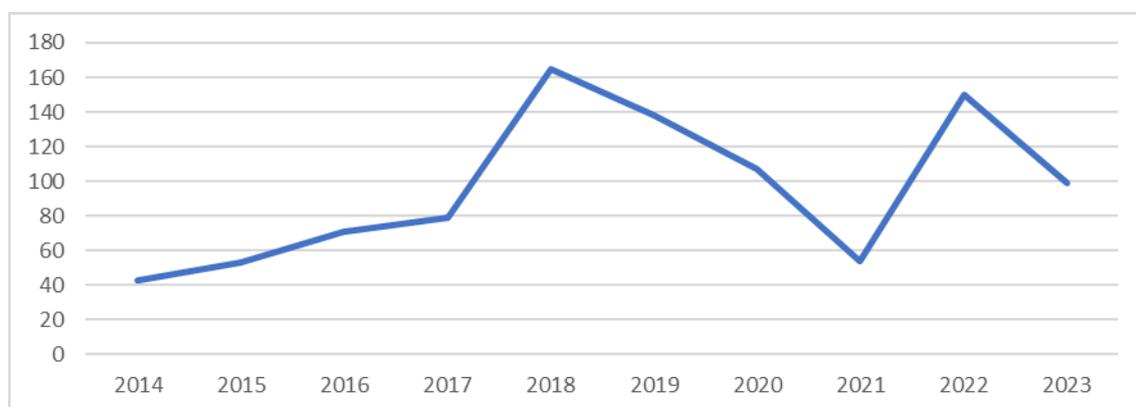
Entwicklung der unmittelbaren öffentlichen Zuschüsse (ohne anlassbezogene Sonderzuschüsse und Projektzuschüsse) in den Jahren 2012 bis 2023 (in T€)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Stadt	554	554	554	565	577	577	542	629	641	647,7	667,9	1.061,2
Land	548	549	570	589	603	584	567	609	637	646,3	667,9	673

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 199 T€ im Vorjahr um 29 T€ auf 170 T€ zurück, wobei im Vorjahr auch die Auflösung einer Rückstellung i. H. v. 38 T€ zu Buche schlug.

Die Einnahmen aus Spenden lagen im Berichtsjahr 2023 bei 97 T€ im Vergleich zu 150 T€ im Vorjahr. Die Einnahmen aus Sponsoring lagen im Berichtsjahr 2023 bei 2 T€ im Vergleich zu 0 T€ im Vorjahr. Entwicklung der Einnahmen aus Spenden und Sponsoring von 2014 bis 2023 (in T€).

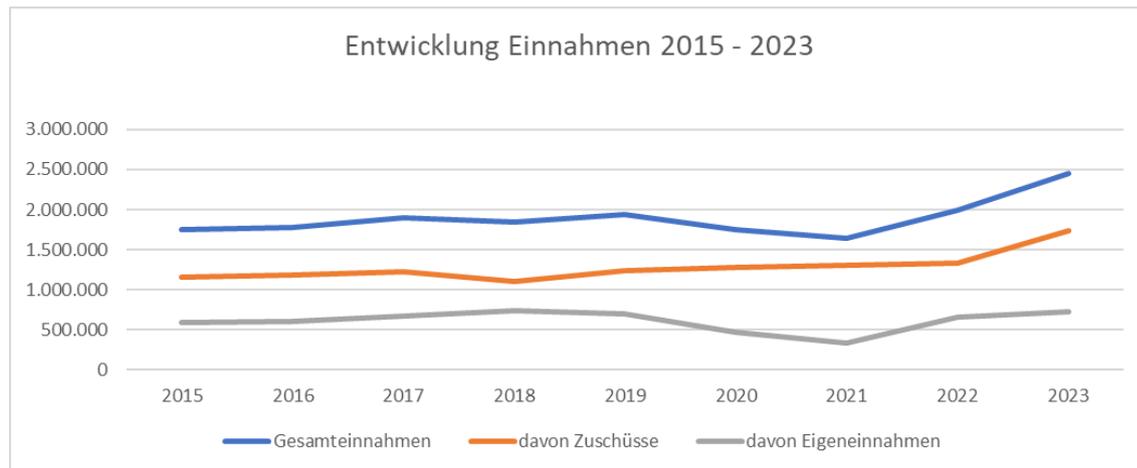
2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
43	53	71	79	165	18	107	54,0	150,0	99,0



Der Anteil der vom Kammerorchester selbst erwirtschafteten Eigeneinnahmen am Gesamterlös (Umsatzerlöse ohne Zuschüsse zuzüglich sonstiger Erträge und Zinsen) betrug im Vorjahr 32,8 % und sank im Jahr 2023 auf einen Anteil von 29,3 %.

Entwicklung des Anteils der Eigeneinnahmen von 2015 bis 2023

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamteinnahmen	1.753.533	1.778.687	1.900.641	1.843.093	1.936.782	1.753.833	1.636.799	1.988.318	2.453.175
davon Zuschüsse	1.162.190	1.179.600	1.226.674	1.108.549	1.238.080	1.278.500	1.300.957	1.335.800	1.734.200
davon Eigenanteil	591.343	599.087	673.967	734.544	698.702	475.333	335.842	652.518	718.975
Anteil in %	33,7	33,7	35,5	39,8	36,1	27,1	20,6	32,8	29,3

Ausgaben

Der Betriebsaufwand stieg von insgesamt 1.974 T€ im Vorjahr um 784 T€ auf 2.758 T€ im Berichtsjahr an.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen von 449 T€ deutlich um 108 T€ auf 557 T€. Hier erhöhten sich die Honorarausgaben sowohl durch eine wieder höhere Konzertanzahl als auch aufgrund partiturbedingter Verstärkungen (zusätzliche Gastmusiker bei größer besetzten Konzerten) von 110 T€ um 50 T€ auf 160 T€. Die Kosten für Vakanzvertretungen haben sich von 21 T€ im Vorjahr um 28 T€ auf 49 T€ im Berichtsjahr deutlich erhöht.

Im Bereich der Personalkosten sind die Aufwendungen für Gehälter, Sozialversicherung, Zusatzversorgung und Berufsgenossenschaft im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 1.266 T€ um 503 T€ auf 1.769 T€ angestiegen. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Tatsache, dass die im Jahr 2020 begonnene Kurzarbeit im Bereich der Orchestermusiker im Jahr 2023 nicht mehr stattfand und daher keine Erstattungsleistungen („Kurzarbeitergeld“) mehr erzielt wurden. Auch eine Tariferhöhung zum Inflationsausgleich hat den Personalaufwand erhöht. Außerdem wirkte sich die Risikovorsorge in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten mit 182 T€ und Aufwendungen für die Interims-Geschäftsführung mit 90 T€ aus.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken von 18 T€ auf 16 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Rückstellungen stiegen von 233 T€ im Vorjahr um 171 T€ auf 404 T€ im Berichtsjahr 2023. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen (Beträge oberhalb 10 T€):

Rechts-, Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	+ 79 T€
Forderungsverluste	+ 47 T€
Nicht abziehbare Vorsteuer	+ 26 T€
Werbe- und Reisekosten	+ 21 T€

Hinweise:

- Der Jahresabschluss 2021 wurde nicht wie üblich im Folgejahr 2022, sondern verzögert erst im Frühjahr 2023 erstellt. Da zudem der Jahresabschluss 2022 in 2023 erstellt wurde, wurden in diesem Jahr zwei Jahresabschlüsse aufgestellt. Der in diesem Sinne doppelte Aufwand wurde entsprechend mit den Dienstleistern abgerechnet. Erstmals wurden im Jahr 2023 auch zwei unterschiedliche Dienstleister für einerseits Jahresabschluss und andererseits Prüfung verpflichtet, was aufgrund des erhöhten Arbeitsaufwandes ebenfalls zu einem höheren Aufwand führte.
- Aufwendungen in Zusammenhang Rechtsstreitigkeiten wirkten sich im Berichtsjahr mit 22 T€ aus.
- Die Forderungsverluste bestehen im Wesentlichen aus Ausbuchungen von alten in den Vorjahren bereits zum Teil wertberichtigten Forderungen aus den Jahren vor 2018 aufgrund von Verjährung. Dem gegenüber stehen Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen aus Forderungen i. H. v. T€ 62.

Zu beachten ist, dass beim Kammerorchester wie im Vorjahr erneut Steuern vom Einkommen und vom Ertrag anfallen (3 T€, Vorjahr: 4 T€). Ursächlich dafür sind die Einnahmen in den Bereichen Anzeigenverkauf und Tonträgerverkauf, durch die die Freigrenze für Einnahmen aus dem sog. wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft erneut überschritten wurde. Dieser Bereich ist anders als der künstlerische Tätigkeitsbereich des Orchesters nicht steuerlich privilegiert, so dass im Jahr 2023 Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer abzuführen waren.

Gesamtbetrachtung

Wie bereits zu Beginn des Abschnitts 2 „Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage“ erwähnt, hatten im Jahr 2023 verschiedene externe und interne Faktoren erheblichen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Kammerorchesters.

Zwar konnte die Corona-Epidemie als überwunden und der Konzertbetrieb grundsätzlich als wieder normalisiert betrachtet werden, doch musste sich das SWDKO, wie alle Kulturanbieter, mit bestimmten Folgen aus dieser bisher so nie dagewesenen Phase der massiven Einschränkungen nahezu aller kulturellen Aktivitäten auseinandersetzen, insbesondere was die Umbrüche im Publikum anbelangt.

Gravierender jedoch für die wirtschaftliche Lage des SWDKO haben sich die internen Problemfelder, die sich im Jahr 2023 offenbart hatten, erwiesen. Die ab dem 01.08.2023 amtierende interimistische Geschäftsleitung war durch die Aufarbeitung dieser Problemfelder sehr gebunden, insbesondere was die Klärung der finanziellen Lage und die arbeitsrechtlichen Angelegenheiten anbelangt.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass sich das SWDKO in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat zum Ende des Jahres 2023 hin im Lauf des Jahres 2024 vom Geschäft des Handels mit CDs trennen möchte. Dieses Geschäft hat sich aus Sicht des Kammerorchesters in den letzten Jahren, rein ökonomisch betrachtet, nicht mehr rentiert. Über den Verkauf des Lagerbestands von über 20.000 CDs an einen CD-Händler wird derzeit verhandelt. Alle unter Mitwirkung des SWDKO produzierten CDs würden über diesen CD-Händler weiterhin erhältlich sein. Unbenommen hiervon ist, dass das Kammerorchester weiter an der Produktion von Tonträgern teilnehmen kann und will, sofern dies auf wirtschaftliche Weise bewerkstelligt werden kann.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2023 auf 482 T€ (Vorjahr 474 T€). Auf der Aktivseite entfallen 62 % auf das Anlagevermögen (300 T€), das sich im Vergleich zum Vorjahr (314 T€) um 14 T€ vermindert hat.

Das Eigenkapital von 155 T€ im Vorjahr ist um 149 T€ auf nunmehr 6 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 1 % der Bilanzsumme und ist gegenüber dem Vorjahr (33%) um 32 Prozentpunkte gefallen. Der Rückgang ist primär auf den Jahresfehlbetrag in Höhe von 308 T€ zurückzuführen. Positiv hingegen wirkte sich die von der Stadt durchgeführte Kapitalerhöhung aus: Es wurde ein Betrag in Höhe von 115 T€ durch Verzicht auf die Rückzahlung des im Jahr 2020 gewährten Pandemie-Sonderzuschusses in die Kapitalrücklage eingestellt; zudem hat die Gesellschafterin zum Ende des Jahres 2023 eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage des Kammerorchesters in Höhe von 45 T€ geleistet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die liquiden Mittel haben sich von 60 T€ zum 31. Dezember 2022 um 50 T€ auf 110 T€ zum 31. Dezember 2023 erhöht.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren des Kammerorchesters sind bei den Erlösen die Honorare aus Konzerten und Tonträgeraufnahmen, der Ticketverkauf für eigene Veranstaltungen, die öffentlichen Zuschüsse und Werbeeinnahmen zu nennen, aus den sonstigen betrieblichen Erträgen die Sponsoringeinnahmen und Spenden. Die Entwicklung dieser Leistungsindikatoren gegenüber dem Vorjahr wurde bereits oben unter „Einnahmen“ näher erläutert.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu nennen. Im Bereich des Kammerorchesters spielt hier zum einen die Kundenzufriedenheit eine wichtige Rolle: bei den Abonnenten der eigenen Konzerte ebenso wie bei den Veranstaltern, bei denen das Orchester gastiert. Hier sind die positive Einlösung der Erwartungen an Programm und künstlerische Qualität entscheidend für eine Wiedereinladung des Orchesters und den Aufbau einer langfristigen Geschäftsbeziehung, ebenso die immer mehr serviceorientierte Betreuung der Konzertbesucher und der Veranstalter (Kontaktpflege, CD-Bemusterung, Werbematerial, Presseunterstützung, Texte für Programmhefte) durch Geschäftsstelle bzw. Geschäftsführung.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die für Reputation und Akquise wichtigen Pressekritiken zu Konzerten und CDs sowie sonstige Berichte (Interviews, Portraits) aus der Tages- und Fachpresse und dem Internet. Sie fielen im Geschäftsjahr 2023 wieder

positiv aus und belegen die hohe künstlerische und programmatische Qualität und Ausstrahlung des Kammerorchesters.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2024 bleibt schwierig, da durch die Veränderungen in der Pandemiezeit die zukünftigen Verhaltensweisen und Reaktionen der Kunden, sowohl des Publikums als auch der Veranstalter, nicht vorhergesagt werden können. Zudem sind noch einige aus den letzten Jahren herrührende Vorgänge, die das Ergebnis berühren, zu erledigen.

Der im Oktober 2023 beschlossene Erfolgsplan für das Jahr 2024 basiert grundsätzlich auf den Zahlen des Erfolgsplans für 2023. Die einzelnen Ansätze wurden nach den im Sommer 2023 vorliegenden Daten bzw. Erfahrungswerten angepasst, wobei in einigen Fällen geschätzt werden musste. Im Mai 2024 wurden die Daten des Wirtschaftsplanes 2024 überprüft. Es ergaben sich erhebliche Abweichungen im Bereich der geplanten Einnahmen und Ausgaben, welche das voraussichtliche Defizit am Jahresende 2024 vergrößern. Aus diesem Grund wurde ein Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt.

Das zu erwartende Defizit i. H. v. 206 T€ resultiert im Wesentlichen aus nicht im Erfolgsplan vorgesehenen Aufwendungen für die interimistische Geschäftsleitung im Zeitraum Januar und Februar 2024 (die neue Geschäftsführende Intendantin nahm ihre Arbeit am 1. März 2024 auf) sowie für eine Anfang 2024 schon seit längerem zugesagte Konfliktberatung; außerdem werden bei der Konzerttätigkeit und bei der Akquise von Drittmitteln (Spenden, Sponsoring und Werbung) deutlich geringere Erträge erwartet, als im Erfolgsplan angesetzt.

Bei den Einnahmen ist sowohl im Bereich der Umsatzerlöse (Honorare aus Konzertgastspielen / Einnahmen aus Eigenveranstaltungen) als auch im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge (Spenden, Sponsoring, Werbung) eine negative Entwicklung zu erwarten. Die Ticketpreise wurden aus Rücksicht auf das Publikum nicht angehoben. Das Sponsoring hängt sehr von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ab. Zudem bindet die Ornamenta – als städtisches Großevent – zahlreiche Geldgeber, die nun eher für das Großevent und weniger für das SWDKO Geld geben. Gagen von Veranstaltern leiden ebenfalls unter der wirtschaftlichen Gesamtlage und fallen entsprechend niedrig aus, was das Erwirtschaften hoher Deckungsbeiträge erschwert.

Die Ansätze der Zuschüsse der Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg wurden entsprechend den verabschiedeten Haushaltsplänen für das Jahr 2024 angesetzt (Stadt: 986 T€; Land: 673 T€, beim Land mit möglicher Anpassung entsprechend den 2024 stattfindenden Tarifverhandlungen)

Eine Strategieplanung aus kurzfristigen und langfristigen sowie inhaltlichen und wirtschaftlich-organisatorischen Bestandteilen ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Angestrebt wird neben der dringend notwendigen Fortschreibung des Landeszuschusses entsprechend der Tarif- und Inflationsentwicklung eine Anpassung des städtischen Zuschusses für den Zeitraum der Strategieplanung des Kammerorchesters. Sie sieht zum einen ab 2025 die dringend notwendige Einrichtung einer weiteren Stelle in der mit 3,5 Stellen seit Langem unterbesetzten Geschäftsstelle vor, um den Betrieb des Orchesters dauerhaft sicherzustellen. Ziel der Strategie muss es sein, Geschäftsstrukturen zu schaffen, die langfristig regelmäßig auftretende Jahresfehlbeträge verhindern. Es sind konkrete operative Umstrukturierungsmaßnahmen inhaltlicher Art im Jahr 2025 gefordert, die dazu führen

müssen, dass das SWDKO höhere Deckungsbeiträge erwirtschaftet. Dennoch müssen auch strategisch betrachtet die Fixkosten des SWDKOs – zumindest anteilig – durch die Zuschüsse von Stadt und Land gedeckt sein. .

Die allgemeinen, hohen Preis- und Tarifentwicklungen und die nicht absehbaren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges seit 24. Februar 2022 sowie des Krieges in Nahost seit dem 07. Oktober 2023 bewertet die Geschäftsführung als entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache, geht aber von keinem bestandsgefährdenden Risiko aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wie unter „Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft“ erläutert, bleibt eine Prognose der künftigen Entwicklung äußerst schwierig. Der Bestand des Orchesters ist von der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Pforzheim sowie das Land Baden-Württemberg abhängig. Trotzdem müssen, auch im Hinblick auf die weitere finanzielle Förderung durch die Trägerin Stadt Pforzheim, den Zuschussgeber Land Baden-Württemberg sowie Förderverein, Spender und Sponsoren, die Erfahrungen und Auswirkungen der „Corona-Jahre“ 2020, 2021 und 2022 in die weitere Entwicklung einfließen. Dazu zählt insbesondere die weitere Beobachtung des sich durch die Krise verändernden Konzertmarktes, der fortschreitenden Digitalisierung, der weiteren Entwicklung der sozialen Medien und eines veränderten Besucherverhaltens. Veränderungen des Umfeldes können sich ebenfalls negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ist das Eigenkapital nahezu aufgebraucht, d.h. es können sich kurzfristig Finanzierungsprobleme ergeben, wenn die zum 31. Dezember 2023 bestehenden liquiden Mittel als auch der Darlehensrahmen der Sparkasse Pforzheim-Calw ausgeschöpft sind.

Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim will auch im 75. Jubiläumsjahr seines Bestehens seinen Beitrag für eine lebenswerte Stadtgesellschaft und ein reiches kulturelles Leben im Land leisten: durch hervorragende künstlerische und bildungspolitische Arbeit in Pforzheim, in der Region und im Land Baden-Württemberg, durch nationale und internationale Präsenz und verstärkte Kommunikation in der Öffentlichkeit, in der Presse und in den sozialen Medien.

Eine unverzichtbare Rolle wird dabei weiterhin der engagierte Förderverein des Kammerorchesters spielen.

Die Verlängerung des 4-jährigen Vertrages mit dem seit 2019 amtierenden Künstlerischen Leiter um drei weitere Jahre bis August 2026 steht für die konsequente Weiterentwicklung der Programmangebote für Publikum und Gastspielveranstalter und die Weiterentwicklung der künstlerischen Qualität und damit der Marktposition des Kammerorchesters. Die – trotz pandemiebedingter Besuchereinbußen – anhaltend große und positive Resonanz und Unterstützung durch das Publikum, Politik, Verwaltung, Förderer, Öffentlichkeit und Medien stärken die gemeinsamen Anstrengungen für eine weiterhin positive Zukunft des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Kaufm. Angestellte ¹	4	4	4	4	4
Orchestermitglieder ²	15	15	15	15	15
Beschäftigte insgesamt	19	19	19	19	19

¹incl. Geschäftsführung

²incl. Künstlerischer Leitung



Logo des Kammerorchesters
(Quelle: Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim)

Jahresabschlussdaten¹

Bilanzen

Aktiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Anlagevermögen	314	300	-14
Immaterielle Vermögensgegenst.	10	8	-2
Gebäude	255	247	-8
Sachanlagen	49	45	-4
Umlaufvermögen	159	182	23
Vorräte	20	8	-12
Forderungen	79	64	-15
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	60	110	50
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	473	482	0

Passiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Eigenkapital	154	7	-147
Stammkapital	75	75	0
Kapitalrücklage	100	260	160
Gewinnvortrag	-30	-20	10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9	-308	-317
Rückstellungen	155	246	91
Verbindlichkeiten	86	141	55
Rechnungsabgrenzungsposten	78	88	10
Bilanzsumme	473	482	9

¹ Die Feststellung des Jahresabschlusses stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht noch aus.

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	1.789	2.283	558	535	494	1.725
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	0	0	0	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	199	170	1.551	1.795	-29	-1.381
Betriebsleistung	1.988	2.453	2.109	2.330	465	344
Materialaufwand incl. Honorare	-457	-569	-262	-314	-112	-307
Personalaufwand	-1.266	-1.769	-1.619	-1.779	-503	-150
Abschreibungen	-18	-16	-18	-18	2	2
Sonstige betr. Aufwendungen	-233	-404	-228	-216	-171	-176
Betriebsaufwand	-1.974	-2.758	-2.127	-2.327	-784	-631
Betriebsergebnis	14	-305	-18	3	319	-287
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	14	-305	-18	3	-319	-287
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-4	-3	-3	-3	1	0
Ergebnis nach Steuern	10	-308	-21	0	-318	-287
Sonstige Steuern	-1	0	-1	0	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9	-308	-22	0	-317	-286
Zuschuss Stadt Pforzheim	668	1.061	681	986	393	380
Zuschuss Land B.-W.	668	673	673	673	5	0
Zuschüsse insgesamt ¹	1.336	1.734	1.354	1.659	398	380

¹ Plan 2023 und 2024 enthalten die Summe der Zuschüsse in Sonstige betriebliche Erträge.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	65,1	50,6	67,5	66,4	62,2
Eigenkapitalquote	%	32,6	38,2	30,0	32,6	1,5
Anlagendeckung I	%	50,1	75,5	44,5	49,0	2,3
Umsatzrentabilität	%	1,3	20,9	9,7	2,0	-56,1
Eigenkapitalrentabilität	%	4,1	31,3	-69,0	5,8	-4.400,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,4	11,9	-20,7	2,0	-63,9
Aufwandsdeckung ¹	%	29,0	21,9	-59,1	22,9	19,9
Cash-Flow	T€	22	98	-80	27	-293

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO. Das Erfordernis der 25-prozentigen Aufwandsdeckung durch Umsatzerlöse ist nicht gegeben, da die Gesellschaft vor Inkrafttreten des GWR-ÄndG 1999 bestand und keine Hinwirkungspflicht nach Artikel 8 § 1 dieses Gesetzes besteht.

2.1.4

Incinea GmbH

Ispringer Straße 42
75177 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 25 75
Telefax: 07231/ 39 13 95
E-Mail: Geschaeftsfuehrung@incinea-pforzheim.de
Internet: www.incinea-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Der Gemeinderat der Stadt Pforzheim hat am 17. Februar 2004 beschlossen, den Betriebszweig des städtischen Krematoriums aus dem Regiebetrieb „Grünflächenamt - Abteilung Friedhöfe“ der Stadt mit allen Aktiva und Passiva auf die neu zu gründende Kapitalgesellschaft Incinea GmbH auszugliedern (Ausgliederung zur Neugründung gem. § 168 UmwG).

Die Ausgliederung ist mit Eintragung in das Handelsregister am 5. März 2004 wirksam geworden. Die Übernahme des Vermögens des ausgegliederten Betriebszweigs erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung ab dem 01. Januar 2004. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Februar 2004.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung nach §§ 17 bis 19 BestattG Baden-Württemberg der Erhalt und der Betrieb eines Krematoriums für das Gemeindegebiet sowie das Umland zur Gewährleistung einer würdevollen örtlichen Kremation der Verstorbenen unter Berücksichtigung der bestehenden Bestattungskultur.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	100.000 €	
Stadt Pforzheim:	100.000 €	= 100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Dr. Axel Welslau

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen einer Nebentätigkeit. Die Angaben über die Vergütung unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Organ.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Aus dem Mietvertrag vom 05.08.2004 besteht eine finanzielle Verbindung zum städtischen Haushalt.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Einäscherungen	5.403	7.808	7.117	7.020	7.106

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

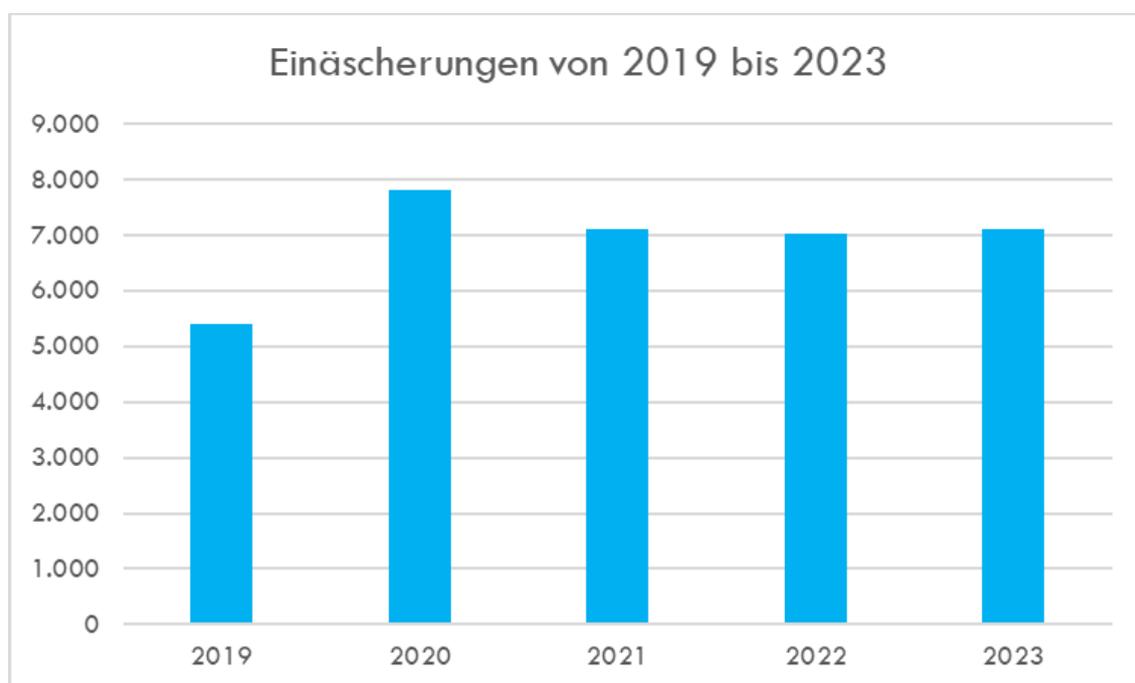
Betrieb eines Krematoriums für das Gemeindegebiet sowie das Umland zur Gewährleistung einer würdevollen örtlichen Kremation von Verstorbenen unter Berücksichtigung der bestehenden Bestattungskultur und der gesetzlichen Bestimmungen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Entwicklung der Einäscherungszahlen 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 7.106 Einäscherungen vorgenommen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 86 Einäscherungen (+ 1,2 %) gegenüber den Einäscherungen im Jahr 2022 mit 7.020. Diese Zahl wurde wie in den Vorjahren fast ausschließlich durch die bestehenden Kunden erreicht.

2019	2020	2021	2022	2023
5.403	7.808	7.117	7.020	7106



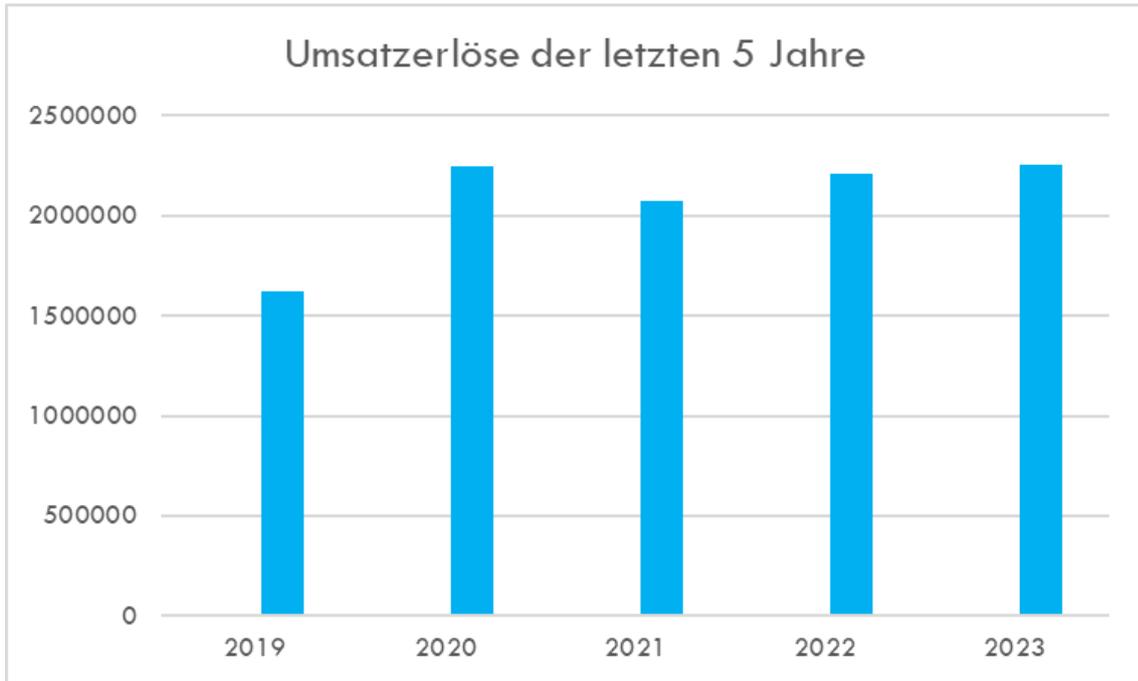
Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen/Gesamtkapital hat sich auf nunmehr 3.824 T€ erhöht. Die flüssigen Mittel verringerten sich von 1.339 T€ auf 1.137 T€.

Die Umsatzerlöse stiegen analog den Einäscherungszahlen um 47 T€ (2,1 %) auf nunmehr 2.257 T€ (Vorjahr: 2.210 T€).

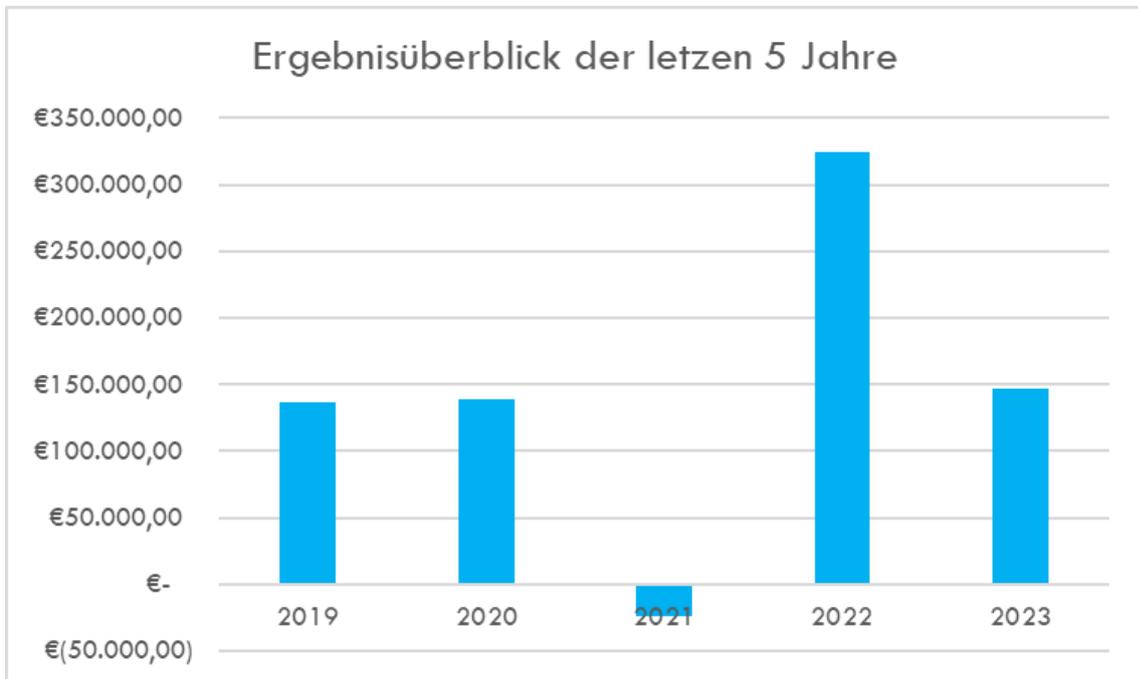
Umsatzerlöse der letzten 5 Jahre

2019	2020	2021	2022	2023
1.619.112,54 €	2.244.279,31 €	2.075.522,13 €	2.209.731,28 €	2.256.612,15 €



Ergebnisüberblick der letzten 5 Jahre

2019	2020	2021	2022	2023
136.742,00 €	138.643,00 €	- 23.497,00 €	324.149,00 €	146.958,00 €



Im Jahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von rund 147 T€ erwirtschaftet. Das Eigenkapital ist zum 31. Dezember 2023 auf 2.041 T€ und somit auf 53,4 % (Vorjahr: 51,2 %) der Bilanzsumme erhöht.

Der Personalaufwand verringerte sich um 33 T€ (6,1 %) auf 618 T€ (Vorjahr: 651 T€). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Aufwendungen für von der Stadt Pforzheim abgestellte Mitarbeiter zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 193 T€ (8,1 %) gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf den Anstieg der Fremdeinäscherungen aufgrund des zeitweisen Stillstandes der Ofenlinie 1 (Erneuerung der Abgasreinigungsanlage und Erweiterung der Kühlkapazitäten) zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis ist im Wesentlichen durch den erhöhten Materialaufwand bedingt im Jahr 2023 um 156 T€ (45,9 %) von im Vorjahr 341 T€ auf 185 T€ gesunken.

Veränderungen an den Anlagen

An der Ofenlinie 1 wurden im Jahr 2023 mit einem Aufwand von 665 T€ die Abgasreinigungsanlage erneuert und die Kühlkapazitäten erweitert sowie notwendige Reparaturen durchgeführt. Ferner wurde eine neue Aschemühle angeschafft. Hierdurch erhöhte sich das Anlagevermögen entsprechend. An der Ofenlinie 2 hat sich nichts geändert.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Durch den Betrieb von zwei Ofenanlagen konnte auch im Jahr 2023 ein Volumen von rd. 7.100 Einäscherungen bewältigt werden.

Nachtragsbericht

Das Jahr 2023 war ein erfolgreiches Jahr. Das operative Ergebnis war mehr als zufriedenstellend. Die Gesamtzahl der Einäscherungsfälle entsprach dem Erwartungswert. Die dringend erforderliche Sanierung der Abgasreinigungsanlage und Erweiterung der Kühlkapazitäten der Ofenanlage 1 wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Einäscherungsvolumen wurde soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch einen intensivierten Betrieb der Ofenanlage 2 aufgefangen und der notwendigerweise verbleibende Überhang zur Einäscherung an umliegende Krematorien überführt.

Prognosebericht

Mit Stand vom 10.06.2024 wurden 3.129 Einäscherungen vorgenommen. Dies entspricht in etwa der Anzahl an Einäscherungen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach heutigem Stand ist davon auszugehen, dass bis zum Jahresende das geplante Einäscherungsvolumen erreicht werden wird.

Bericht über Chancen und Risiken / Unternehmensstrategie

Das Pforzheimer Krematorium hat in Bestatterkreisen unverändert einen guten Ruf, insbesondere durch seinen guten Service. Dies wird durch die unverändert hohe Anzahl von Stammkunden belegt. Das Einäscherungsvolumen liegt unverändert auf einem guten Niveau und ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen. Diese Steigerung bewegt sich mit 1,2 % im statistischen Rahmen.

Die bereits zum 01.01.2022 in Kraft getretene Preisanpassung wurde durch den Markt angenommen und hat lediglich eine kleinere Anzahl von Kunden dazu veranlasst, sich neu

zu orientieren. Gleichwohl lässt sich daraus ableiten, dass das Marktumfeld der Gesellschaft volatil ist und zunehmend über den Preis bestimmt wird. Diese Tendenz wird sich voraussichtlich auch zukünftig fortsetzen und gegebenenfalls weiter verstärken und war daher bei der Preispolitik der Gesellschaft dergestalt zu berücksichtigen, dass von einer weiteren Preisanpassung im Jahr 2023 abgesehen wurde.

Im Hinblick auf die eingetretene und nach wie vor festzustellende Preissteigerung auf dem Energiesektor erscheint jedoch eine Preisanpassung im laufenden Jahr 2024 möglich und naheliegend.

Kosteneffekte durch Energieeinsparung werden sich voraussichtlich auch zukünftig nur in sehr eingeschränktem Umfang erzielen lassen. Zwar erscheint es abstrakt denkbar, den Betrieb auf ein 3-Schicht-Modell (vollkontinuierlicher Betrieb) an 5 bis 6 Wochentagen umzustellen, bei gleichzeitiger (temporärer) Stilllegung einer der beiden Ofenanlagen. Hierdurch könnte das gasverbrauchsintensive Aufheizen der Öfen auf einen einmal wöchentlichen Rhythmus reduziert werden. Dies ginge aber andererseits mit einer Steigerung der Personalkosten durch Einrichtung einer gegenwärtig nicht durchgeführten dritten Schicht (Nachtschicht mit entsprechender Zulage) einher. Auch wäre eine (temporäre) Stilllegung einer der beiden Ofenanlagen naheliegend, weil das für einen vollkontinuierlichen Betrieb beider Ofenanlagen erforderliche Einäscherungsvolumen gegenwärtig nicht zur Verfügung stünde und voraussichtlich auch auf absehbare Zeit nicht erzielt werden könnte.

Perspektivisch könnte über eine Umstellung einer der beiden Ofenanlagen auf den Betrieb mit Flüssiggas nachgedacht werden. Eine solche Maßnahme ist am Markt jedenfalls im Einzelfall zu beobachten. Sie bedürfte aufgrund der damit verbundenen hohen Investitionskosten und im Hinblick auf die nach wie vor nur eingeschränkte Verfügbarkeit von Flüssiggas jedoch einer genaueren Betrachtung und dürfte deswegen und aufgrund der für Bauleistungen marktüblich unverändert langen Vorlaufzeiten weiterhin eher mittelfristig zu sehen sein.

Die für die Gesellschaft bis zum Geschäftsjahr 2022 noch geltenden Energielieferungsverträge (Gas und Strom) sind zum 31.12.2022 ausgelaufen. An die Stelle dieser Verträge ist mit Wirkung seit dem 01.01.2023 eine Neuregelung getreten, die den Energiebezug der Gesellschaft eng an die für die Stadt Pforzheim insoweit geltenden Regelungen anlehnt. Mit Wirkung ab dem 01.01.2024 ist die Gesellschaft insgesamt in den Geltungsbereich des für die Stadt Pforzheim abgeschlossenen Energiemanagementvertrages einbezogen. Für die Gesellschaft gelten seitdem die gleichen Bezugskonditionen wie für die Stadt Pforzheim.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist auch zukünftig die Sicherung vor finanziellen Risiken jeglicher Art.

Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen und arbeitet mit einem Inkassobüro zusammen. Außer Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Bankguthaben werden keine weiteren Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Liquiditätslage ist unverändert gut. Die nicht für Investitionen in die Anlage benötigten liquiden Mittel werden auf Tages- und Festgeldkonten angelegt. Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass es durch die beabsichtigte Baumaßnahme Optimierung der Steuerung der Ofenanlage 1 zu einem nicht unerheblichen Abfluss liquider Mittel kommen wird. Der mit der Umsetzung dieser Maßnahme

verbundene Aufwand lässt sich gegenwärtig nur abschlägig schätzen, da eine abschließende Planung noch nicht vorliegt. Es ist jedoch mit einem Aufwand in einer Größenordnung von voraussichtlich nicht unter 250 T€ netto zu rechnen. Dies kann in Kombination mit weiteren Abflüssen je nach Geschäftsverlauf u.U. zu einem Liquiditätsbedarf der Gesellschaft führen.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Verwaltungspersonal ¹	1	1	1	2	3
Arbeiter	7	10	11	11	10
Aushilfen	7	8	7	2	2
Beschäftigte insgesamt	15	19	19	15	15

¹ incl. Geschäftsführung (als Nebentätigkeit)

Jahresabschlussdaten²

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	2.024	2.471	447
Immaterielle Vermögensgegenst.	0	0	0
Sachanlagen	2.024	2.471	447
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.664	1.348	-316
Vorräte	5	10	5
Forderungen, Sonstige			0
Vermögensgegenstände	320	200	-120
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	1.339	1.138	-201
Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	-2
Bilanzsumme	3.695	3.824	129

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	1.894	2.041	147
Stammkapital	100	100	0
Gewinnrücklagen	948	948	0
Gewinvortrag	522	846	324
Jahresüberschuss	324	147	-177
Rückstellungen	339	393	54
Verbindlichkeiten	1.462	1.390	-72
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.695	3.824	129

² Die Feststellung des Jahresabschlusses stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht noch aus.

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	2.210	2.257	2.124	2.268	47	133
Sonstige betr. Erträge	42	13	10	10	-29	3
Betriebsleistung	2.252	2.270	2.134	2.278	18	136
Materialaufwand	-395	-589	-292	-296	-194	-297
Personalaufwand	-651	-618	-727	-799	33	109
Abschreibungen	-185	-212	-262	-402	-27	50
Sonstige betr. Aufwendungen	-514	-615	-450	-358	-101	-165
Betriebsaufwand	-1.745	-2.034	-1.731	-1.855	-289	-303
Betriebsergebnis	507	236	403	423	-271	-167
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	1	6	1	1	5	5
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-34	-30	-36	-36	4	6
Ergebnis vor Steuern	474	212	368	388	-262	-156
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-149	-63	-119	-125	86	56
Ergebnis nach Steuern	325	149	249	263	-176	-100
Sonstige Steuern	-1	-2	-1	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	324	147	248	262	-177	-101

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	68,0	63,9	58,1	54,8	64,6
Eigenkapitalquote	%	44,7	46,4	45,9	51,3	53,4
Anlagendeckung I	%	65,8	72,7	78,9	93,6	82,6
Umsatzrentabilität	%	8,5	6,2	-1,1	14,7	6,5
Eigenkapitalrentabilität	%	9,4	8,7	-1,5	17,1	7,2
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,4	5,1	0,8	9,7	4,6
Aufwandsdeckung ¹	%	108,4	104,7	97,9	114,6	106,0
Cash-Flow	T€	304	366	212	509	359

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

2.1.5

STADTBAU GmbH PFORZHEIM

Schlossberg 20
75175 Pforzheim

Telefon: 07231/ 13998 50
Telefax: 07231/ 13998 21
E-Mail: info@stadtbau-pforzheim.de
Internet: www.stadtbau-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 22.07.1966 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.08.2021.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

1. vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite, insbesondere einkommensschwächere Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
2. die städtebauliche Entwicklung zu fördern und voranzutreiben mit dem Fokus auf stadtbildprägende, brachgefallene, ungenutzte, für die Stadtentwicklung wichtige oder auffällige Grundstücke und Quartiere im gesamten Stadtgebiet, insbesondere im Stadtkern,
3. städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte sowie Aspekte der Nachhaltigkeit und der sozialen Gerechtigkeit. Die Stadtentwicklung soll das städtebauliche Erscheinungsbild prägen und den architektonischen Ansprüchen an eine lebenswerte Stadt gerecht werden,
4. die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen zur Infrastruktur unterstützen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 12.750.000 €

Stadt Pforzheim: 12.750.000 € = 100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

- Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Peter Boch, Vorsitzender
 Bürgermeisterin Sibylle Schüssler, erste stellv. Vorsitzende
 Stadtkämmerer Konrad Weber, zweiter stellv. Vorsitzender
 Stadtrat Alfred Bamberger (bis 10.10.2023)
 Stadtrat Axel Baumbusch
 Stadtrat Carol Braun
 Stadtrat Philipp Dörflinger
 Eckhard Klaube
 Stadtrat Andreas Kubisch
 Stadtrat Andreas Renner
 Stadtrat Dr. Hans-Ulrich Rülke
 Stadtrat Andreas Sarow
 Stadtrat Claus Spohn
 Stadtrat Dr. Norbert Sturm
 Stadträtin Annkathrin Wulff
 Stadtrat Alexsei Zimmer (seit 10.10.2023)
- Geschäftsführung: Siegfried Apfel (seit 09.10.2023)
 Oliver Lamprecht
 Armin Maisch (bis 30.06.2023)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

in €	2019	2020	2021	2022	2023
Geschäftsführung ¹	-	-	-	-	-
Aufsichtsrat	28.990	40.514	42.917	46.600	51.300

¹ Die Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Die STADTBAU GmbH PFORZHEIM war am 31.12.2023 an Kapitalgesellschaften bzw. Genossenschaften wie folgt beteiligt:

	Beteiligungswert	Stimmrechtsanteile
1. Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH:	15.624 €	62,5 %
2. Pforzheimer Bau und Grund GmbH:	7.176.160 €	38,6 %
3. Familienheim Pforzheim Baugenossenschaft eG:	24.000 €	< 5,0 %
4. Baugenossenschaft Huchenfeld eG:	1.260 €	< 5,0 %
5. Volksbank Pforzheim eG:	300 €	< 5,0 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Es bestehen zwei Gesellschafterdarlehen gegenüber der Stadt Pforzheim zum 31.12.2023 in Höhe von insgesamt 13.600.000 €. Hierfür sind jährliche Zins- und Tilgungsraten an die Stadt Pforzheim zu entrichten.

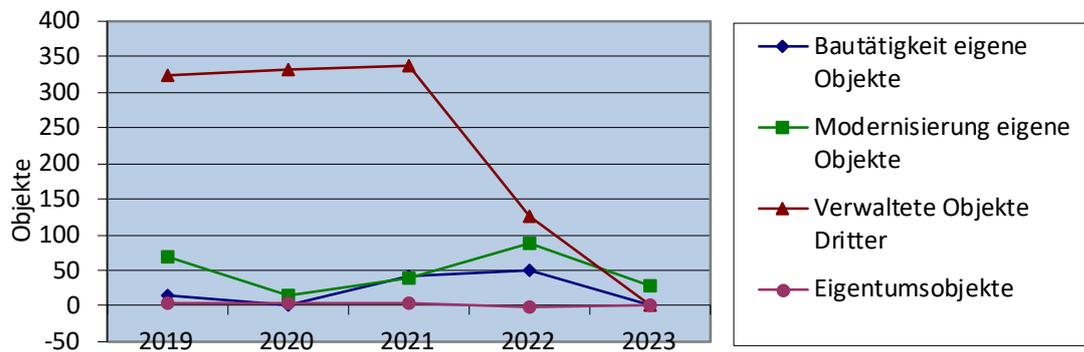
Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

	2019	2020	2021	2022	2023
1. Bestand an eigenen Objekten					
Mietwohnungen	2.819	2.815	2.845	2.887	2.903
Gewerbe	71	70	70	71	105
Garagen	1.325	1.323	1.328	1.322	1.321
sonstige Einheiten	6	6	5	5	5
zusammen:	4.221	4.214	4.248	4.285	4.334
2. Bautätigkeit eigene Objekte					
- fertiggestellt -					
Mietwohnungen	16	0	34	49	0
Gewerbe	0	0	1	1	2
Garagen	0	0	6	0	0
zusammen:	16	0	41	50	2
3. Modernisierung eigene Objekte					
- fertiggestellt -					
Mietwohnungen	68	15	38	87	27
4. Verwaltete Objekte Dritter					
Miet-/Eigentumswohnungen	131	134	137	21	0
Gewerbe	15	17	17	5	0
Garagen	178	181	184	99	0
sonstige Einheiten	1	1	1	0	0
zusammen:	325	333	339	125	0
5. Eigentumsobjekte					
- fertiggestellt -					
verkaufte Wohnungen	4	3	3	-1	2
verkaufte Gewerbeeinheiten	0	2	0	-1	0
zusammen:	4	5	3	-2	2

Bautätigkeit und Verwaltung von Objekten



Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite, insbesondere einkommensschwächere Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Weiterhin wird die städtebauliche Entwicklung gefördert und vorangetrieben mit dem Fokus auf stadtbildprägende, brachgefallene, ungenutzte oder für die Stadtentwicklung wichtige oder auffällige Grundstücke und Quartiere im gesamten Stadtgebiet, insbesondere im Stadtkern, städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Dabei werden wirtschaftliche Gesichtspunkte sowie Aspekte der Nachhaltigkeit und der sozialen Gerechtigkeit beachtet. Die Stadtentwicklung soll das städtebauliche Erscheinungsbild prägen und den architektonischen Ansprüchen an eine lebenswerte Stadt gerecht werden, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Die relativ stabile, aber für Baden-Württembergische Verhältnisse immer noch hohe Arbeitslosigkeit in Pforzheim wird es weiterhin erforderlich machen, durch geförderten Wohnungsbau bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Im Vordergrund der Unternehmensstrategie stehen Kundenorientierung und Servicequalität. Es wurden Richtlinien zur Vorbeugung von Korruption erarbeitet und den Mitarbeitern ausgehändigt. Durch einen externen Datenschutzbeauftragten und ein Energieaudit wird die Unternehmensqualität weiter gesteigert. Auf Mitarbeiterqualifikation wird verstärkt Wert gelegt.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Entwicklung

Die weltpolitischen Spannungen (Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Terrorangriff der Hamas auf Israel, Spannungen in Ostasien mit China und Nord-Korea) wirken sich weiterhin hemmend auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aus.

Die weltpolitische Lage hatte auch Einfluss auf die Finanzsituation der öffentlichen Haushalte. Der Öffentliche Gesamthaushalt (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung einschließlich aller Extrahaushalte) war beim nicht-öffentlichen Bereich am Ende des 3. Quartals 2023 mit 2.454 Milliarden € verschuldet.

Nach Angabe des Statistischen Bundesamtes stieg die öffentliche Verschuldung gegenüber dem Jahresende 2022 um 3,6 % oder 85,8 Milliarden €.

Die Inflationsrate sank gegenüber dem Vorjahr nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes auf 5,9 % (Vorjahr 6,9 %). Für 2024 wird eine Inflationsrate von 2 bis 3 % erwartet. Wegen steigender steuerlicher Belastungen bei den Energiekosten (Wegfall des geminderten Umsatzsteuersatzes auf bestimmte Energiebezüge, Anstieg des CO₂-Preises) ist 2024 mit einem Anstieg der Mietnebenkosten zu rechnen.

Der Preisanstieg für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Baden-Württemberg hat sich nach Angaben des Statistischen Landesamtes im 4. Quartal 2023 (Berichtsmonat November) verlangsamt. Der Anstieg betrug in diesem Quartal nur noch 4,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Im 4. Quartal 2022 war noch ein Anstieg um 14,5 % gegenüber dem 4. Quartal 2021 zu verzeichnen gewesen. Die Kosten für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) stiegen unvermindert weiter an, hier erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vorjahr um 8,0 %.

In Folge der starken inflationären Entwicklung hatte die EZB am 21.7.2022 erstmals nach elf Jahren die Leitzinsen im Euroraum von null auf 0,5 % angehoben. Bis zum 14.9.2023 erfolgten dann zehn Zinserhöhungen in Folge. Nach der Leitzinserhöhung am 14.9.2023 auf 4,5 % sind keine Leitzinserhöhungen mehr erfolgt. Die Finanzmärkte erwarten für 2024 Senkungen des Leitzinses. Die Bauzinsen haben die erwartete Entwicklung bereits vorweggenommen. Nach einem 12-Jahreshoch im Oktober 2023 sind die Bauzinsen bis zum Jahresende 2023 um einen halben Prozentpunkt zurückgegangen und betragen nun rund 3,5 % bei einer 10-jährigen Zinsfestschreibung.

Hohe Baupreise und Zinskosten führten im 1. Halbjahr 2023 in Baden-Württemberg zu einem Rückgang der Baugenehmigungen für Wohngebäude gegenüber dem 1. Halbjahr 2022 um 24 %.

Aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation ist 2023 die Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,3 % gesunken. Für 2024 rechnet das Landeswirtschaftsministerium für Baden-Württemberg mit einer Schrumpfung um 0,6 %. Damit würde Baden-Württemberg schlechter als der Bundesdurchschnitt abschneiden, wo mit einer Schrumpfung um 0,4 % gerechnet wird.

Trotz der konjunkturellen Dämpfung zeigt sich der Arbeitsmarkt robust. 2023 waren 1,3 Mio. Menschen erwerbslos (minus 0,7 % im Vergleich zu 2022). Die Zahl der Erwerbstätigen in Gesamt-Deutschland hat 2023 mit rd. 45,9 Mio. Beschäftigten (Vorjahr rd. 45,6 Mio.) den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht.

Das statistische Landesamt rechnet mit einem weiteren Bevölkerungswachstum in Baden-Württemberg. So soll die Bevölkerung von 11,1 Mio. im Jahr 2020 bis 2030 auf 11,26 Mio. und bis 2040 auf 11,42 Mio. ansteigen.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist primär die Zahl der Haushalte. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es in Baden-Württemberg im Jahr 2017 fast 5,3 Mio. Privathaushalte. Diese Zahl der Haushalte könnte nach der Vorausschätzung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bis 2045 um annähernd 300.000 auf knapp 5,6 Mio. ansteigen, erst danach wird ein leichter Rückgang erwartet. Die Haushaltszahl im Jahr 2050 würde damit immer noch um fast 290.000 höher liegen als 2017.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Das Jahresergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2023 liegt mit 723.300,40 € über dem Planansatz von 504.000,00 €. Im Geschäftsjahr wurde jedoch eine außerplanmäßige Abschreibung auf das in 2022 erworbene Sinn Leffers Areal vorgenommen, was zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -3.489.459,60 € führte. Beeinflusst wurde das Ergebnis aus Anlageverkäufen im Rahmen der planmäßigen Portfoliooptimierung in Höhe von 548.518,05 €, weitere sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 60.789,75 € sowie um 418.847,22 € höhere Abschreibungen exklusive der außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 4.212.760,00 € und um 952.151,30 € gestiegenen Zinsaufwendungen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 stellte sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als weiterhin stabil dar.

Die Eigenkapitalquote fiel um 6,1 Prozentpunkte auf 32,8 % (Vorjahr: 38,9 %). Aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit konnten der Kapitaldienst sowie ein Teil der Investitionen in das Anlagevermögen finanziert werden.

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insbesondere vor dem Hintergrund hoher Investitionen in die Sanierung und Erneuerung unseres Immobilienbestandes zu würdigen.

Der Wohnungsbestand erhöhte sich um 16 Wohnungen. Die Leerstandsquote bewegt sich unverändert auf niedrigem Niveau. Weiterhin sehr positiv zeigt sich die Fluktuationsquote im Geschäftsjahr mit 5,9% und befindet sich somit auf dem langjährigen Mittel.

Unsere Investitionen in den Immobilienbestand sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Ziel der Maßnahmen ist u. a. die Umwelt zu schonen, die energetische Effizienz zu erhöhen und dem sozialen Miteinander in Pforzheim einen angemessenen Rahmen zu geben. Unseren Mitarbeitern bieten wir sichere Arbeitsplätze. Die Ausbildung des Berufsnachwuchses haben wir weiter intensiviert.

Im Geschäftsfeld Stadtentwicklung wurden im Geschäftsjahr mehrere Objekte gekauft, mit dem Ziel die städtebauliche Entwicklung zu fördern und brachgefallene, ungenutzte, für die Stadtentwicklung wichtige oder auffällige Grundstücke und Quartiere zu entwickeln.

Wohnungsbestand und -Leerstand (ohne gewerbliche Einheiten)

	Stand im Dezember 2022		Stand im Dezember 2023	
	Anzahl Woh- nungen	Sollmiete Euro	Anzahl Woh- nungen	Sollmiete Euro
Gesamtbestand:	2.887	1.120.081	2.903	1.146.141
Leerstehende Wohnungen insgesamt: = in Prozent	56 1,9 %	12.567 1,1 %	48 1,7 %	11.721 1,0 %
darunter:				
wegen laufender/beabsich- tigter Modernisierung/Abbruch = in Prozent	23 0,8 %	9.083 0,8 %	33 1,1 %	6.972 0,6 %
wegen Verkaufsabsicht = in Prozent	1 0,0 %	0 0,0 %	4 0,2 %	0 0,0 %
somit:				
tatsächlicher Leerstand = in Prozent	32 1,1 %	3.484 0,3 %	11 0,4 %	4.749 0,4 %

Entwicklung Wohnungsbestand, Leerstands- und Fluktuationsquote

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtbestand 31.12.	2.817	2.819	2.815	2.845	2.887	2.903
Anzahl WE						
Leerstand Anzahl WE	34	30	33	48	56	48
Leerstand in %	1,2 %	1,1 %	1,2 %	1,7 %	1,9 %	1,7 %
Fluktuation Anzahl WE	185	160	172	178	128	174
Fluktuation in %	6,6 %	5,7 %	6,1 %	6,3 %	4,4 %	6,0 %

KiTa-Projekte / Gewerbeeinheit

Die erste und zugleich größte von drei im Paket ausgeschriebenen Kindertagesstätten, der Ernst-August-Haug-Weg 3, mit sechs KiTa-Gruppen wurde im 2. Quartal 2023 fertiggestellt und übergeben.

Die Fertigstellung und Übergabe der fünf-gruppigen Kindertageseinrichtung Kopernikusallee 36, erfolgte im Dezember 2023.

Der Spatenstich für die dritte KiTa, Johann-Heinz-Straße 16, erfolgte im Januar 2023. Sie bietet Platz für vier Gruppen. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2024 geplant.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden als weitere Gewerbeobjekte die Leopoldstraße 7, die Jägerpassage, das ehemalige Sinn-Leffers-Gebäude sowie das Grundstück Hohenzollernstraße 11 (ehemaliger Lidl-Markt) erworben.

Des Weiteren wurden 2 Reihenhauszeilen und vier unbebaute Grundstücke im Herrenstriet erworben.

Ertragslage

Aufwendungen und Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ertragslage vor der außerplanmäßigen Abschreibung.

	2023 Euro	2022 Euro	Veränderungen Euro
Betriebsbereiche			
- Hausbewirtschaftung	4.453.383,71	3.295.997,64	1.157.386,07
- Bau, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit	0,00	9.439,21	-9.439,21
- Kapitaldienst	8.912,55	5.982,55	2.930,00
Summe	4.462.296,26	3.311.419,40	1.150.876,86
Verwaltungskosten	-4.332.995,33	-3.602.488,28	-730.507,05
Betriebsergebnis	129.300,93	-291.068,88	420.369,81
Übrige Rechnung	593.999,47	1.352.122,84	-758.123,37
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	723.300,40	1.061.053,96	-337.753,56
Jahresüberschuss	723.300,40	1.061.053,96	-337.753,56

Die nachfolgende Tabelle zeigt den endgültigen Stand, also nach der außerplanmäßigen Abschreibung:

	2023 Euro	2022 Euro	Veränderungen Euro
Betriebsbereiche			
- Hausbewirtschaftung	4.453.383,71	3.295.997,64	1.157.386,07
- Bau, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit	0,00	9.439,21	-9.439,21
- Kapitaldienst	8.912,55	5.982,55	2.930,00
Summe	4.462.296,26	3.311.419,40	1.150.876,86
Verwaltungskosten	-4.332.995,33	-3.602.488,28	-730.507,05
Betriebsergebnis	129.300,93	-291.068,88	420.369,81
Übrige Rechnung	-3.618.760,53	1.352.122,84	-4.970.883,37
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.489.459,60	1.061.053,96	-4.550.513,56
Jahresüberschuss	-3.489.459,60	1.061.053,96	-4.550.513,56

Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung erhöhte sich vorwiegend aufgrund von höheren Mieterlösen (1.950.024,78 €) sowie gesunkenen Instandhaltungsaufwendungen (737.755,20 €). Gegenläufig wirkten sich höhere Abschreibungen auf Geschäftsbauten (-359.118,78 €) und gestiegene Zinsen für Dauerfinanzierungsmittel (-912.362,02 €) aus.

Das Ergebnis aus der Bau-, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit verringerte sich auf 0,00 €, da keine verwaltungsmäßige Betreuung mehr durchgeführt wird.

Bei den Verwaltungskosten erhöhten sich die Personalaufwendungen um 264.951,83 € und die sächlichen Verwaltungskosten um 496.791,66 €.

Das Ergebnis der übrigen Rechnung enthält insbesondere Erträge aus Anlageverkäufen sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Sinn Leffers Areal in Höhe von 4.212.760,00 €.

Im Jahr 2023 konnten Umsatzerlöse von 24.924.749,38 € (Vorjahr 22.315.830,92 €) erzielt werden. Die Umsatzerlöse stiegen somit um 2.608.918,46 € oder rund 12 %. Die Erhöhung betrifft hauptsächlich die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung und beruht vor allem auf den Mieteinnahmen der neu erworbenen Objekte Leopoldstraße 7 und Jäger-Passage. Weiterhin positiv wirkte sich die Fertigstellung des Neubaus bzw. Neuvermietung der KiTa Ernst-August-Haug-Weg 3 sowie die Vollausswirkung der Östliche 1, 3-5 und Krummer Weg 4-8 aus.

Der Vermietungsbereich stellt die Haupteinnahmequelle der STADTBAU GmbH PFORZHEIM dar. Die Erhaltung des Anlagevermögens ist deshalb für uns von essenzieller Bedeutung. Durch hohe Investitionstätigkeiten und umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erreichen wir eine langfristige Sicherung des Unternehmens.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich von 4.808.302,13 € auf 5.279.508,61 €.

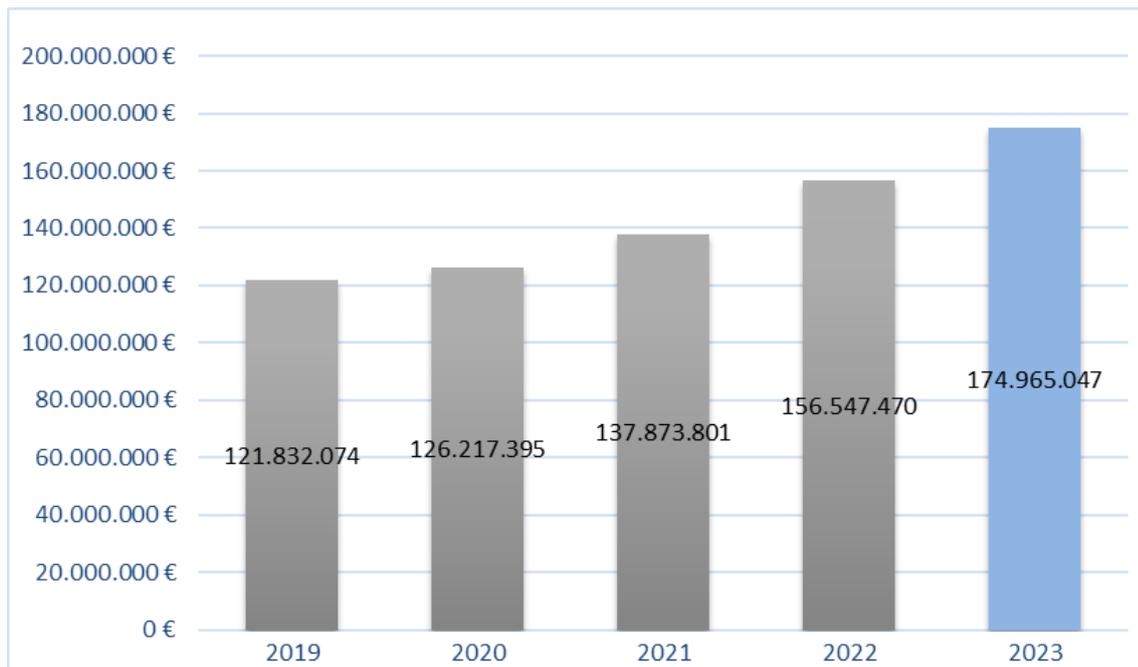
Das Geschäftsjahr schloss zunächst mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 723.300,40 € (Plan 504.000,00 €) ab. Gegenüber der Planung führten hauptsächlich höhere Umsatzerlöse (ca. 697.000,00 €) zu einem deutlich besseren Ergebnis. Gegenläufig wirkten sich verringerte sonstige betriebliche Erträge (ca. -220.000,00 €) aus. Aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 4.212.760,00 € ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -3.489.459,60 €.

Die Ertragslage aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird aus Sicht der Geschäftsführung dennoch als geordnet eingestuft.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 187.600.945,05 €. Das Anlagevermögen ist auf 174.965.046,52 € gestiegen. Die Sachanlagen haben sich auf 167.695.129,25 € erhöht, da die in 2023 getätigten Investitionen für Neubaumaßnahmen und Modernisierungen des Wohnungsbestandes die Abschreibungen überstiegen. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Investitionen in Höhe von 33.789.655,21 €. Die Unfertigen Leistungen belaufen sich auf 7.668.467,27 €, die Guthaben bei Kreditinstituten auf 3.695.155,96 €, die restlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände incl. Rechnungsabgrenzungsposten auf 1.272.275,30 €. Das Eigenkapital beträgt 61.472.070,81 €, die Rückstellungen 642.334,40 €. Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 125.486.539,84 €.

Schaubild Anlagevermögen



Die derzeitige Eigenkapitalquote versetzt die Gesellschaft in die Lage, bereits begonnene Projekte, unter anderem bei dem Geschäftsfeld Stadtentwicklung, effizient weiterzuführen. Insbesondere beim Bau von geförderten Wohnungen und von Kindertagesstätten wird ein hoher Kapitalbedarf erforderlich sein. Auch die Instandhaltungen und Modernisierungen werden einen höheren Investitionsbedarf benötigen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 97.440.917,02 € erhöhten sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeiten. Im Geschäftsjahr wurde ein Cashflow-Überschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet. Die Finanzierung der durchgeführten Investitionen erfolgte überwiegend durch Kapitalmarktdarlehen, KfW-Darlehen und in einem gewissen Umfang durch Eigenmittel.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war jederzeit gegeben.

Die Finanz- und Vermögenslage wird aus Sicht der Geschäftsführung als geordnet eingestuft.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Am 31. Dezember 2023 betrug die Anlagenintensität 93,3 %, die Eigenkapitalquote 32,8 %, die Eigenkapitalrentabilität -5,7 % und die Gesamtkapitalrentabilität -1,0 %.

Unsere Kennzahlen des Geschäftsjahres ohne Sonderabschreibung weisen insgesamt ein branchenübliches Niveau auf. Wesentlich belastet werden sie jedoch aufgrund der vorgenommenen Sonderabschreibung in Höhe von 4.212.760,00 €.

Maßgeblich für die konstante Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren waren die solide Mieterstruktur sowie Ausstattung und Lage des Wohnungsbestandes. Durch ein restriktives Kostenmanagement konnten die Verwaltungskosten geringgehalten werden.

Chancen, Risiken und Prognose der künftigen Entwicklung

Prognosebericht

Wir kommen weiterhin unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung nach, sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite, insbesondere einkommensschwächere Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Die Planung für 2024 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 26.703.000 € vor. Wir werden auch in 2024 die Mieten insbesondere bei Mieterwechsel im Rahmen der mietrechtlichen Möglichkeiten leicht anheben und rechnen mit einer weiterhin sehr geringen Leerstandsquote. Die Fluktuationsrate dürfte sich auf dem Niveau der letzten Jahre bewegen. Es ist geplant, die Instandhaltungsmaßnahmen auf dem Vorjahresniveau zu belassen.

Aufgrund der steigenden Zinsen und gestiegenen Fremdmittel erhöhen sich die Zinsaufwendungen. Insgesamt rechnen wir mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 648.000 €.

Neue Projekte werden nur nach intensiver Prüfung der Wirtschaftlichkeit realisiert.

Die geplanten Investitionen werden zu einem angemessenen Teil aus dem operativen Cash-Flow finanziert, im Übrigen gehen wir davon aus, dass wir uns zu bonitätsgerechten Konditionen über Darlehen finanzieren können.

Für die Finanzierung der geplanten Geschäftsentwicklung sind ausreichend Beleihungsreserven vorhanden.

Weiterhin gehen wir davon aus, dass sich die Anlageintensität aufgrund von Investitionsmaßnahmen erhöhen wird. Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der Maßnahmen nochmals leicht reduzieren. Die Eigenkapital- sowie die Gesamtkapitalrentabilität werden auf einem ähnlichen Niveau bleiben.

Chancenbericht

Modernisierungs- und insbesondere Instandhaltungsmaßnahmen werden laufend durchgeführt. Bei Wohnungswechseln erfolgt oftmals die Erneuerung der Sanitärbereiche und Elektroinstallationen wie auch der Bodenbeläge. Dadurch erneuert sich unser Wohnungsbestand permanent. Im Rahmen unserer Instandhaltungsplanung ertüchtigen wir unseren Gebäudebestand kontinuierlich energetisch und erneuern in diesem Zuge Fassaden und auch das äußere Erscheinungsbild unserer Wohnanlagen. Diese Maßnahmen erhöhen die Attraktivität unseres Gebäudebestandes, so dass sich die im Rahmen der Neuvermietung erzielbaren Mieten oberhalb des prognostizierten Ansatzes bewegen können und sich leichte positive Abweichungen zur Planung ergeben.

Eine Chance besteht auch darin, dass unvorhergesehene Verkäufe aus dem Wohnungsbestand im Rahmen der Portfoliobereinigung das Jahresergebnis positiv beeinflussen können.

Durch die beschriebenen Chancen kann sich das Jahresergebnis gegenüber der Geschäftsjahresplanung leicht erhöhen. Die ergebnisabhängigen finanziellen Leistungsindikatoren erhöhen sich dann entsprechend.

Risikobericht

Der Mietspiegel in Pforzheim liegt deutlich unterhalb vergleichbarer Städte in Baden-Württemberg. Geförderter Wohnungsbau setzt einen Mietpreis voraus, der 33 % unterhalb dieses Niveaus liegt. Durch konsequentes Kostencontrolling und -optimierung versuchen wir, die Risiken im Zusammenhang mit der Bautätigkeit einzugrenzen.

Die Entwicklung des Immobilienbestandes und die Mietausfälle durch Leerstände werden kontinuierlich analysiert. Derzeit gibt es kaum nennenswerten Leerstand, wobei auch die Fluktuationsquote beobachtet wird. Sollte sich gegenüber der Planung eine erhöhte Leerstandsquote ergeben, wäre ein geringfügig niedrigeres Jahresergebnis zu verzeichnen.

Zusätzliche Risiken im Zusammenhang mit der Inflation und der Kriegssituation in Europa sind für die Zahlungsunfähigkeit der Wohnungsmieter tagesaktuell von untergeordneter Bedeutung. Ob sich dies auf Mieter unserer Gewerbeobjekte auswirkt, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Durch die genannten Risiken kann es bei den finanziellen Leistungsindikatoren zu leichten negativen Abweichungen gegenüber der Planung kommen.

Sollte es gegenüber den festgelegten Zinsplanwerten zu Veränderungen bei der Zinsentwicklung kommen, ist eine geringfügige Abweichungen zur Planung möglich.

Risikomanagement

Die STADTBAU GmbH PFORZHEIM hat die Eignung ihres Risikofrühwarnsystems im Jahr 2020 extern bestätigen lassen. Es wurden für die frühzeitige Erkennung der evidenten Risiken sechs Kennzahlen als Risikoindikatoren festgelegt. Die Schwellenwerte und die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der empirischen Werte und Erfahrungen der vergangenen Jahre ermittelt. Die erfassten Risiken werden somit bewertet und gehen gewichtet in die Ermittlung eines Gesamtunternehmensrisikos ein.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens, Forderungen sowie flüssige Mittel. Auf der Passivseite betreffen diese überwiegend die Aufnahme und Prolongation von Darlehen. Die liquiden Mittel und Liquiditäts-reserven unterliegen keinen Kurs- und Währungsschwankungen.

Der Auslauf von Zinsbindungen wird ständig überwacht. Durch eine breit gefächerte Laufzeit wird das Risiko bei anstehenden Zinsprolongationen eingegrenzt. Das straffe Forderungs- und Mahnwesen trägt wesentlich dazu bei, dass sich der Abschreibungsbedarf bei Mieten auf sehr niedrigem Niveau befindet. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Kaufm. Mitarbeiter ¹	15	15	14	16	18
Techn. Mitarbeiter ¹	16	16	16	18	20
Hauswarte/geringf. Besch.	12	12	12	13	14
Beschäftigte insgesamt	43	43	42	47	52
nachrichtlich:					
Auszubildende	2	2	1	2	3

¹ incl. Geschäftsführung

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	156.547	174.965	18.418
Immaterielle Vermögensgegenst.	76	53	-23
Sachanlagen	149.254	167.695	18.441
Finanzanlagen	7.217	7.217	0
Umlaufvermögen	10.645	12.633	1.988
Verkaufsgrundstücke, Vorräte,			
Unfertige Leist.	6.109	7.668	1.559
Forderungen, Sonstige			
Vermögensgegenstände	1.274	1.270	-4
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	3.262	3.695	433
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	0
Bilanzsumme	167.195	187.601	20.406

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	64.962	61.473	-3.489
Stammkapital	12.750	12.750	0
Rücklagen	51.258	52.212	954
Bilanzgewinn/-verlust	954	-3.489	-4.443
Rückstellungen	801	642	-159
Verbindlichkeiten	96.955	120.900	23.945
Rechnungsabgrenzungsposten	4.477	4.586	109
Bilanzsumme	167.195	187.601	20.406

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	22.487	24.925	24.228	26.877	2.438	697
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	377	1.614	1.178	102	1.237	436
Sonstige betr. Erträge	1.292	609	829	508	-683	-220
Betriebsleistung	24.156	27.148	26.235	27.487	2.992	913
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen	-13.822	-14.963	-14.072	-14.957	-1.141	-891
Personalaufwand	-2.880	-3.139	-3.300	-3.227	-259	161
Abschreibungen	-4.808	-9.492	-5.478	-5.397	-4.684	-4.014
Sonstige betr. Aufwendungen	-995	-1.504	-1.213	-1.032	-509	-291
Betriebsaufwand	-22.505	-29.098	-24.063	-24.613	-6.593	-5.035
Betriebsergebnis	1.651	-1.950	2.172	2.874	-3.601	-4.122
Zinserträge, Ertr. aus Beteilig.	88	91	82	83	3	9
Zinsaufwand	-678	-1.630	-1.750	-2.309	-952	120
Ergebnis vor Steuern	1.061	-3.489	504	648	-4.550	-3.993
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	1.061	-3.489	504	648	-4.550	-3.993
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.061	-3.489	504	648	-4.550	-3.993
Gewinnvortrag ¹	1.788	954	0	0	-834	-954
Einstellungen in bzw. Entnahmen aus Rücklagen (-/+)	-107	0	0	-65	107	0
Einstellungen in bzw. Entnahmen aus Bauerneuerungsrücklagen (-/+) ¹	-1.788	-954	0	0	834	954
Bilanzgewinn/-verlust	954	-3.489	504	583	-4.443	3.993

¹ Der Gewinnvortrag sowie die Einstellungen in bzw. Entnahmen aus der Bauerneuerungsrücklagen werden in den Wirtschaftsplänen nicht ausgewiesen.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	94,2	94,1	91,7	93,6	93,3
Eigenkapitalquote	%	45,6	46,2	42,5	38,9	32,8
Anlagendeckung I	%	48,4	49,1	46,3	41,5	35,1
Umsatzrentabilität	%	5,7	13,8	9,2	4,7	-14,0
Eigenkapitalrentabilität	%	2,0	4,8	3,1	1,6	-5,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,6	2,8	1,7	0,7	-1,8
Aufwandsdeckung ¹	%	100,7	103,6	102,8	97,0	81,1
Cash-Flow	T€	5.746	7.610	6.594	5.869	6.003

¹gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

2.1.6

Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH

Schlossberg 20
75175 Pforzheim

Telefon: 07231/ 13998 50
Telefax: 07231/ 13998 21
E-Mail: info@tiergarten-pforzheim.de
Internet: www.tiergarten-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 29.11.2006 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.09.2017.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung die Vorbereitung, Planung, Entwicklung und Neuerschließung des Flurstücks Nr. 8260 der Gemarkung Pforzheim (Konversionsgelände der Buckenberg-Kaserne) sowie umliegenden Grundstücke in räumlicher Nähe zum Konversionsgelände der Buckenberg-Kaserne, insbesondere durch:

- a) Abbruch vorhandener Bausubstanz soweit erforderlich,
- b) Neuordnung des Grundstücks,
- c) Bau neuer Erschließungs- und Versorgungsanlagen,
- d) Errichtung, Betreuung Bewirtschaftung und Verwaltung von
 - hochwertiger generationsübergreifender Wohnbebauung sowie Umsetzung innovativer Energiekonzepte
 - wohnverträglichen Gewerbebauten
 - Gebäuden für die zentrale Versorgung der umliegenden Bebauung und angrenzender Stadtteile mit Gütern des täglichen Bedarfs und
- e) die Bewirtschaftung, Vermarktung und der Verkauf der neu gebildeten Grundstücke/Grundstücksrechte.

Sofern dem Gesellschaftszweck dienlich, kann das Unternehmen weitere Grundstücke zur Arrondierung des Konversionsgeländes erwerben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €		
STADTBAU GmbH PFORZHEIM:	15.624 €	=	62,5 %
Haus-GmbH der Sparkasse Pforzheim Calw Grundstücksgesellschaft & Co. KG:	4.688 €	=	18,75 %
Arbeitsgemeinschaft Pforzheimer Wohnungsunternehmen GbR:	4.688 €	=	18,75 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Oliver Lamprecht bis 31.10.2023
Siegfried Apfel seit 31.10.2023

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags, der zwischen der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH und der STADTBAU GmbH PFORZHEIM abgeschlossen wurde. Es ist ein Geschäftsführer bestellt. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Organ.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Es besteht keine Verbindung zum städtischen Haushalt.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

	2019	2020	2021	2022	2023
Grundstücksverkäufe im Berichtsjahr	0	0	0	0	1
Grundstücksverkäufe kumuliert	171	171	171	171	172
reservierte Grundstücke	0	0	0	0	0
Gutbefunde	0	0	0	0	0
Verkaufte oder reservierte Grundstücke kumuliert	171	171	171	171	172

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens war ursprünglich im Rahmen der kommunalen Aufgabengestaltung die Vorbereitung, Planung, Entwicklung und Neuerschließung des Flurstücks Nr. 8260 der Gemarkung Pforzheim (Konversionsgelände der Buckenberg-Kaserne). Dieser wurde am 29. September 2017 auf die umliegenden Grundstücke in unmittelbarer Nähe zum Konversionsgelände der Buckenberg-Kaserne erweitert.

Zum 31. Dezember 2023 sind die STADTBAU GmbH PFORZHEIM (62,50%), die Haus-GmbH der Sparkasse Pforzheim Calw Grundstücksgesellschaft & Co. KG (18,75%) und die Arbeitsgemeinschaft der Pforzheimer Wohnungsunternehmen (18,75%) an der Gesellschaft beteiligt.

Die Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH hat am 29. September 2017 die umliegenden Grundstücke der Hochschulstiftung HSP gGmbH erworben. Die westlich angrenzenden städtische Grundstücke wurden am 19. Oktober 2022 erworben.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 entstanden nicht nur sicherheitspolitische Bedenken aufgrund des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine, dem Terrorangriff der Hamas auf Israel oder den Spannungen in Ostasien mit China und Nord-Korea, sondern auch Hemmungen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin stabil. Die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg belief sich im Dezember 2023 auf 4,0 % (Deutschland gesamt 5,7 %). Pforzheim belegt im Dezember 2023 mit einer Quote von 6,4 %, vor Baden-Baden (6,5 %) und vor Mannheim (7,2 %), den drittletzten Platz in Baden-Württemberg.

Im Berichtsjahr sank die Inflationsrate laut den vorläufigen Zahlen des statistischen Bundesamts auf 5,9 % (Vorjahr 6,9 %). Für das Jahr 2024 wird eine Inflationsrate von zwei bis drei Prozent erwartet.

In Folge der starken inflationären Entwicklung hatte die Europäische Zentralbank im Juli 2022 erstmals nach elf Jahren die Leitzinsen im Euroraum von 0,0 % auf 0,5 % angehoben. Bis zum 14.09.2023 erfolgten dann zehn Zinserhöhungen in Folge. Nach der Leitzinserhöhung im September 2023 auf 4,5 % sind keine Leitzinserhöhungen mehr erfolgt. Die Finanzmärkte erwarten für 2024 Senkungen des Leitzinses. Die Bauzinsen haben die erwartete Entwicklung bereits vorweggenommen. Nach einem 12-Jahreshoch im Oktober 2023 sind die Bauzinsen bis zum Jahresende 2023 um einen halben Prozentpunkt zurückgegangen und betragen nun rund 3,5 % bei einer 10-jährigen Zinsfestschreibung. Hohe Baupreise und Zinskosten führten im 1. Halbjahr 2023 in Baden-Württemberg zu einem Rückgang der Baugenehmigungen für Wohngebäude gegenüber dem 1. Halbjahr 2022 um 24 %.

Wegen steigender steuerlicher Belastungen bei den Energiekosten (Wegfall des geminderten Umsatzsteuersatzes auf bestimmte Energiebezüge, Anstieg des CO₂-Preises) ist 2024 mit einem Anstieg der Mietnebenkosten zu rechnen.

Trotz den oben genannten Verwirrungen besteht weiterhin anhaltendes Vertrauen in den Immobilienmarkt und rege Nachfrage zum Kauf von Baugrundstücken.

Organisation der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Für das Rechnungswesen und die allgemeine Abwicklung der Geschäfte wurde am 18. Juli 2006 ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH und der STADTBAU GmbH PFORZHEIM abgeschlossen, der zeitlich unbefristet ist. Der Vertrag besteht unverändert fort und beinhaltet auch das neue Gebiet.

Für die Projektsteuerung wurde ein Projektsteuerungsvertrag zwischen der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH und der STADTBAU GmbH PFORZHEIM abgeschlossen, der auch das neue Gebiet umfasst. Der Vertrag besteht unverändert fort.

Organtätigkeit

Im Jahr 2023 fanden regelmäßig mit den Gesellschaftern der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH Versammlungen statt, in denen über alle wesentlichen Schritte der Gesellschaft informiert wurde. Die notwendigen Beschlüsse hierzu wurden gefasst. In der am 1. März 2023 abgehaltenen ordentlichen Gesellschafterversammlung wurde alles Notwendige für den Jahresabschluss und die Bestellung des Wirtschaftsprüfers beschlossen.

Am 31.10.2023 wurde in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der bisherige Geschäftsführer Oliver Lamprecht abberufen und Herr Siegfried Apfel mit Einzelvertretungsbefugnis zum neuen Geschäftsführer berufen.

Finanz- und Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme in Höhe von 10.563.713,88 € werden die Verkaufsgrundstücke im Umlaufvermögen mit 8.419.298,91 € ausgewiesen. Unter der Position sonstige Vermögensgegenstände werden die für die Stadt Pforzheim durchgeführten Arbeiten im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 312.018,00 € als unfertige Arbeiten erfasst. Der Betrag wird nach Beendigung der gesamten Maßnahme an die Stadt Pforzheim weiterberechnet. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 1.832.396,97 €. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital (25.000,00 €), der freien Gewinnrücklage (1.403.214,39 €) und dem Jahresfehlbetrag 2023 (80.369,56 €). Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 129.500,00 €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.000.000,00 € beinhalten zwei Darlehen mit kurzfristiger Zinsfestbindung in Höhe von jeweils 4.500.000,00 €.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war jederzeit gegeben.

Eigenkapitalquote

Der Eigenkapitalanteil am 31. Dezember 2023 beträgt 12,8 %.

Kosten- und Ertragslage

Im Eigentum der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH befinden sich die neu erworbenen Grundstücke.

Umsatzerlöse aus Verkaufsgrundstücken in Höhe von 750.000,00 € entstanden durch den Verkauf der Alten Schmiede. Damit sind alle Grundstücke im Altgebiet veräußert.

Das Jahresergebnis stellt sich vor allem aufgrund der höheren Umsatzerlöse besser als das Planergebnis dar.

Risikomanagement

Nachdem bei der STADTBAU GmbH PFORZHEIM im Rahmen der Vorschriften des KonTraG seit Jahren ein umfassendes, der Größe des Unternehmens entsprechendes Risikomanagementsystem mit dem Ziel implementiert ist, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, sind Tagesgeschäft und Abwicklung der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH gesichert. Für die Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH sind Mitarbeiter der STADTBAU GmbH PFORZHEIM eingesetzt. Dieses Vorgehen ist mit den Gesellschaftern abgestimmt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das 'tiergarten'-Projekt ist in Pforzheim und Umgebung bekannt als innovatives, qualitätsvolles und architektonisch gelungenes Baugebiet. Die Nachfrage an Einfamilienhausgrundstücken und auch Wohnungen im Geschosswohnungsbau ist nach wie vor groß. Die Gesellschaft hat sich deshalb entschlossen, das 'tiergarten'-Gebiet nach Westen hin zu erweitern. Für die nunmehr neu gebildeten Baugrundstücke besteht weiterhin reges Kaufinteresse.

Angrenzende Grundstücke wurden deshalb im September 2017 erworben; das sich anschließende städtische Grundstück wurde am 19. Oktober 2022 im Rahmen eines Tausch- und Kaufvertrages von der Stadt Pforzheim erworben.

Um den erforderlichen Bebauungsplan erstellen zu können, wurde zu Beginn des Jahres 2018 eine Mehrfachbeauftragung einer städtebaulichen Studie in Auftrag gegeben. Der Gewinnerentwurf wurde optimiert, vom Gestaltungsbeirat der Stadt Pforzheim für gut befunden und mit den Anwohnern des 'tiergartens' und des Bürgervereins abgestimmt. Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan im Gemeinderat ist am 26. Juli 2022 erfolgt. Rechtskraft hat er am 30. September 2022 erlangt.

Aufgrund der veränderten Marktsituation, insbesondere des hohen Zinsniveaus, besteht ein wirtschaftliches Risiko, dass die Grundstücke aufgrund des erforderlichen Grundstückspreises in Höhe von 550,00 Euro je m² für die Privatgrundstücke und 650,00 Euro pro m² für den Geschosswohnungsbau nur zögerlich verkauft werden können. Die Ge-

schäftsführung geht nach Rücksprache mit der Sparkasse Pforzheim Calw als Vertriebsbeauftragte und den potenziellen Käufern der Grundstücke für den Geschosswohnungsbau davon aus, dass alle Grundstücke in 2024 verkauft werden können.

Trotz momentan schwierigeren Rahmenbedingungen wird die Lage des Immobilienmarktes weiterhin als stabil bewertet und somit bestehen durchaus Chancen auf Erzielung eines positiven Ergebnisses.

Prognosebericht

Für 2024 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 1.850.000,00 € zu rechnen, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die Veräußerung sämtlicher Grundstücke geplant ist und somit Umsatzerlöse in Höhe von rund 14.000.000,00 € erzielt werden sollen.

Zum 31. Dezember 2023 sind keine Verkaufsgrundstücke im ursprünglichen Gebiet mehr vorhanden. Im Eigentum der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH verbleiben die im erweiterten Gebiet erworbenen aber noch nicht vollständig erschlossenen Grundstücke. Die Erschließungsmaßnahmen sollen im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden. Danach wird mit dem Vertrieb der Grundstücke begonnen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Finanzierung der neu erworbenen Grundstücke und der Erschließungsmaßnahmen wurden Darlehen mit kurzfristigen Zinsbindungen bis Ende 2024 aufgenommen. Derzeit bestehen zwei Darlehen in Höhe von je 4,5 Mio. Euro, also insgesamt 9 Mio. Euro. Weitere Darlehen werden voraussichtlich nicht mehr benötigt. Die Darlehen sollen nach Verkauf der Grundstücke zurückbezahlt werden. Dadurch scheint das Risiko einer möglichen Zinserhöhung kalkulierbar zu sein. Nur im Falle der Verzögerung der Vermarktung der Grundstücke verbleiben Zinsrisiken. Wir gehen davon aus, dass die Vermarktung der Grundstücke möglich ist.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat mit der STADTBAU GmbH PFORZHEIM einen Geschäftsbesorgungsvertrag für die Abwicklung der Geschäfte/Rechnungswesen und einen Projektsteuervertrag abgeschlossen und daher kein eigenes Personal eingestellt.

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenst.	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	5.975	10.564	4.589
Verkaufsgrundstücke, Vorräte	5.949	8.419	2.470
Forderungen, Sonstige			
Vermögensgegenstände	10	313	303
Guthaben	16	1.832	1.816
Rechnungsabgrenzungsposten			0
Bilanzsumme	5.975	10.564	4.589

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	1.428	1.348	-80
Stammkapital	25	25	0
Kapitalrücklagen	0	0	0
Gewinnrücklage	1.530	1.403	-127
Gewinnvortrag	0	0	0
Jahresgewinn/-verlust	-127	-80	47
Rückstellungen	10	130	120
Verbindlichkeiten	4.537	9.086	4.549
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0
Bilanzsumme	5.975	10.564	4.589

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	1	751	0	14.088	750	751
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	418	2.432	3.900	-4.143	2.014	-1.468
Sonstige betr. Erträge	2	2	0	0	0	2
Betriebsleistung	421	3.185	3.900	9.945	2.764	-715
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen	-450	-2.900	-3.990	-6.934	-2.450	1.090
Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige betr. Aufwendungen	-66	-73	-74	-79	-7	1
Betriebsaufwand	-516	-2.973	-4.064	-7.013	-2.457	1.091
Betriebsergebnis	-95	212	-164	2.932	307	376
Zinserträge, Ertr. aus Beteilig.	0	0	0	18	0	0
Zinsaufwand	-29	-283	-306	-461	-254	23
Ergebnis vor Steuern	-124	-71	-470	2.489	53	399
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	-642	0	0
Ergebnis nach Steuern	-124	-71	-470	1.847	53	399
Sonstige Steuer ¹	-3	-9	-5	-8	-6	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-127	-80	-475	1.839	47	395

¹Ausgewiesen wird die Grundsteuer.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote	%	45,9	38,3	34,0	23,9	12,8
Anlagendeckung I	%	n.def.	n.def.	n.def.	n.def.	n.def.
Umsatzrentabilität	%	n.def.	n.def.	n.def.	n.def.	n.def.
Eigenkapitalrentabilität	%	4,1	-4,6	-8,2	-8,9	-5,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,2	-1,4	-2,4	-1,7	1,9
Aufwandsdeckung ¹	%	0,0	0,0	0,0	0,2	23,0
Cash-Flow	T€	72	-78	-128	-127	-80

¹gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

2.1.7

Ganztageschule Pforzheim GmbH - Schiller-Gymnasium -

Siedlungstrasse 38
75180 Pforzheim

Telefon: 07231/ 29801-0
Telefax: 07231/ 29801-29
E-Mail: info@schiller-gymnasium.com
Internet: www.schiller-gymnasium.com

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 20.08.1986 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21.10.2015.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb einer privaten Ganztageschule nach den jeweils geltenden Vorschriften des Landes Baden-Württemberg. Das Schiller-Gymnasium ist ein staatlich anerkanntes Ganztagesgymnasium.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	26.000 €		
Stadt Pforzheim:	15.600 €	=	60 %
Förder- und Freundeskreis des Schiller-Gymnasiums Pforzheim e.V.:	10.400 €	=	40 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Peter Boch, Vorsitzender
Stadtkämmerer Konrad Weber, stv. Vorsitzender
Gunther Krichbaum MdB, Vorsitzender des Förder- und
Freundeskreises Schiller-Gymnasium Pforzheim e.V.

mit Sitz in Pforzheim

Geschäftsführung: Andrea Boyer (bis zum 30.09.2023)
Anna-Maria Fritz (ab 01.10.2023 bis 31.12.2023)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Angaben über die Vergütung für die Geschäftsführung unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung bzw. Aufwandsentschädigung.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt leistete bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016/2017 einen jährlichen Zuschuss, der sich nach der Anzahl der Schüler bemaß. Ab dem Jahr 2019 wurde ein Zuschuss zu einer Schülerversicherung gewährt (Für das Jahr 2023 wurde ein Betrag in Höhe von 306,40 € gewährt). Durch die Anwendung des Vermieter-/Mietermodells ist grundsätzlich die Erhebung einer Echtmiete erforderlich. Im Jahr 2023 erfolgte die „Verrechnung“ an das Gebäudemanagement auf der Grundlage einer kostenechten Miete für 2023 in Höhe von 173.641 €.

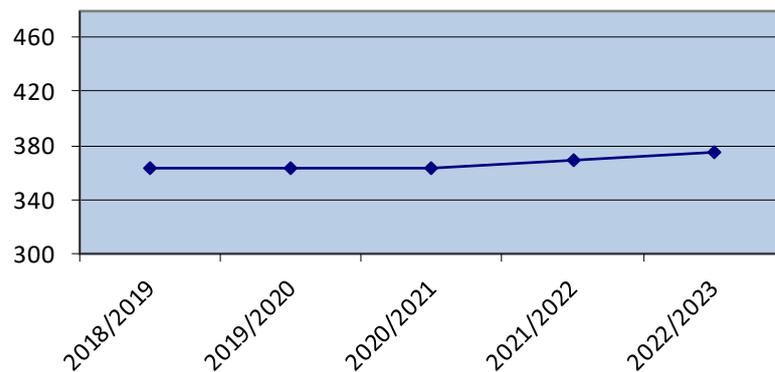
Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Durchschnittliche Schülerzahl	364	364	364	369	375
Klassenteiler	22,8	22,8	22,8	23,1	23,4

Durchschnittliche Schülerzahl



Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Unternehmensprofil / Leistung der Ganztageschule Pforzheim GmbH

Die staatliche Anerkennung der Ganztageschule Pforzheim GmbH ("Schiller Gymnasium") garantiert, dass alle Zeugnisse und Abschlüsse bis hin zum Abitur den staatlichen Gymnasien gleichen. Dies beinhaltet auch, dass ein Wechsel von oder zu einer staatlichen Schule in Baden-Württemberg jederzeit möglich ist. Unterschiede zu den Lehrplänen an staatlichen Schulen existieren nicht. Der besondere Charakter zeigt sich in der gebundenen Form der Ganztageschule und den angebotenen Projekten und Arbeitsgemeinschaften bzw. Kursen sowie in der Kleinteiligkeit der Klassen und der starken Schulgemeinschaft. Die drei Schlagworte familiär-verlässlich-innovativ umschreiben das Konzept der Schule. Darüber hinaus ist das Alleinstellungsmerkmal der Schule, dass es privat organisiert ist und damit alle Vorteile einer schlanken Verwaltung mit sich bringt. Die Schule hat neben dem bildungspolitischen Auftrag auch die Anforderungen einer GmbH sowie ist sie dem Handelsrecht verpflichtet. Eine entsprechende wirtschaftliche Ausrichtung des Betriebs wird vorausgesetzt. Dies bedingt auch eine andere organisatorische Struktur im Vergleich zu den staatlichen Strukturen.

Ganztagesunterricht mit Mehrstunden, intensive und individuelle Betreuung, gemeinsames und selbstständiges Lernen, sind die wichtigsten Grundlagen der pädagogischen Konzeption am Schiller-Gymnasium. Durch eine vorgegebene Klassenstärke von 26 Schülerinnen und Schülern sowie Mehr- und Doppelstunden kann sich die Schule mehr Zeit für eine intensive und individuelle Förderung nehmen. Das gemeinsame Mittagessen, attraktive Arbeitsgemeinschaften bis Klasse 8, Exkursionen und Klassenfahrten tragen darüber hinaus zu einer positiven Schumatmosphäre und einem sozialen Miteinander bei. Darüber hinaus ist eine besondere Nähe zur freien Wirtschaft mit der Netzwerkbildung für eine frühzeitige Berufsorientierung konzeptionell gewollt. Zu der Netzwerkbildung trägt der Freundeskreis der Ehemaligen nachhaltig bei, der u.a. jährlich unter normalen Bedingun-

gen einen Berufsinformationstag in der Schule organisiert. Auch das Thema Digitalisierung wird als besondere Aufgabe des zukunftsorientierten Lernens sowie als Querschnittsaufgabe gesehen und umgesetzt. Unter anderem sind hierbei alle Klassenräume des Schiller-Gymnasiums mit moderner Technik ausgestattet.

In Klasse 5 durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler als Einstieg in den schulischen Alltag vier Module. Hierbei stehen Sport, Handarbeiten und Werken, der Umgang mit dem Internet und PC sowie das Thema „Lerne Eigenständiges Arbeiten“ im Vordergrund.

Schon früh steht die Berufs- und Studienorientierung im Mittelpunkt. Es werden Grundkenntnisse über betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt. Dazu gehören Betriebserkundungen, Unternehmenswettbewerbe oder Veranstaltungen mit Fachleuten sowie bereits einmal erfolgreich durchgeführt die Installation einer Schülerfirma. Bewerbertrainings, Besuche an Hochschulen und Ausbildungsmessen sind nur eine kleine Auswahl darüber hinaus. Berufspraktika und das Kennenlernen sozialer Einrichtungen runden das Konzept ab. Für dieses Engagement ist das Schiller-Gymnasium von der Landesstiftung Baden-Württemberg mit der Verleihung des Gütesiegels „BoriS“ Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg 2010, 2013 und erneut wieder in 2018 für die besonderen Leistungen zur Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung nach erfolgreich absolviertem Audit ausgezeichnet und rezertifiziert worden. Im Jahr 2023 ist eine Verlängerung dieser Auszeichnung erfolgreich umgesetzt worden. Mittlerweile ist eine Besetzung von 2 Funktionsstellen für dieses Thema à 1,5 Stunden Wochendeputat erfolgt und ein Schulcurriculum für das Thema der Berufs- und Studienorientierung erstellt worden. Dieses Konzept wurde bei der Verleihung der Zertifizierung als BORIS-Schule ein besonderes Augenmerk geschenkt worden.

Da das Gymnasium eine Ganztageschule ist, ist es konzeptionell wichtig, dass die Schüler ein täglich frisch zubereitetes, nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ernährungswissenschaften (DGE) zertifiziertes Mittagessen bekommen. Pro Tag werden ca. 470 Essen (einschließlich einer täglichen Wahlmöglichkeit zwischen Vollkost und dem vegetarischen Angebot) zubereitet und Getränke bereitgestellt. Die Schulküche bietet außerdem ein täglich wechselndes Salatbuffet an. Daneben erhalten die Schüler in den Pausen frisches Obst und können sich in einem Cafeteriabetrieb belegte Brötchen käuflich erwerben. Als weiteres besonderes Merkmal wird die Bio-Zertifizierung für Lebensmittelkomponenten im Kochprozess hinzugezogen. Der Mensa- und Cafeteriabetrieb ist im vergangenen Schuljahr wieder voll aufgenommen worden. Der benachbarte Hort der Waldschule wird weiterhin von der Großküche des Schiller-Gymnasiums versorgt. Die Kinder des Horts essen in zwei Schichten vor- und nach dem Mensabetrieb des Schiller-Gymnasiums. Aufgrund des Ukraine-Konfliktes sowie der Energiekrise zeichnete sich bereits in der 2. Hälfte des vergangenen Schuljahres ab, dass die Lebensmittelkosten deutlich gestiegen sind.

Die Schule nahm im Schuljahr 2022/2023 an dem Projekt des Landes Baden-Württemberg zum Thema Bio in der Gemeinschaftsverpflegung teil. Es ging hierbei um die Erhöhung des Anteils der verwendeten Bio-Lebensmittel in dem Kochprozess sowie um die weitere Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Landes- und regionalweit erzielt das Schiller-Gymnasium Aufmerksamkeit mit seinen Aktivitäten zu diesem Ansatz.

Als drittes Zertifikat wurde die Schule im Schuljahr 2018/2019 als bisher erste Olweus-Schule (Programm gegen antisoziales Verhalten und Mobbing) ausgezeichnet. Auch dieses Programm soll für die Schule erhalten bleiben. Durch die Nachbesetzung der Koordination der Stellen für das Olweus-Projekt hat die Schule diesen Willen bekräftigt.

Entwicklung der Branche

An den allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg wurden im Schuljahr 2022/2023 knapp 1,126 Mio. Schülerinnen und Schüler unterrichtet (Vj. 1,098 Mio.). Davon 115.206 (Vj. 110.959) Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen (+ 1,4 %). An Gymnasien wurden im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 300.869 (Vj. 296.394) Schülerinnen und davon 36.789 (Vj. 36.197) Schülerinnen und Schüler an privaten Gymnasien unterrichtet (+1,6 %). Es fällt in den Statistiken auf, dass ein erhöhter Zulauf an privaten Grundschulen zu verzeichnen ist (+4,7 %).

Die aktuelle Modellrechnung zur künftigen Entwicklung ergibt bis zum Schuljahr 2035/2036 einen Anstieg der Schülerzahl insgesamt auf 1,199 Mio. Schülerinnen und Schüler insgesamt und davon an den Gymnasien einen Anstieg auf 328.800 Schülerinnen und Schüler (im Vergleich zum Jahr 2021/2022 + 32.406 Schülerinnen und Schüler). Mit einem weiteren Anstieg der an einer gymnasialen Schulbildung Interessierten ist zu rechnen, nach derzeitiger Prognose bis 2025/2023 um rund 10 % (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg, 2023, Stand:19. Oktober 2022 / www.statistik-bw.de/BildungKultur/SchulenAllgem/abschulen.jsp).

Geschäftsverlauf des Unternehmens

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf dem Schiller-Gymnasium hat sich im Berichtsjahr auf 375 steigern lassen. Das Angebot der Schule blieb weiterhin stabil bzw. erweiterte sich inhaltlich und ein verlässlicher Unterricht konnte weiterhin gewährleistet werden. Die Umsatzerlöse sind auf 4.494.788,50 € (Vj: 4.281.785,38 €) um 213.003,12 € gestiegen. Die Personalausstattung blieb weiterhin relativ konstant. Es kam aufgrund von weiteren Pensionierungen und dem Wechsel von Lehrkräften zu weiteren Neueinstellungen von jungen Fachlehrern.

Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft finanziert sich durch Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg sowie durch das von den Eltern monatlich bezahlte Schulgeld, das im Schuljahr 2022/2023 in Höhe von 342,- € per Lastschriftverfahren eingezogen wurde. Ein sog. Ausgleichsbetrag konnte über das Land Baden-Württemberg beantragt werden, um die Elternbeiträge deutlich entlasten zu können und wurde auch im vergangenen Jahr bezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem wegen einem reduzierten Kostenersatzes des Fördervereins und eines geringeren Spendenaufkommens moderat auf 44.733,75 € (Vj: 51.256,80 €) um 6.523,05 € im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Beschaffung

Die Beschaffung der Lebensmittel für das Mittagessen erfolgt nach wirtschaftlichen und ökologischen Maßstäben. Im Zuge von Angebotsvergleichen orientiert man sich ständig am Markt. Es werden weiterhin 85 % der Waren über einen Großhändler eingekauft. Daneben werden Waren von regionalen Lieferanten bezogen, was auch für das Label des DGE-zertifizierten Essens eine Bedeutung hat. Dabei wird sehr stark darauf geachtet, dass die Lieferanten zertifiziert sind. Es werden vermehrt auch Lebensmittel in Bioqualität beschafft. Derzeit liegt der Einsatz von Bio-Lebensmittelkomponenten bei über 10 %. Bei allen weiteren Beschaffungen orientiert sich die Gesellschaft an den Vorgaben nach der VOL.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Bereich des Anlagevermögens i.H.v. 40,2 T € getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen Anschaffungen für die IT-Sicherheit (Sophos-Firewall), kleinere Anschaffungen für die EDV sowie die Anschaffung von schallgeschützten Sitzmöbeln für die Gruppenarbeit für den Flurbereich des 2. Obergeschosses. Die Investitionen konnten durch Eigenmittel finanziert werden. Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben wurden im laufenden Geschäftsjahr aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit getätigt.

Personal- und Sozialbereich

Entsprechend dem genehmigten Stellenplan waren im Berichtsjahr insgesamt 46,93 berechnet auf Vollzeit vorgesehen. Dabei werden in der Berechnung auch die Mehrdeputate bei den Lehrkräften berücksichtigt. Am Bilanzstichtag waren 46,93 Stellen besetzt, davon 36,62 bei den Lehrkräften und 10,31 Stellen beim technischen Personal incl. Geschäftsführung. Die Geschäftsführung und Schulleitung haben darauf geachtet, dass alle Stellen ausgefüllt waren, um einen reibungslosen Schulbetrieb sicher zu stellen. Auch wurden alle Vorgaben des Regierungspräsidiums als Fachaufsicht für die Schule beachtet.

Für die Weiterbildung des pädagogischen und technischen Personals werden intern und extern bedarfsgerechte Schulungen durchgeführt. Das pädagogische Personal nutzt dabei die Fortbildungsmaßnahmen des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Viele Fortbildungsangebote besonders für Privatschulen mit den entsprechenden Besonderheiten werden auch über den Verband der Privatschulen angeboten und von der Geschäftsführung und der Schulleitung bzw. stellv. Schulleitung genutzt. Die Ganztageschule Pforzheim GmbH hat seit Januar 2020 den Betriebsarzt Dr. Michael Tappe (Occumedi) für den Gesundheits- und Arbeitsschutz beauftragt. Der Vertrag umfasst u.a. die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung nach dem Arbeitssicherheits- und dem Arbeitsschutzgesetz sowie Umweltschutz und Arbeitsplatzmessungen.

Das Unternehmen unterliegt keiner Tarifbindung. Die Bezahlung der Entgelte erfolgt in Anlehnung an den Tarifvertrag TVÖD für den kommunalen Bereich. Das Entgeltsystem wurde in einer Betriebsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem Betriebsrat zum 01.01.2008 geregelt. Diese wurde am 12.11.2015 in Bezug auf die Sonderzahlung und Urlaubsgeld einvernehmlich geändert, um die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zu verbessern.

Das Schiller-Gymnasium hat im Winter 2020 an einem Entwurf einer Konzeption zur weiteren Finanzierung von Verbeamtungen von Lehrkräften gearbeitet. Ein entsprechendes Modell wurde in der Aufsichtsratssitzung von Februar 2021 mit dem sog. „Flehinger Modell“ verabschiedet und ermöglicht allen interessierten Lehrkräften grundsätzlich eine Verbeamtung bei gleichzeitiger Beurlaubung zum Schiller-Gymnasium. Dabei ist eine kostenneutrale Finanzierung der Verbeamtungsmöglichkeit am Schiller-Gymnasium festgelegt worden. Im Schuljahr 2021/2022 wurde anschließend weiter an Personalkomponenten mit Wirkung zum 01.08.2022 gearbeitet. Dies bedeutete eine grundsätzliche Umstellung der ursprünglich auf 25er Deputate seit dem Schuljahr 2016/2017 bei Neueinstellungen auf 23er Deputate in Vollzeit. Das bedeutet eine Arbeitszeitreduktion um 2,0 Deputat bezogen auf eine Vollzeitstelle bei vollem Lohnausgleich.

Umweltschutz

Die Verwertung der Speisereste (Küche) erfolgt in einer amtlich zugelassenen Biogas-Anlage über eine professionelle Speiseverwertungsfirma. Speiseölrreste werden ebenfalls über denselben Anbieter bedarfsgerecht entsorgt. Die Gesellschaft hat auf dem Dach der Schule eine Photovoltaikanlage mit insgesamt 124 kwpi installiert und verwendet den damit erzeugten Strom selbst. Der darüber hinaus erzeugte Strom wird in das Netz eingespeist. Eine regelmäßige Bewertung des Verbrauchs von Wasser, Strom und Gas erfolgt durch die Jahresauswertung. Streumittel werden durch den Hausmeister nur im absolut notwendigen Maß eingesetzt. Der Baum- und Strauchbestand um das Gebäude herum wird versucht zu erhalten. In der Nutzung der Ressourcen und in der Materialbewirtschaftung wird neben den finanziellen Aspekten ebenfalls auf ökologische Aspekte geachtet, siehe auch bei der Beschaffung von nachhaltigen Lebensmitteln für die Großküche.

Gesamtbeurteilung der Lage

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr trotz vorherrschenden wirtschaftlichen Stagnationen in Deutschland betriebswirtschaftlich über den Erwartungen.

Gründe für den positiven Jahresabschluss im Schuljahr 2022/2023 sind folgende:

- keine Umsetzung einer Schulsozialarbeit,
- keine Umsetzung von weiteren Pachtzahlungen,
- Risiko einer möglichen Abfindungszahlung für den Schulleiter ist nicht eingetroffen,
- keine Zahlung für den geplanten Glasfaseranschluss,
- keine Umsetzung des in 2022/2023 geplanten Schulhofprojektes,
- vorsichtige Kalkulation der Personalkosten mit Reserve für unvorhergesehene ^ Entwicklungen.

Nicht alle dieser Risiken wären gleichzeitig eingetroffen. Die Diskussion zu den Pachtzahlungen ist darüber hinaus aktuell nicht mehr fortgesetzt worden.

Wir beurteilen die Lage der Schule als stabil. Ein Aufbau von Schülerzahlen ist das wesentliche strategische Ziel der Schule, neben der inhaltlichen Modernisierung der pädagogischen Konzepte der Schule. Im aktuellen Schuljahr 2023/2024 wurden 383 Schülerinnen und Schüler als Kalkulationsgrundlagen für den Wirtschaftsplan hinterlegt. Zum Stichtag 23.02.2024 sind 378 aktive Schülerinnen und Schüler in der Schulverwaltungssoftware erfasst. In der Perspektive für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 können wir von einer weiteren Steigerung der Schülerzahlen als Planungsgrundlage ausgehen, sollte der aktuelle Schülerbestand sich halten lassen können. Es werden 35 Schülerinnen und Schüler aufgrund des Abiturs 2024 ausscheiden und zwei volle Klassen mit insgesamt 52 Schülerinnen und Schülern bei den neuen 5. Klassen aufgenommen werden können.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden an der Schule 375 (Vj: 369) Schülerinnen und Schüler beschult. Die Schülerinnen und Schüler kommen sowohl aus Pforzheim (ca. 40 %) als auch den umliegenden Gemeinden des Enzkreises (ca. 60%). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 86,7 T€ (Vj: 77,9 T€) ausgewiesen. Es führten folgende Positionen zu diesem Ergebnis:

	<u>2021/2022</u>	<u>2022/2023</u>
Umsatzerlöse	4.281.785,38 €	4.494.788,50 €
Sonstige betriebliche Erträge	51.256,80 €	44.733,75 €
Personalkosten	- 3.558.535,39 €	-3.688.102,17 €
Abschreibungen	- 94.965,41 €	- 94.931,85 €
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 601.390,08 €	- 678.343,83 €
Finanzergebnis	3.202,87 €	4.772,40 €
Jahresergebnis	77.850,97 €	86.716,81 €

Maßgeblich für die Steigerung des Abschlusses gegenüber dem Vorjahr waren die gestiegene Landeszuschüsse sowie die bereits aufgezeigten Minderausgaben. Der Personalaufwand wurde im Rahmen der Planung umgesetzt und eine weitere wirtschaftliche Führung des Unternehmens hat zu dem Abschluss beigetragen. Es wurden geplante Projekte nicht umgesetzt und Risikobeträge mit eingerechnet. Die Energiekrise hat darüber hinaus den Abschluss beeinflusst, konnte aber wirtschaftlich kompensiert werden. Im Vergleich zu den Planwerten des Wirtschaftsjahres 2022/2023 (lt. Wirtschaftsplan 0,0 € im Ergebnis) liegt die Schule im Jahresergebnis 86,7 T€ besser als geplant.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 2.586,1 T€ auf 2.857,3 T€ um 271,2 T€ erhöht.

Die Aktivseite der Bilanz wird dabei von den liquiden Mitteln mit einem Anteil von 69,6 % (Vj. 62,0 %) bestimmt. Die Sachanlagen haben einen Anteil von 13,8 % (Vj. 17,3%). Der Buchwert der Sachanlagen ist von 447,8 T€ auf 393,0 T€ gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich auf 5,6 T€ reduziert. Der Kassen- und Bankbestand stieg auf 1.988,2 T€. Die Wertpapiere stagnierten auf einem Wert von 403.233,50 €. Zu weiteren Neuanlagen kam es nicht.

Die Passivseite wird weiterhin von den Betriebsmittelrücklagen in Höhe von 1.826,1 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 545,8 T€ geprägt. Die Eigenkapitalquote sank auf 67,9 % (Vj. 71,62 %), was weiterhin einen soliden Wert mit einer hohen Bonität darstellt. Die sonstigen Rückstellungen haben einen Anteil von 19,1 % (Vj. 16,4 %) und sind um 120,3 T€ erhöht worden.

Finanzlage

Die Ganztageschule Pforzheim GmbH investierte im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt 40,2 T€ (Vj. 44,4 T€). Den Gesamtinvestitionen standen Abschreibungen in Höhe von insgesamt 95 T€ (Vj. 95 T€) gegenüber.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2022/2023 jederzeit ausreichend gewährleistet.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeiten ist die Gesellschaft auch Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die im Hause vorhandene Berichterstattung und Kommunikation gibt der Geschäftsführung die Möglichkeit, auf unternehmerische Risiken zu reagieren. Das Rechnungswesen (z.B. Buchhaltung und betriebswirtschaftliche Auswertungen) erlaubt der Geschäftsführung eine laufende Kontrolle, so dass zeitnah auf Veränderungen reagiert werden kann. Seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 wurde über die externe Buchhaltung gebucht.

Der statistische Trend zeigt aktuell steigende Schülerzahlen in Baden-Württemberg (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg, 2023). Die demografische Entwicklung wird mehr Kinder in den Eingangsstufen ausweisen. Die Schulsituation in Pforzheim hat sich weiterentwickelt, so dass es auch zunehmend Ganztagesangebote im weiterführenden Schulbereich geben wird. Daraus folgt, dass gewisse Risiken erkennbar sind und die Schule auf diese geänderten Rahmenbedingungen reagieren muss. Das Schiller-Gymnasium reagiert darauf mit einer Profilierung in seinen Angeboten, u.a. mit dem Ausbau und der Stabilisierung der digitalen Angebote im Unterricht und weiteren Vorteilen der privaten Struktur der Schule. Besonders hinzu gekommen ist der Ausbau der Angebote zur Berufs- und Studienorientierung ab dem Schuljahr 2022/2023. Die Nähe zur freien Wirtschaft ist eine besondere Stärke der Schule.

Risiken können sich weiterhin zukünftig aus einer Reduzierung der Zuschüsse Dritter (Land Baden-Württemberg) sowie geringeren Schulgeldern durch eine nicht absehbare Absenkung der Schülerzahl ergeben, da diese beiden Einkommenserlöse die wesentlichen Beiträge für die Umsatzerlöse sind. Das Land gewährte der Schule weiterhin einen Zuschuss in Höhe von 6.899,- € im Jahr 2023 je Schüler als vorläufigen Kopfsatz. Weder der Enzkreis noch die Stadt Pforzheim gewähren der Schule weitere öffentliche Zuschüsse.

Risiken aus Informationstechnologie

Den typischen Risiken der elektronischen Medien, beispielsweise in Form von Hacker- und Virenangriffen, wird im Unternehmen mit umfangreichen Sicherungsmaßnahmen begegnet. In den Schuljahren 2019/2020, 2020/2021 und 2022/2023 wurden weitere Investitionen in die strukturelle EDV-Infrastruktur getätigt. Dabei stand der Beginn der Ausstattung der Unterrichtsräume im Sinne des Digitalpakts Schule des Bundes im Vordergrund sowie eine Ertüchtigung des Servers für die Herstellung von Ausfallsicherheit. Eine strikte Trennung der hausinternen EDV-Verwaltung sowohl im Schulnetz als auch im Verwaltungsnetz und Online-Verbindungen über Internet u.ä. wird eingehalten. Sollten wider Erwarten in diesem Bereich signifikante Probleme auftreten, kann dies die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen. Besonders auf die personelle Verstärkung der Betreuung der EDV wurde ab dem Schuljahr 2020/2021 ein besonderes Augenmerk gelegt. Der EDV-Support wurde im Schuljahr 2021/2022 durch die Einstellung einer Administrationskraft personell unterfüttert. Diese Besetzung ließ sich leider im Jahr 2022/2023 nicht fortsetzen. Auch eine Verstärkung der EDV-Betreuung durch eine Lehrkraft, wie an anderen staatlichen Schulen üblich, ließ sich nicht umsetzen.

Risikobegrenzung durch Versicherungen

Alle im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstehenden, relevanten Risiken sind durch Versicherungen abgedeckt. Der Umfang der Versicherungen wird laufend überprüft und bei

Bedarf angepasst bzw. erweitert. Auch werden die steigenden Schülerzahlen entsprechend einmal jährlich an den Versicherer gemeldet. Die Inventarliste wird ebenfalls jährlich zwecks erforderlicher Ex- oder Inklusion in die Versicherungen durchgegangen.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Die Liquiditätslage ist ausreichend und es sind keine Engpässe zu erwarten. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen; Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Hochrechnungen bis zum Schuljahresende werden dabei mitberücksichtigt.

Chancen ergeben sich für die Schule im Wesentlichen aus der langjährigen Tradition der Schule, ihrem zunehmend guten Ruf und dem pädagogischen Konzept als Ganztageschule mit einem gut ausgebildeten und motivierten Lehrkörper. Die Altersstruktur des Lehrkörpers hat sich zudem stark verjüngt. Einer der Öffnung der Schule in die Bildungslandschaft Pforzheims verpflichteten Öffentlichkeitsarbeit wird im Rahmen der Möglichkeiten betrieben. Im Übrigen liegen Chancen in der forcierten Schulentwicklung, die durch weitere Impulse und Umsetzungen die Schule zukunftssicher gestalten. Dabei liegt im Fokus, die Schule zum weiteren Ausbau der Kooperation mit der freien Wirtschaft zu führen und die Schule weiter zu digitalisieren. Für eine intensiviertere Schulentwicklung wurde im Schuljahr 2019/2020 eine neu zusammengesetzte Steuergruppe angedacht, die personell im Schuljahr 2020/2021 umgesetzt und in 2021/2022 sowie 2022/2023 fortgesetzt wurde. Auch der Qualitätsaspekt der Vermeidung von Unterrichtsausfall als verlässliche Schule sowie die Qualitätssicherung des Unterrichts spielen dabei weiterhin eine Rolle. Die Schlagwörter im Marketing – familiär – verlässlich – innovativ – sind dabei nicht nur Etikette, sondern sind weiterhin gelebte Praxis. Die Schulentwicklung sowie Personalentwicklung des pädagogischen Personals wird zudem seitdem Schuljahr 2021/2022 durch den stellv. Schulleiter koordiniert und forciert. Durch einen Schulleitungswechsel ab dem Schuljahr 2023/2024 wurden weitere innovative Ansätze und klare Strukturen in der pädagogischen Führung ausgebaut. Durch die derzeitige sich verändernde Leitungssituation bleiben weitere Entwicklungen abzuwarten.

Zusammenfassung der Chancen- und Risikosituation

Entsprechend der Unternehmensgröße und Organisation ist eine unternehmensinterne Kommunikation, die eine Wahrnehmung von Chancen bei gleichzeitiger Minimierung der genannten Risiken gewährleistet, vorhanden. Auf der Grundlage der heute bekannten Informationen sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination eine unmittelbare Entwicklungsbeeinträchtigung darstellen oder den Fortbestand der Gesellschaft gefährden würden.

Darüber hinaus wird weiterhin nachhaltig an der Entwicklung der Schülerzahlen durch Neuaufnahmen in den 5. Klassen sowie durch die weitere Öffnung für Quereinsteiger in allen Klassenstufen gearbeitet, um die Schülerzahlen nachhaltig zu steigern. Auch ein

Wechsel von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulen gilt es bestmöglich zu vermeiden. Auch im vergangenen Wirtschaftsjahr konnte die Schülerzahl weiter stabilisiert und auch ausgebaut werden. Für weitere Investitionstätigkeiten für die pädagogische Arbeit in Sach- und Lehrmittel aber auch besonders in das Personal ist ein Ausbau der Schülerzahlen zwingend notwendig.

Prognosebericht

Seit dem Schluss des Berichtsjahres verläuft das Geschäft im Rahmen der Erwartungen. Ziel für das laufende Geschäftsjahr und das nächste Geschäftsjahr ist es, dass die Vorgaben des Wirtschaftsplanes eingehalten und erfüllt werden können. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass sich die Schülerzahl mittelfristig auf 400 Schülern in den kommenden Jahren steigern könnte, wenn weiterhin nachhaltig an der vollen Besetzung der 5. Klassen, Möglichkeiten der Quereinstiege sowie der Vermeidung von Schulwechslern gearbeitet wird. Beispielsweise gehen in dem aktuellen Abiturjahrgang 35 Schülerinnen und Schüler von der Schule ab und 52 Neuaufnahmen könnten realisiert werden. Die Sicherung und der Ausbau der Umsatzerlöse sind für die weitere Entwicklung der Schule von Bedeutung. Der Schulausschuss mit allen am Schulleben Beteiligten sorgt für eine kontinuierliche Kommunikation und trägt dadurch auch zur Qualitätssicherung bei. Dabei werden Vorschläge zur Konzeptverbesserung dargelegt und mit dem Ziel verfolgt, dass auch künftig Eltern ihre Kinder am Schiller-Gymnasium anmelden. Aktuell kann eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit dem Konzept und der Arbeit des Schiller-Gymnasiums wieder gespiegelt werden. Eine aktuelle Um- und Nachbesetzung auf der Ebene der Geschäftsführung sowie der Schulleitung bedeutet aktuell eine besondere Lage des Unternehmens.

Die Geschäftsführung geht in ihrer Planung davon aus, dass es im Schuljahr 2023/2024 aufgrund der weiter steigenden Schülerzahlen sowie den bisher kalkulierten Erlösen und Aufwendungen zu einem ausgeglichenen Ergebnis kommt.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft samt Schulleitung sind der Auffassung, dass sie auch zukünftig den Auftrag einer Ganztageschule voll erfüllen können, vorausgesetzt, dass sich die Rahmenbedingungen für den Schulbetrieb nicht weiter maßgeblich ändern. Gefährdend könnte der Leitungswechsel sowie die Gewinnung von fachlich qualifizierten Lehrkräften mit der Befähigung zum Unterricht in der Oberstufe in Mangelfächern werden. Entsprechende Steigerungen der Attraktivität der Anstellungsverhältnisse wurden ergriffen (Änderung der Deputatszahl eines Volldeputats bei Neueinstellung von 25 auf 23 sowie die grundsätzliche Möglichkeit der Verbeamtung von entfristeten Lehrkräften). Darüber hinaus sind die derzeitigen Entwicklungen ableitend von dem Ukraine-Konflikt und dessen Auswirkungen auf Europa und Deutschland in vielerlei Hinsicht noch nicht absehbar.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Angestellte - pädag. P.	40	41	41	40	40
sonstige Angestellte ¹	6	6	6	6	14
Arbeiter	9	12	13	11	5
Aushilfen	0	0	0	0	0
Beschäftigte insgesamt	55	59	60	57	59

¹ incl. Geschäftsführung

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2021/2022 Ist	2022/2023 Ist	Veränd. 21/22 zu 22/23
Anlagevermögen	448	393	-55
Sachanlagen	448	393	-55
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.120	2.439	319
Vorräte	26	30	4
Forderungen	88	18	-70
Wertpapiere	403	403	0
Guthaben	1.603	1.988	385
Rechnungsabgrenzungsposten	18	25	7
Bilanzsumme	2.586	2.857	271

Passiva in T€	2021/2022 Ist	2022/2023 Ist	Veränd. 21/22 zu 22/23
Eigenkapital	1.853	1.939	86
Stammkapital	26	26	0
Gewinnrücklagen	1.749	1.826	77
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	78	87	9
Sonderposten aus Investitions- zuschüssen	165	126	-39
Rückstellungen	425	545	120
Verbindlichkeiten	143	241	98
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	6
Bilanzsumme	2.586	2.857	271

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2021/2022 Ist	2022/2023 Ist	2022/2023 Plan	2023/2024 Plan	Veränd. 21/22 zu 22/23	Abweich. Plan/Ist 22/23
Umsatzerlöse	4.282	4.495	4.690	4.963	213	-195
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	0	0	0	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	51	45	135	151	-6	-90
Betriebsleistung	4.333	4.540	4.825	5.114	207	-285
Materialaufwand	0	0	0	-276	0	0
Personalaufwand	-3.559	-3.688	-4.008	-4.262	-129	320
Abschreibungen	-95	-95	-90	-81	0	-5
Sonstige betr. Aufwendungen	-601	-679	-725	-496	-78	46
Betriebsaufwand	-4.255	-4.462	-4.823	-5.115	-207	361
Betriebsergebnis	78	78	2	-1	0	76
Erträge aus Beteilig., Sonstige						
Zinsen u.ä. Erträge, u.a.	3	5	0	1	2	5
Abschreibungen auf Finanzanl.,						
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	81	83	2	0	2	81
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-3	4	-2	0	7	6
Ergebnis nach Steuern	78	87	0	0	9	87
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	78	87	0	0	9	87

Zuschuss Stadt Pforzheim	0	0	0	0	0	0
Zuschuss Land B.-W.	2.693	2.585	2.874	2.700	-108	-289
Zuschuss Enzkreis	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse gesamt ¹	2.693	2.585	2.874	2.700	-108	-289

¹ enthalten in Umsatzerlöse

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Anlagenintensität	%	15,6	15,7	19,3	17,3	13,8
Eigenkapitalquote	%	79,5	72,1	68,6	71,7	67,9
Anlagendeckung I	%	508,8	458,6	356,4	413,6	493,4
Umsatzrentabilität	%	3,4	0,5	1,9	1,8	1,9
Eigenkapitalrentabilität	%	8,1	1,1	4,4	4,2	4,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,4	0,8	3,0	3,0	3,0
Aufwandsdeckung ¹	%	43,5	43,2	34,5	37,6	38,0
Cash-Flow	T€	109	51	175	219	269

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

2.1.8

Volkshochschule Pforzheim - Enzkreis GmbH

Zerrennerstraße 29
75172 Pforzheim

Telefon: 07231/ 3800 0
Telefax: 07231/ 3800 34
E-Mail: info@vhs-pforzheim.de
Internet: www.vhs-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 18.12.1991 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.01.2022 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20.12.2021.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb einer Volkshochschule mit Abendgymnasium und Abendrealschule sowie Kinderbetreuung und Kindererziehung und einer Musikschule, ferner der Betrieb von Einrichtungen der Familienbildung und der Förderung des Ehrenamtes unter Beachtung der Grundsätze für die Errichtung und den Betrieb der Volkshochschule nach § 13 Abs. 3 f) und unter Zugrundelegung folgender Leitsätze:

- a) Die Gesellschaft nimmt als gleichberechtigte Einrichtung im Bildungswesen für die Stadt Pforzheim und den Enzkreis den gesetzlichen Auftrag der Weiterbildung nach dem Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens des Landes Baden-Württemberg wahr.
Als öffentlich verantwortete und geförderte Weiterbildungseinrichtung ist die Volkshochschule elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge.
- b) Die Musikschule nimmt die Förderung von Kunst und Kultur zur musikalischen Erziehung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wahr. Sie soll das Interesse an der Musik und das praktische Musizieren auf breiter Basis wecken und fördern. Darüber hinaus soll sie auch den sozial schwächer gestellten Bevölkerungskreisen die Musikausbildung ermöglichen. Ihre besonderen Aufgaben sind die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Förderung des gemeinsamen Musizierens in kleinen und großen Gruppen, die Begabtenauslese und die studienvorbereitende Ausbildung.

- c) Die Gesellschaft leistet als konfessionell und politisch unabhängige Einrichtung im Rahmen der freiheitlich demokratischen Grundordnung eine den Zielen des Grundgesetzes und der Landesverfassung förderliche Weiterbildungsarbeit. Sie erfüllt darin auch eine Aufgabe der Daseinsvorsorge.
- d) Der Zugang zu den Veranstaltungen der Volkshochschule ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche und berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.
- e) Die Gesellschaft arbeitet im Rahmen ihres Programms mit anderen Kultureinrichtungen, Verbänden und Organisationen zusammen. Sie soll den Verbänden im Bereich der Weiterbildung angehören. Sie kann weiteren Verbänden, die im Zweckbereich der Gesellschaft liegen, angehören.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	52.000 €		
Stadt Pforzheim:	26.000 €	=	50 %
Enzkreis:	26.000 €	=	50 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:

Erster Bürgermeister Dirk Büscher, Vorsitzender
 Landrat Bastian Rosenau, stellvertretender Vorsitzender
 Bürgermeisterin Sibylle Schüssler
 Dezernent Frank Stephan
 Kreisrätin Christine Danigel
 Kreisrat Matthias Enz
 Kreisrat Thomas Karst
 Kreisrat Luca Wilhelm Prayon (bis 30.05.2023)
 Stadtrat Andreas Renner
 Stadtrat Janis Wiskandt
 Kreisrat Thomas Zeilmeier (ab 01.06.2023)
 Stadtrat Bernd Zilly
 Stadträtin Diana Zimmer

Klaus-Peter Böhringer - beratend
 Prof. Dr. Rebecca Bulander - beratend
 Michael Gutjahr - beratend
 Gaetano Marrone - beratend
 Waldemar Meser - beratend

Silvia Dillmann (Betriebsrat) - beratend
 Andreas Michel (Musikschule) - beratend

Geschäftsführung: Jürgen Will (bis 31.05.2023)
 Dr. Annelie Kreft (ab 01.03.2023)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

in €	2019	2020	2021	2022	2023
Geschäftsführung ¹	-	-	-	-	-
Aufsichtsrat	1.824	969	1.368	1.425	456

¹ Die Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt leistet einen jährlichen Zuschuss zum Betrieb der Volkshochschule sowie für die im Auftrag der Stadt angebotene Ergänzende Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (früher Kernzeitbetreuung) und die Schulkindbetreuung „Hort an der Schule“. Seit dem 01.01.2022 ist die Musikschule als Sparte in die vhs integriert. Hierfür leistet die Stadt ebenfalls Zuschüsse.

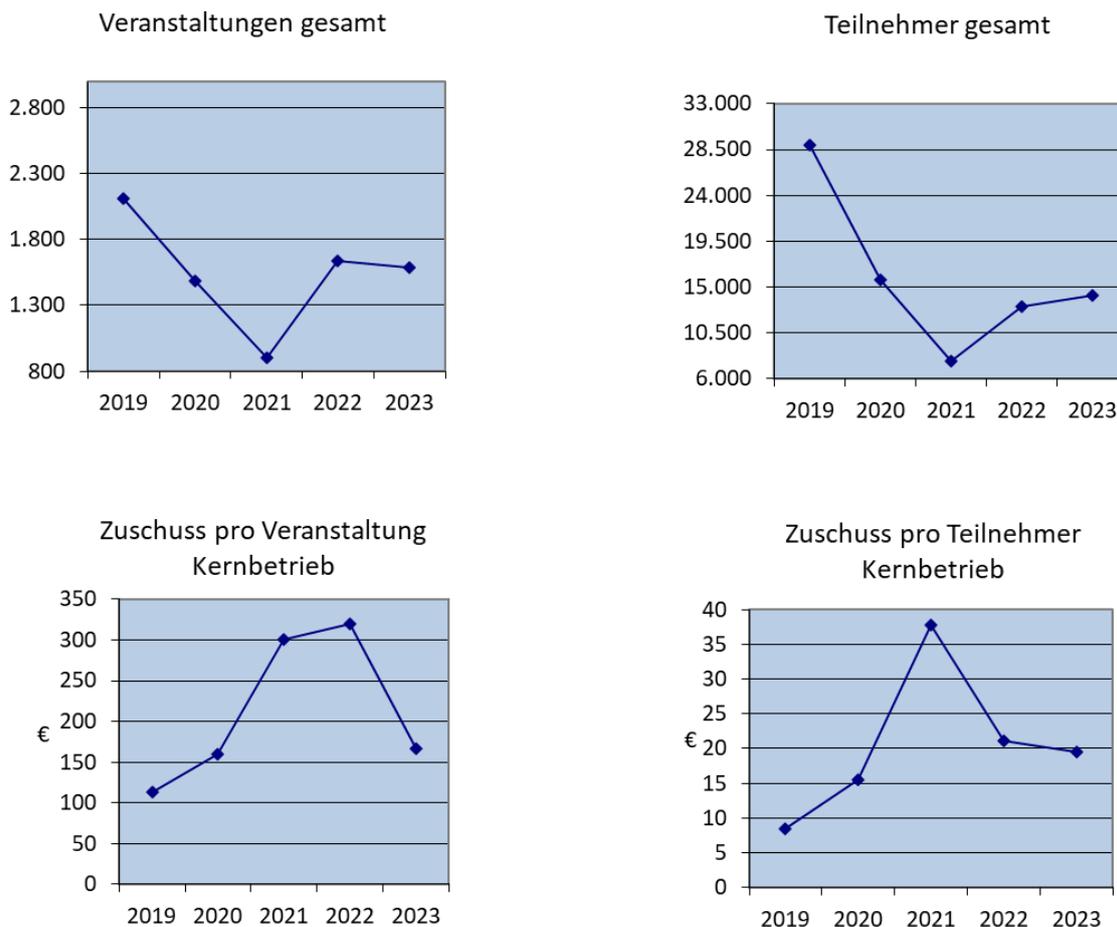
Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

	2019	2020	2021	2022	2023
Veranstaltungen gesamt	2.114	1.488	900	1.638	1.591
davon Kernbetrieb	2.068	1.443	856	807	1.547
davon Schulkindbetreuung	46	45	44	49	44
Unterrichtsstunden gesamt	93.660	67.724	66.007	81.978	80.348
davon Kernbetrieb	45.699	23.110	19.680	32.410	30.372
davon Schulkindbetreuung	47.961	44.614	46.327	49.343	49.976
Teilnehmer gesamt	28.905	15.746	7.686	13.088	14.192
davon Kernbetrieb	27.934	14.875	6.809	12.157	13.253
davon Schulkindbetreuung	971	871	877	931	939
Musikschule¹					
Durchschnittliche Schülerzahl	-	-	-	1.026	1.228
Gesamtwochenstunden	-	-	-	321	382
Zuschuss Stadt Pforzheim für Kernbetrieb	€ 234.546	230.689	257.600	257.600	257.600
Zuschuss Stadt Pforzheim für Musikschule ¹	-	-	-	292.300	321.391
Zuschuss Kernbetrieb pro Veranstaltung	€ 113,42	159,87	300,93	319,21	166,52
pro Unterrichtsstunde	€ 5,13	9,98	13,09	7,95	8,48
pro Teilnehmer	€ 8,40	15,51	37,83	21,19	19,44

¹Die Musikschule Pforzheim GmbH wurde zum 01.01.2022 in die Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis GmbH eingegliedert. Die Leistungsdaten werden ab dem Jahr 2022 deshalb bei der Volkshochschule dargestellt.



Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb einer Volkshochschule mit zwei staatlich anerkannten Abendschulen (Abendgymnasium und Abendrealschule) und einem Vorbereitungskurs auf den Hauptschulabschluss, zudem mit einer Schulkindbetreuung (4 Horte und 9 Kernzeiten), einer Musikschule und mit Einrichtungen der Familienbildung und der Förderung des Ehrenamtes.

Die Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis GmbH (vhs) betreibt Weiterbildung in Pforzheim und in 25 Außenstellen und 2 Familientreffs im Enzkreis. Des Weiteren umfasst ihr Angebot die Betreuung leistungsschwacher Schüler.

Die beiden Gesellschafter der vhs sind die Stadt Pforzheim und der Enzkreis. Die vhs finanziert sich aus Eigenmitteln, Zuschüssen der Gesellschafter, leistungsabhängigen Zuschüssen des Landes und aus Drittmittelprojekten.

Die vhs nimmt als gleichberechtigte Einrichtung im Bildungswesen für die Stadt Pforzheim und den Enzkreis den gesetzlichen Auftrag der Weiterbildung nach dem Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens des Landes Baden-Württemberg

wahr. Als öffentlich verantwortete und geförderte Weiterbildungseinrichtung ist die Volkshochschule elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Die Musikschule nimmt die Förderung von Kunst und Kultur zur musikalischen Erziehung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wahr. Sie soll das Interesse an der Musik und das praktische Musizieren auf breiter Basis wecken und fördern. Darüber hinaus soll sie auch den sozial schwächer gestellten Bevölkerungskreisen die Musikausbildung ermöglichen. Ihre besonderen Aufgaben sind die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Förderung des gemeinsamen Musizierens in kleinen und großen Gruppen, die Begabtenauslese und die studienvorbereitende Ausbildung. Das Unternehmen leistet als konfessionell und politisch unabhängige Einrichtung im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine den Zielen des Grundgesetzes und der Landesverfassung förderliche Weiterbildungsarbeit. Der Zugang zu den Veranstaltungen des Unternehmens ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche und berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen. Die vhs arbeitet im Rahmen ihres Programms mit anderen Kultureinrichtungen, Verbänden und Organisationen zusammen. Den Verbänden im Bereich der Weiterbildung soll, weiteren Verbänden, die im Zweckbereich der Gesellschaft liegen, kann sie angehören.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2023 verlief als zweites Jahr nach der Corona-Pandemie ohne Einschränkungen. Die Postcovid-Situation hat sich weiter normalisiert. Gleichwohl konnte auch 2023 das angestrebte Ziel, die Unterrichtseinheiten (ca. 36.000 UE) und die Gebühreneinnahmen (1.639.062 €) von 2019 zu generieren, (noch) nicht erreicht werden. Das sowohl aus der Corona-Pandemie und den mit ihr einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen als auch aus dem Ukraine-Krieg, der Energiekrise und der im Berichtszeitraum anhaltenden Inflation resultierende veränderte Teilnehmerverhalten – die Menschen sind zurückhaltender geworden und achten sehr genau darauf, wofür sie ihr Geld ausgeben – hat nach wie vor Auswirkungen auf den Bildungsbereich und damit auf die Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis stellt die wesentliche Steuerungsgröße für die Volkshochschule dar. Sie ist deshalb für die Entwicklung der Volkshochschule von zentraler Bedeutung, weil es ihr Ziel ist, kostendeckend zu arbeiten. Das Jahresergebnis 2023 wird unter dem Punkt „Geschäftsverlauf“ näher erläutert.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 schloss erstmals seit 2019 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 238.224 € ab. Das Jahr 2022 hatte einen Jahresfehlbetrag von -187.798 € zu verzeichnen. Geplant wurde auf der Grundlage vorläufiger Vorjahreszahlen und davon ausgehend, dass die Nachwirkungen der Corona-Krise noch andauern werden, für 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von -158.000 €. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023 verlief anders, als in der Haushaltsplanung vorgesehen. Anstelle des erwarteten Defizits weist der Jahresabschluss 2023 einen Jahresüberschuss auf. Das positive Jahresergebnis resultiert überwiegend aus erhöhten Gebühreneinnahmen (Teilnehmergebühren), aus Veränderungen der Bezuschussung der Stadt Pforzheim im Bereich der Schulkindbetreuung, aus einem effizienten Sponsoring der Musikschule und aus Abrechnungen im Bereich der Abendschulen

aus den Jahren 2019 und 2020. Zusätzlich wirkt sich auch der Sonderzuschuss zum Verlustausgleich des Vorjahres, der 188.736 € betrug, positiv auf die Ertragslage aus.

Ertragslage

Gesamtbetrieb

Das Volumen der Umsatzerlöse lag mit 7.560.603 € um 784.694 € höher als im Vorjahr (Vorjahr 6.775.909 €). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem weiteren Aufleben der Geschäftstätigkeit in der Postcovid-Phase. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Gebühreneinnahmen (Teilnehmergebühren) insgesamt um 311.913 € auf 2.912.804 € (Vorjahr 2.600.891 €). Insgesamt fanden 1.505 Kurse (Vorjahr 1.499 Kurse) mit einer Belegung von 14.192 Personen (Vorjahr 13.082) statt. In Summe wurden 80.348 Unterrichtseinheiten (UE) (Vorjahr 81.978 UE) geleistet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 89.437 € (Vorjahr 85.040 €). Ihr Anstieg ist im Wesentlichen auf nicht anschaffungsbezogene, laufende Spenden in Höhe von 60.884 € (Vorjahr 54.237 €) zurückzuführen. Der Materialaufwand erhöhte sich geringfügig von 1.072.686 € auf 1.176.027 €, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Honorare sowie die Aufwendungen für das Essen im Bereich der Schulkindbetreuung gestiegen sind. Der Personalaufwand ist auf 5.185.002 € (Vorjahr 4.867.978 €) gestiegen. Grund hierfür sind gestiegene Personalkosten aufgrund des Tarifabschlusses 2023. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen von 1.077.955 € auf 1.024.631 € zurück, was insbesondere an geringeren Werbe- und Reisekosten sowie sonstigen laufenden Aufwendungen lag.

Für den Hauptbetrieb sowie für sämtliche Nebenbetriebe hat sich der Aufwand für bezogene Leistungen aufgrund einer Anhebung der Honorare um ca. 70.000 € erhöht.

Hauptbetrieb

Der Hauptbetrieb schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 87.335 € ab. Geplant wurde mit einem Jahresfehlbetrag von -216.200 €. Diese positive Planabweichung von 303.535 € ist vor allem auf die Erhöhung der Kursgebühren um 5 % zurückzuführen, die ab dem Frühjahrsemester 2023 wirksam wurde. Die Teilnehmer haben diese Erhöhung akzeptiert. Es kam zu keinem Rückgang der Teilnehmerzahlen, sondern vielmehr zu einem Teilnehmerzuwachs.

Die Umsatzerlöse des Hauptbetriebs lagen im Berichtszeitraum bei 2.482.267 € (Vorjahr 2.220.436 €). Die Gebühreneinnahmen (Teilnehmergebühren) erhöhten sich um 209.219 € auf 1.388.675 € (Vorjahr 1.179.456 €). Das ist eine Steigerung um 17,7 %. Im Hauptbetrieb wurden 22.655 förderfähige Unterrichtseinheiten (UE) generiert (Vorjahr 23.546 UE). Das ist gegenüber 2022 ein leichter Rückgang. Er ist u.a. darauf zurückzuführen, dass langjährige Dozenten aus Altersgründen ihre Tätigkeit bei der vhs beenden oder andere Dozenten die vhs Pforzheim-Enzkreis verlassen haben, weil sie eine Tätigkeit an einer anderen vhs mit höherer Honorarentlohnung gefunden haben. Das Ziel von 2019 mit ca. 36.000 förderfähigen UE ist damit nach wie vor nicht erreicht. Auch im Berichtsjahr waren die Fachbereiche „Gesundheit“ und „Sprachen“ die tragenden Fachbereiche.

Die Zuschüsse der Gesellschafter Stadt Pforzheim und Enzkreis (Kommunale Mitfinanzierung) beliefen sich auf insgesamt 460.000 € und sind damit aufgrund der Festbetragsfinanzierung genauso hoch wie im Vorjahr. Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg hat sich im Berichtszeitraum um 13.329 € auf 296.736 € (Vorjahr 283.407 €) erhöht. Der Zuschuss wird zurzeit auf der Grundlage des maßgeblichen Durchschnitts der erbrachten förderfähigen Unterrichtseinheiten der Jahre 2017-2019 und eines Zuschusssatzes von 8,338 € je förderfähiger Unterrichtseinheit festgesetzt.

Der Personalaufwand belief sich auf 1.012.101 € (Vorjahr 1.038.689 €) und ist damit leicht gesunken. Das liegt daran, dass im Jahr 2023 Stellen des Hauptbetriebs vakant waren.

Nebenbetrieb Schulkindbetreuung

Der Nebenbetrieb der Schulkindbetreuung schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 59.933 € (Vorjahr -15.628 €) ab. Geplant wurde mit einem Jahresüberschuss von 35.650 €. Die Abweichung von der Planzahl geht auf eine Veränderung der Bezuschussung der Horte durch die Stadt Pforzheim zurück (Einführung einer Sachkostenspauuschale). Die Umsatzerlöse lagen im Berichtszeitraum bei 3.356.240 € (Vorjahr 2.872.490 €). Das sind Mehreinnahmen in Höhe von ca. 484.000 €. Die Gebühreneinnahmen beliefen sich auf 993.373 € (Vorjahr 899.049 €).

Im Bereich der Schulkindbetreuung wurden 49.976 nichtförderfähige Unterrichtseinheiten generiert (Vorjahr 49.343). Sie machen den Hauptteil der insgesamt von der vhs generierten Unterrichtseinheiten aus. Die Zuschüsse der Gesellschafter beliefen sich auf 1.858.902 € und haben sich damit um 389.364 € gegenüber 2022 erhöht (2022: 1.469.538 €). Der Landeszuschuss betrug 503.124 € (Vorjahr 502.065 €). Der Personalaufwand belief sich auf 2.869.736 € und ist im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr 2.501.189 €) um 368.547 € gestiegen. Die Gründe für den Anstieg der Personalkosten liegen vor allem in einer Höhergruppierung der Einrichtungsleitungen der Horte und in einer Deputatserhöhung der Koordinatorin für die Kernzeitbetreuung. Die Erhöhung der Personalkosten hat Einfluss auf die Höhe des Zuschusses der Gesellschafter, weil die Volkshochschule die Schulkindbetreuung im Auftrag der Stadt Pforzheim durchführt.

Musikschule

Die Musikschule schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 57.140 € ab. Geplant wurde mit einem ausgeglichenen Haushalt. Die positive Planabweichung geht auf ein effizientes Sponsoring zurück.

Die Musikschule erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.157.329 € (Vorjahr 1.115.486 €). Die Gebühreneinnahmen erhöhten sich leicht auf 510.028 € (Vorjahr 496.469 €). Die Zuschüsse der Gesellschafter beliefen sich auf 547.517 € (Vorjahr 511.536 €). Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg ist nahezu gleichgeblieben. Im Berichtszeitraum betrug er 93.494 €, im Vorjahr 93.737 €. Der Personalaufwand blieb ebenfalls nahezu gleich. Für das Jahr 2023 belief er sich auf 879.998 € (Vorjahr 875.531 €).

Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 272.464 € bzw. 19,3 % auf 1.681.100 € erhöht. Mit 164.396 € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich EDV-Software, Geschäftsausstattung, Betriebsausstattung und Instrumente der Musikschule. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind deutlich von 769.229 € auf 1.067.495 € angestiegen, was im Wesentlichen bei den Forderungen gegen Gesellschafter zu verzeichnen war. Der Anstieg resultiert in erster Linie aus einem geänderten Abrechnungssystem sowie geringen unterjährig Abschlagszahlungen. Das Eigenkapital ist um den Jahresüberschuss in Höhe von 238.224 € auf 528.638 € gestiegen, die Eigenkapitalquote liegt damit bei 31 % nach 21 % im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 808.638 € nach 678.276 € im Vorjahr; der Anstieg ist ebenfalls gegenüber den Gesellschaftern zu verzeichnen und ist im Wesentlichen auf die Stundungsvereinbarung bezüglich der Gehaltszahlungen zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich vereinfacht wie folgt dar:

	2023 EUR	2022 EUR	Veränderung EUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	238.224	-187.798	426.022
Abschreibungen	26.450	30.450	-4.000
Zu- (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-5.580	124.334	-129.914
Vereinfachter Cashflow	259.094	-33.014	292.108

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 439.009 € (Vorjahr 450.912 €). Unterjährig waren mehrheitlich ausreichend liquide Mittel vorhanden. Am Jahresende kam es temporär zu einem Liquiditätsengpass. Die Gesellschaft war kurzfristig nicht in der Lage, ein Zahlungsziel einzuhalten. Eine Verlängerung des Zahlungsziels konnte vereinbart werden. Die Zahlung wurde Ende Januar 2024 geleistet.

Risiko- und ChancenberichtRisiken der zukünftigen Entwicklung*Risiken Hauptbetrieb*

Die vhs ist abhängig von der Kommunalen Mitfinanzierung durch die Stadt Pforzheim und den Enzkreis.

Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass der Hauptbetrieb mittelfristig die Tarifsteigerungen nicht mehr tragen können wird. Deshalb sind neue Finanzierungsmodelle zu diskutieren und umzusetzen. Die Kommunale Mitfinanzierung, die bislang eine Festbetragsfinanzierung ist, sollte zukünftig auch eine anteilige prozentuale Mitfinanzierung der Personalkosten berücksichtigen.

Kompetente Dozenten sind für die Qualität des Bildungsprogramms verantwortlich. Wegen der niedrigen Honorare verlassen kompetente Dozenten die vhs, sobald sie eine Lehrtätigkeit an Volkshochschulen finden, die ihre Kursleiter mit höheren Honoraren entlohnen. Die Akquise neuer Dozenten gestaltet sich schwierig. Zwar wurden die Honorare ab dem Berichtsjahr erhöht, aber sie liegen immer noch deutlich unter dem Honorar, das sämtliche benachbarten Volkshochschulen ihren Dozenten zahlen.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat eine Strategie zur Zukunftsfähigkeit der vhs vorgelegt.

Einen weiteren großen Risikofaktor für den Hauptbetrieb stellt die Überlastung der Mitarbeiter dar. Der Grund für die Überlastung besteht darin, dass hohe Personalressourcen des Hauptbetriebs in den Bereich der Schulkindebetreuung fließen. Diese Personalkapazitäten fehlen dem Hauptbetrieb. Der Hauptbetrieb braucht diese Personalanteile jedoch für seine Restrukturierung und zukunftsweisende Positionierung auf dem Bildungsmarkt. Im Vergleich zu anderen Volkshochschulen in Baden-Württemberg weist die Volkshochschule Pforzheim im Hauptbetrieb einen Personalstand auf, der die zukünftigen Bildungsherausforderungen (Online Angebot, Internationalisierung der Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Familienbildung und verstärkte Kooperation mit anderen Bildungspartnern) personell nicht mehr annehmen können wird. Andere Volkshochschulen in Baden-Württemberg sind personell deutlich besser und zielführender aufgestellt.

Nur ein Drittel aller Aktivitäten der vhs entfallen aktuell auf ihren Hauptbetrieb, das eigentliche vhs-Geschäft der Weiterbildung. Von den im Berichtszeitraum insgesamt 80.348 generierten Unterrichtseinheiten sind nur weniger als ein Drittel förderfähig. Die förderfähigen

gen UE sind diejenigen, die vom Hauptbetrieb im klassischen Volkshochschul-Kursprogramm generiert werden. Sie bilden einen entscheidenden Leistungsindikator, an dem die vhs gemessen wird und von dem der Zuschuss durch das Land Baden-Württemberg abhängt.

Risiken Schulkindbetreuung

Die akute Raumnot der Grundschulen, die unmittelbare Auswirkungen auf Räumlichkeiten der Betreuungseinrichtungen der vhs hat, stellt ein wesentliches Risiko für die Schulkindbetreuung dar, daneben insbesondere auch der Fachkräfte- und Betreuungskräftemangel. Diese Restriktionen und ihre Bewältigung, die die vhs nicht alleine leisten kann, werden weitere Personalressourcen des Kernbetriebs binden.

Chancen

Chancen des Hauptbetriebs

Die Weiterbildung ist die Kern- und Hauptaufgabe der Volkshochschule. Im Ausbau des Hauptbetriebs liegt deshalb die größte Chance für die vhs. Aktuell ist der Hauptbetrieb personell deutlich unterbesetzt, so dass er die Bildungsherausforderungen nicht mehr annehmen kann. Würde der Hauptbetrieb personell angemessen ausgestattet, könnte er sich seinen dringend erforderlichen konzeptionellen und strategischen Aufgaben wie der Bedarfsermittlung, der Entwicklung des Programmprofils, der Evaluation und Weiterentwicklung der Fachbereiche, der Dozentenakquise, dem Ausbau des Online-Angebots, der Erschließung neuer Handlungsfelder und Zielgruppen sowie der Schaffung neuer Fachbereiche widmen und damit seine Zukunftsfähigkeit sichern.

Chancen EU-Projekte

Das Thema „Europa“ ist ein wichtiges Thema im Bereich der Erwachsenenbildung. Die vhs Pforzheim-Enzkreis ist seit 2021 eine von der Bundesagentur für berufliche Bildung akkreditierte Einrichtung für europäische Bildung. Insofern wäre dieses Thema sicherlich ein ausbaufähiges Geschäftsfeld. Die wesentliche Herausforderung ist, wie ein solches Geschäftsfeld angesichts der begrenzten Ressourcen im Hauptbetrieb realisiert werden kann.

Chancen Musikschule

Nach der Zusammenlegung der Musikschule und der vhs im vorangegangenen Geschäftsjahr könnten Synergieeffekte in der Konzeption eines gemeinsamen Bildungsangebots im Bereich der Musikgeschichte und der Musiktheorie entstehen.

Chancen Schulkindbetreuung

Das Schulsystem ist im Umbruch begriffen. Der anstehende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 wird einen erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen zur Folge haben. Die Schulkindbetreuung hat sich angesichts ihres Jahresüberschusses bisher als lukrativer Nebenbetrieb dargestellt, sie ist jedoch von den oben erläuterten Risiken gefährdet. Zudem stellt sie eine erhebliche personelle Belastung für den Hauptbetrieb dar. Eine neue strategische Ausrichtung der Schulkindbetreuung inhaltlich, insbesondere aber personell, böte die Chance, den Kernbetrieb personell zu entlasten.

Prognosebericht

Die Ertragslage der vhs und damit der Zuschussbedarf sind in erster Linie geprägt von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in den Kursen und Seminaren der vhs, also des Hauptbetriebs, daneben von der Entwicklung in den Nebenbetrieben.

Der Erfolg des Hauptbetriebs hängt davon ab, ob und inwieweit die vhs in der Lage ist, mit ihrem Angebot die Bildungsinteressen der Bürger zu erreichen und den veränderten gesellschaftlichen Bedarfen gerecht zu werden. Wichtige Erfolgsfaktoren sind die gesellschaftlichen Entwicklungen, die Bedarfsanalyse der Teilnehmer, eine detaillierte Konkurrenzanalyse, die kommunale Mitfinanzierung und die Mitfinanzierung durch das Land Baden-Württemberg. Zudem müsste der Hauptbetrieb personell gestärkt werden.

Der Hauptbetrieb der Volkshochschule hat sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Unterrichtseinheiten und die Gebühreneinnahmen von 2019 mittelfristig wieder zu erreichen. Zwar wurde im Berichtszeitraum dieses Ziel abermals verfehlt. Und auch 2024 wird es nach ersten Prognosen nicht erreicht. Eine Weiterentwicklung und damit eine weitere Annäherung an das anvisierte Ziel in Form steigender Gebühreneinnahmen wird sich aber in 2024 voraussichtlich einstellen.

An einer Anpassung der Kommunalen Mitfinanzierung wird gearbeitet. Ein neues Finanzierungsmodell, das die Volkshochschule auf ein solides und zukunftsweisendes Fundament stellt, wird diskutiert.

Übergangsweise werden von den Gesellschaftern die zu erwartenden Defizite abgedeckt. In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 21.06.2024 wurde die mittelfristige Finanzplanung beschlossen. Das bedeutet, dass die Gesellschafter die vhs auch in Zukunft finanzieren werden.

Bewilligte EU-Projekte, das digitale Bildungsangebot und ein effizientes Sponsoring der Musikschule werden in 2024 Mehreinnahmen generieren.

Mit einem erneuten Liquiditätsengpass wird nicht gerechnet, weil nach der Endabrechnung für den Bereich der Schulkindbetreuung durch die Stadt die Abschlagszahlungen angepasst werden. Zudem wurde auf Antrag der Geschäftsleitung die Kommunale Mitfinanzierung bereits zum Jahresbeginn 2024 ausgezahlt, damit die Liquidität gewährleistet bleibt. Der Wirtschaftsplan 2024 der vhs prognostiziert eine Unterdeckung in Höhe von -169.000 €. Die Hochrechnung basiert auf den IST-Zahlen von 2022, auf dem Planansatz für 2023, auf der Ergebnisprognose für das Jahr 2023 und auf dem voraussichtlichen Jahresergebnis von 2023.

Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Unternehmensfortführung überwiegend wahrscheinlich ist.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022 ²	2023 ²
Angestellte - Kernbetrieb ¹	23	23	22	22	22
Aushilfen - Kernbetrieb	24	25	15	14	13
Betreuer/-innen an den Grundschulen	83	70	69	73	74
Lehrer/innen Abendgymnasium	20	20	19	17	14
Lehrer/innen Abendrealschule	11	11	11	11	9
sonst. Beschäftigte - in Nebenbetrieben	0	0	0	0	0
Lehrkräfte - Angestellte - Musikschule	0	0	0	18	18
Lehrkräfte - Honorarkräfte - Musikschule	0	0	0	11	15
Verwaltung - Angestellte- Musikschule	0	0	0	2	2
Geringfügig Beschäftigte - Musikschule	0	0	0	1	1
Beschäftigte insgesamt	161	149	136	169	168

¹ incl. Geschäftsführung

² Die Arbeitnehmer der Musikschule Pforzheim GmbH wurden zum 01.01.2022 in die Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis GmbH eingegliedert. Die Beschäftigungszahlen werden ab dem Jahr 2022 deshalb bei der Volkshochschule dargestellt.

Jahresabschlussdaten³

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	182	164	-18
Immaterielle Vermögensgegenst.	9	10	1
Sachanlagen	173	154	-19
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.223	1.513	290
Vorräte	0	0	0
Forderungen	772	1.074	302
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	451	439	-12
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	0
Bilanzsumme	1.409	1.681	272

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	291	529	238
Stammkapital	52	52	0
Rücklagen	93	93	0
Gewinn-/Verlustvortrag	334	146	-188
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-188	238	426
Rückstellungen	311	305	-6
Verbindlichkeiten	678	809	131
Rechnungsabgrenzungsposten	129	38	-91
Bilanzsumme	1.409	1.681	272

³ Die Feststellung des Jahresabschlusses stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht noch aus.

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	6.776	7.561	7.685	7.287	785	-124
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	0	0	0	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	85	89	35	78	4	54
Betriebsleistung	6.861	7.650	7.720	7.365	789	-70
Materialaufwand	-1.073	-1.176	-1.301	-1.189	-103	125
Personalaufwand	-4.868	-5.185	-5.484	-5.250	-317	299
Abschreibungen	-30	-26	-30	-31	4	4
Sonstige betr. Aufwendungen	-1.078	-1.025	-1.063	-1.064	53	38
Betriebsaufwand	-7.049	-7.412	-7.878	-7.534	-363	466
Betriebsergebnis	-188	238	-158	-169	426	396
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-188	238	-158	-169	426	396
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-188	238	-158	-169	426	396
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-188	238	-158	-169	426	396

Zuschüsse

in T€	2022	2023	2023	2024	Veränd.	Abweich.
	Ist	Ist	Plan	Plan	22/23	Plan/Ist 23
Zuschuss Stadt Pforzheim	2.280	2.671	2.807	2.663	391	-136
- Kernbetrieb	360	382	405	288	22	-23
- Hausaufgaben-, Kernzeit- und Schulkindbetreuung	1.386	1.735	1.842	1.800	349	-107
- Abendschulen	53	43	52	36	-10	-9
- Musikschule ²	481	511	508	539	30	3
Zuschuss Enzkreis	366	415	426	305	49	-11
- Kernbetrieb	280	297	325	202	17	-28
- Familienbildung	33	56	34	47	23	22
- "Förd. Leistungsschwach. Schüler"	23	26	35	26	3	-9
- Musikschule ²	30	36	32	30	6	4
Zuschuss Land B.-W.	1.312	1.242	1.315	1.131	-70	-73
- Kernbetrieb	283	297	290	302	14	7
- Hausaufgabenbetreuung	0	0	0	0	0	0
- Abendschulen	433	349	405	231	-84	-56
- Kernzeit- und Schulkindbetreuung	502	503	520	503	1	-17
- Musikschule ²	94	93	100	95	-1	-7
Enzkreis-Gemeinden	84	124	131	124	40	-7
- Kernzeit- und Schulkindbetreuung	84	124	131	124	40	-7
- Musikschule ²	0	0	0	0	0	0
Landkreis Calw - Gemeinden	11	12	10	12	1	2
- Kernbetrieb	11	12	10	12	1	2
Sonstige	69	35	39	41	-34	-4
- Kernbetrieb	58	35	21	41	-23	14
- Musikschule ²	11	0	18	0	-11	-18
Zuschüsse insgesamt¹	4.122	4.499	4.728	4.276	377	-229

¹ enthalten in Umsatzerlösen

² Die Sparte M Musikschule wurde zum 01.01.2022 in den vhs Betrieb integriert

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	15,6	17,0	16,7	12,9	9,8
Eigenkapitalquote	%	56,8	51,0	42,8	20,7	31,5
Anlagendeckung I	%	364,0	300,5	257,0	159,9	322,6
Umsatzrentabilität	%	0,2	-17,4	-13,7	-7,1	7,8
Eigenkapitalrentabilität	%	0,7	-42,0	-32,6	-64,6	45,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,4	-21,4	-13,9	-13,3	14,2
Aufwandsdeckung ¹	%	48,1	29,8	22,7	37,7	41,3
Cash-Flow	T€	49,0	-224,0	-92,3	-65,2	358,5

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO



(Quelle: vhs)

2.1.9

Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH

Zerrennerstraße 28
75172 Pforzheim

Telefon: 07231/ 308 6868
Telefax: 07231/ 308 9103
E-Mail: info@keep-energieagentur.de
Internet: keep-energieagentur.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 02.06.2003 unter der Firma EBZ Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis GmbH gegründet. Die Stadt Pforzheim hat zum 18.12.2020 50 % der Anteile von den bisherigen Gesellschaftern erworben, hierunter u.a. die kompletten Anteile der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG i.H.v. 37 %. Zudem wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst und die Gesellschaft zum 01.01.2021 in die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH umfirmiert. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 03.08.2021.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung im Enzkreis und in Pforzheim sowie die Sensibilisierung und Beratung von Bürgern, Kommunen, Vereinen und Unternehmen. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst auch die Erstellung von Konzepten, Akquise von Fördermitteln, Bildung von Netzwerken und Unterstützung bei der Umsetzung der Klimaschutzkonzepte der betroffenen Kommunen. Somit soll das Unternehmen zur Erreichung der Klimaziele im Enzkreis und in Pforzheim beitragen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	33.784 €		
Stadt Pforzheim:	16.892 €	=	50 %
Enzkreis:	16.892 €	=	50 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Edith Marqués Berger
Elias Weigel

Beirat: Kreisrat Hans Vester, Vorsitzender
Stadträtin Annkathrin Wulff, stv. Vorsitzende

Der Beirat besteht derzeit aus 37 Mitgliedern. Er setzt sich überwiegend aus den Gesellschaftern nachgelagerten Institutionen, Vertreter*innen aus Umwelt/-Klimaschutzorganisationen sowie Personen aus dem Kreis der Sponsoren zusammen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen einer Nebentätigkeit. Die Angaben über die Vergütung unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Organ.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt gewährt der keep gGmbH einen jährlichen Festbetragszuschuss. Dieser betrug im Jahr 2023 125.000 €.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Beratungen:¹	-	-	461	881	1.204
Telefon	-	-	339	378	245
Persönlich	-	-	122	503	959
Kommunalberatungen vor Ort¹	-	-	110	186	816
Sonstige Beratungen (u.a.)					
Gewerbe und Vereine)¹	-	-	0	10	20
Akquirierte Fördermittel¹	€	-	80.000	65.455	180.950

¹ Die Leistungsdaten werden erst seit 2021 erhoben.

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

Die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH (nachfolgend kurz keep genannt) ist eine von über 30 regionalen Energieagenturen in Baden-Württemberg und mit Umfirmierung gemäß Gesellschafterbeschluss vom 18.12.2020 (eingetragen im Handelsregister am 05.03.2021) aus dem ebz Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH hervorgegangen.

Die zentralen Aufgaben der keep als regionale Klimaschutz- Energieagentur bestehen darin, den beiden Kommunen Enzkreis und Stadt Pforzheim, sowie deren Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Gewerbebetrieben kompetente und von Verkaufsinteressen unabhängige Informationen anzubieten sowie Motor der Energie-, Wärme- und zu sein. Die keep unterstützt den Enzkreis und die Stadt Pforzheim bei der Erreichung ihrer Klimaziele und auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Schwerpunkte der Beratungsleistungen und der Bewusstseinsbildung sind:

- Klimaschutz
- Energieeffizienz
- Erneuerbare Energien
- Bauen und Sanieren
- Fördermittel

Tätigkeitsfelder der keep sind:

- Kostenfreie Erstberatung für Bürger*innen
- Energieberatung bei den Bürger*innen zu Hause
- Bildung von Netzwerken (Innungen, Handwerker und Stadtwerke, Landratsamt Enzkreis)
- Gewerke übergreifende Informationen zu allen Energiethemen
- Informationen zur Energieeinsparung sowie zum nachhaltigen Bauen

- Informationen zur sinnvollen Verwendung von Energie und zur Nutzung regenerativer Energiequellen
- Bereitstellung von zielgruppengerechten Informationen (Informationsmaterial für private Haushalte zum Stromverbrauch, zu energiesparenden Haushaltsgeräten und zum effektiven Heizen und Lüften)
- Dienstleistungen aus den Bereichen Energieeinsparung und Modernisierung, z.B. Thermographie-Aufnahmen und -Auswertungen, Energieberatung vor Ort wie Energiesparcheck und Energiediagnose, Zugang zum Solarportal mit visueller Darstellung der für Solartechnik geeigneten Dächer
- Informationen über Fördermöglichkeiten von Bund und Land zu den Themen Energie und Klimaschutz
- Vorträge zu den Themen: Energie sparen, nachhaltiges Bauen, Fördermöglichkeiten etc.
- Beratung zu Quartierskonzepten
- Kommunales Energiemanagement
- Nutzersensibilisierung in der Verwaltung und an Schulen
- Potentialanalysen
- Energetische Gebäudebesichtigungen
- Konzeptionelle Arbeiten (u.a. Einstiegsberatung)
- Beratung für Unternehmen
- Beratung für Vereine
- Treibhausgasbilanzierung
- Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit

Zu regelmäßigen Beratungszeiten (persönlich und/oder telefonisch/per Video)

- Mo 15.00 – 18.00 Uhr
- Di 15.00 – 18.00 Uhr
- Mi 16.00 – 19.00 Uhr
- Do 15.00 – 18.00 Uhr
- Fr 12.00 – 15.00 Uhr
- Sa 9.00 – 13.00 Uhr (2-mal pro Monat)

informieren Energieberater*innen die Bürger*innen hersteller- und produktunabhängig über Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten moderner Energie- und Bautechnik. Informationsmaterialien und Broschüren zu allen energierelevanten Themen sind in den Büroräumen der keep erhältlich.

Das Angebot kann kostenfrei über einen Vertrag mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg auf Grundlage eines Bundesförderprogramms angeboten werden.

Die Ausweitung der Beratungszeiten (täglich und jeden Samstag) wird angestrebt, sobald genügend Energieberater*innen dafür zur Verfügung stehen. Seit Anfang 2023 können nun auch Beratungstermine online gebucht werden und sowohl in Präsenz als auch telefonisch oder per Videokonferenz stattfinden. In 11 Rathäusern im Enzkreis werden 1x im Monat vor Ort Beratungen angeboten. Ebenso in 4 Pforzheimer Stadtteilen. Hierzu wird parallel versucht das Netzwerk an Energieberater*innen sukzessive auszubauen. Zudem wurde das Beratungsangebot für einkommensschwache Haushalte ausgebaut.

Es werden Vortragsveranstaltungen rund um die Themen Energiesparen, regenerative Energien, Fördermittel sowie Bauen und Sanieren angeboten.

Im Bereich der Kommunalberatung werden die Kommunen in allen Belangen rund um den Klimaschutz und die Energie- und Wärmewende beraten. Das Tätigkeitsfeld reicht von

Initial- und Orientierungsberatungen vor Ort bis hin zur Erstellung von Potentialanalysen und Konzepten und deren anschließender Umsetzung. Die Initialberatung hat einen thematisch sehr umfassenden Charakter, der Fokus liegt nachfragebedingt jedoch verstärkt bei der Förderberatung, Energieeffizienz bei Gebäuden, Energiemanagement. Im Konzeptbereich stehen vor allem PV-Potentialanalysen, Quartiers- und Nahwärmekonzepte im Mittelpunkt. Zudem stehen die beiden Fortschreibungen der Klimaschutzkonzepte der Gesellschafter auf strategischer und operativer Eben bei der keep seit 2023 im Fokus. Bei deren Umsetzung kommt der keep eine tragende Rolle zu.

Das oberste Ziel für die Kommunalberatung ist es, die Kommunen für den Klimaschutz zu motivieren und sensibilisieren sowie Ihre Energiepolitik aktiv zu gestalten und bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Als gemeinnützige Gesellschaft ist die keep nur mittelbar von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig, wobei sich die Nachfrage nach Informationsangeboten, insbesondere auf der Homepage und im Rahmen von persönlichen Beratungen, durch das steigende Bewusstsein für den fortschreitenden Klimawandel auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt hat. Eng verbunden ist hiermit auch die Bereitschaft der Sponsoren die Gesellschaft im erforderlichen Umfang zu unterstützen sowie die Fördermittel von Land und Bund.

Die Gesellschafter unterstützen die keep jährlich mit Festbetragszuschüssen.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 71.448,99 € (Vorjahr: 177.946,50 €).

Investitionen

Im Jahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 9.269,40 € getätigt (Vorjahr: 8.288,26 €).

Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2023 waren inkl. der Geschäftsführung 6 (Vorjahr: 5) Mitarbeiter*innen beschäftigt. Aktuell befindet sich eine Mitarbeiterin in Elternzeit.

Beratungstätigkeiten

	2023	2022	2021	Veränderung 2023 zu 2022
Telefonberatung	245	378	664	-133
Videoberatung	48	0	0	48
persönliche Beratung (VZ Beratung keep/Rathaus, nicht-VZ-Beratung, Leistungsempfänger, Messen)	959	653	85	306
Kommunalberatung vor Ort (BM-Besuche, Netzwerktreffen, Bürgerveranstaltungen für Kommunen etc.)	771	192	110	579

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich insgesamt auf 480.126,26 € nach 407.973,93 € im Vorjahr. Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen die Erhöhung der liquiden Mittel, da nicht alle Zuschüsse und Spenden des Berichtsjahres unmittelbar verwendet werden konnten.

Die gesamten Schulden einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 71.142,11 € nach 70.438,77 € im Vorjahr. Im Saldo ergibt sich somit ein Eigenkapital von 408.984,15 € (Vorjahr: 337.535,16 €). Die Erhöhung des Eigenkapitals entspricht dem Jahresüberschuss, da Ausschüttungen satzungsgemäß nicht zulässig sind.

Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin stabil und die Zahlungsfähigkeit war das gesamte Geschäftsjahr 2023 gesichert. Kreditaufnahmen waren für 2023 weder geplant, noch sind solche erfolgt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich aufgrund der Ausweitung der Beratungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr auf 308.622,26 € (Vorjahr: 147.750,00 €). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf 266.100,00 € leicht gesunken (Vorjahr: 270.000,00 €). Diese resultieren im Wesentlichen aus Zuschüssen der Gesellschafter sowie Spenden. Bei der Bestandsminderung um 16.450,00 € handelt es sich um die Aktivierung von unfertigen Leistungen (Schulprojekte) aus dem Vorjahr.

Auf der Aufwandsseite erhöhten sich die Materialaufwendungen für die Kommunalberatung entsprechend der Entwicklung der zugehörigen Umsatzerlöse auf 153.986,07 € (Vorjahr: 75.556,90 €).

Mit der Ausweitung der Beratungsleistungen (Personalaufbau) erhöhten sich auch die Personalkosten auf 223.979,80 € (Vorjahr: 85.208,52 €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich auf 101.050,88 € erhöht (Vorjahr: 85.445,10 €). Hierunter fallen gestiegenen Ausgaben für Personaldienstleistungen. Diese waren notwendig, um dem enormen Anstieg der Nachfrage an Beratungsdienstleistungen in allen Geschäftsbereichen nachzukommen.

In Saldo wird, wie dargestellt, ein Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 71.448,99 € ausgewiesen, welcher aufgrund unterplanmäßiger Personalkosten deutlich über der Planung liegt.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Die Risiken der keep betreffen im Wesentlichen die Liquiditätsüberwachung bzgl. des Eingangs zugesagter Fördermittel und Spenden sowie die Kontrolle der laufenden Aufwendungen. Dies wird durch regelmäßige Abstimmung des kaufmännischen Geschäftsführers mit dem Steuerberater wahrgenommen (u.a. ab 2024 quartalsweise BWA) und entsprechende Handlungen bedarfsgerecht auch veranlasst.

Ferner werden gemeinsam mit dem Beteiligungsmanagement und dem Controlling der Stadt Pforzheim Kennzahlen für ein erweitertes Controlling (u.a. betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Leistungsentwicklung etc.) entwickelt.

Die Einnahmen unterliegen dem Marktbedarf und der -nachfrage sowie der Bereitschaft der Sponsoren. Die Gesellschaft agiert vorausschauend und arbeitet verstärkt mit langfristigen Laufzeitverträgen. Somit kann dem Liquiditätsrisiko angemessen begegnet werden. Die konsequente Ausweitung der Angebote in den Bereichen der kommunalen Beratung, sowie der projektbezogenen Beratung begrenzt das Marktrisiko konsequent.

Unter Adressausfallrisiken versteht die Gesellschaft den Ausfall eines Geschäftspartners. Die keep schließt in der Regel Verträge mit Kommunen oder mit einer kommunalen Beteiligung ab. Somit ist das Ausfallrisiko begrenzt.

Zudem stellt die Erledigung der immer mehr und komplexer werdenden Aufgaben bei gleichbleibender/leicht steigender Personaldecke eine große Herausforderung dar.

Trotz der Festbetragszuschüsse der Gesellschafter ist die Grundfinanzierung der keep stark von Förderungen abhängig. Diese werden oft (stark) zeitversetzt zum Aufwand in der keep ausgezahlt (Liquidität). Eine Erhöhung des Festbetragszuschüsse der Gesellschafter wurde 2023 angestrebt seitens der Gremien aufgrund Ungleichheit in der Abstimmung (Kreistag-Gemeinderat) und der schwierigen Haushaltslage aber abgelehnt. Eine Grundfinanzierung seitens des Landes Baden-Württemberg ist in Diskussion. Eine Grundfinanzierung würde die Finanzierung eines angemessenen Personalstammes vereinfachen. Laut Statusbericht Klimaschutz des Landes Baden-Württemberg sollte eine regionale Energieagentur mindestens 5 VZÄ pro Kommune als Mitarbeiterstamm führen. Die keep liegt aktuell darunter.

Als Risiko kann zudem das Ausscheiden von Personal, dessen Fluktuation („Wissenserosion“) sowie die erschwerte Personalfindung (Fachkräftemangel) eingestuft werden.

Wesentliche Chancen sehen wir in der Ausweitung des Beratungsangebots und einer damit verbundenen Ausweitung der Sponsoren und Kooperationspartner. Zudem steigt die Anzahl der förderfähigen Projekte, was wiederum eine finanzielle Chance darstellt und somit auch eine Chance zum Personalaufbau. Auch gesellschaftlich und politisch rückt der Klimaschutz immer mehr in den Vordergrund und dieser – v.a. im Gebäudebereich – wird durch aktuelle Gesetzgebungen gestärkt.

Die Geschäftsführung nimmt quartalsweise in den Geschäftsführerbesprechungen eine Risikoabschätzung vor.

Zusammengefasste Risikobewertung

Es sind derzeit keine Hinweise auf existenzbedrohenden Risiken erkennbar.

Prognosebericht

Der Schwerpunkt der Tätigkeit wird auch weiterhin die Förderung des Klimaschutzes und energieeffizienten Bauens, sowie die Beratung von Bürger*innen, Unternehmen und Gemeinden in Pforzheim und im Enzkreis sein.

In der Bürgerberatung wird persönlich, telefonisch und per Videokonferenz beraten nur nach vorheriger Terminvereinbarung beraten. In 11 Gemeinden wird eine monatliche Beratung in den Rathäusern angeboten. Zudem werden nun auch Bürger*innen aus den umliegenden Gemeinden bedient. Die Ausweitung der Beratung auf die Pforzheimer Stadtteile wurde ebenfalls realisiert (4 Standorte). Das Netzwerk an Energieberater*innen wurde parallel aufgebaut. 12 freie Berater*innen sind (ab Mitte 2024) für die keep im Einsatz. Um der steigenden Nachfrage zu begegnen, wird in allen Belangen der Energieberatung (Termine, Standorte, Energieberater*innen) ein gesundes Wachstum angestrebt. 4 dieser Energieberater sind gerade in der Vorbereitung und absolvieren die entsprechenden Lehrgänge. Energieberatungstermine können ab Anfang 2023 auch benutzerfreundlich online gebucht werden.

Das wachsende Netzwerk an Energieberater*innen ermöglicht es dennoch nicht das Beratungsangebot mit nachfolgenden Leistungen zu erweitern:

- Basis-Check: Überblick Strom- und Wärmeverbrauch, Geräte, Sparpotenziale
- Gebäude-Check: Überblick Sparpotenziale, Heizungsanlage, Gebäudehülle
- Solarwärme-Check: Überprüfung der optimalen Einstellung der solarthermischen Anlage
- Heiz-Check: Analyse des Heizsystems (wenn über 10 Jahre alt)
- Detail-Check: Klärung spezifischer Energieprobleme
- Beratung im Nicht-Wohngebäudebereich

Diese sind aktuell sehr nachgefragt. Plan der Festbetragszuschusserhöhung war u.a. die Einstellung eines festangestellten Energieberater*in. Die Erhöhung der Zuschüsse erfolgte nicht. Eine Deckung der Nachfrage soll soweit möglich über die freien Energieberater*innen erfolgen. Die Bürger*innen müssen aktuell längere Wartezeiten in Kauf nehmen.

Zudem wird davon ausgegangen, dass mit dem Inkrafttreten des Gebäudeenergiegesetz sowie dessen Förderung die Nachfrage an Beratungen künftig stark zunehmen wird.

Die Beratung wird bedarfsgerechter erfolgen wodurch Beratungsschwerpunkte in den einzelnen Spezialgebieten (Altbau, Denkmal, Neubau, Passivhaus etc.) gebildet werden. Mit jeder Beratung soll ein Beitrag geleistet werden, den Klimazielen aus dem Klimaschutzgesetz Baden-Württembergs näher zu kommen. Ein Beratungsangebot für Unternehmen, Vereine und einkommensschwache Haushalte wurde realisiert.

Ein Beratungsangebot für Unternehmen wird gerade entwickelt. Ein Angebot für Vereine ist bereits eingeführt.

Netzwerke werden gebildet und ausgebaut, einige davon auch auf Ebene der Region (PV-Netzwerk, Beratungsstelle Wärmewende, Energieeffizienzregion Nordschwarzwald für Unternehmen, Netzwerke für Bürger, Energieeffizienznetzwerk für Gemeinden in Kooperation mit dem Enzkreis, Netzwerk der Energieagenturen in Baden-Württemberg).

Die keep pflegt einen engen Kontakt zu den anderen Energieagenturen in der Region Nordschwarzwald und zum Regionalverband, der die 100%EE-Region 2050 beschlossen hat.

Kooperationspartner sind zudem die Energieversorger (Netze BW und SWP), die Kreis-handwerkerschaft sowie in Kürze auch die Handwerkskammer, die neu dazugewonnen werden konnte.

Ziel der Kommunalberatung ist es, die 28 Gemeinden im Enzkreis und die Stadt Pforzheim bedarfsgerecht zu unterstützen und Ansprechpartner in allen Fragen der Energiepolitik zu sein. Auch 2023 stehen vor allem Projekte in der Einstiegs- und Orientierungsberatung, dem Energiemanagement und der kommunalen Wärmewende bzw. -planung an. Dies soll gemeinsam mit den Kooperationspartnern (Energieversorger und Ingenieurbüro) sowie den für Nichtwohngebäude zugelassenen Energieberater*innen (Kooperationsvertrag) realisiert werden.

Im Fokus stehen seit 2023 hier auch die Erstellung und die Umsetzung der Fortschreibungen der Klimaschutzkonzepte des Enzkreis und der Stadt Pforzheim.

Gerade in der Kommunalberatung werden künftig mehr Leistungen in Rechnung gestellt.

2024 werden durch die Mittel der Durchführung der 50-50-Schulprojekte der Stadt Pforzheim sowie der Förderung „Wärmewendeprojekte“ zwei weitere zweckgebundene Stellen geschaffen.

Die keep als Energie- und Klimaschutzagentur verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht und erwartet für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Jahresergebnis.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Vollzeitbeschäftigte	0	0	0	0	0
Teilzeit/ Geringfügig					
Beschäftigte ¹	7	7	8	7	7
Beschäftigte insgesamt	7	7	8	7	7

¹ incl. Geschäftsführung (als Nebentätigkeit)

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Anlagevermögen	17	21	4
Sachanlagen	17	16	-1
Finanzanlagen	0	5	5
Umlaufvermögen	391	458	67
Vorräte	58	0	-58
Forderungen	25	78	53
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	308	380	72
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Bilanzsumme	408	480	72

Passiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Eigenkapital	338	409	71
Stammkapital	34	34	0
Rücklagen	8	8	0
Gewinnvortrag	118	296	178
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	178	71	-107
Rückstellungen	20	21	1
Verbindlichkeiten	39	39	0
Rechnungsabgrenzungsposten	11	11	0
Bilanzsumme	408	480	72

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	148	309	75	400	161	234
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	16	-16	0	0	-32	-16
Sonstige betr. Erträge	270	266	400	285	-4	-134
Betriebsleistung	434	559	475	685	125	84
Materialaufwand	-76	-154	-50	-95	-78	-104
Personalaufwand	-85	-224	-310	-405	-139	86
Abschreibungen	-2	-5	-4	-2	-3	-1
Sonstige betr. Aufwendungen	-86	-102	-65	-90	-16	-37
Betriebsaufwand	-249	-485	-429	-592	-236	-56
Betriebsergebnis	185	74	46	93	-111	28
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	185	74	46	93	83	-12
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-7	-3	-15	-10	4	12
Ergebnis nach Steuern	178	71	31	83	-107	40
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	178	71	31	83	-107	40

Zuschüsse ¹						
Zuschuss Enzkreis ¹	75	100	125	100	25	-25
Zuschuss Pforzheim ¹	125	125	125	112	0	0
Sparkasse Pforzheim Calw ¹	40	40	40	40	0	0
Zuschüsse gesamt	240	265	290	252	25	-25

Fördermittel						
Schulprojekte Stand-By (Land) ^{2,3}	30	106	120	120	76	-14
Wärmewendeprojekte (Land) ^{2,3}	0	0	0	150	0	0
Multiplikatorenzuschuss (Land) ¹	0	1	5	5	1	-4
Zuschüsse gesamt	30	107	125	275	77	-18

¹ In sonstige betriebliche Erträge enthalten.

² In Umsatzerlöse enthalten.

³ 2023 Antragstellung über Gesellschafter (Umsatzerlöse). Ab 2024 Antragstellung über keep

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		² 2019	² 2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%		n. def.	4,8	4,2	4,4
Eigenkapitalquote	%		65,3	76,6	82,8	85,2
Anlagendeckung I	%		n. def.	1.600,0	1.988,2	1.947,6
Umsatzrentabilität	%		-1,2	128,9	120,3	23,0
Eigenkapitalrentabilität	%		-3,2	61,3	52,7	17,4
Gesamtkapitalrentabilität	%		-2,1	46,9	43,6	14,8
Aufwandsdeckung ¹	%		65,1	34,1	57,8	63,3
Cash-Flow	T€		11	119	180,0	76,0

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

² Kennzahlen werden erst seit 2020 ermittelt

Klimaschutz- und
Energieagentur
Enzkreis
Pforzheim



2.1.10

Ornamenta gGmbH

Dillsteiner Str. 21
75173 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 3932

Telefax: -

E-Mail:

heinzmann@ornamenta.gmbh

saalfrank@ornamenta.gmbh

Internet: ornamenta2024.eu/de

Rechtliche Grundlage

Am 24. November 2020 beschloss der Gemeinderat den organisatorischen Rahmen und die rechtliche Strukturierung der ORNAMENTA 2024. Hierzu wurde die Ornamenta-Idee durch einen neuen Ornamenta-Verein konkretisiert. In der Folge firmierte der ehemalige Förderverein Ornamenta e. V. mit einer grundlegend neu gestalteten Satzung in den OrnamentaBund e.V. um. Im Anschluss wurde diese Idee durch eine Ornamenta gGmbH als wirtschaftliche Betriebsgesellschaft umgesetzt. Der Gemeinderat hat am 11.10.2022 die Gründung der Ornamenta gGmbH beschlossen. Die notarielle Beurkundung der Gesellschaft erfolgte am 17.11.2022 und die Eintragung in das Handelsregister am 26.01.2023. Die Stadt Pforzheim und der OrnamentaBund e.V. waren jeweils zu 50 % beteiligt. Mit notarieller Beurkundung vom 21.07.2023 und der Eintragung ins Handelsregister am 13.09.2023 sind der Landkreis Calw sowie der Enzkreis durch eine Abtretung der Gesellschafteranteil in Höhe von jeweils 8% durch die Stadt Pforzheim in den Gesellschafterkreis eingetreten. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21.07.2023.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch folgende Tätigkeiten verwirklicht:

- a. Die Durchführung der periodischen kulturellen Veranstaltung mit dem Titel ORNAMENTA in Pforzheim und der Region Nordschwarzwald, zur ausschließlichen und unmittelbaren Förderung der künstlerischen und kulturellen Entwicklung der Region, etwa durch Ausstellungen, Interaktionen, Installationen, Werkschauen, Konzerte, Happenings, Diskurse und geistige, künstlerische sowie kulturelle Projekte ähnlicher Art.
- b. Sammlung, Bewahrung, Erforschung des ORNAMENTA-Wissens und öffentliche Zugänglichmachung, etwa durch Ausstellungen, oder in anderer Form.

- c. Präsentation und zukunftsgerichtet Weiterentwicklung der Region Pforzheim und Nordschwarzwald als attraktive Kunst- Kultur- und Hochschulregion.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.000 €

OrnamentaBund e.V.:	12.500 €	=	50 %
Stadt Pforzheim:	8.500 €	=	34 %
Enzkreis:	2.000 €	=	8 %
Landkreis Calw	2.000 €	=	8 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Peter Boch, Vorsitzender
 Bürgermeisterin Sibylle Schüssler
 Angelika Drescher
 Georg Leicht
 Stephan Scholl
 Landrat Bastian Rosenau
 Landrat Helmut Riegger
 Erster Landesbeamte Frank Wiehe

Geschäftsführung: Dr. Christan Saalfrank

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

in €	2019	2020	2021	2022	2023
Geschäftsführung ¹	-	-	-	-	-
Aufsichtsrat	-	-	-	0	0

¹ Die Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Ein Grundpfeiler der Finanzierung der ORNAMENTA 2024 stellt die öffentlich-rechtliche Zuschussfinanzierung durch die Stadt Pforzheim mit rund 1,9 Mio. Euro über die Laufzeit der fünfjährigen Ornamenta-Periode bis Ende 2024 dar; diese Finanzierung wurde mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 17. Dezember 2019 sichergestellt. Die Finanzierung wurde bis zur Gründung der Ornamenta gGmbH durch regelmäßige Zuschussbescheide der Stadt Pforzheim an den OrnamentaBund e.V. aufgrund der tatsächlich getätigten oder anstehenden Ausgaben über das Kulturamt gewährt. Der OrnamentaBund e.V. wiederum beauftragt die Ornamenta gGmbH mit der Ausführung der kuratierten und genehmigten Projekte. Die Ornamenta gGmbH finanziert diese u. a. durch die gewährten Zuschussmittel, die seit 2023 von der Stadt Pforzheim direkt an die Ornamenta gGmbH gezahlt werden, sowie Einnahmen aus Sponsoring und Spenden und sonstigen Zuwendungen. Für das Jahr 2023 erhielt die Ornamenta gGmbH einen Festbetragszuschuss in Höhe von 810.000 €.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit Ablauf der fünfjährigen Ornamenta-Periode bis Ende 2024 soll die Veranstaltung evaluiert werden. Hierfür werden Leistungsdaten erstellt und diese im Beteiligungsbericht 2024 dargestellt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Ornamenta gGmbH wurde am 17. November 2022 gegründet und produziert und vermarktet in Zusammenarbeit mit ihren Gesellschaftern die Veranstaltung ORNAMENTA 2024 in der Stadt Pforzheim und der Region Nordschwarzwald.

Die Ornamenta ist ein kuratiertes, groß angelegtes Format mit Ausstellung, Interaktion, Installation, Werkschau, Happening, Projekt, Diskurs, Partizipation und vielem mehr. Positioniert als alle fünf Jahre wiederkehrender Höhepunkt, um die Stadt und die Region zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln und als starke sowie attraktive Kultur-, Hochschul- und Wirtschaftsregion klar zu positionieren und zu präsentieren.

Die aktuelle Ornamenta findet im Zeitraum vom Projektstart 2021 - 2024 unter der Bezeichnung „Ornamenta 2024“ statt. Ideeller Träger der Ornamenta ist der OrnamentaBund e.V., Pforzheim. Gesellschafter sind der OrnamentaBund e.V. (50,0 %), die Stadt Pforzheim (34,0 %), der Landkreis Calw (8,0 %) und der Enzkreis (8,0 %).

Die Ornamenta gGmbH ist Produzentin der Ornamenta 2024 und Rechteinhaberin der Nutzungsrechte an allen Formaten der Ornamenta.

Zusätzlich zu den vom kuratorischen Team geplanten Marketingmaßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene plant die Ornamenta gGmbH in erheblichem Umfang eigene Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene, um die Akzeptanz und Bekanntheit der Ornamenta zu erhöhen und in erheblichem Umfang auch regionale Besucher der Projekte zu aktivieren. Ein Konzept hierzu liegt vor und ist budgetiert.

Kuratorische Format- und Projektentwicklung

Die künstlerische Leitung der Ornamenta ist an ein Kuratorenteam vergeben. Diese haben das Konzept für die Ornamenta 2024 erstellt und die künstlerische Planung für die Werkchau Ornamenta 2024 erarbeitet. Als Ergebnis erster Forschungszeit (research and development) wurden die Ausstellungen „Transferium 2022“ (Mai – Oktober 2022) im Stadtmuseum Pforzheim, „Transferium 2023“ im A.K.T. Pforzheim sowie eine Reihe von Exkursionen zu Spielroten im Landkreis Calw und im Enzkreis zwischen Mai und Oktober 2023 gezeigt. Der vom kuratorischen Team erarbeitete Ausstellungsplan für die Ornamenta 2024 wurde durch den OrnamentaBund e.V. zur Umsetzung beschlossen.

Der OrnamentaBund e.V. als ideeller Träger der Ornamenta arbeitet unter der Führung des Präsidiumsvorsitzenden Georg Leicht und des Geschäftsführers Andreas Ruf.

Finanzierung der Ornamenta

Die Ornamenta wird finanziert durch öffentliche Zuschüsse, Drittmitteln von Sponsoren und Stiftungen sowie Eintrittserlöse. Die Stadt Pforzheim hat zur Entwicklung der Ornamenta bis zum Jahr 2024 Mittel in Höhe von 1,9 Mio. € durch einen Gemeinderatsbeschluss verbindlich zugesagt. Für die Durchführung der Ornamenta 2024 sollen darüber hinaus mindestens weitere 1,7 Mio. € an Drittmitteln (Sponsoring, weitere öffentliche Zuwendungen und Spenden) erwirtschaftet werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Akquise von Sponsoringmitteln für eine große Kulturveranstaltung waren im Geschäftsjahr 2023 eingetrübt. Wirtschaftliche Unsicherheiten führen bei Unternehmen zur Zurückhaltung bei nicht unmittelbar notwendigen Ausgaben, wozu Kultursponsoring sicher zu zählen ist.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 27 T€ erzielt werden, welcher in gleicher Höhe in die Projektrücklage „Ornamenta 2024“ einzustellen ist.

Zuwendungserträge wurden in 2023 in Höhe von 1.000 T€ erzielt. Diese beinhalten Zuschüsse der Stadt Pforzheim i.H.v. 810 T€ sowie Spenden i.H.v. 190 T€. Darüber hinaus wurden Umsatzerlöse i.H.v. 97 T€ realisiert, welche vor allem 70 T€ an Sponsoringerlösen beinhalten, die das Geschäftsjahr 2023 betreffen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 493 T€ und der Personalaufwand 231 T€. Als sonstige betriebliche Aufwendungen u.a. für Werbemaßnahmen und Verwaltungskosten wurden 335 T€ aufgewendet.

Das Anlagevermögen beträgt zum 31. Dezember 2023 160 T€. Dieses betrifft i.H.v. 115 T€ im Rahmen der Ornamenta zu erstellende Kunstwerke.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 537 T€ und die Bilanzsumme 709 T€.

Das Eigenkapital hat zum 31. Dezember 2023 einen Wert von 123 T€, welches das Stammkapital i.H.v. unverändert 25 T€ beinhaltet sowie die Projektrücklage "Ornamenta 2024" i.H.v. 98 T€.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 47 T€ und beinhalten vor allem ausstehende Personalkosten sowie Buchführungs- und Jahresabschlusskosten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten von 507 T€ (Vorjahr: 72 T€) betrifft in 2022 und 2023 vereinnahmte Sponsorenbeiträge, die aber erst das Geschäftsjahr 2024 betreffen und somit zum 31. Dezember 2023 abgegrenzt wurden.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist als gut zu bezeichnen. Da der tatsächliche Umfang der Produktion der Ornamenta 2024 auf die vorhandenen Finanzmittel flexibel angepasst werden kann, sollte eine defizitäre Veranstaltung bei entsprechendem Controlling in 2024 auszuschließen sein. Die Liquidität der Ornamenta gGmbH ist gesichert.

Die wesentliche Unwägbarkeit betrifft die Einnahmen aus Erlösen aus dem Kartenverkauf. Da die Ornamenta 2024 die erste Veranstaltung ihrer Art ist, können Publikumszahlen nicht aus Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitet werden. Als Zielgrößen sollen 30.000 Gäste die Veranstaltung besuchen und ein Wochenendticket zum Nettopreis von 27 € erwerben.

Ticketeinnahmen werden nicht als Teil des Budgets geführt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der für die Gesellschaft bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator ist der Betrag an fest zugesagten Sponsoringbeiträgen, ergänzt um das geplante Gesamtbudget der Ornamenta sowie entsprechende Planabweichungen.

Finanzlage

Die Liquidität der Ornamenta gGmbH ist gesichert. Die Ornamenta gGmbH führt nur die vom OrnamentaBund e.V. beschlossenen Projekte durch. Die hierfür notwendigen Mittel sind vorhanden. Die Stadt Pforzheim hat in 2023 810 T€ für die Projektentwicklung zur Verfügung gestellt.

Prognosebericht und Planung der Ornamenta 2024

Das Geschäftsjahr 2024 ist gekennzeichnet von der Durchführung der Ornamenta 2024. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Wirtschaftsplan erstellt. Dieser beinhaltet die Planung der Einnahmen und Ausgaben sowie ein Liquiditätsplan. Die Einnahmen aus Sponsoringvereinbarungen, Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Spenden werden in 2024 mit 1.196 T€ geplant. Einnahmen aus Ticketverkäufen und dem Verkauf von Merchandising Artikeln können nicht seriös geschätzt werden und sind daher in den geplanten Einnahmen nicht berücksichtigt.

Die Ausgaben werden mit 1.747 T€ veranschlagt. Die Ausgaben betreffen die Umsetzung der Werkschau Ornamenta 2024 i.H.v. 808 T€ sowie Ausgaben für die Geschäftstätigkeit der Ornamenta (Personal, Sachkosten, Marketing) i.H.v. 939 T€.

Abgesehen von den im Rahmen der Ornamenta entstehenden Kunstwerken sind keine nennenswerten Investitionen geplant. Im Wirtschaftsplan sind für 2024 1.500 € für Büroausstattung, Präsentationstechnik, Marketingmaterial, etc. eingestellt.

Erst im Anschluss an die Ornamenta 2024 wird in einem noch nicht absehbaren zeitlichen Ablauf über die Fortführung der Ornamenta zu beschließen sein. Für die Jahre 2025 bis 2027 wurden daher zum Erhalt der Ornamenta gGmbH Aufwendungen in Höhe von 162.000 € p.a. geplant, denen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Ab 2025 sind zudem keine Investitionen eingeplant.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das größte Risiko aus heutiger Sicht wäre die fehlende Zielerreichung bei den geplanten Sponsoreneinnahmen, da hierdurch der Umfang der Ornamenta aufgrund der geringeren Finanzierungsmittel entsprechend eingeschränkt werden müsste. Dies würde die Reichweite der Ornamenta gegebenenfalls reduzieren.

Diesem Risiko wird durch die Einrichtung eines internen Kontrollsystems (Budgetplanung) entsprechend entgegengewirkt.

Zudem wird den allgemeinen Risiken mit einem angemessenen Versicherungsschutz Rechnung getragen.

Chancenbericht

Nach Gründung der Ornamenta gGmbH und dem Beginn der Sponsorengewinnung, hat die Veranstaltung an Bekanntheit zugenommen. Durch den gesteigerten Bekanntheitsgrad ergeben sich Chancen auch bisher nicht informierte Sponsoren zu gewinnen.

Gesamtaussage

Auf Grundlage der aktuellen Lage gehen wir von einer Zielerreichung bei der Mittelgewinnung aus, sodass das notwendige Gesamtbudget erreicht wird.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Vollzeitbeschäftigte	0	0	0	1	3
Teilzeit/ Geringfügig Beschäftigte ¹	0	0	0	0	1
Beschäftigte insgesamt	0	0	0	1	4

¹ incl. Geschäftsführung

Zusätzlich sind für die Bereiche Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchschnittlich 3 freie Mitarbeiter sowie unregelmäßig Praktikanten beschäftigt.



(Quelle: privat)

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	2	160	158
Sachanlagen	2	160	158
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	189	542	353
Vorräte	0	0	0
Forderungen	0	5	5
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	189	537	348
Rechnungsabgrenzungsposten	3	7	4
Bilanzsumme	194	709	515

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	96	123	27
Stammkapital	25	25	0
Rücklagen	71	71	0
Gewinnvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	27	27
Rückstellungen	9	47	38
Verbindlichkeiten	17	32	15
Rechnungsabgrenzungsposten	72	507	435
Bilanzsumme	194	709	515

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	0	97	523	783	97	-426
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	0	0	5	0	0	-5
Sonstige betr. Erträge	133	1.002	1.310	468	468	-308
Betriebsleistung	133	1.099	1.838	1.251	966	-739
Materialaufwand	-31	493	-1.174	1.559	524	1.667
Personalaufwand	-14	231	-113	188	245	344
Abschreibungen	0	13	0	12	13	13
Sonstige betr. Aufwendungen	-17	335	0	0	352	335
Betriebsaufwand	-62	1.072	-1.287	1.759	1.134	2.359
Betriebsergebnis	71	27	551	-508	-44	-524
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0	55	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	71	27	551	-453	-44	-524
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0		0	0
Ergebnis nach Steuern	71	27	551	-453	-44	-524
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	71	27	551	-453	-44	-524

Zuschuss Stadt Pforzheim¹	133	810	810	167	677	0
---	------------	------------	------------	------------	------------	----------

¹ In Umsatzerlösen enthalten.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		² 2019	² 2020	² 2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	-	-	-	1,0	22,6
Eigenkapitalquote	%	-	-	-	49,5	17,3
Anlagendeckung I	%	-	-	-	4.800,0	76,9
Umsatzrentabilität	%	-	-	-	-	27,8
Eigenkapitalrentabilität	%	-	-	-	74,0	22,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-	-	-	36,6	3,8
Aufwandsdeckung ¹	%	-	-	-	0,0	9,0
Cash-Flow	T€	-	-	-	71,0	40

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

² Kennzahlen werden erst seit 2022 ermittelt

2.1.11

Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe

Heinrich-Witzenmann-Str. 13
75179 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 - 38 01
Telefax: 07231/ 39 - 27 84
E-Mail: epv@stadt-pforzheim.de
Internet: www.pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Der Gemeinderat der Stadt Pforzheim hat am 12.05.2015 die Zusammenführung der bisherigen Eigenbetriebe „Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe (EPV)“ und „Eigenbetrieb Goldstadtbäder Pforzheim (EGP)“ zum Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe (EPVB) mit Wirkung zum 01.01.2016 beschlossen.

Es gilt die am 01.01.2016 in Kraft getretene Satzung.

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Pforzheim erfüllt ihre Aufgaben im Bereich der Beförderung von Personen und Gütern sowie des Betriebs der öffentlichen Bäder in der Rechtsform eines Eigenbetriebs. Der Betrieb wird nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Im Betriebsbereich des öffentlichen Bäderbetriebs obliegen dem Eigenbetrieb die Aufgaben des Betriebs, der Verpachtung und der Unterhaltung der öffentlichen Hallenbäder, Freibäder und Saunen der Stadt Pforzheim. Außerdem übernimmt der Eigenbetrieb die Bereitstellung eines Kreativzentrums im Altbau des Emma-Jaeger-Bades sowie die Verwaltung und Bewirtschaftung der im Anlagevermögen befindlichen Liegenschaften.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden Geschäfte betreiben. Hierzu zählen im Betriebsbereich der öffentlichen Bäder insbesondere die Nebengeschäfte aus der gastronomischen oder sonstigen Versorgung der Badegäste, der Betrieb von Solarien oder von Energieanlagen.

Der Eigenbetrieb dient im Betriebsbereich der öffentlichen Bäder der Förderung des Breiten- und Leistungssports, insbesondere der Gesundheit, Erholung und Freizeitgestaltung der Familien, Schulen und Vereine. Dabei ist den sozialen Gesichtspunkten ebenso zu entsprechen wie den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 7.000.000 €

Der Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe (EPVB) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Pforzheim.

Organe

Gemeinderat

Werkeausschuss: Erster Bürgermeister Dirk Büscher
Stadtrat Michael Baitinger
Stadtrat Peter Braun
Stadtrat Hans-Joachim Hägele
Stadtrat Constantin Heel
Stadtrat Felix Herkens
Stadträtin Dr. Oana Krichbaum
Stadtrat Andreas Kubisch
Stadträtin Dr. Brigitte Langer-Glock
Stadtrat Emre Nazli
Stadträtin Jacqueline Roos
Stadtrat Dr. Hans-Ulrich Rülke
Stadtrat Claus Spohn

Jugendgemeinderat Emre Ölmez
Jugendgemeinderat Jonathan Bley

Oberbürgermeister: Peter Boch

Werkleitung: Bernd Mellenthin

Gesamtbezüge der Mitglieder der Betriebsleitung und des Werkeausschusses

Die Angaben über die Vergütung der Werkleitung unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Werkeausschusses erhalten keine besondere Vergütung oder Aufwandsentschädigung.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe (EPVB) war zum 31.12.2022 an Gesellschaften mit folgenden Einlagen beteiligt:

	Beteiligungswert Stimmrechtsanteile	
1. SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim	44.702.085 €	65 %
2. Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH (VPE), Pforzheim	14.061 €	27,5 %
3. beka GmbH, Köln	5.113 €	0,78 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe erhält die auf die Stadt Pforzheim entfallende Gewinnabführung der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (65 %).

Ferner werden vom Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe Verwaltungskostenbeiträge für verschiedene Leistungen der Stadt erhoben.

Die Abschlagzahlungen der Stadt an den EPVB werden in der Bilanz des EPVB solange als Verbindlichkeit ausgewiesen, bis der förmliche Beschluss des Gemeinderates über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verlustabdeckung vorliegt. Korrespondierend dazu wird die Zahlung in der Bilanz der Stadt seit 2014 als Forderung bis zum Beschluss des Gemeinderates über die Verlustabdeckung abgebildet.

Im Jahr 2021 wurde durch die Vorlage R 0810 durch den Gemeinderat ein Verlustausgleich i.H.v. 9.280.260 € für den Jahresabschluss 2020 EPVB beschlossen und aufwandswirksam verbucht.

Im Jahr 2022 wurde durch die Vorlage R 1206 durch den Gemeinderat ein Verlustausgleich i.H.v. 1.117.348,90 € für den Jahresabschluss 2021 EPVB beschlossen und aufwandswirksam verbucht.

Im Jahr 2023 wurde durch die Vorlage R 1586 durch den Gemeinderat ein Verlustausgleich i.H.v. 4.299.121,88 € für den Jahresabschluss 2022 EPVB beschlossen und aufwandswirksam verbucht.

Für den Verlustausgleich zum Jahresabschluss 2023 EPVB sind entsprechende Mittel im Haushalt 2024 eingestellt.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Betriebsbereich		2019	2020	2021	2022	2023
Verkehrsbetriebe						
<u>Stadtlinienverkehr</u>						
Konzession RVS	Nkm	3.732.300	3.737.615	3.690.372	3.722.592	3.706.279
öDA	Nkm	28.500	28.483	24.907	19.223	17.356
Fahrplanangebot gesamt:	Nkm	3.760.800	3.766.098	3.715.279	3.741.815	3.723.635

Betriebsbereich		2019	2020	2021	2022	2023
Bäderbetriebe						
<u>Anzahl der Badegäste</u>						
Emma-Jaeger-Bad		0	0	0	0	0
Stadtteilbäder		172.295	104.197	73.208	167.163	178.802
Freibäder		135.341	39.414	40.474	109.483	107.207
insgesamt:		307.636	143.611	113.682	276.646	286.009
<u>Defizit pro Badegast</u>	€	9,68	32,64	41,23	16,94	12,06

Betriebsbereich		2019	2020	2021	2022	2023
Verpachtung						
<u>Verwaltungsgebäude</u>						
Anzahl Mieter		4	4	4	4	4
Vermietbare Fläche	m ²	6.194	6.194	6.194	6.194	6.194
Auslastungsquote	%	98	100	100	100	100
<u>Betriebshof</u>						
Anzahl Mieter		3	3	3	3	3
Vermietbare Fläche	m ²	10.133	10.133	10.133	10.133	10.133
Auslastungsquote	%	100	100	100	100	100

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem in der Betriebsatzung festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die Erstellung des Jahresabschlusses 2023 hat sich verzögert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht lagen noch keine testierten Ergebnisse vor.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Vollzeitbeschäftigte ¹	31	30	32	32	31
Teilzeitbeschäftigte	7	8	7	7	7
Saisonbeschäftigte	17	15	12	12	14
Beschäftigte insgesamt	55	53	51	51	52
nachrichtlich:					
Auszubildende	0	0	1	1	2

¹ incl. Werkleitung

Jahresabschlussdaten⁴

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	65.040		
Immaterielle Vermögensgegenst.	926		
Sachanlagen	19.393		
Finanzanlagen	44.721		
Umlaufvermögen	40.845		
Vorräte	13		
Forderungen	25.261		
Kassenbestand	15.571		
Rechnungsabgrenzungsposten	1		
Bilanzsumme	105.886		

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	74.229		
Stammkapital	7.000		
Rücklagen	71.528		
Verlustvortrag	0		
Jahresüberschuss	-4.299		
Empfangene Ertragszuschüsse	60		
Rückstellungen	1.817		
Verbindlichkeiten	29.780		
Rechnungsabgrenzungsposten	0		
Bilanzsumme	105.886		

⁴ Die Erstellung des Jahresabschlusses 2023 hat sich verzögert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht lagen noch keine testierten Ergebnisse vor.

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	3.078		2.808	2.889		
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	190		0	400		
Sonstige betr. Erträge	800		1.388	1.533		
Betriebsleistung	4.068		4.196	4.822		
Materialaufwand	-2.687		-5.018	-4.533		
Personalaufwand	-2.552		-2.981	-3.270		
Abschreibungen	-998		-978	-1.320		
Sonstige betr. Aufwendungen	-6.649		-5.622	-7.147		
Betriebsaufwand	-12.886		-14.599	-16.270		
Betriebsergebnis	-8.818		-10.403	-11.448		
Erträge aus Beteilig., Sonstige Zinsen						
u.ä. Erträge, u.a.	6.613		6.875	11.500		
Abschreibungen auf Finanzanl., Zinsen						
u.ä. Aufwendungen	-485		-377	5		
Ergebnis vor Steuern	-2.690		-3.905	57		
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-1.569		-3.162	-2.706		
Ergebnis nach Steuern	-4.259		-7.067	-2.649		
Sonstige Steuern	-40		-25	-38		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.299		-7.092	-2.687		
Zuführung Jahresüberschuss SWP GmbH & Co. KG (Anteil Stadt) ¹	6.500		6.500	11.500		
Verlustabdeckung durch Stadt Pforzheim	4.299		7.092	2.687		

¹ Darstellung in Gewinn- und Verlustrechnung unter Erträge aus Beteiligungen. Bei der Zuführung des Jahresüberschusses von der SWP erfolgt der Planansatz gemäß Mitteilung SWP.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	91,8	64,5	58,7	61,4	
Eigenkapitalquote	%	42,0	68,0	70,0	70,1	
Anlagendeckung I	%	45,7	105,4	119,3	114,1	
Umsatzrentabilität	%	-208,8	-395,4	-45,4	-139,7	
Eigenkapitalrentabilität	%	-19,2	-13,4	-1,4	-5,8	
Gesamtkapitalrentabilität	%	-7,4	-8,6	-0,5	-3,6	
Aufwandsdeckung ¹	%	29,7	19,5	21,6	20,5	
Cash-Flow	T€	-4.597	-8.455	-262	-3.410	

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

2.1.12

Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Lindenstr. 2
75175 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 - 28 34
Telefax: 07231/ 39 - 25 95
E-Mail: oliver.reitz@ws-pforzheim.de
Internet: www.ws-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Am 19.12.2006 hat der Gemeinderat der Stadt Pforzheim die Gründung des Eigenbetriebs Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) beschlossen. Dem Geschäftsfeld des Eigenbetriebs WSP wurden die früheren zum Teil selbständig, zum Teil unselbständig geführten städtischen und privaten Bereiche „Wirtschaftsförderung“, „Tourismus, Eventmanagement, Enzaunenpark“, „Citymarketing“ und „Hallen und Messen“ zugeordnet. Der Geschäftsbereich „Hallen und Messen“ wird in Form der Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH geführt. Zum 01.01.2008 wurde ferner die zuvor beim Hauptamt angesiedelte Kommunale Statistikstelle als Geschäftsbereich V in den WSP eingegliedert. Innerhalb einer betriebsinternen Umstrukturierung wurden in 2008 die Aufgabenbereiche „Eventmanagement“ und „Enzaunenpark“ dem Geschäftsbereich Citymarketing zugeordnet. Am 15.12.2009 hat der Gemeinderat der Stadt Pforzheim die Gründung des sechsten Geschäftsbereichs „Kreativwirtschaft“ zum 01.01.2010 beschlossen.

Eine Anpassung des Organigramms zum 01.01.2015, die insbesondere eine Reduzierung von sechs auf drei Geschäftsbereiche („Wirtschaftsförderung und Kommunale Statistik“, „Standortmarketing“ sowie „Hallen und Messen“) zum Gegenstand hatte, erfolgte durch Beschlüsse des Gemeinderats im Geschäftsjahr 2014.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 25.07.2017 zur Sicherstellung der Finanzierung des geplanten Baus und künftigen Betriebs des Zentrums für Präzisionstechnik (ZPT) in Verbindung mit der Beschlussfassung vom 14.11.2017 zur Integration des Betriebsteils CongressCentrum Pforzheim der Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH (PKM) erfolgte eine erneute Organisationsentwicklung des Eigenbetriebs WSP. Der Eigenbetrieb WSP gliedert sich seither in folgende drei Geschäftsbereiche: Administration und Finanzen, Wirtschaftsförderung sowie Standort- und Kongressmarketing.

Es gilt die am 01.05.2018 in Kraft getretene Neufassung der Betriebssatzung.

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Pforzheim erfüllt ihre Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung sowie des Standort- und Kongressmarketings in der Rechtsform eines Eigenbetriebs. Der Betrieb wird nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung Pforzheims als Oberzentrum der Region Nordschwarzwald in allen Belangen. Dazu initiiert, koordiniert, begleitet und setzt der Eigenbetrieb strategische Projekte und Maßnahmen um, die den Standort Pforzheim als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum weiter entwickeln, positionieren und vermarkten. Darüber hinaus kann der Eigenbetrieb im Rahmen seiner Aufgabe Grundstücke und Gebäude erwerben und / oder bewirtschaften, die für die wirtschaftliche Entwicklung Pforzheims unterstützend, sinnvoll oder notwendig sind.

Der Eigenbetrieb sucht, initiiert und pflegt den intensiven Kontakt und die Zusammenarbeit mit Partnern aus Verwaltung und Wirtschaft sowie mit wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen, Interessensverbänden, Gesellschaften und Vereinen auf allen Ebenen.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden Geschäfte betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 50.000 €

Der WSP wird als Eigenbetrieb der Stadt Pforzheim geführt.

Organe

Gemeinderat

Ausschuss für Wirtschaft:
und Digitalisierung

Oberbürgermeister Peter Boch, Vorsitzender
Stadtrat Jörg Augenstein
Stadtrat Michael Baitinger
Stadträtin Stefanie Barmeyer
Stadtrat Carol Braun
Stadtrat Peter Braun
Stadtrat Uwe Hück
Stadträtin Dr. Oana Krichbaum
Stadtrat Maximilian Müsle
Stadtrat Emre Nazli
Stadträtin Andrea Pachaly-Szalay
Stadtrat Christof Weisenbacher
Stadträtin Annkathrin Wulff

Unternehmerbeirat Philipp Bauknecht – beratend –
 Internationaler Beirat Carla-Lorena Cuculeanu
 – beratend-
 IHK Nordschwarzwald Tanja Traub – beratend –

Jugendgemeinderat Lucas Dietrich
 - beratend – (ab 01.03.2023 bis 21.09.2023)
 Jugendgemeinderat Cihad Elmas
 – beratend – (ab 14.11.2023)
 Jugendgemeinderat Sofia Krichbaum-Cicu
 - beratend - (ab 01.03.2023)
 Jugendgemeinderat Emre Ölmez
 – beratend – (bis 09.02.2023)
 Jugendgemeinderat Daniel Preis
 - beratend – (bis 09.02.2023)

Oberbürgermeister: Peter Boch

Betriebsleitung: Oliver Reitz

Gesamtbezüge der Mitglieder der Betriebsleitung und des Wirtschaftsförderungsausschusses

Die Angaben über die Vergütung der Betriebsleitung unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses erhalten keine besondere Vergütung oder Aufwandsentschädigung.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim war in 2023 an Gesellschaften wie folgt beteiligt:

	Beteiligungswert	Stimmrechtsanteile
1. Wirtschaftsförderung		
Nordschwarzwald GmbH, Pforzheim	11.000 €	10,63 %
2. Schwarzwald Tourismus GmbH	1 €	0,25 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Abschlagszahlungen der Stadt an den WSP werden in der Bilanz des WSP solange als Verbindlichkeit ausgewiesen, bis im Folgejahr der förmliche Beschluss des Gemeinderates über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verlustabdeckung vorliegt. Die Zahlungen der Stadt fließen monatlich an den WSP um die Liquidität sicher zu stellen. Rücküberweisungen für zu viel bezahlten Verlustausgleich finden zum Zeitpunkt der jeweiligen Ergebnisfeststellung statt. Korrespondierend dazu wird die Zahlung in der Bilanz der Stadt seit 2014 als Forderung bis zum Beschluss des Gemeinderates über die Verlustabdeckung abgebildet.

Für die Verlustabdeckung des Jahresabschlusses 2020 wurde eine Rückstellung i.H.v. 5.850.000 € gebildet. Der Jahresabschluss 2020 wurde am 04.04.2023 vom Gemeinderat festgestellt. Der städtische Betriebskostenzuschuss für das Wirtschaftsjahr 2020 wurde gemäß dem Gemeinderatsbeschluss in Höhe von 5.672.246,39 € dem Eigenkapital des WSP zugeführt. Die restlichen ausbezahlten Mittel wurden an die Stadt Pforzheim zurück bezahlt.

Diesem Vorgehen entsprechend wurde für die Verlustabdeckung des Jahresabschlusses 2021 des WSP eine Rückstellung i.H.v. 6.800.000 € gebildet. Für die Verlustabdeckung des Jahresabschlusses 2022 des WSP wurde eine Rückstellung i.H.v. 7.343.000 € gebildet und für den Jahresabschluss 2023 eine Rückstellung in Höhe von 7.737.400 €.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.



CongressCentrum Pforzheim (CCP)

(Quelle: Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim, Foto: Jens Alemann)

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Geschäftsbereich	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Wirtschaftsförderung						
Wirtschaftsdaten						
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30.6.		59.006	58.184	59.040	58.980	59.364
Arbeitslosenquote (Jahresmittelwert) ¹	%	5,6	7,2	7	6,1	6,1
Gewerbesteueraufkommen	Mio. €	98,9	94,7	107,2	105,7	116,3
Unternehmensservice Pforzheim (USP)						
Unternehmensansiedlungen		18	12	16	14	13
Unternehmensumsiedlungen		29	15	19	22	18
Unternehmenserweiterungen		11	15	17	19	16
Gewerbeimmobilienvermittlungen		42	46	40	39	41
Unternehmensbesuche		85	21	41	48	56
Messebeteiligungen		10	1	1	2	2
Veranstaltungen		31	14	18	24	21
ZPT²						
Gesamtfläche	m ²			1600	1.600	1.600
vermietete Fläche	m ²			1310	1.390	1.390
Akquisegespräche mit Interessenten				8	2	1
Aufnahme von Existenzgründern und jungen Unternehmen				6	0	0
Unternehmen im ZPT				6	6	6
Vermietungsquote	%			95	95	95
Arbeitsplätze bei ZPT-Unternehmen				18	23	24
Auszüge/Umsiedlung innerhalb Pforzheim				0	0	0
Veranstaltungen im ZPT				8	48	52
Innotec Pforzheim						
Akquisegespräche mit Interessenten		4	11	12	6	13
Aufnahme von Existenzgründern und jungen Unternehmen		1	1	2	3	2
Unternehmen im Innotec		8	8	10	11	13
Vermietungsquote	%	95	95	98	80	95
Arbeitsplätze bei Innotec-Unternehmen		29	35	42	46	33
Auszüge/Umsiedlung innerhalb Pforzheim		1	0	6	2	2
Veranstaltungen im Innotec		14	10	4	10	12
Wirtschaftsfördernde Projekte³		11	15	18	17	18
Fachbereich Kreativwirtschaft⁴						
Unternehmen im EMMA Kreativzentrum		78	85	75	70	60
Vermietungsquoten	%					
Ateliers/ Büros		100	100	100	100	100
Coworking		60	70	66	70	61
Werkstatt		85	79	70	88	86
Netzwerkveranstaltungen /						
Veranstaltungen zur Wissensvermittlung		38	33	25	24	28
Kooperations-/Sonderprojekte		37	29	31	36	47
Fremdveranstaltungen im EMMA		61	24	21	51	80
Kontakzahlen /						
Netzwerkreichweite (Medienresonanz, Webseiten)						
Besucher (EMMA/ AKT)		12500	7.600	6.700	7.600	9.300
Medienresonanz (regionale und überregionale Veröffentlichungen)		200	209	180	186	136
Kontakte über soz. Medien (Abonnenten)		2750	3.400	5.000	5.050	7.074
Kontakte über Webseiten (Clicks / Besucher)		32500	16.400	22.400	20.650	26.829

¹ Es wird durchgängig der Jahresmittelwert dargestellt² Der Betrieb des ZPT startete im Jahr 2021³ Für das Jahr 2018 sind keine verifizierten Daten bekannt.⁴ Ab dem Jahr 2019 werden für den Fachbereich Kreativwirtschaft veränderte Leistungsdaten ausgegeben, die teilweise in den Vorjahren noch nicht erhoben wurden.

Geschäftsbereich	2019	2020	2021	2022	2023	
Standort- und Kongressmarketing						
Fachbereich Tourismusmarketing						
Gäste	114.062	58.722	61.333	113.496	126.651	
davon vom Ausland	19.616	9.722	9.979	23.308	24.165	
Übernachtungen	229.149	127.681	145.919	237.664	245.586	
davon vom Ausland	39.505	20.352	25.869	48.945	46.092	
Besucherguppen ¹	133/3.274	28/666	64/1.028	56/3.354	130/2.955	
Teilnahme an Messen ²	3	1	0	0	1	
Eigenveranstaltungen ³	2	2	4	5	5	
davon Besucher ⁴	245	67	468	888	1.060	
Netzwerkreichweite						
Kontakte über soz. Medien (Abonnenten) ⁵				1.291	1.960	
¹ Anzahl Gruppen/ Anzahl Besucher ² in 2019: CMT, ITB, f.r.e.e. (mit eigenem Stand, Prospektauslagen ohne Personal sowie als Fachbesucher) ³ ab 2017 zwei Formate als Eigenveranstaltung: öffentl. Stadtrundfahrten und Stadtrundgänge ⁴ ab 2017: ausschließlich Besucher / Teilnehmer der öffentl. Stadtrundgänge und -fahrten ⁵ erstmals 2022 erhoben, nur direkte Kontakte						
CCP¹						
Raumbellegung nach Sälen						
Großer Saal (alle Varianten)	Tage		280	348	422	
Mittlerer Saal (alle Varianten)	Tage		285	241	431	
Kleiner Saal (alle Varianten)	Tage		114	332	298	
Veranstaltungsmix						
Kultur			26	54	52	
Gastronomie u. Gesellschaft			23	71	84	
Tagungen/Kongresse			137	147	121	
Sport			0		2	
Ausstellungen/Messen			6	9	15	
Proben/Training			18	24	33	
Veranstaltungen gesamt			210	305	307	
Netzwerkreichweite ²						
Kontakte über soz. Medien (Abonnenten)				2.510	3.202	
Kontakte über Webseiten (Clicks / Besucher)				32.947	55.098	
¹ Leistungsdaten für das CCP werden erst seit 2021 beim WSP dargestellt (zuvor bei ehemaliger PKM) ² erstmals 2022 erhoben, nur direkte Kontakte						
Fachbereich Eventmanagement						
Mitgliedsunternehmen		92	85	85	83	50
Events und Aktionen ^{1,2,3}	Besucher	472.000	0	24.000	451.500	460.500
Kundenbindungsinstrumente ^{2,3}	Teilnehmer	8.000	0	550	2.050	2.100
Merchandising-Artikel Verkauf	Stück	1.000	11	156	200	700
Netzwerkreichweite						
Kontakte über soz. Medien (Abonnenten) ⁴				3.525	4.693	
¹ Eigenveranstaltungen: zwei verkaufsoffene Sonntage (Pforzheimer Wirtschaftswunder und Goldstadtfieber), City on Ice, OechsleFest, lange Einkaufsnacht, Mobil ohne Auto, Großes Lichterfest (Enzaupark), Großer Kinder- u. Jugendtag (Enzaupark) sowie Bertha-Benz Fahrt (alle 2 Jahre) ² Aufgrund von Corona mussten 2020 alle Veranstaltungen abgesagt werden. Es wurden lediglich kleine Aktionen unter Hygieneauflagen in der Innenstadt/ Bereich Fußgängerzone durchgeführt: Rosenverteilkaktion am Samstag vor Mittwoch, Mandelverteilkaktion an den Adventssamstagen, Einpackservice-Station (4 Wochen vor Heilig Abend). ³ Aufgrund der Coronalage mussten in 2021 wieder viele Veranstaltungen abgesagt werden. Alternativ gab es mit dem Golden Friday und dem Golden Saturday verkaufsoffene Sonntage in digitaler Form. ⁴ erstmals 2022 erhoben, nur direkte Kontakte						

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem in der Betriebsatzung festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die Erstellung der Jahresabschlüsse 2021, 2022 und 2023 hat sich verzögert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht lagen noch keine testierten Ergebnisse vor. Unter der Vorlage R 1324 wurde zuletzt der Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebs am 04.04.2023 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020 ist in deren Anlage enthalten. Der Jahresabschluss 2021 befindet sich in der Prüfung.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	³ 2019	2020	⁴ 2021	2022	2023
Beamte	1	1	1	0	0
Tarifbeschäftigte ¹	35	39	44	44	44
Aushilfen	29	41	41	48	42
Beschäftigte insgesamt	65	81	86	92	86
nachrichtlich:					
Auszubildende ²	5	7	8	7	9

¹ incl. Betriebsleitung

² seit 2017 erfolgt der Ausweis zuzüglich Praktikanten.

³ zum Stichtag 01.08.2019 erfolgte die Integration des Betriebsteils CCP

⁴ Im Jahr 2021 startete der Betrieb des ZPT

Jahresabschlussdaten

Die Erstellung der Jahresabschlüsse 2021, 2022 und 2023 hat sich verzögert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den Beteiligungsbericht lagen noch keine testierten Ergebnisse vor.

2.1.13

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim

Am Mühlkanal 16
75172 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 - 24 58
Telefax: 07231/ 39 - 11 85
E-Mail: esp@stadt-pforzheim.de
Internet: www.pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Der Gemeinderat der Stadt Pforzheim hat am 17.06.2003 beschlossen, den Bereich Stadtentwässerung des bisherigen Amtes für Stadtentsorgung in einen Eigenbetrieb zu überführen. Der Eigenbetrieb wurde am 01.01.2004 gegründet. Es gilt die am 01.01.2004 in Kraft getretene Betriebsatzung in der zuletzt am 21.12.2008 geänderten Fassung.

Gegenstand des Unternehmens

Erfüllung der Aufgaben der Stadt Pforzheim als Beseitigungspflichtige für Abwasser nach dem Bundes- und Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen.

Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind die Bereitstellung folgender Produkte:

- Bereitstellung und Betrieb von Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung (Schmutzwasser und das von befestigten Flächen abfließende Niederschlagswasser)
- Dienstleistungen bei der Grundstücksentwässerung
- Sonstige Dienstleistungen (Fachtechnische Prüfungen, Stellungnahmen und Beratungen)
- Leistungen für andere Ämter der Stadtverwaltung
- Leistungen für Dritte

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde verzichtet.

Die Stadtentwässerung Pforzheim (ESP) wird als Eigenbetrieb der Stadt Pforzheim geführt.

Organe

Gemeinderat

Werkeausschuss: Erster Bürgermeister Dirk Büscher
Stadtrat Michael Baitinger
Stadtrat Peter Braun
Stadtrat Hans-Joachim Haegele
Stadtrat Constantin Heel
Stadtrat Felix Herkens
Stadträtin Dr. Oana Krichbaum
Stadtrat Andreas Kubisch
Stadträtin Dr. Brigitte Langer-Glock
Stadtrat Emre Nazli
Stadträtin Jacqueline Roos
Stadtrat Dr. Hans-Ulrich Rülke
Stadtrat Claus Spohn

Jugendgemeinderat Jonathan Bley beratend
Jugendgemeinderat Emre Ölmez beratend

Oberbürgermeister: Peter Boch

Werkleitung: Thorsten Sudhof

Gesamtbezüge der Mitglieder der Werkleitung und des Werkeausschusses

Die Angaben über die Vergütung der Werkleitung unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Werkeausschusses erhalten keine besondere Vergütung oder Aufwandsentschädigung.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Betriebsleistungen		2019	2020	2021	2022	2023
Reinigung Abwasser	1.000 m ³	15.712	14.940	15.768	14.994	16.940

Länge Kanalnetz		2019	2020	2021	2022	2023
Kanalnetz insgesamt	km	514	514	514	516	516
Schmutzwasserkanäle	km	97	97	97	99	99
Regenwasserkanäle	km	136	136	136	137	137
Mischwasserkanäle	km	281	281	281	281	280

Sonderbauwerke		2019	2020	2021	2022	2023
Sonderbauwerke insgesamt		63	63	63	63	63
Regenüberlaufbecken		33	33	33	33	33
Regenklärbecken		9	9	9	9	9
Regenrückhaltebecken		6	6	6	6	6
Regenrückhaltekanäle		8	8	8	8	8
Bodenfilter		1	1	1	1	1
Pumpwerke		6	6	6	6	6

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Aufgaben

Die Abwasserableitung und Abwasserreinigung sind Aufgaben der hoheitlichen Daseinsvorsorge. Die Stadt Pforzheim erfüllt diese Aufgaben als Beseitigungspflichtige für Abwasser nach dem Bundes- und Landesrecht sowie nach den ortsrechtlichen Regelungen, seit dem 01.01.2004 in der Rechtsform eines kommunalen Eigenbetriebes.

Der Eigenbetrieb stellt eine Gestaltungsmöglichkeit eines kommunalen Unternehmens dar. Er ist eine besondere öffentlich-rechtliche Unternehmensform. Er hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Gemeindeverwaltung ausgegliedert. Die Befugnisse im Eigenbetrieb sind in der Eigenbetriebsatzung festgeschrieben und durch den Gemeinderat mit Vorlage N 1898 bestätigt. Nach außen werden die rechtlichen Handlungen eines Eigenbetriebes der jeweiligen Gemeinde zugerechnet.

Wesentliches Ziel der alltäglichen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Pforzheim (ESP) ist es, die Funktionalität des Kanalnetzes, des Klärwerkes und der

Sonderbauwerke (Regenbecken u. a.) nach den gesetzlichen Bestimmungen und den gesellschaftlichen Anforderungen der Stadt Pforzheim kontinuierlich zu gewährleisten. Das Erreichen eines wirtschaftlich optimierten Betriebes der Abwasserableitung und der Abwasserreinigung, bei angemessener Substanzerhaltung der Anlagen und gleichzeitiger Stabilisierung der Abwassergebühren, wird angestrebt. Die hierbei zu erfüllenden Aufgaben sind im Einzelnen:

- Bereitstellung und Betrieb der öffentlichen Abwasseranlagen zur Abwasserbeseitigung und zur Abwasserreinigung
- Veranlassung der Entleerung von Anlagen auf privaten Grundstücken (geschlossene Abwassergruben und Kleinkläranlagen)
- Erhebung von Abwasserbeiträgen und Abwassergebühren (Schmutzwasser/Niederschlagswasser)
- Fachtechnische Prüfung und Genehmigung zum Anschluss von privaten Kanälen an das öffentliche Kanalnetz
- Fachliche Auskünfte und Informationen zu bestehenden öffentlichen und privaten Abwasseranlagen, Fragen bei Grundstücksentwässerungsanlagen, zur Ableitung, Nutzung und Versickerung von Niederschlagswasser und Ermittlung der abflusswirksamen Flächen hinsichtlich der Berechnung der Niederschlagswassergebühren
- Leistungen für Dritte (z. B. Ungezieferbekämpfung, operative Unterstützung städtischer Ämter sowie temporäre Unterstützungsleistungen für benachbarte Städte und Gemeinden bei Bedarf)
- Mitbehandlung des kommunalen Abwassers der Nachbargemeinde Birkenfeld nach den Vorgaben der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

Die hierfür notwendigen Aufwendungen werden nach dem Kommunalabgabengesetz von Baden-Württemberg über Gebühren und Beiträge finanziert. Fördermittel (Zuschüsse) des Landes für Investitionen in Abwasseranlagen, zur Verbesserung der Qualität der Oberflächengewässer sowie zum Schutz des Grundwassers werden, soweit möglich, ausgeschöpft.

Geschäftsverlauf im Überblick

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde mit Vorlage R 1204 am 20.12.2022 vom Gemeinderat beschlossen. Am 25.01.2023 bestätigte das Regierungspräsidium Karlsruhe dies als gesetzmäßig und genehmigte die ausgewiesenen Kreditaufnahmen, Verpflichtungsermächtigungen und den Höchstbetrag der Kassenkredite.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim konnte das Wirtschaftsjahr 2023 wie in der Vorlage R 1712 (4. Quartalsbericht 2023) bereits angekündigt, mit einem positiven Unternehmensergebnis nach Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung und Hinzurechnung des Finanzergebnisses in Höhe von rd.

(+) 788 T €

abschließen. In der Spartenrechnung entfallen davon auf die Abwassertätigkeit rd. (+) 785 T € aus der Ableitung und Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser, auf die dezentrale Abwassertätigkeit rd. (+) 1 T € und aus den Nebengeschäften (Ungezieferbekämpfung, sonstige Leistungen für Dritte) rd. (+) 1 T €.

Die in der Gebührenkalkulation (Vorlage R 1225; November 2022) geplante Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung (GAR) in Höhe von 2.860 T € wurde ertragsmäßig

aufgelöst. Das Betriebsergebnis 2023 ohne die Entnahme der GAR mit Berücksichtigung des Finanzertrages ergibt ein Defizit von 2.075 T €.

Der Überschuss vor Einstellung in die GAR von rd. 788 T € stellt gleichzeitig eine Verbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 (Vorlage R 1204) dar. Von dieser Wirtschaftsplanverbesserung werden rd. 785 T € wieder in die Gebührenaussgleichsrückstellung Abwassertätigkeit eingestellt. Der Gewinn von rd. 1 T € aus dezentraler Abwassertätigkeit (Kleinkläranlagen/Gruben) wird in die Gebührenaussgleichsrückstellung Kleinkläranlagen eingestellt. Insgesamt ergibt sich ein Unternehmensergebnis von rd. 1 T € Plus, welches ins Folgejahr vorgetragen wurde, als Gewinn aus den Nebengeschäften.

Die Verbesserung des Ergebnisses für die Abwassertätigkeit gegenüber dem Wirtschaftsplan ist im Wesentlichen durch nachfolgend beschriebene Faktoren begründet:

- erhöhter Materialaufwand in Höhe von rd. 122 T €
- geminderte Personalaufwendungen in Höhe von rd. 427 T €
- gestiegene Abschreibungen in Höhe von rd. 84 T €
- geminderte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von rd. 250 T €
- geminderte Zinsaufwendungen in Höhe von rd. 249 T €
- geminderte Betriebserträge in Höhe von rd. 52 T €
- gestiegene Zinserträge in Höhe von rd. 103 T €

Erklärung der Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Beim Materialaufwand (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe) wurden gegenüber dem Planansatz insgesamt rd. 122 T € mehr aufgewendet (Material +221 T €, Fremdbezug -88 T €). Der reduzierte Energieaufwand liegt im Wesentlichen an der Tatsache, dass man bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes von noch größeren Steigerungen beim Strompreis ausgegangen war. Der Aufwand für Fernwärme stieg deutlich um 203 T €, bedingt durch höhere Preise, die sich mehr als verdoppelt haben sowie durch vertragliche Änderungen der bisherigen Abrechnungspraxis durch die SWP.

Der Personalaufwand war in Summe um rd. 427 T € geringer als im Wirtschaftsplan angesetzt. Diese Einsparung ist darin begründet, dass nicht alle Stellen, die im Stellenplan bzw. Wirtschaftsplan ausgewiesen wurden, ganzjährig besetzt waren. Bedingt durch Personalfuktuation bzw. Fachkräftemangel bei der Nachbesetzung, entstand ein zeitlicher Versatz zwischen dem Ausscheiden der Mitarbeiter und der Neueinstellung. Durch neue Anträge Altersteilzeit, durch Elternzeit und Dauererkrankung wurden rd. 200 T €, also ein Großteil des Planansatzes, nicht benötigt. Gegenüber dem Vorjahr 2022 ist der Personalaufwand um 122 T € gestiegen. Die tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerung wurde im Jahr 2023 durch eine steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichszahlung (laufend bis März 2024) in Höhe von insgesamt 3 T € umgesetzt, beginnend ab Juni 2023.

Die Zinsaufwendungen betragen 2023 5,10 Mio. € und waren damit 249 T € niedriger als der Ansatz im Wirtschaftsplan 2023. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Zinsaufwendungen leicht um 69 T € an. Am 20.12.2023 wurde lediglich ein neues Darlehen über 3 Mio. € aufgenommen, mit einem Zinssatz von 2,97 % und einer Laufzeit von 30 Jahren zu einem Zinssatz von 2,97 %. Geplant war eine Neuaufnahme von ca. 9 Mio. €, die aber auf Grund geringerer Investitionsausgaben nicht ausgeschöpft werden musste.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan um rd. 250 T € reduziert werden, was im Wesentlichen mit der erneuten Verrechnung der Abwasserabgabe zu erklären ist, welche im Planansatz mit 400 T € enthalten war. Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen Aufwendungen um 74 T € niedriger ausgefallen.

Die Abschreibungen sind im Jahr 2023 mit 8,68 Mio. € um 84 T € höher als geplant ausgefallen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Höhe der Abschreibungen um insgesamt 57 T € gestiegen.

Die Gesamterträge sind verglichen mit dem Erfolgsplan 2023 insgesamt um rd. 52 T € niedriger ausgefallen und damit nahezu planmäßig eingetreten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamterträge um 546 T € gestiegen. Positiv im Jahr 2023 hat sich ausgewirkt, dass 103 T € an Zinserträgen über ein Tagesgeldkonto generiert werden konnten.

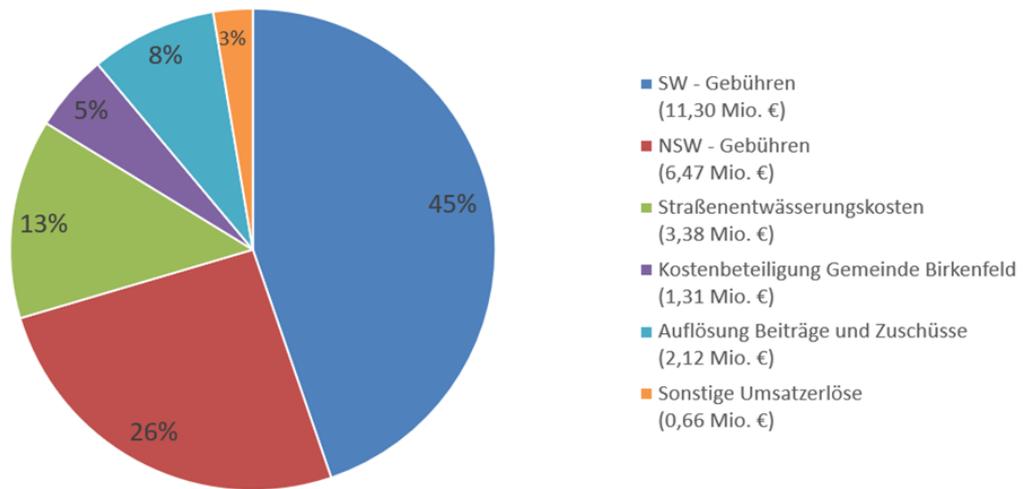
Verglichen mit dem Vorjahr sind die Mengen beim Schmutzwasser leicht gestiegen (Anstieg 53 T m³).

Die Funktionssicherheit beim Betrieb der Anlagen im Kanalnetz, in den Sonderbauwerken und im Klärwerk war im Berichtsjahr jederzeit in vollem Umfang gegeben. Die Kläranlage hat im Jahr 2023 unter hoher Auslastung alle wasserrechtlichen Anforderungen zuverlässig erfüllt. Mit der Spurenstoffelimination (4. Reinigungsstufe) hat die Anlage darüber hinaus einen erheblichen Schritt zur Verbesserung der Gewässerqualität beigetragen.

Betriebserträge

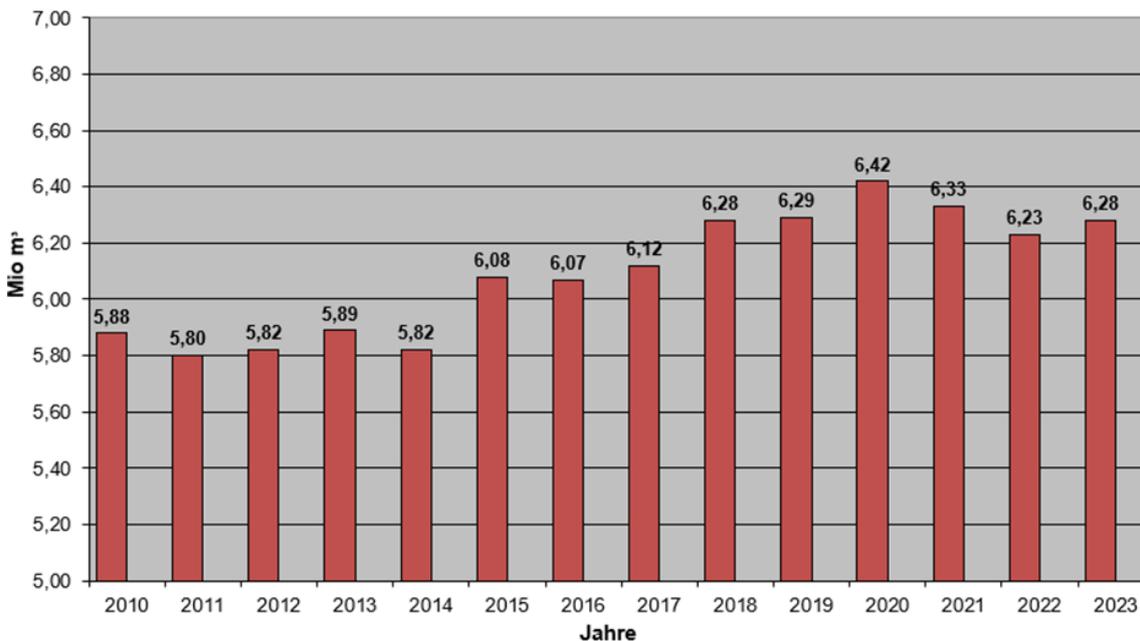
Mit der Beilage R 1225 Gebührenkalkulation Niederschlagswasser/Schmutzwasser für das Jahr 2023, wurde vom Gemeinderat am 20.12.2022 beschlossen, die Gebühr für Schmutzwasser bei 1,80 €/m³ und für Niederschlagswasser bei 0,98 €/m² und Jahr zu belassen. Die Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr auf 25,25 Mio. € (Vorjahr 24,84 Mio. €). Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge und der aktivierten Eigenleistungen betragen die Gesamterträge 2023 nun 26,36 Mio. € (Vorjahr 25,82 Mio. €). Damit sind die Gesamterträge im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 546 T € gestiegen. Die Steigerung der Gesamterträge liegt im Wesentlichen an folgenden Faktoren: Steigerung der Schmutzwassergebühren um rd. 96 T € (53 T m³) und Steigerung Kostenanteil der Gemeinde Birkenfeld um rd. 97 T €. Nachdem sich die gebührenrelevante Schmutzwassermenge im Vorjahr auf 6,23 Mio. m³ reduziert hat, erfolgte im Jahr 2023 eine leichte Steigerung um 50 T m³ auf 6,28 Mio. m³.

ESP Umsatzerlöse 2023

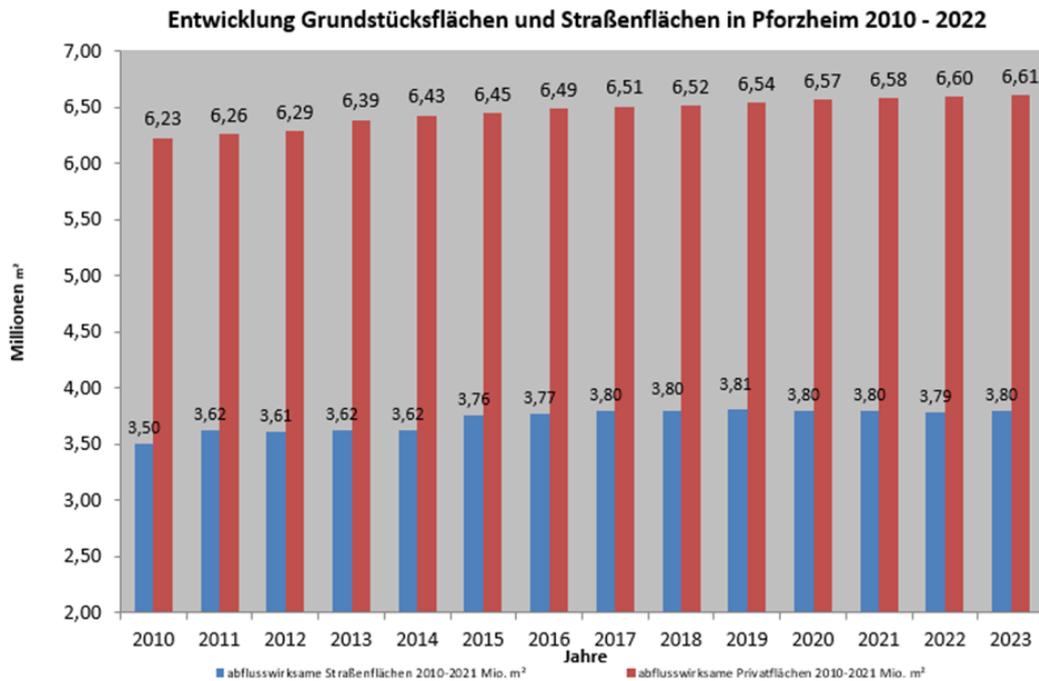


Die im Klärwerk gereinigten Abwassermengen beliefen sich im Jahr 2023 auf 16,94 Mio. m³ (Vorjahr 14,99 Mio. m³). Die Ursache für die Schwankungen bei der gereinigten Abwassermenge (Schmutzwasser und Regenwasser) steht in Abhängigkeit zur Niederschlagsmenge im Einzugsgebiet. Die Verbrauchswassermenge wirkt sich direkt auf die Schmutzwassergebühreneinnahmen aus. Die Schmutzwassermengen der letzten Jahre haben sich wie folgt entwickelt:

IST - Verbrauchswassermenge Pforzheim 2010 - 2023 in Mio. m³



Die Entwicklung der abflusswirksamen Flächen beeinflusst maßgeblich die Niederschlagswassergebühreneinnahmen. Bisher abgerechnete Flächen waren:

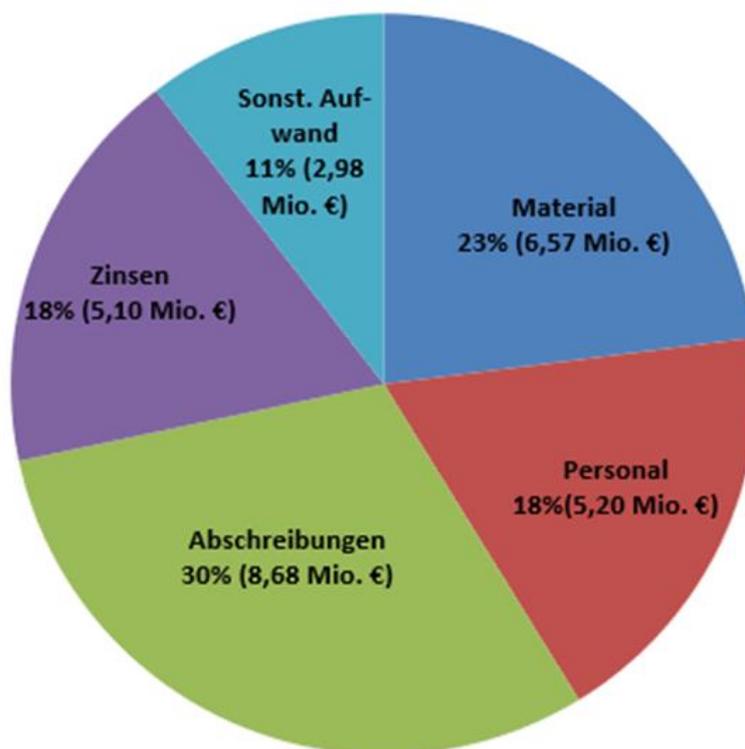


Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass bei den abflusswirksamen Flächen von 9,73 Mio. m² im Jahr 2010 (Grundstücke und öffentliche Straßen) bis zum Jahr 2022 mit 10,39 Mio. m² ein stetiger leichter Anstieg zu verzeichnen war. Diese Entwicklung wurde im Jahr 2023 mit einer abflusswirksamen Gesamtfläche von 10,41 Mio. m² bestätigt. Veränderungen der abflusswirksamen Flächen entstehen hauptsächlich durch Entsiegelungen und Neuerschließungen von Straßen und Grundstücken sowie durch Korrekturen nach Überprüfung der Ersterfassung.

Aufwendungen

Von den Gesamtaufwendungen in Höhe von 28,54 Mio. € (Vorjahr 27,70 Mio. €) entfällt ein großer Anteil von 13,79 Mio. € auf die Kapitalkosten (Abschreibung und Zins). Die Kapitalkosten liegen somit bei rd. 48% (Vorjahr ebenfalls rd. 49%) der Gesamtaufwendungen. In der folgenden Abbildung ist die Aufteilung der Gesamtaufwendungen im Jahr 2023 dargestellt.

ESP Aufwendungen 2023



Der Zinsaufwand für die Fremddarlehen beläuft sich 2023 auf rd. 5,10 Mio. € (2022: 5,03 Mio. €, 2021: 4,97 Mio. €, 2020: 4,95 Mio. €) und erhöhte sich damit leicht um 69 T € gegenüber dem Vorjahr. Der Durchschnittszinssatz über alle Fremddarlehen hinweg hat sich ebenfalls leicht erhöht von 2,85% 2022 auf nun 2,99 % 2023. Dies entspricht dem allgemeinen Trend steigender Kreditzinsen.

An Abschreibungen auf das Anlagevermögen 2023 sind 8,68 Mio. € (2022: 8,63 Mio. €, 2021: 8,37 Mio. €, 2020: 8,01 Mio. €) zu verzeichnen. Die Abschreibungen sind damit gegenüber dem Vorjahr leicht um 57 T € gestiegen. Die Anlagen, die noch nicht in Betrieb gegangen sind (Bauzeiten länger als Ende des Wirtschaftsjahres), wurden als Zugang bei den Anlagen im Bau in Höhe von rd. 1,20 Mio. € dargestellt. Die Anlagen im Bau werden somit erst in den Folgejahren in den Abschreibungen enthalten sein. Das Gesamtvermögen der Anlagen im Bau beläuft sich somit auf 3,08 Mio. € (Vorjahr 2,62 Mio. €).

Aufwendungen für bezogenes Material und Fremdleistungen sind 2023 in Höhe von 6,57 Mio. €, (2022: 5,89 Mio. €, 2021: 5,62 Mio. €, 2020: 5,46 Mio. €) entstanden. Die Aufwendungen konnten damit um 120 T € unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan gehalten werden. Die Steigerung zum Vorjahr um 672 T € ist begründet mit weiteren Betriebskosten für die Spurenstoffelimination (4. Reinigungsstufe), gestiegenen Einkaufspreisen für Betriebsmittel und deutlich höheren Energiekosten (Fernwärme).

Der Personalaufwand lag 2023 bei rd. 5,20 Mio. €, das entspricht rd. 18 % der Gesamtkosten, (2022: 5,08 Mio. €, 2021: 5,09 Mio. €, 2020: 5,07 Mio. €) um 427 T € niedriger als im Ansatz des Wirtschaftsplans prognostiziert. Wie auf Seite 5 beschrieben, konnten nicht

alle im Stellenplan ausgewiesenen Stellen im Wirtschaftsjahr dauerhaft besetzt werden. Die Ursachen hierfür sind vielfältig, liegen im Schwerpunkt jedoch in der Personalfluktu-ation, Elternzeit, Altersteilzeit und Dauererkrankung. Der Tarifabschluss für 2023 fiel auf Grund der Nettoauszahlung niedriger aus als geplant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Steuern) lagen 2023 bei rd. 2,98 Mio. € (2022: 3,06 Mio. €, 2021: 2,75 Mio. €, 2020: 2,95 Mio. €). Damit wurde der Planansatz um 250 T € unterschritten. Die Verbesserung bei den sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan ist begründet mit der Verrechnung der Abwasserabgabe mit den entsprechenden Investitionen hauptsächlich in der Kanalsanierung. Seit Gründung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Pforzheim ist es bisher immer gelungen, die Abwasserabgabe (von jährlich ca. 400 T €) mit verrechnungsfähigen Investitionen im Kanalnetz oder Klärwerk zu verrechnen.

Investitionen und Finanzierung

In das Anlagevermögen investiert wurde im Jahr 2023 inklusive Bauzeitinszen und aktiverter Eigenleistungen ein Gesamtbetrag von 4,44 Mio. € (Vorjahr 4,13 Mio. €). Davon wurden 3,24 Mio. € im Anschaffungsjahr 2023 fertiggestellt (Vorjahr 2,95 Mio. €) und 1,20 Mio. € (Vorjahr 1,18 Mio. €) wurden für im Bau befindliche Anlagen auf 2024 vorge-tragen.

In den Vermögensplan war ursprünglich ein Investitionsvolumen von 9,06 Mio. € (Vorjahr 9,60 Mio. €) eingestellt worden. Die Reduzierung gegenüber dem Planansatz liegt im We-sentlichen an Ausgabeverschiebungen nach 2024 u. a. beim Projekt Umbau der Biologie auf der Kläranlage, Erneuerung Maschinenteknik Schlammmentwässerung, Erneuerung IT-Sicherheit, Erschließung Obere Lehen und weiteren kleineren Projekten. In Zeiten des Fachkräftemangels war es mit dem vorhandenen Personal nicht möglich alle geplanten Projekte zeitnah umzusetzen. Die verzögerten Investitionen werden in den Folgejahren nachgeholt. Der Mittelabfluss im Vermögensplan 2023 betrug somit nur knapp 49% (Ver-gleich mit Vorjahren: 2022 rund 43%, 2021 rund 42%, 2020 rund 86%).

Die wichtigsten Investitionsmaßnahmen (Ausgaben) im Jahr 2023 waren:

- Kanalerneuerung Altstädter Kirchenweg (1.710 T €)
- Kanalrenovationen mit Inlinern (780 T €)
- Räumbrücke Nachklärbecken I (289 T €)

Die Investitionen konnten finanziert werden aus den Abschreibungen, den erhaltenen Er-tragszuschüssen (Abwasserbeiträge) sowie einem aufgenommenen Fremddarlehen in Höhe von 3,00 Mio. €. Die Bankverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Pforzheim haben sich um 4,06 Mio. € auf nun 173,14 Mio. € reduziert.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31.12.2023 auf plus 7.268 T €. Durch die Eröffnung eines Tagesgeldkontos mit einer Verzinsung von 4 %, konnte ein Zinsertrag (rd. 103 T €) generiert werden. Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen abzüglich empfangener Ertragszuschüsse) in Höhe von 172,64 Mio. € ist durch langfristige Finan-zierungsmittel in Höhe von 173,31 Mio. € finanziert. Damit ist das langfristige Vermögen um 671 T € überfinanziert, was durch Investitionsverschiebungen im Jahr 2024 ausgegli-chen wird.

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.526	4.941
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.335	-9.158
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	758	-859
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.949	-5.076
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.319	10.395
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.268	5.319

Zusammensetzung Finanzmittelfonds

Bankguthaben	7.268	5.319
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds	7.268	5.319

Vermögenslage

Übersicht Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

	Stand 01.01.2023 EUR	Entnahme 2023		Zugang 2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
		Verbrauch	Auflösung		
Eigenkapital	174.758,62			1.416,96	176.175,58
Rückstellung für Abwasserge- bührenausgleich	9.374.823,1 8		2.860.000,0 0	784.998,93	7.299.822,11
Übrige Rückstel- lungen	855.475,10	200.641,99	76.112,01	673.607,00	1.252.328,10
Abwassergru- ben Kleinkläran- lagen	1.709,06			1.433,92	3.142,98
Summe Sons- tige Rückstel- lungen	10.232.007, 34	200.641,99	2.936.112,01	1.460.039,85	8.555.293,19

Die Rückstellungen haben sich insgesamt auf 8,56 Mio. € (Vorjahr 10,23 Mio. €) im Saldo reduziert. Die Reduzierung liegt im Wesentlichen an der Auflösung bei der Gebührenaussgleichsrückstellung. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,21 Mio. € auf 242,94 Mio. € reduziert. Die Reduzierung erklärt sich mit den verschobenen Investitionen. Dadurch hat sich das Anlagevermögen reduziert, parallel aber auch die Verbindlichkeiten.

Grundstücke

Der Bestand an Grundstücken des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Pforzheim (ESP) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Mitarbeiter

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 76 Mitarbeiter beim ESP beschäftigt, inklusive den Mitarbeitern im Erziehungsurlaub, in der Freizeitphase Altersteilzeit und in der Ausbildung. Nach Ende der Ausbildung bekommen die Auszubildenden bei entsprechender Leistung die Möglichkeit, nach tariflichen Vorgaben bis zu 12 Monate im Betrieb zu bleiben, wenn sie nicht fest übernommen werden können. Je nach Bedarf und betrieblichen Notwendigkeiten werden auch längere Zeitverträge abgeschlossen. Die Verringerung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist hauptsächlich durch die hohe Fluktuation im Jahr 2023 begründet. Insgesamt ist der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr 2022 um 122 T € höher ausgefallen. Die tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerung wurde im Jahr 2023 durch eine steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichszahlung in Höhe von 3 T € pro Mitarbeiter umgesetzt beginnend ab Juni 2023 bis März 2024.

Der Personalbestand setzt sich zum 31.12.2023 wie folgt zusammen:

	2023	2022	2021
Beamte	1	1	1
Tarifbeschäftigte	71	71	75
Auszubildende	4	5	6
Gesamt	76	77	82

Der gesamte Personalaufwand liegt innerhalb des Ansatzes des Wirtschaftsplans. Die im Stellenplan genehmigte Anzahl der Stellen im ESP blieb unverändert. Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Bezüge, Löhne und Gehälter	4.007	3.887	+120	+3,09
Sozialabgaben	782	776	+6	+0,77
Altersversorgung und Unterstützung	414	418	-4	-0,96
Gesamt	5.203	5.081	+122	+2,40

Sonstige wichtige Ereignisse

Keine

Diverse Arbeiten für Dritte

Gemäß § 1 Absatz 3 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Pforzheim (ESP) kann der ESP im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten Leistungen

für die Stadt Pforzheim und Dritte übernehmen, wenn diese Tätigkeit mit dem Unternehmensgegenstand (Abwasserwirtschaftliche Betätigung) des Eigenbetriebes Berührungspunkte aufweist. Im Jahr 2023 bestand keine Kooperation.

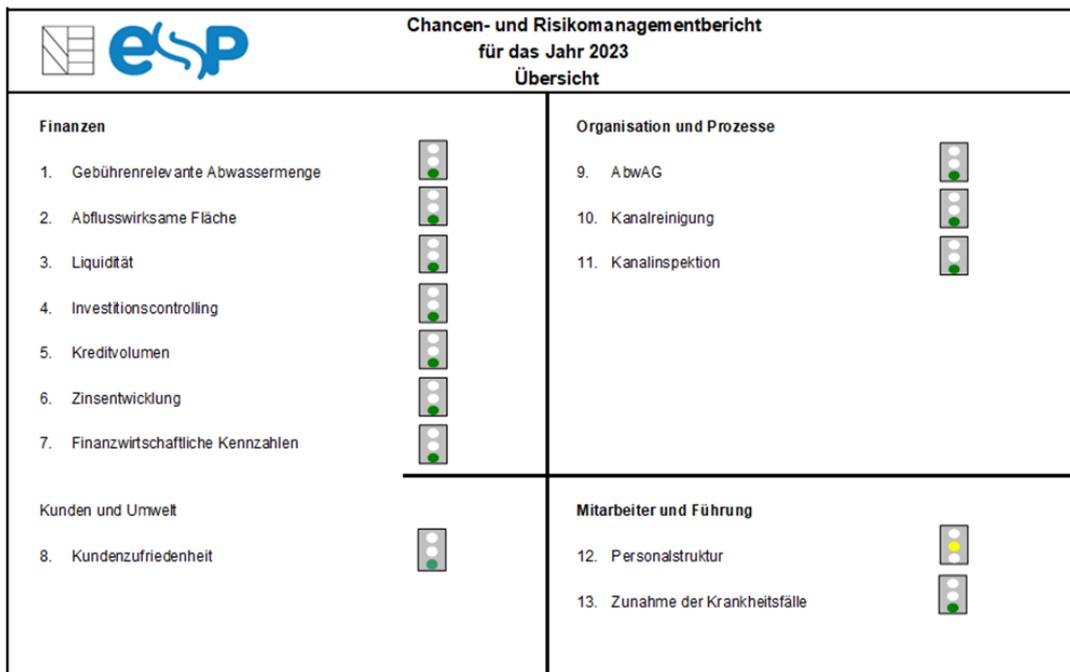
Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Auf Gesamtbetriebsebene wird ein Risikomanagement durchgeführt. Der Werkeausschuss wurde darüber mit der Vorlage P 1743 ausführlich informiert. Die Quartalsberichte des Jahres 2023 haben im Anhang jeweils eine Kurzübersicht (Ampeltechnik) über die maßgeblichen Risiken des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Pforzheim (ESP).

Zielsetzung des Risikomanagements des ESP ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges und der Unternehmensziele durch die kontinuierliche Identifikation, Überwachung und Steuerung aller wesentlichen Unternehmensrisiken. Hierbei geht das Risikomanagement über die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hinaus und liefert als standardisierter Managementprozess einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens.

Erfassung und Bewertung aller identifizierten Risiken ermöglicht die Überwachung und Steuerung von Risiken, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten zu können.



Als Grundlage für die laufende Bewertung dient der vierteljährlich erstellte Risikomanagementbericht. In diesem wird die aktuelle Situation anhand der vier Zielkategorien Finanzen, Kunden und Umwelt, Organisation und Prozesse sowie Mitarbeiter und Führung dargestellt. Für jede Kategorie sind die Faktoren definiert, die den Geschäftsbetrieb wesentlich beeinflussen und bei kritischen Entwicklungen den Erfolg des Eigenbetriebes gefährden würden. Die Abbildung zeigt die Zusammenfassung des Jahres 2023. Es bestanden

keine maßgeblichen Risiken, die für den ESP nachteilige Auswirkungen gehabt hätten. Der Risikomanagementbericht zeigt für das Jahr 2023 insgesamt 12 grüne Ampeln. Auf Grund des Altersdurchschnittes von 47,8 Jahren steht die Risikoampel bei der Personalstruktur auf gelb.

Folgende Bewertungen der Risiken ergaben sich für das Jahr 2023:

Finanzen

1. Gebührenrelevante Abwassermenge

Die Entwicklung der gebührenrelevanten Schmutzwassermenge korreliert mit dem Trinkwasserverbrauch und der Einwohnerzahl der Stadt Pforzheim. Sie wirkt sich direkt auf die Schmutzwassergebühreneinnahmen aus und damit auf die Umsatzerlöse im Jahresergebnis. Für das Jahr 2023 wurden in der Gebührenkalkulation 6,42 Mio. m³ gebührenrelevante Schmutzwassermengen angesetzt. Im Ergebnis des Jahresabschlusses ergab sich zum Ansatz im Wirtschaftsplan eine Reduzierung der gebührenrelevanten Schmutzwassermenge um 140 T m³ auf 6,28 Mio. m³. Im Jahr 2023 hat sich die gebührenrelevante Schmutzwassermenge gegenüber dem Vorjahr (6,23 Mio. m³) um 53 T m³ erhöht.

2. Abflusswirksame Fläche

Die Entwicklung der abflusswirksamen Fläche beeinflusst maßgeblich die Niederschlagswassergebühren und damit die Umsatzerlöse im Jahresergebnis. Für das Jahr 2023 wurden in der Gebührenkalkulation die privaten abflusswirksamen Flächen mit 6,59 Mio. m² und die der öffentlichen Straßen und Wege mit 3,79 Mio. m² angesetzt. Im Ergebnis des Jahresabschlusses konnten die privaten abflusswirksamen Flächen mit 6,61 Mio. m² und die der öffentlichen Straßen und Wege mit 3,80 Mio. m² festgestellt werden. Die Versiegelungszahlen bewegen sich damit auf einem konstanten, leicht steigenden Niveau. Aufgrund des stetigen Ausbaus von Erschließungsgebieten ist tendenziell eine weitere, leichte Steigerung der abflusswirksamen Fläche zu erwarten.

3. Liquidität

Im aktuellen Berichtszeitraum 2023 traten keine Liquiditätsengpässe auf. Der Finanzmittelfonds betrug zum 31.12.2023 7,27 Mio. €.

4. Investitionscontrolling

Dem Investitionscontrolling kommt eine große Bedeutung zu, weil Investitionsentscheidungen in der Regel mit hohem Kapitaleinsatz, langfristiger Kapitalbindung und weitreichender Wirkung in andere Unternehmensbereiche verbunden sind. Bei der Abwicklung des Vermögensplans wurden bis zum 31.12.2023 Ausgaben in Höhe von 4,44 Mio. € (Planansatz mit aktivierten Eigenleistungen und Bauzeitinsen war 9,06 Mio. €) verbucht. In die Kanalnetzsanierung wurden im Jahr 2023 rd. 2,44 Mio. € investiert. Als Faustwert der Fachverbände müssen zur Verhinderung eines Substanzverlustes der Anlagen zur Abwasserableitung um die 10,00 € pro laufenden Meter Kanal in das öffentliche Kanalnetz investiert werden. Für Pforzheim wäre somit eine jährliche Sanierungsrate im Kanalnetz von rd. 5,00 Mio. € notwendig, welche im Jahr 2023 bedingt durch Ausgabeverchiebungen ins Jahr 2024 nicht erreicht wurde. Der tatsächliche Sanierungsbedarf wird regelmäßig über die Kanalnetzinspektion überprüft und betriebsintern über eine Kanalsanierungsstrategie (Schadensbewertung) dargestellt. Eine Steigerung der Investitionsrate der Kanalsanierung wird in den Folgejahren notwendig und angestrebt, um der Altersstruktur des Kanalnetzes entgegenzuwirken.

5. Kreditvolumen

Da der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim (ESP) zum größten Teil fremdfinanziert ist, kommt der Kreditfinanzierung durch Bankdarlehen eine große Bedeutung zu. Die geplante Darlehensaufnahme 2023 betrug laut Wirtschaftsplan 9,06 Mio. €. Der ESP hat im Jahr 2023 ein neues Darlehen in Höhe von 3 Mio. € zur Finanzierung langfristiger Investitionen aufgenommen. Die Aufnahme erfolgte mit einer Laufzeit von 30 Jahren, 10-jähriger Zinsbindung und einem Zinssatz von 2,97 %.

6. Zinsentwicklung

Die allgemeine Zinsentwicklung bzw. das Controlling des Zinsaufwandes hat auf die Höhe der Gebühren großen Einfluss.



Die Gesamthöhe des Zinsaufwandes für das Jahr 2023 wurde mit 5,35 Mio. € prognostiziert. Im Jahresabschluss sind rd. 5,10 Mio. € festgestellt worden. Der Zinsaufwand war damit etwas niedriger als der prognostizierte Ansatz im Wirtschaftsplan.

7. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Die Kostenkontrolle dient der Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Leistungserstellung. Zur Wirtschaftlichkeitskontrolle bedient man sich des Soll-/Ist-Vergleichs. Die geplanten Kosten werden mit den entstandenen Kosten verglichen. Kostenabweichungen werden dabei festgestellt, analysiert und Gegenmaßnahmen eingeleitet. Insgesamt ergab sich im Jahr 2023 ein Defizit aus der Gesamttätigkeit zur Abwasserbeseitigung von 2,08 Mio. €. Planmäßig war ein Defizit von 2,86 Mio. € erwartet worden. Mit der Auflösung aus der Gebührenaussgleichsrückstellung ergibt sich ein Betriebsergebnis aus der Abwassertätigkeit in Höhe von 785 T €.

Kunden und Umwelt

8. Kundenzufriedenheit

Die Anzahl der Klagen und Widersprüche ist ein Indiz für die Bürgerzufriedenheit und eine Beurteilungsmöglichkeit (Gebühreneinzugsauftrag) unserer Abrechnungsbeauftragten SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG. Zum 31.12.2023 waren keine Klagen anhängig. Insgesamt gingen 9 Widersprüche beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim ein (Vorjahr: 9), davon 5 im Niederschlagswasserbereich und 4 im Schmutzwasserbereich. Alle 9 Widerspruchsverfahren sind abgeschlossen, da den Widersprüchen abgeholfen werden konnte und die Widerspruchsführer ihren Widerspruch zurückgezogen oder das Verfahren durch einen Widerspruchsbescheid beendet wurde. Zum 31.12.2023 waren damit keine Widersprüche mehr offen.

Organisation und Prozesse

9. Abwasserabgabegesetz (AbwAG)

Für das direkte Einleiten von Abwasser in Gewässer, ist eine Abgabe zu zahlen. Sie richtet sich nach der Schädlichkeit des Abwassers. Im Jahr 2023 wurden bei der Abwasserbehandlung in der Kläranlage Pforzheim alle vorgeschriebenen Überwachungswerte (Stickstoff, CSB, Phosphor) eingehalten, so dass sich keine Anpassung der geplanten Abwasserabgabe ergeben hat. Die Abwasserabgabe in Höhe von rd. 354 T €, inklusive des Anteils der Gemeinde Birkenfeld in Höhe von rd. 40 T €, konnte auch im Jahr 2023 mit Investitionen in der Kanalnetzsanierung in Pforzheim verrechnet werden.

10. Kanalreinigung

Im Jahr 2023 gab es keine Verstopfungen im öffentlichen Kanal. In Relation zur gesamten Kanallänge von rd. 520 km ist die geringe Anzahl von Betriebsstörungen vernachlässigbar.

11. Kanalinspektion

Die durchgeführte Kanalinspektionsstrecke betrug im Jahr 2023 rd. 23,9 km.

Mitarbeiter und Führung

12. Personalstruktur

Zu den wichtigsten demografischen Kennzahlen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Pforzheim (ESP) gehört der Altersdurchschnitt. Die Altersstruktur ist laut eines IHK-Berichtes als gesund zu bezeichnen, wenn der Altersdurchschnitt unter 45,1 Jahren liegt. Im Beobachtungszeitraum 2023 lag der Altersdurchschnitt beim ESP mit ca. 47,8 Jahren über dem durch die IHK festgestellten gesunden Altersdurchschnitt. Die dargestellte Entwicklung zeigt auf, dass die Mitarbeiter des ESP langsam überaltern. Die Entwicklung wird insbesondere durch die geburtenstarken Jahrgänge aus den 60er Jahren beeinflusst. Durch die vermehrte Anwendung von Altersteilzeitverträgen im Jahr 2023, konnte der Entwicklung bereits entgegengewirkt werden. Neben der Altersstruktur, wird auch der Fachkräftemangel im technischen Bereich die Neubesetzung von offenen Stellen maßgeblich beeinflussen. Die Entwicklung wird weiter beobachtet und versucht, mittelfristig durch strategische Maßnahmen gegenzusteuern.

13. Zunahme der Krankheitsfälle

Die Krankheitsquote sollte bei einer überdurchschnittlichen Zahl auf ihre Ursachen hin untersucht werden. Die Quote der Krankheitstage beim ESP lag 2023 mit ca. 15 Tagen unter dem Durchschnitt von 19 Tagen, der nach einem Gesundheitsreport der Betriebskrankenkassen ermittelt wurde.

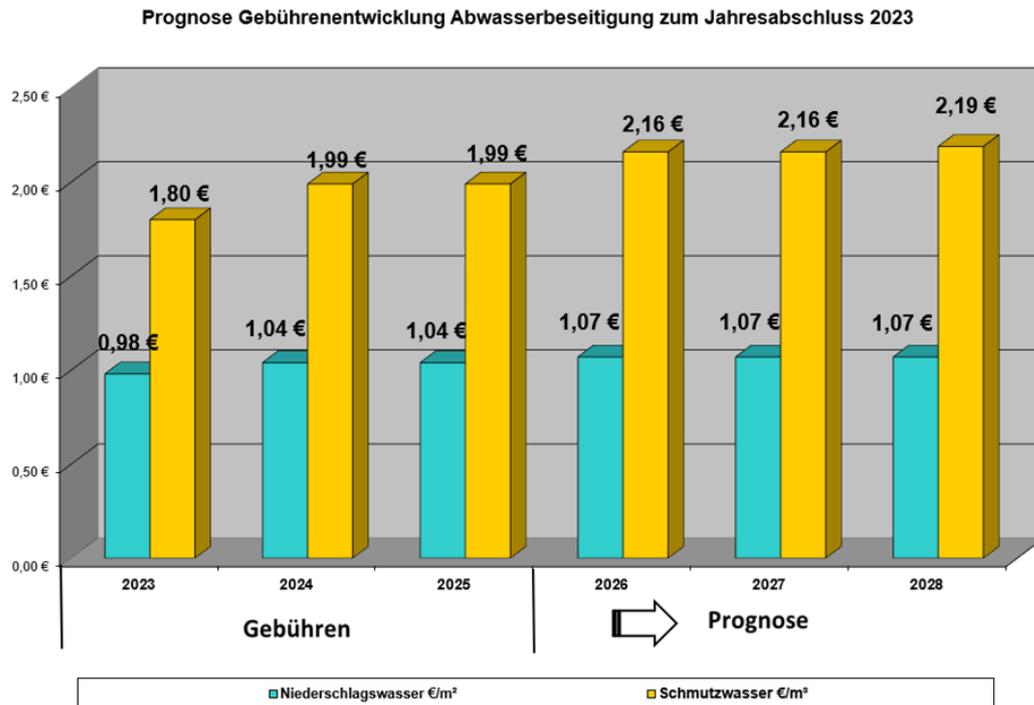
Prognosebericht

Mit der seit dem 01.01.2021 reduzierten Gebührenhöhe von 1,80 €/m³ für Schmutzwasser und 0,98 €/m² und Jahr für Niederschlagswasser und einer Auflösung aus der Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von rd. 2,86 Mio. € sollten die Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2023 abgedeckt werden. Die Gebührenkalkulation erfolgte 1-jährig für das Jahr 2023. Durch positive Effekte, die vorhergehend ausführlich beschrieben wurden, konnte das Planergebnis um rd. 785 T € (im Bereich Abwassertätigkeit) übertroffen werden. Mit der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024 (Vorlage R 1575) ist eine Fortschreibung der Gebührenprognose bis 2028 durchgeführt worden. Eine weitere Fortschreibung dieser Gebührenprognose, mit Einbeziehung des positiven Ergebnisses des Wirtschaftsjahres 2023, ist nachfolgend dargestellt.

Die guten Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2021-2023 und die damit noch vorhandene Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von rd. 3,15 Mio. € sind in die neue Fortschreibung der Gebührenprognose 2026 - 2028 eingeflossen. Die erwirtschafteten Unternehmensgewinne, die in die Gebührenaussgleichsrückstellung geflossen sind, werden nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes dem Gebührenzahler innerhalb von spätestens fünf Jahren zurückgegeben. Die 1-jährige Gebührenkalkulation für das Jahr 2023 wurde im Dezember 2022 durch den Gemeinderat beschlossen.

Abwassergebührenprognose Lagebericht 2023	Ist - Zahlen		Ist - Zahlen 2023	Kalkulation 2024/2025		Prognose		
	2021	2022		2024	2025	2026	2027	2028
	Materialaufwand	5,62	5,89	6,57	7,10	7,10	7,10	7,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern	2,80	3,06	2,98	3,13	3,13	3,20	3,20	3,20
Personalkosten ./ Aktiv.Eigenl. (Annahme AE 990 T EUR)	4,19	4,14	4,40	4,86	5,16	5,30	5,30	5,50
Abschreibungen	8,37	8,63	8,68	8,70	8,70	8,90	8,90	8,90
Zinsen	4,97	5,03	5,10	5,37	5,54	5,50	5,50	5,60
Summe Aufwand WIP (Brutto)	25,95	26,75	27,73	29,16	29,63	30,00	30,00	30,30

In der Tabelle Abwassergebührenprognose Lagebericht 2023 ist das Jahresergebnis der Jahre 2021 - 2023, die Kalkulation 2024 / 2025 und die Prognose der jährlichen Aufwendungen 2026 bis 2028 dargestellt. Bedingt durch die aktuellen politischen Entwicklungen und der dadurch entstehenden hohen Inflation, werden die Personalaufwendungen (durch Tarifabschlüsse), Zinsaufwendungen und die Materialaufwendungen deutlich ansteigen. Durch die kontinuierlichen Investitionen in das Kanalnetz und den Ausbau der Kläranlage, werden auch die Abschreibungen weiter steigen. Somit werden sich die Gesamtaufwendungen von heute 27,73 Mio. € (Ist 2023) auf voraussichtlich rd. 30,30 Mio. € (Prognose 2028) entwickeln.



Im Jahr 2023 konnte der Gebührenausgleichsrückstellung insgesamt wieder ein Betrag von rund 0,79 Mio. € zugeführt werden. Die Höhe der zukünftigen Abwassergebühren hängt neben der Entwicklung der Aufwendungen, maßgeblich von den erwarteten Frischwassermengen sowie der versiegelten Flächen ab. Im Jahr 2023 gab es wieder einen leichten Anstieg der Trinkwassermenge von 6,23 Mio. m³ auf 6,28 Mio. m³. Bis zum Jahr 2028 gehen wir von einer leicht steigenden gebührenrelevanten Schmutzwassermenge sowie leicht steigenden versiegelten Fläche durch die Erweiterung der Gewerbeflächen aus.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Beamte	2	2	1	1	1
Angestellte ¹	43	44	45	42	42
Arbeiter	30	30	30	29	29
Beschäftigte insgesamt	75	76	76	72	72
nachrichtlich: Auszubildende	7	6	6	5	4

¹ incl. Werkleitung

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	235.770	231.537	-4.233
Immaterielle Vermögensgegenst.	260	202	-58
Sachanlagen	235.510	231.335	-4.175
Umlaufvermögen	14.372	11.390	-2.982
Vorräte	382	341	-41
Forderungen	8.672	3.781	-4.891
Kassenbestand	5.318	7.268	1.950
Rechnungsabgrenzungsposten	9	13	4
Bilanzsumme	250.151	242.940	-7.211

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	174	176	2
Stammkapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinn/Verlust (-) des Vorjahres	168	175	7
Jahresgewinn/-verlust	6	1	-5
Empfangene Ertragszuschüsse	60.813	58.880	-1.933
Sonderposten aus Investitions-			
zuschüssen	7	15	8
Rückstellungen	10.232	8.556	-1.676
Verbindlichkeiten	178.925	175.313	-3.612
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	250.151	242.940	-7.211

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	24.844	25.245	25.420	27.007	401	-175
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	887	808	950	990	-79	-142
Sonstige betr. Erträge ¹	2.748	3.171	2.906	2.103	423	265
Betriebsleistung	28.479	29.224	29.276	30.100	745	-52
Materialaufwand	-5.893	-6.567	-6.445	-7.101	-674	-122
Personalaufwand	-5.081	-5.203	-5.630	-5.845	-122	427
Abschreibungen	-8.627	-8.684	-8.600	-8.700	-57	-84
Sonstige betr. Aufwendungen ²	-3.802	-3.732	-3.196	-3.089	70	-536
Betriebsaufwand	-23.403	-24.186	-23.871	-24.735	-783	-315
Betriebsergebnis	5.076	5.038	5.405	5.365	-38	-367
Erträge aus Beteilig., Sonstige Zinsen u.ä. Erträge, u.a.	9	103	0	50	94	103
Abschreibungen auf Finanzanl., Zinsen u.ä. Aufwendungen	-5.033	-5.101	-5.350	-5.370	-68	249
Ergebnis vor Steuern	52	40	55	45	-12	-15
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	52	40	55	45	-12	-15
Sonstige Steuern	-45	-39	-54	-44	6	15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7	1	1	1	-6	0

¹ In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Jahresergebnis 2022 bzw. 2023 eine Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung i.H.v. 2.662 T€ bzw. 2.860 T€ enthalten.

² In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Jahresergebnis 2022 bzw. 2023 eine Einstellung in Gebührenaussgleichsrückstellung i.H.v. 783 T€ bzw. 786 T€ enthalten.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	96,9	93,9	94,4	94,3	95,3
Eigenkapitalquote	%	n. def.				
Anlagendeckung I	%	n. def.				
Umsatzrentabilität	%	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität	%	n. def.				
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1
Aufwandsdeckung ¹	%	91,1	87,0	87,8	87,2	86,1
Cash-Flow	T€	8.077	7.997	8.357	8.633	8.685

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

2.1.14

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG

Sandweg 22
75179 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 71 - 10 01
Telefax: 07231/ 39 71 - 22 09
E-Mail: info@stadtwerke-pforzheim.de
Internet: www.stadtwerke-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Am 12.06.2001 hat der Gemeinderat der Stadt Pforzheim beschlossen, den Teilbetrieb Versorgung, bestehend aus den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung, sowie die zur Versorgung gehörenden Bereiche Telekommunikation und Energiedienstleistungen einschließlich Kundenservice/Dienstleistungen im Wege der Spaltung entsprechend § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG aus den Stadtwerken Pforzheim auszugliedern. Der verbleibende Teilbetrieb Verkehr wurde als SVP Städtische Verkehrsbetriebe Pforzheim weitergeführt. Der ausgegliederte Teilbetrieb Versorgung wurde in die zu diesem Zweck bereits am 20.12.2000 gegründete Stadtwerke Pforzheim Versorgungs GmbH & Co. KG (in 2001 umbenannt in SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG), Pforzheim, aufgenommen. Die Ausgliederung ist mit Eintragung in das Handelsregister am 22.06.2001 wirksam geworden. Die Übernahme des Vermögens des ausgegliederten Teilbetriebes erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung ab dem 01.01.2001.

Der Gemeinderat beschloss am 24.11.2020 die Verschmelzung zur Aufnahme der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG mit der Tochtergesellschaft Heizkraftwerk Pforzheim GmbH rückwirkend zum 01.01.2020. Der Verschmelzungsvertrag datiert vom 08.12.2020.

Am 17.05.2022 beschloss der Gemeinderat die Verschmelzung der SWP Stadtwerke Pforzheim Vertriebs GmbH zur Aufnahme durch die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG und die Verschmelzung der OptiMist Biogas GmbH zur Aufnahme durch die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG rückwirkend zum 01.01.2022. Der Verschmelzungsvertrag ist datiert vom 26.04.2022.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.06.2001 mit letzter Änderung durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10.06.2021.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die auch im öffentlichen Interesse liegende Versorgung anderer mit Energie (Gas, Strom, Wärme usw.) und Wasser, die Erzeugung, die Förderung, der Bezug und die Lieferung und der Verkauf der benötigten Energie- und Wassermengen sowie die Errichtung und der Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen. Zum Unternehmensgegenstand gehören ferner die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen einschließlich solcher im Bereich der Telekommunikation.

Zum Unternehmenszweck gehören weiterhin insbesondere:

- die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen auf dem Gebiet der Beratung von öffentlichen oder privaten Unternehmen und Eigenbetrieben in allen betriebswirtschaftlich relevanten Bereichen, insbesondere auf den Gebieten des Beschaffungsmanagements, des Geschäftsprozessmanagements, des Projektmanagements, der Organisationsberatung, des Personalmanagements, des Rechnungswesens, des Controllings und des Marketings;
- die Erstellung von Einzel- oder Gesamtgewerken und Erbringungen von Dienstleistungen jeglicher Art im Bereich Telekommunikation, Elektrik, Elektronik, Metall, Bau, Wasser, Abwasser, Gasversorgung, Maschinen- und Anlagenbau sowie des Netzbaus.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital: 50.000.000 €

Stadt Pforzheim über Eigenbetrieb

Pforzheimer Verkehrsbetriebe: 32.500.000 € = 65 %

Thüga Aktiengesellschaft, München: 17.500.000 € = 35 %

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs-GmbH. Sie leistet keine Einlage.

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Peter Boch, Vorsitzender
Ralf Winter, stellv. Vorsitzender
Stadtrat Jörg Augenstein
Stadtrat Axel Baumbusch
Constantin Heel
Stadtrat Hans-Joachim Haegele
Stadtrat Felix Herkens (MdL)
Uwe Hück
Dr. Marco Kempter
Stadträtin Dr. Oana Krichbaum
Dr. Stephan Nagl
Stadträtin Jacqueline Roos
Stadtrat Dr. Hans-Ulrich Rülke (MdL)
Dr. Norbert Sturm

Henry Wiedemann

Geschäftsführung: Die Geschäftsführung obliegt der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH, Pforzheim, durch den Geschäftsführer Herrn Herbert Marquard

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

in €	2019	2020	2021	2022	2023
Geschäftsführung ¹	-	-	-	-	-
Aufsichtsrat	40.000	36.000	36.000	38.000	38.100

¹ Die Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG waren in 2023 an Gesellschaften und Zweckverbänden wie folgt beteiligt:

	Beteiligungswert	Stimmrechtsanteile
1. Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH	50.000 €	100 %
2. SWP Beteiligungsgesellschaft mbH, Pforzheim	25.939.762 €	100 %
3. Stadtwerke Pforzheim Breitbandgesellschaft mbH, Pforzheim	25.000 €	100 %
4. Wärmeversorgung Straubenhardt GmbH, Pforzheim	25.000 €	100 %
5. Netze Pforzheim – Region GmbH & Co. KG	3.169.166 €	40 %
6. Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	2.556.459 €	20 %
7. Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	2.526.304 €	1,13 %
8. Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart	3.231.850 €	3,11 %
9. Zweckverband Wasserversorgung der Gebietsgemeinden Tiefenbronn	269.434 €	13,41 %
10. BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe	9.650 €	

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Pforzheim erhält über den Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe einen anteiligen Beteiligungsertrag. Der Gewinn muss nach Feststellung durch die Gesellschafterversammlung im Folgejahr innerhalb von zwei Wochen gutgebracht werden. Die Stadt Pforzheim erhält des Weiteren Einnahmen aus der Konzessionsabgabe.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung öffentlichen Zwecks

Abgabeentwicklung		2019	2020	2021	2022	2023
Strom	GWh	1151,5	780,8	585,4	586,3	515,8
Gas	GWh	683,2	495,8	537,2	456,0	465,4
Wärme	GWh	257,1	245,6	280,5	240,9	230,9
Wasser	Mio. m ³	6,67	6,89	6,69	6,56	6,46

Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch „SWP“) ist der faire, sichere und persönliche Energieversorger und -dienstleister für die Region. Die Kernaufgaben der SWP sind der Energievertrieb und der Netzbetrieb in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas in Pforzheim und der Region sowie die Versorgung von Kunden in der Stadt Pforzheim mit Fernwärme und Trinkwasser. Erweitert wird die Angebotspalette der SWP um Energiedienstleistungen wie Contracting, Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, die Vornahme von kaufmännischen und technischen Betriebsführungen bei Beteiligungsgesellschaften, städtischen Eigenbetrieben sowie für die Wasserversorgungsbetriebe in mehreren Gemeinden in der Region Pforzheim. Außerhalb der Region Pforzheim geht die SWP Vertriebsaktivitäten über ihre Homepage und Onlinevertriebsplattformen nach.

Die erfolgreiche nachhaltige Positionierung in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas mit der Erzielung eines den Renditeerwartungen der Gesellschafter entsprechenden Unternehmensergebnisses ist nach wie vor oberstes wirtschaftliches Ziel der Gesellschaft. Das Unternehmen soll der führende Infrastrukturbetreiber in der Region Pforzheim bleiben und seine Position weiter ausbauen. Darauf aufbauend werden in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas Geschäftsmodelle entwickelt und, sofern nachhaltig wirtschaftlich, auch bundesweit angeboten.

Der wirtschaftliche Erfolg wird an der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens gemessen. Die zentralen Steuerungsgrößen für die Gesellschaft stellen hierbei die Spatergebnisse, der Jahresüberschuss sowie der operative Cash-Flow dar. Für die Messung wird ein Planungs- und Controlling-System eingesetzt.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaft und Umfeld

Die Konjunktur in Deutschland konnte sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr nicht weiter erholen und nicht weiter Wachstum erzielen. Laut Statistischem Bundesamt sank das Bruttoinlandprodukt um 0,3 % (VJ +1,9 %). Die konjunkturelle Entwicklung war im Jahr 2023 stark von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, den hohen Energiepreisen und der Rekordinflation geprägt.

Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher. (Vgl. Homepage des Statistischen Bundesamtes; www.destatis.de).

Die Energiemärkte in Deutschland und Europa stehen vor einschneidenden Veränderungen. Die Energiewende und die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien verändern das Angebot und die Nachfrage nach Strom grundlegend. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Marktbedingungen und den Wettbewerb. Traditionelle Energieversorger stehen nun im Wettbewerb mit neuen Anbietern, die auf erneuerbare Energien spezialisiert sind. Darüber hinaus drängen auch Unternehmen im Bereich Energieeffizienz und Energiespeicherung auf den Markt. Die staatliche Regulierung der Energiemärkte und die fortschreitende Digitalisierung, einschließlich der Möglichkeiten von Smart Grids zur Energieeinsparung, spielen eine entscheidende Rolle für die Marktstruktur und den Wettbewerb. Insgesamt herrscht ein intensiver Wettbewerb in der Energiebranche, was Energieversorger dazu zwingt, ihre Stärken zu nutzen und sich den Veränderungen anzupassen. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Primärenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2023 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 8,1 %. Der Erdgasverbrauch reduzierte sich zum Vorjahr um 2,4 % auf 90,6 Mio. t SKE. Ursachen hierfür sind die wärmere Witterung sowie die Einsparungen der Verbraucher. Nach wie vor ist das Mineralöl mit 35,6 % wichtigster Energieträger in Deutschland, gefolgt von Erdgas mit 24,7 %.

Die Stromerzeugung aus Kernenergie ging 2023 um fast 80 % zurück. Der starke Rückgang ist auf den Streckbetrieb der letzten drei Kernkraftwerke und deren endgültige Stilllegung zum 15. April 2023 zurückzuführen. Seit diesem Zeitpunkt leistet die Kernenergie in Deutschland keinen Beitrag mehr zur Energieversorgung.

Primärenergieverbrauch in Deutschland	2023 Mio, t SKE	2022 Mio, t SKE	absolut Mio, t SKE	relativ %
Mineralöl	130,4	140,0	-9,6	-6,9
Erdgas	90,6	92,8	-2,2	-2,4
Erneuerbare Energien	71,9	69,7	2,2	3,2
Braunkohle	30,5	39,9	-9,4	-23,6
Steinkohle	31,8	39,0	-7,2	-18,5
Kernenergie	2,7	12,9	-10,2	-79,1
Sonstige (inkl. Außenhandelssaldo Strom)	8,4	4,1	4,3	104,9
Insgesamt	366,3	398,4	-32,1	-8,1

Quelle: AG Energiebilanzen

Der Ukraine-Krieg hat nach wie vor Auswirkungen auf die deutsche und europäische Energiebranche. Die Europäische Union und Deutschland hat im letzten Jahr erfolgreich versucht, ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl zu reduzieren und alternative Energiequellen zu entwickeln.

Der Krieg hat Auswirkungen auf die europäische Energiepolitik und kann möglicherweise den Fortschritt bei der Energiewende in Europa beeinträchtigen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lage in der Ukraine weiterentwickelt und wie sich dies auf die Energieversorgung in Deutschland und Europa, insbesondere auch für den Energieträger Gas auswirkt.

Die Strom- und Gaspreisbremsen waren Maßnahmen der Bundesregierung, um die steigenden Energiekosten für die Verbraucher und die Unternehmen zu begrenzen. Mit den Preisbremsen wurden die Energiepreise für einen Basisbedarf gedeckelt, und zwar für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs eines Haushalts. Für dieses Kontingent soll Strom höchstens 0,40 Euro pro Kilowattstunde und Gas höchstens 0,12 € pro Kilowattstunde kosten. Verlangen die Versorger mehr, gleicht der Staat die Differenz aus.

Für Stadtwerke hatte diese Regulierung direkte Auswirkungen auf ihre Preisgestaltung. Da sie sich an die geltenden Preisbeschränkungen halten mussten.

Insgesamt hat die Strom- und Gaspreisbremse sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Stadtwerke und ihre Fähigkeit, Gewinne zu erzielen.

Ertragslage

Das Jahr 2023 schließt für die SWP mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 31.975 T€ (Vj.:21.614 T€) ab. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses erfolgt durch die Gesellschafterversammlung. Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 31.975.281,22 € einen Betrag von 10.000.000,00 € auszuschütten und 21.975.281,22 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 76.673 T€ auf 457.571 T€ erhöht.

	31.12.2023 in T€	31.12.2022 in T€	Veränderung in T€
Stromvertrieb	137.792	138.719	-927
Gasvertrieb	66.215	44.063	22.152
Stromnetz	61.858	62.165	-307
Gasnetz	22.002	16.429	5.573
Wasserversorgung	16.602	16.414	188
Wärmeversorgung	54.585	25.289	29.296
Erzeugung	172.194	123.776	48.418
Sonstige Aktivitäten	17.359	16.940	419
Konsolidierung interne Umsatzerlöse	-91.036	-62.897	-28.139
	457.571	380.898	76.673

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Sparten Erzeugung (+48.418 T€), Gasvertrieb (+22.152 T€) und Wärmeversorgung (+29.296 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.175 T€ auf 3.423 T€ reduziert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus den geringeren periodenfremden Erträgen in Höhe von 629 T€ (Vj.:4.089 T€) sowie niedrigeren Erlösen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 832 T€ (Vj.:1.730 T€).

Die Materialaufwendungen sind von 271.228 T€ im Jahr 2022 auf 326.625 T€ im Jahr 2023 angestiegen.

Wesentliche Veränderungen ergaben sich aus dem Anstieg der Aufwendungen für Energie in Höhe von 35.042 T€ sowie aus höheren Kosten für den Gaseinsatz im HKW, die im Vergleich zum Vorjahr um 27.109 T€ angestiegen sind.

Dem stehen geringere Aufwendungen aus der EEG-Umlage in Höhe von 10.332 T€ gegenüber.

Weiterhin sind die Kosten für CO₂-Zertifikate um 2.196 T€ gestiegen.

Die Personalaufwendungen liegen mit 41.995 T€ um 5.274 T€ über dem Vorjahr (36.722 T€). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen durch die Neueinstellungen von Mitarbeitern.

Die Abschreibungen steigen gegenüber 2022 um 476 T€ auf 22.717 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 38.241 T€ um 1.981 T€ über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Rechts- und Beratungskosten um 432 T€, dem Anstieg der Aufwendungen für Werbung und Inserate um 411 T€ sowie Aufwendungen für Personaldienstleistungen und andere Fremdleistungen um 984 T€.

Das Ergebnis vor Steuern 2023 beträgt 37.758 T€ (Vj.: 26.028 T€).

Abweichung gegenüber Wirtschaftsplanung

Die Unternehmenssteuerungsgröße der SWP das „Ergebnis vor Steuern“ (EBT) liegt mit 37.758 T€ um 1.459 T€ über dem Planergebnis von 36.299 T€. Dies liegt im Wesentlichen an den Ergebnisveränderungen in den Sparten Stromvertrieb, Fernwärme, Erzeugung und Stromnetz.

In der Sparte Stromvertrieb konnte das geplante Ergebnis übertroffen werden und liegt um 14.121 T€ über Plan. Das bessere Ergebnis ist im Wesentlichen auf den höheren Absatz mit 11,8 GWh (+409 T€), durch höhere Absatzpreise (+6.347 T€), durch periodenfremde Erlöse in Höhe von 3.177 T€ sowie durch höhere Erlöse aus der Mehrminderungenabrechnung und Netzverluste in Höhe von 3.606 T€ gegenüber Plan, zurückzuführen. Weiterhin verbessert sich das Ergebnis in der Sparte Stromvertrieb um 8.842 T€ durch die unterjährige Anpassung der Umlage für Allgemeinkosten. Den gestiegenen Erlösen stehen jedoch höhere Aufwendungen in Höhe von 8.324 T€ aus Stromabverkäufen in Höhe von 3.717 T€ und Realisationsverluste aus der der Beendigung der Termingeschäfte in Höhe von 4.607 T€ gegenüber.

In der Sparte Fernwärme konnte das geplante Ergebnis nicht realisiert werden und liegt um 7.432 T€ unter Plan. Die Erlöse liegen um 3.209 T€ wegen dem witterungsbedingten Rückgang der Absatzmenge unter Plan. Weiterhin sind die Aufwendungen um 5.720 T€ zwecks der höheren Bezugspreise angestiegen. Demgegenüber stehen geringere sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Effekte in Höhe von 1.497 T€, die im Wesentlichen aus der geringeren Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 1.306 T€ gegenüber dem Plan resultieren.

Die Sparte Erzeugung liegt um 2.880 T€ unter dem geplanten Ergebnis vor Steuern von 31.283 T€. Dies liegt im Wesentlichen aus dem positiven Preiseffekt in Höhe von 2.940 T€ sowie einem geringeren Ergebnis aus der Kraftwerksoptimierung in Höhe von 3.020 T€

gegenüber dem Plan. Weiterhin wurde im Jahresabschluss 2023 eine notwendige Rückstellung für den Rückbau in Höhe von 4.000 T€ gebildet, die in der Planung nicht berücksichtigt wurde. Die sonstigen Erträge, Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie das Finanzergebnis liegen insgesamt mit 1.201 T€ über Plan.

Das Ergebnis aus der Sparte Stromnetz liegt um 2.275 T€ unter Plan. Ursächlich für die geringeren Umsatzerlöse in Höhe von 1.515 T€ sind die geringere Durchleitungsmengen und damit geringere Erlöse aus den Netznutzungsentgelten. Die höheren Aufwendungen für Materialaufwendungen in Höhe von 1.758 T€ werden im Wesentlichen durch die höheren Aufwendungen für Mehrminderungen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verursacht. Personalaufwendungen und sonstige Ergebnispositionen liegen insgesamt um 997 T€ über dem geplanten Ergebnis.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2023 auf 468.657 T€. Auf der Aktivseite entfallen davon 62,1 % mit 291.348 T€ auf das Sachanlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 50.197 T€ erhöht.

Das Eigenkapital beträgt 194.910 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 41,6 % gegenüber 41,3 % im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten steigen um 7.297 T€ auf 192.584 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten hierbei um 8.224 T€ auf 133.874 T€ reduziert werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 36.690 T€ in das Sach- und Finanzanlagevermögen investiert.

Anlagevermögen	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	954	1.693	-739
Grundstücke und Bauten	208	201	7
Erzeugungs- und Bezugsanlagen	2.483	1.214	1.269
Verteilungsanlagen	21.435	13.365	8.070
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	687	211	476
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.276	2137	139
Anlagen in Bau	8.597	4.865	3.732
Summe Sachanlagen	35.685	21.993	13.693
Finanzanlagen	50	0	50
Summe Anlagevermögen	36.690	23.686	13.004

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen mit 35.685 T€ in den Sachanlagen. Hierbei flossen 2.483 T€ in die Erzeugungs- und Bezugsanlagen, 21.435 T€ in die Verteilnetze, 687 in sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen, 2.276 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung und 8.597 T€ stellen Anlagen im Bau dar.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2023 waren in unserem Unternehmen 492 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im festen Arbeitsverhältnis beschäftigt (Vj.: 456). Darüber hinaus bestanden zum Jahresende 18 befristete Arbeitsverhältnisse (Vj.: 32). Somit bewegen sich die Personalzahlen mit 510 Mitarbeitern über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 488).

Aus- und Weiterbildung

Wie schon in den vergangenen Jahren engagierten sich die SWP auch im Berichtsjahr 2023 stark für die Ausbildung junger Menschen. Mit 41 Auszubildenden zum Stand 31.12.2023 bilden die SWP weit über den eigenen Bedarf aus.

In regelmäßigen Unterweisungen werden die Mitarbeiter für die Belange der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung sowie dem Datenschutz und Compliance sensibilisiert.

Tätigkeitsabschlüsse

Die SWP erfüllt mit Ihren Tätigkeitsabschlüssen 2023 die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In unserer internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- bzw. Gasverteilung sowie für die Tätigkeit des grundzuständigen intelligenten Messstellenbetriebs. Für die Strom- bzw. Gasverteilung erstellen wir eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung, seit 2020 auch für die Tätigkeit des grundzuständigen intelligenten Messstellenbetriebs (Tätigkeitsabschluss).

Chancen- und Risikobericht

Chancen für die SWP

Unsere Chancen sehen wir im Wesentlichen in

- der Stärkung der Position als führender regionaler Infrastrukturdienstleister
- der Kundenbindung bei Strom und Gas durch wettbewerbsgerechte Preise und den Interessen der Kunden entsprechende Angebote
- der Kundenneugewinnung in überregionalen Märkten durch Online-Angebote und durch die Nutzung von Internet-Plattformen
- dem weiteren Ausbau von energienahen Dienstleistungen
- der Erarbeitung und Vermarktung von Wärmelösungen
- der Kostensenkung durch Prozessoptimierung und Digitalisierung
- der Hebung von Effizienzen und Verbesserungen der Einnahmeseite bei den Netzentgelten durch kostengerechte Aufwandszuordnung
- der Kooperationen mit umliegenden Gemeinden im Bereich der Wasserversorgung und Gründung eines Zweckverbandes, dem Dienstleistungen angeboten werden
- dem Ausbau des Breitbandgeschäfts in Pforzheim und der Region

Risikomanagement bei den SWP

Die Zielsetzung des bei den SWP eingerichteten Risikomanagements liegt in der Erkennung, Analyse, Bewertung und Steuerung der unternehmerischen Risiken. Unter Risiken verstehen wir alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des

Unternehmens mit negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage.

Die SWP haben hierzu im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen nach § 91 Abs. 2 AktG ein den unternehmerischen Aktivitäten entsprechendes unternehmensweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Das Risikokapital der SWP beträgt 20 % des Eigenkapitals der SWP, wurde jedoch aufgrund der der Energiekrise im August auf 30 % angehoben. Diese Anhebung ist bis zum 30.06.2024 befristet. Durch die Limitierung des Risikokapitals wird das Eingehen von unternehmerischen Risiken beschränkt, um das adäquate Eingehen von Risiken zu gewährleisten.

Die Identifikation der Risiken erfolgt kontinuierlich in den entsprechenden Bereichen und wird zentral vom Bereich Finanz- und Rechnungswesen analysiert.

Alle Bereiche des Risikomanagementsystems der SWP unterliegen einem kontinuierlichen Anpassungsprozess.

Das Risikomanagementsystem der SWP erstreckt sich auch über die Beteiligungen. Somit fließen eventuell bestehende wesentliche Risiken aus den Beteiligungen in das Risikomanagement der SWP ein.

Zentrales Organ des Risikomanagements ist das Risikokomitee der SWP. Das Risikokomitee legt die Verfahren und die Schwellenwerte fest. Die Berichterstattung an das Risikokomitee und die Kontrolle der Realisierung möglicher Gegenmaßnahmen obliegen einem von der Geschäftsführung eingesetzten Risikobeauftragten.

Folgende Risiken sind aktuell für die SWP als besonders bedeutend zu betrachten:

Marktrisiken

Aufgrund der Ukraine-Krise sind bereits Ende 2021 die Beschaffungspreise für Strom und Gas stark gestiegen. Die SWP hat durch eine konsequente Preis- und Risikopolitik auf die veränderte Marktlage reagiert. Durch wöchentliche Risikokomitee-Sitzungen gewährleistet die SWP eine schnelle Reaktion auf veränderte Marktrisiken, die insbesondere aus dem Ukraine-Krieg resultieren. Neben den preislichen Auswirkungen waren hierbei während des Jahres auch Auswirkungen aus einer eventuellen Gasmangellage Thema. Zu Ende des Jahres 2023 sind die Preise wieder gesunken, befinden sich jedoch noch nicht auf Vorkrisenniveau. In der aktuellen Situation besteht das Risiko, dass Mengen langfristig zu Preisen beschafft werden, die sich später am Markt nicht durchsetzen lassen. Dieser Situation wird mit neuen Beschaffungsleitlinien, welche auch im Privatkundenbereich eine situative Beschaffung zulassen, entgegengewirkt.

Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiken verstehen wir den Ausfall eines Geschäftspartners. Dieses Risiko kann in allen Sparten sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite auftreten.

Wir begegnen diesem Risiko bei relevanten Geschäftspartnern in den Sparten Strom und Gas durch ein konsequentes Bonitätsmanagement bei Geschäftsaufnahme und in regelmäßigen Abständen. Bei größeren Kunden wird zudem eine Versicherung gegen Forderungsausfall abgeschlossen. Außerdem werden ausstehende Forderungen konsequent gemahnt und innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen auch Zähler-sperrungen vorgenommen. Diese Vorgehensweisen haben sich auch vor dem Hintergrund der neuen Marktlage bewährt. Auf der Bezugsseite werden die vertraglich vereinbarten Mengen

kontinuierlich mit den Marktpreisen abgeglichen und hier Risikopositionen aufgezeigt, welche auch in das Risikolimit mit einfließen.

Energiewirtschaftsrechtliche Risiken

Der komplexe Geschäftsprozess der Bilanzierung der Strom- und Gasnetze – aufgrund der hierfür notwendigen technischen und personellen Ressourcen mit hoher Qualifikation – beinhaltet für die SWP ein deutliches Risikopotential. Aus diesem Grund haben die SWP mit der Thüga Meteringservice GmbH einen kompetenten Partner mit der Systembetreuung des Energiedatenmanagements Netz und mit der Durchführung von operationellen Dienstleistungen beauftragt. Vor dem Hintergrund der hohen Spotmarktpreise optimiert die SWP kontinuierlich die Prognosegüte ihrer Absatzmengen. Im Jahr 2023 wurde in der Sparte Fernwärme die Preisbestimmung mit einer indexbasierten Fernwärme-Formeleingeführt, was zusammen mit den Preisentwicklungen zu vermehrtem Erklärungsbedarf gegenüber den Bestandskunden geführt hat.

Technische Risiken

Das Aufzeigen möglicher technischer Risiken für die gesamten Versorgungseinrichtungen der SWP einschließlich der IT-unterstützten Anlagensteuerungen ist in das unternehmensweite Risikomanagementsystem der SWP eingebunden. Die organisatorischen Voraussetzungen zur kurzfristigen Schadensbehebung bei Störfällen sind jederzeit gegeben. Mittel- bis langfristige Konzeptionen zur Anlageninstandhaltung und zur Anpassung von Systemen an die technische Entwicklung liegen vor und werden im Zeitablauf umgesetzt. Derzeit existiert bei der SWP ein technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM), welches im Jahr 2024 für weitere 6 Jahre zertifiziert werden wird.

Ablauforganisatorische Risiken

Unter ablauforganisatorischen Risiken sind Risiken infolge unklarer Verantwortung und Kompetenz und unzureichender Vertretungsregelungen zu verstehen. Ebenso fallen darunter Risiken infolge unzureichend dokumentierter Prozesse und Tätigkeiten. Den Risiken wird mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zur Prozessoptimierung entgegengetreten.

Zusammengefasste Risikobewertung

Bei einer Gesamtbetrachtung der aktuell erfassten und bewerteten Risiken lassen sich keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen und Risiken erkennen. Die Risikokennzahlen halten alle Schwellenwerte ein und die Risikotragfähigkeit ist gegeben.

Prognosebericht

Im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Atomenergie, Einführung der Strom- und Gaspreisbremse sowie der Unsicherheit in Bezug auf den Krieg in der Ukraine, deren Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft und den europäischen Energiemarkt, bestehen auch für das Geschäftsjahr 2024 Unsicherheiten. Entsprechend können sich Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebniszahlen ergeben. Eine belastbare Einschätzung kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht getroffen werden.

Für die Sparten Strom- und Gasvertrieb werden Vertriebsergebnisse unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Durch den Fokus auf den Ausbau des Fernwärmenetzes, jedoch einer Reduzierung des Fernwärmepreises wird mit geringeren Ergebnissen in der Fernwärme- und Erzeugungssparte gerechnet.

Die SWP geht aktuell für das Geschäftsjahr 2024 davon aus, dass das Ergebnis gegenüber dem Jahr 2023 um den geplanten einstelligen Millionenbetrag geringer ausfallen wird.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Angestellte und Arbeiter ¹	444	427	470	456	493
Zeitverträge	29	38	4	32	18
Beschäftigte insgesamt	473	465	474	488	511
nachrichtlich:					
Auszubildende	28	33	39	37	41

¹ incl. Geschäftsführung

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	319.186	332.886	13.700
Immaterielle Vermögensgegenst.	4.837	3.736	-1.101
Sachanlagen	276.578	291.347	14.769
Finanzanlagen	37.771	37.803	32
Umlaufvermögen	98.946	135.534	36.588
Vorräte	12.502	15.704	3.202
Forderungen	49.460	79.400	29.940
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	36.984	40.430	3.446
Rechnungsabgrenzungsposten	328	236	-92
Bilanzsumme	418.460	468.656	50.196

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	172.934	194.910	21.976
Kapitalanteile	50.000	50.000	0
Rücklagen	101.320	112.934	11.614
Bilanzgewinn	21.614	31.976	10.362
Ausgleichsposten für aktivierte eigene			
Anteile	50	50	0
Empfangene Ertragszuschüsse	30.245	37.810	7.565
Rückstellungen	29.343	42.702	13.359
Verbindlichkeiten	185.287	192.584	7.297
Rechnungsabgrenzungsposten	601	600	-1
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme	418.460	468.656	50.196

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	380.898	457.571	405.885	390.118	76.673	51.686
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	3.407	4.807	3.880	3.651	1.400	927
Sonstige betr. Erträge	7.598	3.423	612	697	-4.175	2.811
Betriebsleistung	391.903	465.801	410.377	394.466	73.898	55.424
Materialaufwand	-271.228	-326.625	-266.784	-261.421	-55.397	-59.841
Personalaufwand	-36.721	-41.995	-42.727	-46.663	-5.274	732
Abschreibungen	-22.241	-22.717	-20.916	-21.407	-476	-1.801
Sonstige betr. Aufwendungen	-36.260	-38.241	-44.767	-32.891	-1.981	6.526
Betriebsaufwand	-366.450	-429.578	-375.194	-362.382	-63.128	-54.384
Betriebsergebnis	25.453	36.223	35.183	32.084	10.770	1.040
Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführung	3.360	3.066	3.444	3.354	-294	-378
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
sonst. Zinsen u.ä. Erträge	167	1.249	116	500	1.082	1.133
Abschreibungen auf Finanzanl., Zinsen u.ä. Aufwendungen	-2.952	-2.779	-2.443	-2.534	173	-336
Ergebnis vor Steuern	26.028	37.759	36.300	33.404	11.731	1.459
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-4.237	-5.593	-6.116	-5.178	-1.356	523
Ergebnis nach Steuern	21.791	32.166	30.184	28.226	10.375	1.982
Sonstige Steuern	-177	-190	-220	-177	-13	30
Jahresüberschuss	21.614	31.976	29.964	28.049	10.362	2.012
Einstellungen in bzw. Ent- nahmen aus Rücklagen (-/+) ¹	-11.614	-17.976			-6.362	
Ausschüttung an Gesellschafter ¹	10.000	14.000			4.000	
Bilanzgewinn	0	0			0	
Gewinnabführung an Stadt Pforzheim -EPVB-¹	6.500	9.000			2.500	

¹ Gewinnabführung (= anteilige liquiditätswirksame Gewinnausschüttung) an Stadt über den Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe. Über die Höhe der Einstellungen in bzw. Entnahmen aus Rücklagen und Ausschüttungen an Gesellschafter wird im Beschluss über die Ergebnisverwendung entschieden.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	65,0	76,3	77,9	76,3	71,0
Eigenkapitalquote	%	33,6	37,1	40,0	41,3	41,6
Anlagendeckung I	%	51,6	48,6	51,4	54,2	58,6
Umsatzrentabilität	%	2,5	8,5	5,8	5,7	7,0
Eigenkapitalrentabilität	%	7,3	16,3	9,6	12,5	16,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,3	6,7	4,5	5,9	7,4
Aufwandsdeckung ¹	%	98,6	102,1	101,4	101,9	104,4
Cash-Flow	T€	23.204	40.387	35.364	43.622	44.688

¹ gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO

2.1.15

Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH

Sandweg 22
75179 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 71 - 20 01
Telefax: 07231/ 39 71 - 10 09
E-Mail: info@stadtwerke-pforzheim.de
Internet: www.stadtwerke-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 20.12.2000 in das Handelsregister eingetragen. Alleiniger Gründungsgesellschafter war die Stadt Pforzheim. Mit notariellem Zessionsvertrag vom 09.02.2001 übertrug die Stadt Pforzheim den gesamten Geschäftsanteil auf die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.11.2000.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist in erster Linie die Geschäftsführung für die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG auf den Gebieten der Versorgung anderer mit Energie (Gas, Strom, Wärme usw.) und Wasser, die Erzeugung, die Förderung, der Bezug und die Lieferung und der Verkauf der benötigten Energie- und Wassermengen sowie die Errichtung und der Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen. Zum Unternehmensgegenstand gehören ferner die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen einschließlich solcher im Bereich der Telekommunikation.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 50.000 €

Das Stammkapital wird mit 100 % von der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim, gehalten (sog. Einheitsgesellschaft).

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Herbert Marquard

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Angaben über die Vergütung der Geschäftsführung unterbleiben analog § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Organ.

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist Komplementärin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG. Sie übernimmt die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Es besteht keine Verbindung zum städtischen Haushalt.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Geschäftsführung sowie die unbeschränkte Haftung bei der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsumfeld und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft übt keine eigene Geschäftstätigkeit aus.

Ihre Aufgabe beschränkt sich auf die Komplementärfunktion in der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim, bei der sie keine Einlage geleistet hat. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 5 % des Stammkapitals für die Übernahme der Komplementärfunktion.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2023 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten vorliegenden Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2023 von verschiedenen Krisen geprägt. Der jüngste Rückgang der Preise hat nicht zu der erhofften Entspannung der Wirtschaft geführt. Das hohe Niveau der Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpft die Konjunktur. Die gestiegenen Zinsen haben zu ungünstigen Finanzierungsbedingungen und einer geringeren Nachfrage im In- und Ausland geführt.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland sank im vergangenen Jahr um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ). Ausschlaggebend für den Rückgang waren, trotz der Preisbremsen, die hohen Energiepreise, die weiter anhaltenden Lieferengpässe, Kundeneinsparungen sowie der mildere Witterungsverlauf.

Die politische Lage in Deutschland hat in den letzten Jahren ein starkes Augenmerk auf den Umbau der Energieversorgung gelegt. Dies ist Teil der nationalen und internationalen Bemühungen, den Übergang zu erneuerbaren Energien und einer CO₂-armen Wirtschaft zu beschleunigen. Hierzu wurden und werden politische Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Förderung von erneuerbaren Energien, der Ausbau von Netzen für die Übertragung von Strom aus erneuerbaren Quellen, sowie Regulierungen im Bereich Energieeffizienz.

Zusammenfassend hat die politische Lage in Deutschland einen signifikanten Einfluss auf die Energiebranche und erfordert Anpassungen und Investitionen, um den Übergang zu erneuerbaren Energien erfolgreich zu gestalten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Finanzmittelfonds hat sich um 7 T€ auf 98 T€ erhöht.

Das Eigenkapital ist bedingt durch die vertraglich festgelegte Haftungsvergütung der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG im Wesentlichen gleichbleibend. Die Eigenkapitalquote beträgt 89,09 % (Vorjahr 89,2 %).

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 1 T€ (Vorjahr 1 T€).

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Alleingesellschafterin SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim eingebunden. Wesentliche wirtschaftliche Chancen und Risiken werden erfasst und bewertet.

Existenzgefährdende Risiken aus der verwaltenden Tätigkeit bestehen zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

Risiken im Zusammenhang mit der Energiekrise und dem Ukrainekrieg werden weiterhin laufend überwacht bzw. nachverfolgt. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Risiken ist abhängig vom weiteren Verlauf des Krieges.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung als Komplementärin und Geschäftsführerin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG ist mit der weiteren Entwicklung der Kommanditgesellschaft verbunden. Nach den großen Unsicherheiten in Bezug auf die Folgen der Energiekrise und des Ukrainekrieges wurden von der Politik Gegenmaßnahmen, wie Preisbremse oder die Erlösabschöpfung, ergriffen, die zu einer Entspannung auf den Energiemärkten geführt haben. Der politische Eingriff der Bundesregierung hat jedoch dazu geführt, dass die Energieversorger weiterhin vor operativen Herausforderungen bei der Umsetzung stehen. Auch kann die Entspannung auf den Energiemärkten noch nicht als nachhaltig angesehen werden, so dass das Ergebnis der Gesellschaft für das Jahr 2024 Schwankungen unterliegen kann. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass das Ergebnis auf dem Vorjahresniveau liegen wird.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenst.	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	108	109	1
Vorräte	0	0	0
Forderungen	17	11	-6
Wertpapiere	0	0	0
Guthaben	91	98	7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	108	109	1

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	96	97	1
Gezeichnetes Kapital	50	50	0
Rücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	46	47	1
Rückstellungen	12	12	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	108	109	1

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	1		Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
			2023 Plan	2024 Plan		
Umsatzerlöse	0	0			0	
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	0	0			0	
Sonstige betr. Erträge	17	12			-5	
Betriebsleistung	17	12			-5	
Materialaufwand	0	0			0	
Personalaufwand	0	0			0	
Abschreibungen	0	0			0	
Sonstige betr. Aufwendungen	-15	-9			6	
Betriebsaufwand	-15	-9			6	
Betriebsergebnis	2	3			1	
Erträge aus Beteilig., Sonstige						
Zinsen u.ä. Erträge, u.a.	0	0			0	
Abschreibungen auf Finanzanl., Zinsen u.ä. Aufwendungen	-2	-2			0	
Ergebnis vor Steuern	0	1			1	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0			0	
Ergebnis nach Steuern	0	1			1	
Sonstige Steuern	0	0			0	
Jahresüberschuss	0	1			1	
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	46	46			0	
Bilanzgewinn/-verlust	46	47			1	

¹ Da sich die Tätigkeit der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH auf die Funktion der unbeschränkt haftenden Gesellschafterin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG beschränkt, wird auf die Darstellung entsprechender Planungsrechnungen verzichtet.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf die Ermittlung und Darstellung von Kennzahlen wird aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit verzichtet.

2.1.16**Stadtwerke Pforzheim
Beteiligungsgesellschaft mbH**

Sandweg 22
75179 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 71 – 20 10
Telefax: 07231/ 39 71 – 20 09
E-Mail: info@stadtwerke-pforzheim.de
Internet: www.stadtwerke-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 25.01.2010 in Pforzheim gegründet. Mit der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim (Organträger), wurde am 01.12.2010 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, dem die Gesellschafterversammlung am 01.12.2010 zugestimmt hat. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 25.01.2010, zuletzt geändert durch Beschluss von 01.12.2010.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. unter HRA 701458 eingetragenen Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 59888 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	30.000 €
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim:	30.000 € = 100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Beteiligung der kommunalen Versorgungsunternehmen an der Thüga AG über die Kom9 GmbH & Co. KG soll die strategische Sicherung der zukünftigen Überlebensfähigkeit einer kommunalen Energie- und Wasserversorgung im globalen Markt erreicht werden.

Der im Gesellschaftervertrag festgelegte öffentliche Zweck des Unternehmens wird erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH wurde am 25. Januar 2010 gegründet. Seit dem 1. Dezember 2010 beträgt das Stammkapital 30.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen einer oder mehrerer Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der Thüga Aktiengesellschaft mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH und der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG. Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG bilden dabei den Organträger, die Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH die Organgesellschaft.

Die Beteiligung der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH an der Kom9 GmbH & Co. KG beträgt 25.914.762 €.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2023 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten vorliegenden Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2023 von verschiedenen Krisen geprägt. Der jüngste Rückgang der Preise hat nicht zu der erhofften Entspannung der Wirtschaft geführt. Das hohe Niveau der Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpft die Konjunktur. Die gestiegenen Zinsen haben zu ungünstigen Finanzierungsbedingungen und einer geringeren Nachfrage im In- und Ausland geführt.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland sank im vergangenen Jahr um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ). Ausschlaggebend für den Rückgang waren, trotz der Preisbremsen, die hohen Energiepreise, die weiter anhaltenden Lieferengpässe, Kundeneinsparungen sowie der mildere Witterungsverlauf.

Die politische Lage in Deutschland hat in den letzten Jahren ein starkes Augenmerk auf den Umbau der Energieversorgung gelegt. Dies ist Teil der nationalen und internationalen Bemühungen, den Übergang zu erneuerbaren Energien und einer CO₂-armen Wirtschaft zu beschleunigen. Hierzu wurden und werden politische Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Förderung von erneuerbaren Energien, der Ausbau von Netzen für die Übertragung von Strom aus erneuerbaren Quellen, sowie Regulierungen im Bereich Energieeffizienz.

Zusammenfassend hat die politische Lage in Deutschland einen signifikanten Einfluss auf die Energiebranche und erfordert Anpassungen und Investitionen, um den Übergang zu erneuerbaren Energien erfolgreich zu gestalten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen beinhaltet ausschließlich die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG. Die Anlagenintensität beträgt 99,5 % (Vorjahr 99,7 %).

Der Finanzmittelfonds hat sich von 2022 auf 2023 um 84 T€ auf 141 T€ erhöht. Im Gegenzug sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 81 T€ auf 96 T€ angestiegen.

Das Eigenkapital ist bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 99,6 % (Vorjahr 99,9 %).

Zum 31. Dezember 2023 ist die Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2023 per Vorausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 2.600 T€ (Vorjahr 2.837 T€) bereits erfolgt.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 2.711 T€ (Vorjahr 2.874 T€). Dies entspricht weitestgehend dem im Vorjahr für 2023 prognostizierten Wert in Höhe von 2.874 T€.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Alleingesellschafterin SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim, eingebunden.

Chancen und Risiken ergeben sich für die Gesellschaft aus Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisentwicklung der Kom9 GmbH & Co. KG von der mittel- und langfristigen geplanten und erwarteten Ergebnisentwicklung. Die Ergebnisentwicklung der Kom9 GmbH & Co. KG hängt wiederum von der Ergebnisentwicklung der Thüga Aktiengesellschaft ab.

Die Kom9 GmbH & Co. KG geht in ihrer mittelfristigen Ergebnisplanung davon aus, dass sich das Ergebnis und die Ausschüttung auf der Höhe des Jahres 2023 bewegen werden. Das finanzwirtschaftliche Risiko wird damit als gering eingeschätzt.

Prognosebericht

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages entstehen bei der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH weder Gewinne noch Verluste. Die Erträge der Gesellschaft hängen unmittelbar mit den Erträgen der Kom9 GmbH & Co. KG und mittelbar mit den Erträgen der Thüga Aktiengesellschaft zusammen. Nach den vorliegenden Planungen der Kom9 GmbH & Co. KG sowie der Thüga Aktiengesellschaft wird in den nächsten Jahren eine Ausschüttung erwartet, die derjenigen des Jahres 2023 entspricht.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Anlagevermögen	25.915	25.915	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	25.915	25.915	0
Umlaufvermögen	57	141	84
Vorräte	0	0	0
Forderungen	0	0	0
Guthaben	57	141	84
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	25.972	26.056	84

Passiva in T€	2022	2023	Veränd.
	Ist	Ist	22/23
Eigenkapital	25.940	25.940	0
Stammkapital	30	30	0
Rücklagen	25.910	25.910	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Rückstellungen	17	20	3
Verbindlichkeiten	15	96	81
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	25.972	26.056	84

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022	2023	2023	2024	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
	Ist	Ist	Plan	Plan		
Umsatzerlöse	0	0			0	
Bestandsänd./akt. Eigenleist.	0	0			0	
Sonstige betr. Erträge	0	0			0	
Betriebsleistung	0	0			0	
Materialaufwand	0	0			0	
Personalaufwand	0	0			0	
Abschreibungen	0	0			0	
Sonstige betr. Aufwendungen	-21	-15			6	
Betriebsaufwand	-21	-15			6	
Betriebsergebnis	-21	-15			6	
Erträge aus Beteilig., Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	2.874	2.712			-162	
Abschreibungen auf Finanzanl.	0	0			0	
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0			0	
Ergebnis vor Steuern	2.853	2.697			-156	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-1	-1			0	
Ergebnis nach Steuern	2.852	2.696			-156	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-2.852	-2.696			156	
Sonstige Steuern	0				0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0			0	
Gewinnabführung an SWP¹	2.852	2.696			-156	

¹ Gewinnabführung an SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

² Von der Gesellschaft werden keine Wirtschaftspläne vorgelegt.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Hinblick auf den Gesellschaftszweck und die daraus resultierende Bilanzstruktur der Gesellschaft wird auf die Ermittlung und Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

2.1.17

SWP Stadtwerke Pforzheim Breitbandgesellschaft mbH

Sandweg 22
75179 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 71 - 1001
Telefax: 07231/ 39 71 - 22 09
E-Mail: info@stadtwerke-pforzheim.de

Internet: www.stadtwerke-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Urkunde vom 14.12.2022 in Pforzheim von der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG gegründet und am 08.02.2023 in das Handelsregister eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.12.2022.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau, die Unterhaltung, der Betrieb und die Verpachtung von Telekommunikationsinfrastrukturen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität, insbesondere von Glasfasernetzen und/oder hybriden Breitbandnetzen sowie Ladesäulen, und deren Weiterentwicklung zur Ermöglichung der Versorgung aller privaten Haushalte und Gewerbebetriebe im Gemeindegebiet der Stadt Pforzheim.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim:	25.000 € = 100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Herbert Marquard

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen einer Nebentätigkeit. Die Angaben über die Vergütung unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Organ.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Es besteht keine Verbindung zum städtischen Haushalt.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet die Tätigkeiten im Glasfaserausbau der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG operativ zu übernehmen. Durch die Veränderungen des gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Umfeldes, wird die Übernahme auf eine unbestimmte Zeit eingefroren. Zum aktuellen Zeitpunkt fungiert die Gesellschaft als Vorratsgesellschaft für zukünftige noch zu erschließende oder auszugliedernde Geschäftsfelder, sodass auf den Ausweis von Leistungsdaten verzichtet wird.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsumfeld und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft übt keine eigene Geschäftstätigkeit aus.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Unterhaltung, der Betrieb und die Verpachtung von Telekommunikationsinfrastrukturen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität, insbesondere von Glasfasernetzen und/oder hybriden Breitbandnetzen sowie Ladesäulen, und deren Weiterentwicklung zur Ermöglichung der Versorgung aller privaten Haushalte und Gewerbebetriebe im Gemeindegebiet der Stadt Pforzheim. Die Gesellschaft verfolgt einen öffentlichen Zweck im Sinne der jeweils gültigen Fassung der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO).

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2023 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten vorliegenden Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2023 von verschiedenen Krisen geprägt. Der jüngste Rückgang der Preise hat nicht zu der erhofften Entspannung der Wirtschaft geführt. Das hohe Niveau der Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpft die Konjunktur. Die gestiegenen Zinsen haben zu ungünstigen Finanzierungsbedingungen und einer geringeren Nachfrage im In- und Ausland geführt.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland sank im vergangenen Jahr um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ). Ausschlaggebend für den Rückgang waren, trotz der Preisbremsen, die hohen Energiepreise, die weiter anhaltenden Lieferengpässe, Kundeneinsparungen sowie der mildere Witterungsverlauf.

Die politische Lage in Deutschland hat in den letzten Jahren ein starkes Augenmerk auf den Umbau der Energieversorgung gelegt. Dies ist Teil der nationalen und internationalen Bemühungen, den Übergang zu erneuerbaren Energien und einer CO₂-armen Wirtschaft zu beschleunigen. Hierzu wurden und werden politische Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Förderung von erneuerbaren Energien, der Ausbau von Netzen für die Übertragung von Strom aus erneuerbaren Quellen, sowie Regulierungen im Bereich Energieeffizienz.

Zusammenfassend hat die politische Lage in Deutschland einen signifikanten Einfluss auf die Energiebranche und erfordert Anpassungen und Investitionen, um den Übergang zu erneuerbaren Energien erfolgreich zu gestalten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Finanzmittelfond beträgt zum Stichtag 16 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt 63,28 %.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beträgt 15 T€.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Alleingesellschafterin SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim eingebunden. Wesentliche wirtschaftliche Chancen und Risiken werden erfasst und bewertet.

Existenzgefährdende Risiken aus der verwaltenden Tätigkeit bestehen zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

Risiken im Zusammenhang mit der Energiekrise und dem Ukrainekrieg werden weiterhin laufend überwacht bzw. nachverfolgt. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Risiken ist abhängig vom weiteren Verlauf des Krieges.

Prognosebericht

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet die Tätigkeiten im Glasfaserausbau der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG operativ zu übernehmen. Durch die Veränderungen des gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Umfeldes, wird die Übernahme auf eine unbestimmte Zeit eingefroren. Zum aktuellen Zeitpunkt fungiert die Gesellschaft

als Vorratsgesellschaft für zukünftige noch zu erschließende oder auszugliedernde Geschäftsfelder. Die Geschäftsführung rechnet im nächsten Jahr mit einem negativen Ergebnis im kleinen einstelligen Tausenderbereich.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Anlagevermögen		0	0
Immaterielle Vermögensgegenst.		0	0
Sachanlagen		0	0
Finanzanlagen		0	0
Umlaufvermögen		16	16
Vorräte		0	0
Forderungen		1	1
Wertpapiere		0	0
Guthaben		15	15
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Bilanzsumme		16	16

Passiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Eigenkapital		10	10
Kapitalanteile		25	25
Rücklagen		0	0
Bilanzgewinn		-15	-15
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		0	0
Empfangene Ertragszuschüsse		0	0
Rückstellungen		6	6
Verbindlichkeiten		0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Passive latente Steuern		0	0
Bilanzsumme		16	16

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	1		Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
			2023 Plan	2024 Plan		
Umsatzerlöse		0			0	0
Bestandsänd./akt. Eigenleist.		0			0	0
Sonstige betr. Erträge		0			0	0
Betriebsleistung		0			0	0
Materialaufwand		0			0	0
Personalaufwand		0			0	0
Abschreibungen		0			0	0
Sonstige betr. Aufwendungen		-15			-15	-15
Betriebsaufwand		-15			-15	-15
Betriebsergebnis		-15			-15	-15
Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführung		0			0	0
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleihungen		0			0	0
sonst. Zinsen u.ä. Erträge		0			0	0
Abschreibungen auf Finanzanl., Zinsen u.ä. Aufwendungen		0			0	0
Ergebnis vor Steuern		-15			-15	-15
Steuern v. Einkommen u. Ertrag		0			0	0
Ergebnis nach Steuern		-15			-15	-15
Sonstige Steuern		0			0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-15			-15	-15

¹ Von der Gesellschaft werden keine Wirtschaftspläne vorgelegt.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Hinblick auf den Gesellschaftszweck und die daraus resultierende Bilanzstruktur der Gesellschaft wird auf die Ermittlung und Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

2.1.18

Wärmeversorgung Straubenhardt GmbH

Sandweg 22
75179 Pforzheim

Telefon: 07231/ 39 71 - 10 01
Telefax: 07231/ 39 71 - 22 09
E-Mail: info@stadtwerke-pforzheim.de

Internet: www.stadtwerke-pforzheim.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Urkunde vom 10.05.2023 in Pforzheim von der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG gegründet und am 05.07.2023 in das Handelsregister eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.05.2023.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung von Wärme sowie die vertriebliche Wärmeversorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden und der kommunalen Einrichtungen im Gemeindegebiet der Gemeinde Straubenhardt inklusive der Planung des Baus, des Betriebs sowie der Instandsetzung und Instandhaltung der hierfür benötigten technischen Anlagen zur Wärmeerzeugung, Wärmeverteilung und Wärmeweiterleitung sowie der Versorgungsanlagen einschließlich Netzinfrastruktur. Die Gesellschaft verfolgt einen öffentlichen Zweck im Sinne der jeweils gültigen Fassung der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim:	25.000 € = 100 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet die Wärmeversorgung der Gemeinde Straubenhardt für die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG operativ zu übernehmen. Durch die nicht gewonnene Ausschreibung wird die Übernahme auf eine unbestimmte Zeit eingefroren. Zum aktuellen Zeitpunkt fungiert die Gesellschaft als Vorratsgesellschaft für zukünftige noch zu erschließende oder auszugliedernde Geschäftsfelder. Aus diesem Grund gibt es aktuell keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung: Dr. Aik Wirsinna

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Da die Gesellschaft aktuell als Vorratsgesellschaft fungiert und es noch keinen Aufsichtsrat gibt, gibt es noch keine Aufsichtsratsvergütung.

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen einer Nebentätigkeit. Die Angaben über die Vergütung unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Es besteht keine Verbindung zum städtischen Haushalt.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim

Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet die Wärmeversorgung der Gemeinde Straubenhardt für die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG operativ zu übernehmen. Durch die nicht gewonnene Ausschreibung wird die Übernahme auf eine unbestimmte Zeit eingefroren. Zum aktuellen Zeitpunkt fungiert die Gesellschaft als Vorratsgesellschaft für zukünftige noch zu erschließende oder auszugliedernde Geschäftsfelder. Es handelt es sich im aktuellen Geschäftsjahr um ein Rumpfgeschäftsjahr vom 10.05. bis 31.12.2023. Daher wird auf die Darstellung von Leistungsdaten verzichtet.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsumfeld und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft übt keine eigene Geschäftstätigkeit aus.

Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung von Wärme sowie die vertriebliche Wärmeversorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden und der kommunalen Einrichtungen im Gemeindegebiet der Gemeinde Straubenhardt inklusive der Planung, des Baus, des Betriebs sowie der Instandsetzung und Instandhaltung der hierfür benötigten technischen Anlagen zur Wärmeerzeugung, Wärmeverteilung und Wärmeweiterleitung sowie der Versorgungsanlagen einschließlich Netzinfrastruktur. Die Gesellschaft verfolgt einen öffentlichen Zweck im Sinne der jeweils gültigen Fassung der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO).

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2023 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten vorliegenden Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2023 von verschiedenen Krisen geprägt. Der jüngste Rückgang der Preise hat nicht zu der erhofften Entspannung der Wirtschaft geführt. Das hohe Niveau der Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpft die Konjunktur. Die gestiegenen Zinsen haben zu ungünstigen Finanzierungsbedingungen und einer geringeren Nachfrage im In- und Ausland geführt.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland sank im vergangenen Jahr um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ). Ausschlaggebend für den Rückgang waren, trotz der Preisbremsen, die hohen Energiepreise, die weiter anhaltenden Lieferengpässe, Kundeneinsparungen sowie der mildere Witterungsverlauf.

Die politische Lage in Deutschland hat in den letzten Jahren ein starkes Augenmerk auf den Umbau der Energieversorgung gelegt. Dies ist Teil der nationalen und internationalen Bemühungen, den Übergang zu erneuerbaren Energien und einer CO₂-armen Wirtschaft zu beschleunigen. Hierzu wurden und werden politische Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Förderung von erneuerbaren Energien, der Ausbau von Netzen für die Übertragung von Strom aus erneuerbaren Quellen, sowie Regulierungen im Bereich Energieeffizienz.

Zusammenfassend hat die politische Lage in Deutschland einen signifikanten Einfluss auf die Energiebranche und erfordert Anpassungen und Investitionen, um den Übergang zu erneuerbaren Energien erfolgreich zu gestalten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Finanzmittelfond beträgt zum Stichtag 24 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt 75,44 %.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beträgt 7 T€.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Alleingeschafterin SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim eingebunden. Wesentliche wirtschaftliche Chancen und Risiken werden erfasst und bewertet.

Existenzgefährdende Risiken aus der verwaltenden Tätigkeit bestehen zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

Risiken im Zusammenhang mit der Energiekrise und dem Ukrainekrieg werden weiterhin laufend überwacht bzw. nachverfolgt. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Risiken ist abhängig vom weiteren Verlauf des Krieges.

Prognosebericht

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet die Wärmeversorgung der Gemeinde Straubenhardt für die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG operativ zu übernehmen. Durch die nicht gewonnene Ausschreibung wird die Übernahme auf eine unbestimmte Zeit eingefroren. Zum aktuellen Zeitpunkt fungiert die Gesellschaft als Vorratsgesellschaft für zukünftige noch zu erschließende oder auszugliedernde Geschäftsfelder. Die Geschäftsführung rechnet im nächsten Jahr mit einem negativen Ergebnis im kleinen einstelligen Tausenderbereich.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Jahresabschlussdaten

Balancen

Aktiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Anlagevermögen		0	
Immaterielle Vermögensgegenst.		0	
Sachanlagen		0	
Finanzanlagen		0	
Umlaufvermögen		24	
Vorräte		0	
Forderungen		0	
Wertpapiere		0	
Guthaben		24	
Rechnungsabgrenzungsposten		0	
Bilanzsumme		24	

Passiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Eigenkapital		18	
Kapitalanteile		25	
Rücklagen		0	
Bilanzverlust		-7	
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		0	
Empfangene Ertragszuschüsse		0	
Rückstellungen		6	
Verbindlichkeiten		0	
Rechnungsabgrenzungsposten		0	
Passive latente Steuern		0	
Bilanzsumme		24	

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	¹	¹	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
			2023 Plan	2024 Plan		
Umsatzerlöse		0				
Bestandsänd./akt. Eigenleist.		0				
Sonstige betr. Erträge		0				
Betriebsleistung		0				
Materialaufwand		0				
Personalaufwand		0				
Abschreibungen		0				
Sonstige betr. Aufwendungen		-7				
Betriebsaufwand		-7				
Betriebsergebnis		-7				
Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführung		0				
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleihungen		0				
sonst. Zinsen u.ä. Erträge		0				
Abschreibungen auf Finanzanl., Zinsen u.ä. Aufwendungen		0				
Ergebnis vor Steuern		-7				
Steuern v. Einkommen u. Ertrag		0				
Ergebnis nach Steuern		-7				
Sonstige Steuern		0				
Jahresfehlbetrag		-7				

¹ Von der Gesellschaft werden keine Wirtschaftspläne vorgelegt.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Hinblick auf den Gesellschaftszweck und die daraus resultierende Bilanzstruktur der Gesellschaft wird auf die Ermittlung und Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

2.1.19

Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH

Luitgardstraße 14-18
75177 Pforzheim

Telefon: 07231/ 41466 - 0
Telefax: 07231/ 41466 - 66
E-Mail: info@vpe.de
Internet: www.vpe.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 15.11.1994 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12.12.2022.

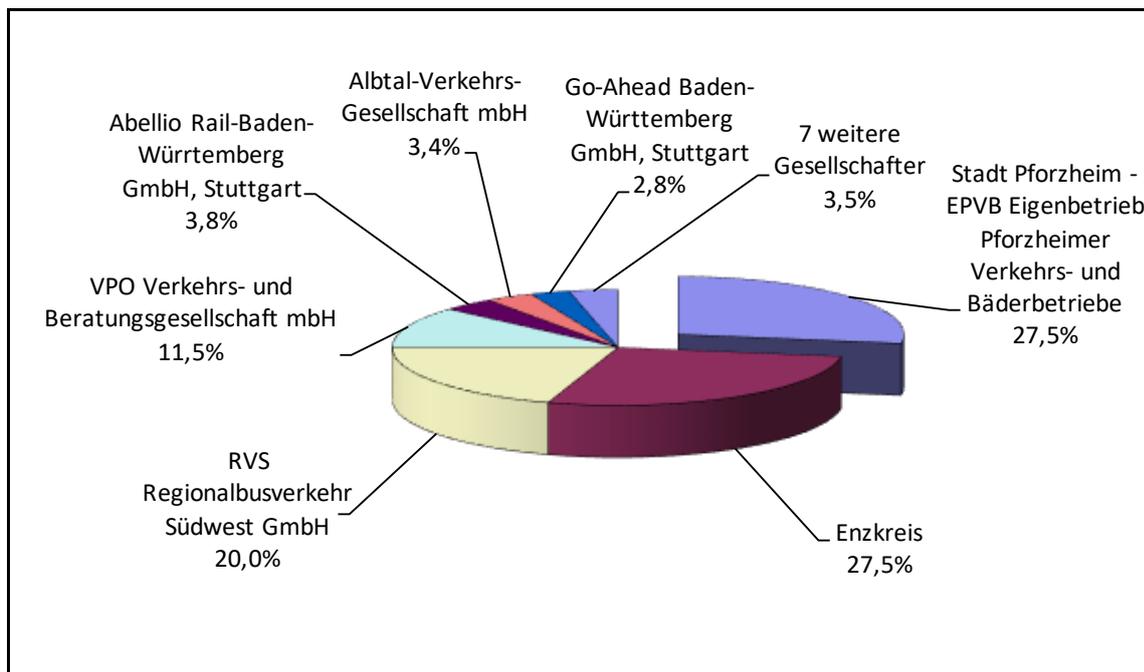
Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft nimmt für ihre Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Rahmen des Verkehrsgebietes insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Vorbereitung der Aufstellung, Änderung und Ergänzung des gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrsplanes für das Verkehrsgebiet der Gesellschaft im Auftrag der Aufgabenträger,
- b) Koordination des von den Gesellschaftern, die als Unternehmer tätig sind (Verkehrsunternehmen), durchzuführenden regionalen Busverkehrs sowie Abstimmung mit dem Schienenpersonennahverkehr nach § 3 (1) AEG,
- c) Abstimmung zwischen regionalem Verkehr und Stadtverkehr Pforzheim, Stadtverkehr Mühlacker und gegebenenfalls weiteren innerörtlichen Verkehren,
- d) Entwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifs und der Beförderungsbedingungen sowie des Liniennetzes und des regionalen Busfahrplanes,
- e) Beantragung von Zuschüssen für die Verkehrsunternehmen im Rahmen des Gesellschaftszwecks, Entwicklung eines Einnahmeaufteilungssystems sowie dessen Umsetzung,
- f) Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanungen, Konzeption von Betriebstechnologie und Technik, umweltfreundliche Verkehrsgestaltung,
- g) Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	52.000 €	
Stadt Pforzheim – EPVB Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe:	14.300 €	= 27,5 %
Enzkreis:	14.300 €	= 27,5 %
RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH, Karlsruhe:	10.400 €	= 20,0 %
VPO Verkehrs- und Beratungsgesellschaft privater Omnibusunternehmen mbH, Pforzheim:	5.980 €	= 11,5 %
SWEG Bahn Stuttgart GmbH, Stuttgart	1.976 €	= 3,8 %
Albtal-Verkehrsgesellschaft mbH, Karlsruhe:	1.768 €	= 3,4 %
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart:	1.456 €	= 2,8 %
Binder Reisen GmbH, Stuttgart:	260 €	= 0,5 %
Omnibusverkehr Engel GmbH, Mühlacker:	260 €	= 0,5 %
Richard Eberhardt GmbH, Engelsbrand:	260 €	= 0,5 %
Müller-Reisen GmbH & Co. KG, Birkenfeld:	260 €	= 0,5 %
Reise- und Verkehrsgesellschaft Seitter GmbH & Co. KG, Frielzheim:	260 €	= 0,5 %
Seiz Reisen GmbH, Engelsbrand:	260 €	= 0,5 %
Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn:	260 €	= 0,5 %



Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:

Erster Bürgermeister Dirk Büscher, Vorsitzender
 Landrat Bastian Rosenau, stv. Vorsitzender
 Stadtrat Michael Baitinger
 Kreisrat Steffen Bochinger
 Rico Borel
 Jim Engel
 Stadträtin Dr. Oana Krichbaum
 Anke Krüger-Wilsch (ab 01.03.2023)
 Martin Mäule (bis 01.03.2023)
 Bernd Mellenthin
 Rüdiger Roll (bis 01.03.2023)
 Kreisrat Michael Schmidt
 Kreisrat Joachim Wildenmann
 Martin Winter

Karlheinz Binder – beratend
 Florian Ellenböcker – beratend
 Sarah Holt – beratend
 Oberbürgermeister Frank Schneider - beratend

Geschäftsführung: Axel Hofsäß

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

in €	2019	2020	2021	2022	2023
Geschäftsführung ¹	-	-	-	-	-
Aufsichtsrat	3.00	2.025	4.050	3.000	6.675

¹ Die Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Im Jahr 2023 betrug die Beteiligung an der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe, 50 €.

Verbindung zum städtischen Haushalt bzw. zum EPVB

Der EPVB leistet Beteiligungsbeiträge an den Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis GmbH und deckt Teile des verbleibenden Verlusts ab.

Kapitalzuführungen / Kapitalentnahmen durch die Stadt Pforzheim bzw. den EPVB

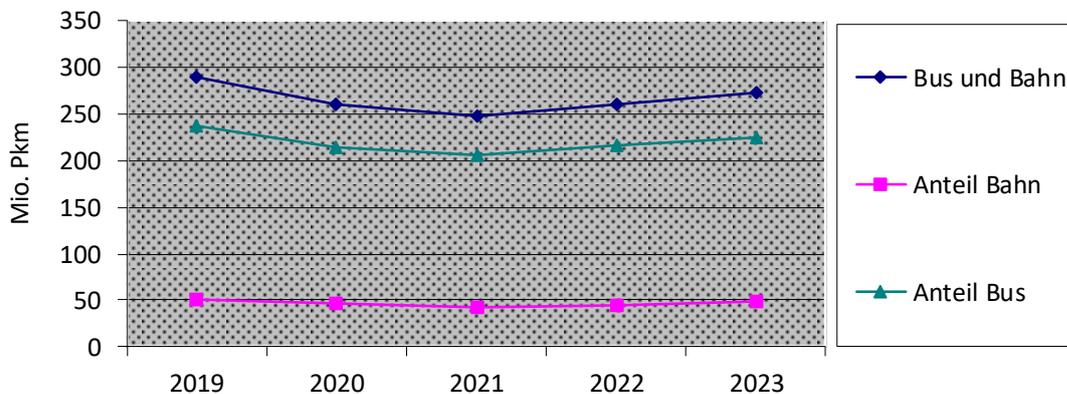
Es wurden keine Kapitalzuführungen oder Kapitalentnahmen vorgenommen.

Leistungsdaten / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

		2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Bahnhöfe:		40	40	40	40	40
Anzahl der Bushaltestellen:		1.520	1.520	1.526	1.528	1.538
Verkehrsleistung:	Mio. Pkm	290	261	248	261	272
davon Bahn:	Mio. Pkm	52	46	43	45	48
davon Bus:	Mio. Pkm	238	215	205	216	224
Verkehrsleistung pro Einwohner:	Pkm	725	652	619	644	668
Umsatz je Einwohner:	€	68,5	60,0	58,0	52,0	55,6

Pkm = Personenkilometer

Verkehrsleistungen



Die erbrachten Leistungen des Unternehmens entsprechen dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmenszweck. Somit wird der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Unternehmensprofil

Der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) erstreckt sich von Vaihingen / Enz im Osten bis Remchingen im Westen und von Bretten im Norden bis Bad Wildbad im Süden.

Der Verbund grenzt an die Verbände KVV (Karlsruhe) und VVS (Stuttgart) und ist aufgrund der ländlichen Prägung und der Topographie in der Fläche durch einen großen Anteil des Busverkehrs geprägt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der VPE hat gegenüber dem Vorjahr an seiner organisatorischen und rechtlichen Struktur nichts geändert. Der Verbund ist ein klassischer Mischverbund. Die Rechtsform ist eine GmbH. Der Verbund hält keine wesentlichen Beteiligungen an anderen Firmen. Die Leitung ist stablinienförmig organisiert. Es besteht ein internes Kontrollwesen.

Sitz der Gesellschaft ist Pforzheim. Grundlegende Aufgabe des Verbundes ist es, die Gesellschafter, die öffentlichen Nahverkehr im Verbundgebiet betreiben, zu koordinieren. Der Verbund ist im Wesentlichen für Fahrpläne und Fahrpreisgestaltung, Marketing und Werbung sowie für das Finanzclearing der Gebietskörperschaften und der Verkehrsunternehmen zuständig.

Das Gebiet des VPE besteht aus dem Enzkreis und der Stadt Pforzheim sowie aus einigen an den Enzkreis angrenzenden Kommunen. Durch die EU-VO 1370/2007 entstand Wettbewerb unter den Verkehrsunternehmen.

Die Gesellschaft wird hauptsächlich durch die Stadt Pforzheim, den Enzkreis und das Land Baden-Württemberg gefördert. Die Ausgleichs- und Förderungsmittel, die die Verkehrsunternehmen direkt erhalten, beeinflussen ebenfalls die Finanzierung des Verkehrsverbundes.

Geschäftsverlauf

Entwicklung Fahrgastzahlen

Im Berichtsjahr hatte die Corona-Pandemie keinen signifikanten Einfluss mehr auf die Fahrgastzahlen. Die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 und die Umstellung des VPE JugendticketBW im Dezember 2023 zum D-Ticket JugendBW führten zu einer Erhöhung der Fahrgastzahlen, da das Angebot für Fahrgäste attraktiver gestaltet wurde und neue Zielgruppen angesprochen wurden. Die dargestellten Fahrgastzahlen im Bereich der Zeitkarten für Erwachsene zeigen auf den ersten Blick eine Absenkung. Der Grund dafür ist, dass zum aktuellen Zeitpunkt eine bundesweite Postleitzahlenzuordnung fehlt. Dadurch ist es nicht möglich, die tatsächlichen Verkaufszahlen zu ermitteln, aus denen die Fahrgastzahlen abgeleitet werden können.

Entwicklung Fahrgäste (in Tausend)

	2023	2022	2021
Zeitkarten Schüler	13.502	13.354	13.275
Zeitkarten Erwachsene	12.098	13.787	12.388
Einzelfahrscheine, Tageskarten u. a	3.778	3.306	3.293
Summe	29.378	30.447	28.956

Umwelt

Zur Verbesserung der Klimabilanz wird weiterhin der ÖPNV ausgebaut. Hierbei kommt dem Leopoldplatz in der Stadt Pforzheim als wichtige Ziel- und Umsteigehaltestelle eine zentrale Bedeutung für den Busverkehr aus Stadt und Region zu. Eine Sperrung des Leopoldplatzes hätte für den gesamten ÖPNV im VPE nachhaltige negative Auswirkungen. Ebenso negativ für den Regionalbusverkehr wird die Sperrung der Schlossbergauffahrt beurteilt. Dadurch würde sich der Busverkehr auf der Achse Bahnhofstraße-Leopoldstraße verdichten und in Spitzenzeiten zu Engpässen und Verspätungen führen. Mit der „Neuen Weiche“ als Ersatz für den ehemaligen ZOB Süd als Busaufstellfläche wurde ein erster Schritt zur Lösung des Platzproblems getan. Ob dieser in Zukunft ausreichend ist, hängt stark von der Fortentwicklung des Busverkehrs ab. Neben den direkten Investitionen in den ÖPNV wäre eine Mobilitätszentrale in Pforzheim nach dem Vorbild von Mühlacker von erheblichen Vorteil für die immer mobiler werdende Gesellschaft.

Tarifmaßnahmen

Der VPE hat zum 10.12.2023 eine Tarifierhöhung in Höhe von durchschnittlich 9,17 % über das gesamte Produktportfolio vorgenommen. Elektronische Einzelfahrscheine werden über den digitalen Vertriebsweg weiterhin bis zu 0,30 € billiger gegenüber dem Barverkauf angeboten.

Die Gültigkeit der Tageskarten, die am 24.12.2023 erworben wurden, wurde auf die kompletten Weihnachtsfeiertage ausgedehnt.

Die Einführung des Deutschlands Tickets im Mai wurde von unseren Fahrgästen sehr positiv aufgenommen. Diese neue Fahrkartenoption stellte jedoch alle beteiligten Akteure vor große Herausforderungen. Anfangs wurde die Fahrkarte über das Print@Home-Verfahren ausgegeben und bis zum Jahresende auf den vom Bund geforderten digitalen Bestellprozess umgestellt. Trotz dieser anfänglichen Hürden war die Resonanz der Fahrgäste äußerst ermutigend, und die Umstellung auf das digitale Bestellverfahren erwies sich als wichtiger Schritt zur Modernisierung unseres Serviceangebots.

Mit der Umstellung des VPE JugendticketBW auf das D-Ticket Jugend-BW im Dezember wurden wir vor eine weitere Herausforderung gestellt. Trotz dieser Herausforderung konnten wir jedoch unsere gesetzten Ziele erreichen. Die reibungslose Umstellung auf das neue Ticketformat ermöglichte es uns, unseren jugendlichen Fahrgästen ein verbessertes und zeitgemäßes Angebot zu bieten, was sich positiv auf die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs auswirkte.

Positiv hervorzuheben war die ausgezeichnete und schnelle Zusammenarbeit zwischen Verkehrsunternehmen, Enzkreis und Stadt Pforzheim sowie dem VPE.

Fahrplanmaßnahmen

Beim Fahrplanwechsel ab dem 10.12.2023 wurden auf mehreren Regionalbuslinien umfangreiche Verbesserungen eingeführt: Die Linie 720 (Pforzheim-Keltern-Ittersbach) bietet nun montags bis freitags in den Frühstunden zusätzliche Busse, ebenso am Samstagmorgen und Samstagabend. Der Sonntagsfahrplan wurde auf einen Stundentakt ausgedehnt.

Auf der Linie 712 (Birkenfeld Dammfeld-Ellmendingen-Langensteinbach) wurden zwei neue Frühverbindungen ab Pforzheim eingeführt. Zudem profitieren Beschäftigte im Gewerbegebiet Dammfeld von verbesserten Verbindungen. Ein zusätzlicher Bus von Langensteinbach nach Pforzheim sowie ein neuer Kurs für Schüler von Keltern zur GMS Langensteinbach wurden implementiert.

Schulbusse Keltern fahren nun unter den Liniennummern 922 und 923.

Die Linie 724 (Neuenbürg-Arnach) hat jetzt montags bis freitags einen stündlichen Linienverlauf von Arnach über Niebelsbach bis Ellmendingen. Linie 725 (Neuenbürg Gewerbegebiet-Schömberg) verkehrt stündlich von Montag bis Freitag. Schulbusse der Linie 914 wurden teilweise in die Linie 725 integriert und die Linien 724 und 725 werden jetzt von der Firma Willi Maisch betrieben.

Die Linien 706 (Maulbronn-Zaisersweiher-Diefenbach-Freudenstein-Knittlingen), 734 (Pforzheim-Kieselbronn-Dürrn-Ölbronn-Knittlingen) und 735 (Pforzheim-Kieselbronn-Dürrn-Ölbronn-Maulbronn) werden seit dem Fahrplanwechsel von der Fa. Wöhrle-Reisen aus Oberderdingen betrieben. Es gibt zusätzliche Fahrten nach Knittlingen sowie Schnellbusse, erweiterter Abend-Stundentakt und stündlich ein Bus von Maulbronn nach Pforzheim.

Ein neuer Frühbus verkehrt ab Maulbronn nach Pforzheim, zusätzliche Fahrten in Richtung Pforzheim am Abend und samstagsabends. Sonntags gibt es einen Stundentakt zwischen Pforzheim und Ölbronn, abwechselnd stündliche Fahrten nach Maulbronn und Knittlingen. In Maulbronn Westbahnhof besteht Anschluss an/von Zug Richtung Mühlacker. Neu ist auch eine Direktverbindung für Schüler aus Ötisheim zur Schule in Maulbronn.

Auf den Linien 743 (Pforzheim-Engelsbrand-Schömberg-Bieselsberg) und 744 (Pforzheim-Engelsbrand-Salmbach-Kapfenhardt) wurde das Schnellbusangebot weiter ausgebaut. Es gibt zusätzliche Schnellbusse von Schömberg nach Pforzheim. Die Linie 744 (Pforzheim-Engelsbrand-Salmbach-Kapfenhardt) hat nun montags bis freitags einen Stundentakt bis Kapfenhardt und zurück. Auch samstags und sonntags gibt es nahezu stündliche Fahrten nach Kapfenhardt.

Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die Planansätze für das Haushaltsjahr konnten zum Teil nicht eingehalten werden. Die Kapitalausstattung der Gesellschaft war ausreichend, unvorhergesehene Besonderheiten waren die Mehrkosten für Ausschreibungen im ÖPNV.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Stellen verändert. Zum Jahresende 2023 beendeten Herr Hofsäß seine Tätigkeit als Geschäftsführer und Herr Zechiel seine Tätigkeit als Prokurist. Die Stelle des Geschäftsführers wurde im Verlauf des Geschäftsjahres ausgeschrieben und erfolgreich mit Herrn Peikert neu besetzt. Des Weiteren konnten die durch den Wechsel von Herrn Peikert in die Geschäftsführung freigegebenen Stellen im Juni und die freiwerdende Stelle von Herrn Zechiel im September besetzt werden.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Für die VPE Mobi Anwendung hat der VPE Fördergelder aus dem Förderprogramm des Bundes „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ in einer Höhe von 194.385,60 € erhalten, damit soll die Anwendung um weitere Dienste erweitert werden.

Verkehrserhebung

Die für 2020 vorgesehene Verkehrserhebung startete wie geplant im März 2020, wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen. Im Jahr 2023 konnte die neu angesetzte Verkehrserhebung, organisiert durch die PTV Group, erfolgreich im Februar 2023 starten. Trotz kleiner Verzögerungen wurde die Verkehrserhebung im September abgeschlossen.

Geschäftsergebnis

Ertragslage

Die VPE GmbH selbst ist nicht operativ am Markt tätig und nicht unmittelbar mit der Erbringung der Verkehrsleistungen befasst. Sie dient vielmehr als Clearingstelle den Verbundmitgliedern (Verkehrsunternehmen und Gebietskörperschaften), wodurch die Personalkosten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wesentlich das Ergebnis bestimmen.

Im Hinblick auf die Tätigkeit der VPE als Clearingstelle wird der Eigenaufwand der Gesellschaft, soweit dieser nicht durch eigene Erträge des VPE oder Zuwendungen Dritter gedeckt ist, durch die Gesellschafter ausgeglichen. Die Gesellschaft weist auf Grund der Gestaltung der Unternehmensverträge ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die Geschäftsstellenkosten war im Vergleich zum Vorjahr um 80 T€ höher.

Finanzlage

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung, wodurch keine hohen finanziellen Mittel notwendig sind.

Die Liquidität des Unternehmens ist durch die monatlichen Gesellschafterumlagen gesichert.

Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen sowie die Finanzanlagen erfolgten ohne Risiko. Sie wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, das Vorratsvermögen mit den Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert bewertet. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt, die Verbindlichkeiten zu den Rückzahlungsbeträgen.

Die längerfristigen Vermögenswerte sind in vollem Umfang durch längerfristig verfügbare Mittel finanziert. Die Eigenkapitalausstattung ist auch auf Grund der bestehenden Finanzierungszusagen für den Geschäftsbetrieb ausreichend.

Berichterstattung über Chancen und Risiken

Geldanlagen wurden nur kurzfristig getätigt. Alle Gelder wurden bei der Sparkasse Pforzheim-Calw angelegt. Die Anlageformen sind grundsätzlich und seit Bestehen des VPE nie risikobehaftet.

Die bestehenden, wichtigen Verträge der Gesellschaft sind langfristig ausgelegt und nicht risikobehaftet. Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg konnten durch das neue ÖPNV-Gesetz gesichert werden. Die Mittel erhalten seit dem Jahr 2022 die Aufgabenträger.

Nachtrags- und Prognosebericht

Die Verbundstrategie von Stadt und Landkreis spielt eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der formulierten Ziele. In diesem Kontext wurden zwei mögliche Entwicklungspfade für den Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) identifiziert:

Variante A: Fusion/Integration mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV)
Variante B: Weiterentwicklung, Modernisierung und Stärkung der bestehenden Verbundorganisation des VPE

Das vorliegende Ergebnis zielt darauf ab, die Variante A zu prüfen und zu bewerten, um festzustellen, ob die Fusion oder Integration mit dem Karlsruher Verkehrsverbund die besten Möglichkeiten bietet, um die strategischen Ziele zu erreichen. Falls sich die Aufgabenträger für die Variante A entscheiden, wird damit die geschäftliche Grundlage für den VPE entzogen und würde somit die Auflösung der GmbH bedeuten.

Allerdings müssen wir darauf hinweisen, dass im Jahr 2024 viele personelle Ressourcen für die Abrechnungen, Beantragung und Verrechnung der Gelder der Rettungsschirme benötigt werden. Dies könnte sich auf die Verfügbarkeit von Personal für andere Projekte und Aufgaben, einschließlich der Umsetzung von Verkehrsentwicklungsmaßnahmen, auswirken.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019	2020	2021	2022	2023
Angestellte ¹	10	10	10	10	12
Aushilfen	1	1	1	1	1
Beschäftigte insgesamt	11	11	11	11	13

¹ incl. Geschäftsführung

Jahresabschlussdaten

Bilanzen

Aktiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Anlagevermögen	128	109	-19
Immaterielle Vermögensgegenst.	53	47	-6
Sachanlagen	75	62	-13
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.737	2.441	704
Vorräte	4	7	3
Forderungen	892	783	-109
Sonstige Vermögensgegenstände	52	40	-12
Guthaben	789	1.611	822
Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	1
Bilanzsumme	1.872	2.558	686

Passiva in T€	2022 Ist	2023 Ist	Veränd. 22/23
Eigenkapital	52	52	0
Gezeichnetes Kapital	52	52	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Rückstellungen	64	66	2
Verbindlichkeiten	1.756	2.440	684
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.872	2.558	686

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2022 Ist	2023 Ist	2023 Plan	2024 Plan	Veränd. 22/23	Abweich. Plan/Ist 23
Umsatzerlöse	159	194	122	151	35	72
Sonstige betr. Erträge	672	858	753	769	186	105
Betriebsleistung	831	1.052	875	920	221	177
Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
Personalaufwand	-725	-922	-916	-945	-197	-6
Abschreibungen	-65	-89	-61	-75	-24	-28
Sonstige betr. Aufwendungen	-621	-800	-648	-666	-179	-152
Betriebsaufwand	-1.411	-1.811	-1.625	-1.686	-400	-186
Betriebsergebnis	-580	-759	-750	-766	-179	-9
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0	0	0	0	0	0
Zinsen u.ä. Aufwendungen	0	0	-1	-1	0	1
Ergebnis vor Steuern	-580	-759	-751	-767	-179	-8
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0		0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-580	-759	-751	-767	-179	-8
Sonstige Steuern	0	0	-2	-2	0	2
Erträge aus Verlustübernahme	580	759	753	769	179	6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ¹	0	0	0	0	0	0
Zuschuss Stadt Pforzheim	160	209	207	212	49	2
Zuschüsse anderer Gesellschafter	420	550	546	557	130	4
Zuschüsse Land B.-W. ²	580	759	753	769	179	6
Zuschüsse insgesamt	1.160	1.518	1.506	1.538	358	12

¹ Das Jahresergebnis ist beim Verkehrsverbund Pforzheim–Enzkreis GmbH immer ausgeglichen, da die entstehenden Defizite (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) durch Zuschüsse der Stadt Pforzheim und der anderen Gesellschafter abgedeckt werden.

² enthalten in Sonstige betriebliche Erträge

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität	%	5,4	9,0	7,9	6,8	4,3
Eigenkapitalquote	%	10,3	8,1	3,2	2,8	2,0
Anlagendeckung I	%	192,6	89,7	40,9	40,6	47,7
Umsatzrentabilität	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwandsdeckung ¹	%	5,0	8,1	8,6	11,3	10,7
Cash-Flow	T€	12	14	60	65	89

¹gem. § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO



(Quelle: VPE)

2.2 Weitere Beteiligungen

Als weitere Beteiligungen der Stadt Pforzheim gelten all diejenigen, die nicht wesentliche Beteiligungen sind (Erläuterung s. Kapitel 1.1).

Zum 31.12.2023 bestanden sieben weitere Beteiligungen der Stadt.

Außerdem war die Stadt Pforzheim Mitglied im Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken und im Zweckverband 4IT.

Sechs der oben genannten weiteren Beteiligungen der Stadt sind im Folgenden in Kürze dargestellt.

Auf eine explizite Darstellung der Beteiligung an der Volksbank Pforzheim eG wird verzichtet.

2.2.1

HELIOS Klinikum Pforzheim GmbH

Kanzlerstraße 2 - 6
75175 Pforzheim

Telefon: 07231/ 969 - 0
Telefax: 07231/ 969 - 2417
E-Mail: GF.Pforzheim@helios-gesundheit.de
Internet: helios-gesundheit.de/Pforzheim

Rechtliche Grundlage

Die Stadt Pforzheim hat mit Gemeinderatsbeschluss vom 22.06.2004 der Privatisierung des Städtischen Klinikums Pforzheim zugestimmt. Das operative Geschäft wurde zum 01.07.2004 in die am 31.01.2003 gegründete RK Klinik Besitz GmbH Nr. 4 eingebracht, die in Klinikum Pforzheim GmbH umbenannt wurde. Mit Wirkung zum 28.02.2014 fand ein Trägerwechsel zur HELIOS Kliniken Gruppe statt. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 28.04.2015.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Krankenhausplanungsrechtlichen Vorgaben das Errichten, das Unterhalten und das Betreiben und Fortentwickeln eines Krankenhauses in der Stadt Pforzheim, insbesondere des früheren Städtischen Klinikums Pforzheim sowie die damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen und Gesundheitszentren.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Dazu zählt insbesondere auch die Etablierung eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 SGB V. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen, auch solche errichten oder erwerben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	40.000.000 €		
Stadt Pforzheim:	2.040.000 €	=	5,10 %
HELIOS Kliniken GmbH:	37.960.000 €	=	94,90 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat: Florian Aschbrenner, Vorsitzender (bis 30.03.2023)
Michael Wilhelm, Vorsitzender (ab 01.07.2023)
Erster Bürgermeister Dirk Büscher, stv. Vorsitzender
Robert Brandner
Gabriele Hunter
Dr. Olaf Kannt (bis 30.06.2023)
Dr. Frank Krautmann
Saskia Morakis
Mijo Prusac
Mijo Simic
Iryna Surges (ab 01.07.2023)

Geschäftsführung: David Assmann (bis 30.06.2023)
Florian Aschbrenner (ab 01.07.2023)
Dr. Olaf Kannt (ab 01.07.2023)
Emre Nazli (ab 15.10.2023)

2.2.2

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Westliche Karl-Friedrich-Straße 29 - 31
75172 Pforzheim

Telefon: 07231/ 15 43 69 - 0
Telefax: 07231/ 15 43 69 - 1
E-Mail: info@nordschwarzwald.de
Internet:www.nordschwarzwald.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 11.07.1996 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.06.2023.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Nordschwarzwald durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels Anregung und Hilfestellung bei der Verwirklichung interkommunaler Gewerbegebiete, eines Regionalmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft insbesondere mit den Gebietskörperschaften und den Organisationen der Wirtschaft in der Region zusammen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 105.800 €

Stadt Pforzheim über Eigenbetrieb

Wirtschaft und Stadtmarketing

Pforzheim:	11.000 €	=	10,40 %
Stadt Bad Herrenalb	800 €	=	0,76 %
Stadt Bad Teinach-Zavelstein:	300 €	=	0,28 %
Stadt Calw:	2.400 €	=	2,27 %
Stadt Freudenstadt:	2.400 €	=	2,27 %
Stadt Horb am Neckar:	2.600 €	=	2,46 %
Gemeinde Illingen	800 €	=	0,76 %
Stadt Knittlingen:	800 €	=	0,76 %

Stadt Maulbronn:	700 €	=	0,66 %
Stadt Mühlacker:	2.500 €	=	2,36 %
Stadt Nagold:	2.000 €	=	1,89 %
Gemeinde Niefern-Öschelbronn:	1.200 €	=	1,13 %
Gemeinde Wiernsheim	700 €	=	0,66 %
Landkreis Calw:	11.000 €	=	10,40 %
Landkreis Enzkreis:	11.000 €	=	10,40 %
Landkreis Freudenstadt:	11.000 €	=	10,40 %
Regionalverband Nordschwarzwald:	8.000 €	=	7,56 %
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald:	8.000 €	=	7,56 %
Sparkasse Pforzheim Calw:	16.000 €	=	15,12 %
Kreissparkasse Freudenstadt:	8.000 €	=	7,56 %
Handwerkskammer Karlsruhe:	3.000 €	=	2,84 %
Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG:	1.000 €	=	0,95 %
Hochschule Pforzheim:	600 €	=	0,57 %

Durch Beschluss des Geschäftsführers vom 25.09.2017 ist der Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) geändert. Aufgrund der im Gesellschaftsvertrag enthaltenen Ermächtigung (Genehmigtes Kapital) ist das Stammkapital auf 105.800 € erhöht.

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat: Landrat Helmut Riegger (Landkreis Calw), Vorsitzender
 Hauptgeschäftsführerin Tanja Traub (IHK Nordschwarzwald),
 stv. Vorsitzender (ab 01.01.2023)
 Hauptgeschäftsführer Walter Bantleon
 (Handwerkskammer Karlsruhe)
 Oberbürgermeister Peter Boch (Stadt Pforzheim)
 Oberbürgermeister Jürgen Großmann (Stadt Nagold)
 Oberbürgermeister Florian Kling (Stadt Calw)
 Vorstandsvorsitzender Werner Loser
 (Kreissparkasse Freudenstadt)
 Stadtrat Maximilian Müssle (Stadt Pforzheim)
 Oberbürgermeister Julian Osswald (Stadt Freudenstadt)
 Verbandsdirektor Sascha Klein (Regionalverband
 Nordschwarzwald) (ab 01.01.2023)
 Landrat Bastian Rosenau (Landkreis Enzkreis)
 Oberbürgermeister Peter Rosenberger (Stadt Horb)
 Landrat Dr. Klaus Michael Rückert (Landkreis Freudenstadt)
 Oberbürgermeister Frank Schneider (Stadt Mühlacker)
 Vorstandsvorsitzender Hans Neuweiler
 (Sparkasse Pforzheim Calw) (ab 01.01.2023)

Geschäftsführung: Jochen Protzer

2.2.3

Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH

Gerokstraße 37
70184 Stuttgart

Telefon: 0711/ 25 99 39 - 0
Telefax: 0711/ 25 99 39 - 20
E-Mail: milla@kunststiftung.de
Internet: www.kunststiftung.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 15.12.1977 gegründet und am 09.03.1978 ins Handelsregister eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 25.07.2017.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Kunststiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur in Baden-Württemberg.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	102.258 €		
Stadt Pforzheim:	511 €	=	0,50 %
Landkreise und Städte, Firmen und Verbände sowie Einzelpersonen:	101.747 €	=	99,50 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Kuratorium: Dr. Nils Schmid MdB, Vorsitzender
Ulrike Flaig, stv. Vorsitzende
Prof. Dr. Wolfgang Kuhn, stv. Vorsitzender

Das Kuratorium besteht aus 20 Mitgliedern.

Beirat: Alexander Salomon MdL, Vorsitzender
Andreas Sturm MdL, stv. Vorsitzender

Der Beirat besteht aus 14 Mitgliedern. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen: Zwei Mitglieder werden vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg berufen (geborene Mitglieder). Die übrigen 12 Mitglieder (gekorene Mitglieder) bestehen aus je einer Vertretung der im Landtag vertretenen Fraktionen, soweit diese mindestens eine Wahlperiode dem Parlament angehört haben, bis zu vier Mitglieder aus einzelnen Kunstsparten und vier Vertretungen aus Wirtschaft und Gesellschaft. Die gekorenen Mitglieder werden vom Kuratorium berufen.

Geschäftsführung: Bernd Georg Milla

2.2.4

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR

Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: 0721/ 9529-0
Telefax: 0711/ 8108-21350
E-Mail: info@Komm.ONE
Internet:www.Komm.ONE

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 13.07.1972 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.01.2021.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden, Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Allg. Rücklage:	6.995.941 €		
Stadt Pforzheim:	587.419 €	=	8,40 %
Gemeinden:	1.645.695 €	=	23,52 %

Kreise:	1.235.250 €	=	17,66 %
Städte:	3.527.577 €	=	50,42 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Karlsruhe, Vorsitzender (bis 31.03.2023) (Städte: Baden-Baden, Karlsruhe, Pforzheim) Bürgermeister Carsten Lachenauer, Unterreichenbach (Kreisangehörige Gemeinden bis 7.500 Einwohner) Bürgermeister Thomas Nowitzki, Oberderdingen (Kreisangehörige Gemeinden bis 20.000 Einwohner) Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Bruchsal (Große Kreisstädte: Bretten, Bruchsal, Bühl, Calw, Ettlingen, Freudenstadt, Gaggenau, Horb am Neckar, Nagold, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee, Waghäusel) Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw (Landkreise: Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe, Rastatt)
-----------------	--

Geschäftsführung:	William Schmitt
-------------------	-----------------

2.2.5

Schwarzwald Tourismus GmbH

Wiesentalstr. 5
79115 Freiburg

Telefon: 0761/ 89646 - 0
Telefax: 0761/ 89646 - 70
E-Mail: mail@schwarzwald-tourismus.info
Internet:www.schwarzwald-tourismus.info

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 18.10.2001 gegründet und am 21.12.2001 ins Handelsregister eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.07.2020.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft fördert und unterstützt die naturnahe, ökologische, nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Tourismus in der Urlaubs- und Freizeitregion Schwarzwald.

Die Gesellschaft trägt zur positiven Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international bei.

Die Gesellschaft sorgt für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebotes des Schwarzwaldes und trägt zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten bei.

Die Gesellschaft entwickelt, betreibt und aktualisiert ein eindeutiges und unverwechselbares Erscheinungsbild des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion und fördert dadurch den Bekanntheitsgrad des Schwarzwaldes.

Die Gesellschaft koordiniert und fördert die Vermarktung des touristischen Angebotes unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs.

Die Gesellschaft übernimmt Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) im Rahmen der Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge ihrer Gesellschafter gemäß Betrauungsakte auf der Grundlage des Beschlusses der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 und der entsprechenden Folgeregelungen.

Die Gesellschaft bezieht privatwirtschaftliche Unternehmen in ihre Marketingaktivitäten ein und koordiniert die Kommunikation für die Marke Schwarzwald.

Die Gesellschaft fördert Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des touristischen Angebotes unter Berücksichtigung des Freizeitangebotes für die Einwohner der Region.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben bedient sich die Gesellschaft eines Marketingkonzeptes und schreibt dieses fort und setzt es um.

Die Gesellschaft nimmt ihre Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Betrieben im Schwarzwald wahr.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die tourismuspolitischen Aufgaben werden als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden vertreten.

Die Gesellschaft arbeitet mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, welche sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen, zusammen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 101.400 €

Stadt Pforzheim über Eigenbetrieb

Wirtschaft und Stadtmarketing

Pforzheim: 250 € = 0,24 %

KMK Karlsruher Messe- und
Kongress GmbH: 1.000 € = 0,99 %

Baden-Baden Kur & Tourismus
GmbH: 900 € = 0,89 %

Landkreis Calw: 8.300 € = 8,19 %

Landkreis Rastatt: 3.400 € = 3,35 %

Enzkreis: 800 € = 0,79 %

Landkreis Freudenstadt: 10.700 € = 10,55 %

Landkreis Schwarzwald-Baar: 9.550 € = 9,42 %

Landkreis Rottweil: 1.700 € = 1,68 %

Ortenaukreis: 17.150 € = 16,91 %

Freiburg Wirtschaft Touristik
und Messe GmbH & Co. KG: 1.250 € = 1,23 %

Landkreis Breisgau-
Hochschwarzwald: 26.600 € = 26,23 %

Landkreis Emmendingen: 3.100 € = 3,06 %

Landkreis Lörrach: 6.850 € = 6,76 %

Landkreis Waldshut: 8.450 € = 8,33 %

Landkreis Karlsruhe: 1.400 € = 1,38 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:	Landrat Frank Scherer, Vorsitzender Landrat Sven Hinterseh, stv. Vorsitzender Michael Kreft von Byern, stv. Vorsitzender Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, stv. Vorsitzender Pascal Rastetter, stv. Vorsitzender Bürgermeister Johannes Albrecht Klaus Bähr Hanna Böhme Bürgermeister a.D. Norbert Brugger Landrätin Marion Dammann Bürgermeister Hans-Jürgen Decker Prof. Dr. Dusch, Landrat Bürgermeister Oliver Fiedel Bürgermeister Uwe Gaiser Bürgermeister Alexander Guhl Landrat Hanno Hurth Bürgermeister Jürgen Kaiser Landrat Dr. Martin Kistler Markus Knoll Bürgermeister Fritz Link Bürgermeister Klaus Mack Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel Ralf Müller Christian Rasch Oliver Reitz Landrat Helmut Riegger Landrat Bastian Rosenau Bürgermeister Michael Ruf Landrat Dr. Christoph Schnaudigel René Skiba Landrätin Dorothea Störr-Ritter Tanja Traub Nora Waggershauser Bürgermeister Richard Weith Kreisrat Leopold Winterhalder
Geschäftsführung:	Hansjörg Mair

2.2.6

beka GmbH

Christophstraße 15-17
50670 Köln

Telefon: 0221/ 95 14 49 - 0
Telefax: 0221/ 95 14 49 - 20
E-Mail: info@beka.de
Internet:www.beka.de

Rechtliche Grundlage

Die Gesellschaft wurde am 04.02.1921 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.06.2024.

Gegenstand des Unternehmens

Der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art.

Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 382.520 €

Stadt Pforzheim über Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe:	3.000 €	=	0,78 %
79 Unternehmen (überwiegend aus dem öffentlichen Verkehrssektor):	332.340 €	=	86,88 %
beka GmbH:	47.180 €	=	12,33 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:	Martin in der Beek, Vorsitzender Birgit Münster-Rendel, stv. Vorsitzende Joachim Berends Dr. Robert Frank Annette Grabbe (ab 10.06.2023) Klaus Klar (bis 01.07.2023) Marc Kretkowski Ulf Middelberg Thomas Raasch Oliver Wolff
Geschäftsführung:	Dr. Robert Coenen Dipl.-Pol Michael Weber-Wernz

Erläuterung der Finanzkennzahlen

Für die jeweiligen Beteiligungsgesellschaften werden einheitlich untenstehende Finanzkennzahlen ausgewiesen. Im Folgenden wird ihre Berechnung und Interpretation erläutert:

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.
Eigenkapitalquote Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagefähig.
Anlagendeckung I Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Gemäß einer grundlegenden Finanzierungsregel soll die Fristigkeit der Finanzierungsmittel der Nutzungsdauer der damit finanzierten Investitionsgüter entsprechen. Das bedeutet, dass zumindest langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) durch langfristiges Kapital (Eigenkapital) finanziert sein sollen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung in welchem Maße diese Finanzierungsregel erfüllt ist.
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss x 100 / Umsatzerlöse	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den Vergleich über mehrere Jahre, da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.

<p>Eigenkapitalrentabilität</p> <p>Jahresüberschuss x 100 / Eigenkapital</p>	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
<p>Gesamtkapitalrentabilität</p> <p>(Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Gesamtkapital</p>	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital.</p> <p>Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Um eine einheitliche Vergleichsbasis zu errechnen, wird unterstellt, alle Unternehmen würden nur mit Eigenkapital arbeiten. Deshalb wird dem Betriebsergebnis der tatsächlich entstandene Zinsaufwand für Fremdkapital zugeschlagen. Die Gesamtkapitalverzinsung bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zur Beurteilung der Ertragskraft unabhängig von der Kapitalstruktur.</p>
<p>Aufwandsdeckung</p> <p>Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand</p>	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p> <p>Nach § 103 GemO darf eine Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Aufwandsdeckung des Unternehmens nachhaltig mindestens 25 v. H. beträgt.</p>
<p>Cash-Flow</p> <p>Jahresüberschuss + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen</p>	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.</p>

Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg⁵

3. Abschnitt „Unternehmen und Beteiligungen“

§ 102

Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§§ 102 a bis d

Selbständige Kommunalanstalt

[Nicht abgedruckt.]

§ 103

Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,

⁵ in der Fassung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. März 2023 (GBl. Artikel 1, S. 137, 137)

3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,

- f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a

Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104

Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde

schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105

Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ge-

trennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a

Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106

Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a

Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b

Vergabe von Aufträgen

(1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass diese die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, die Unterschwellenvergabeordnung und die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen Teil B nach Maßgabe der für die Gemeinden geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen sowie § 22 Absatz 1 bis 4 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung anwenden, wenn die Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 99 Nummer 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Absatz 4 Satz 1 Nummer 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

(2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 entfällt in der Regel

1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a) mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b) mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,
2. bei Aufträgen, die sich auf Sachverhalte beziehen, für die das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen Ausnahmen von der Anwendbarkeit des Teils 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vorsieht,
3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 50 000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmevoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 50 000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107

Energie- und Wasserverträge

(1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benutzung von Gemeindeeigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.

(2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108

Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103 a, 105 a Abs. 1, §§ 106, 106 a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

Auszug aus dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz - HGrG)⁶

§ 53

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54

Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

⁶ vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122)